Friedrich Eberhard Boysens
Kritische Erleuterungen des Grundtextes der heiligen Schriften Altes Testaments

größtentheils nach den Grundsätzen des Herrn Hofrath und Prof. Michaelis.

Siebentes Stück
Die Psalmen und Sprüche Salomons.

Halle im Magdeburgischen
Verlegt von Carl Hermann Hemmerde
1763.

Friedrich Eberhard Boysens

Kritische Erläuterungen

des Grundtextes

der heiligen Schriften

Altes Testaments

größtentheils nach den Grundsätzen

des

Herrn Hofrath und Prof. Michaelis.

Siebentes Stück

Die Psalmen

und Sprüche Salomons.

Halle im Magdeburgischen

Verlegt von Carl Hermann Hemmerde

1763.

Der CI. Psalm.

v. 1.

Ein Psalm, dem David zugehörig. Die Gnade und das Recht will ich besingen. Dir Jehova will ich singen.

v. 2. Klüglich will ich auf den rechten Weg merken, und sagen: wenn wirst du doch zu mir kommen? Mitten in meinem Hause will ich mit der Aufrichtigkeit meines Herzens herumgehen.

v. 3. Nie werde ich die That Belials vor meine Augen stellen, das Thun der Uebertreter habe ich gehasset; es wird mir nicht gefallen.

der Uebertreter] סֵטִים Ich erleutere hier diesen Ausdruck aus dem arabischen Verbo שט Ungerechtigkeit ausüben, das Maas überschreiten, übertreten. Das hebräische Stammwort שָׂטָה bedeutet eigentlich, vom rechten Wege abweichen. Siehe oben bey Ps. 40, 8. Hos. 5, 2. steht שטים העמיקו: Die

Rebellen, die Uebertreter meiner Befehle, fahren fort Opfer zu schlachten; sie gehen immer weiter in dieser Handlung fort. Denn עָנַק heißt bey den Arabern weitweggehen, fortschreiten. David versteht die vorsetzlichen Sünder, die ihr böses Vorhaben ordentlich entwerfen, und mit Ungebundenheit ausführen; und er versichert, daß er sich nie ihrer Verbrechen durch irgend einiges Gutheissen theilhaftig machen wolle. Denn diese Bedeutung hat hier das Verbum דבק: Ich werde mich mit ihren Handlungen nie beflecken; nie werde ich einen Geschmack an ihren Ausschweifungen finden. Die Redensart לא אשית וג״ beschreibt den lebhaftesten Abscheu, den er an den Tücken und lasterhaften Streichen eines Bösewichts hatte. Sie waren ihm zu greuelhaft, als daß er sie hätte in Betrachtung ziehen können. Schon der erste Anblick scheuchte ihn von diesen Ungeheuern weg. Doch, indem ich dies schreibe, fällt mir eine für סֵטִים noch schicklichere Bedeutung ein. Im Arabischen bedeutet שָׂאַט insonderheit Blut vergiessen. Kann nicht עשה סטים die That der Menschen anzeigen, die unschuldiges Blut vergiessen?

v. 4. Ein Herz das sich verkehrt bildet, mus von mir weichen, dem Bösen werde ich nicht gewogen seyn.

das sich verkehrt bildet] לְבַב עִקֵּשׁ Im Arabischen bedeutet עַקַץ drehen, krumm beugen, und עַכַּכ übel, verkehrt einrichten. Davon heißt דּוֹר עִקֵּשׁ ein verkehrt handelndes Geschlecht, und hier, ein Herz das sich verkehrt bildet, verkehrt bestimt und einrichtet.

v. 5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, demselbigen will ich ein Stillschweigen auflegen, dem Stolzen und Uebermüthigen will ich mich nicht vertrauen.

verleumdet] מְלָוֹשְׁנִי Die LXX haben: καταλαλοῦντα, und der Chaldäer: דְּמִשְׁתָּעֵי לִישָׁן תְּלִיתָי der mit einer dreyfachen Zunge redet. Einige sehen das Jod als ein Affixum an, für מְלוֹשֵׁן אֵלַי. Diesem gemäs dollmetschte der sel. Luther: der Mir seinen Nächsten heimlich verleumdet. Allein es ist ein Jod paragogicum, und die Anmerkung der Masorethen ist richtig. Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arabischen לסן lästern, schmähen. Davon kann מְלוֹשֵׁן einen Lästerer, einen Verleumder anzeigen, nach der Form מְשׁוֹפֵּט. Es läßt sich wohl lesen, was Sal. Ben Melech im Michlal Jophi hievon bemerkt hat.

ein Stillschweigen auflegen] אַצְמִית Diese Bedeutung ist ungleich schicklicher, als die gewöhnliche von Austrotten. Siehe oben bey Ps. 54, 7.

dem Stolzen] גְּבַהּ עֵינַיִם demjenigen, der mit beyden Augen hoch ist, supercilioso. Die Bedeutung von hoch seyn, welche das hebräische גָּבַהּ hat, wird durch das arab. Verbum כבה in der IV. Conjug. hervorragen, bestätigt.

dem Uebermüthigen] וּרְחַב לֵבָב Im Aethiopischen bedeutet רחב etwas fassen können; daher רְחַב־לֵב die Weite des Herzens; ein Herz, welches vieles fassen kann, oder will; das nicht zu befriedigen, nicht zu sättigen ist; Die LXX setzen gründlich: ἀπλήστος καρδία.

will ich mich nicht anvertrauen] לֹא אוּכָל Die LXX haben συνήσθιον. Aber diese Dollmetschung ist schlecht. Andere füllen den Text mit שְׂאֵת den werde ich nicht tragen können. Allein, man kann dieser Mühe überhoben seyn, wenn man unser Textwort durch das arab. וכל erleutert. Dies Verbum bedeutet unter andern vertrauen, und was paßt wohl besser in die Verbindung des Textes als diese Bedeutung? Ich will, sagt der Dichter, mein Ver-

trauen

trauen nicht an aufgeblasene und eitle Gemüther verschwenden.

v. 6. Meine Augen sehen nach den Treuen des Landes um mit mir zu wohnen; derjenige, der auf dem richtigen Wege fortgehet, der der wird mir dienen.

nach den Treuen des Landes] בְּנֶאֶמְנֵי־אֶרֶץ eigentlich nach den Sichern, nach den **Unschädlichen** des Landes. Das Verbum אמן bedeutet **nähren, pflegen, warhaftig, redlich seyn, Treue bezeugen, beständig bleiben, und sicher, unschädlich seyn.** Sprüchw. 27, 6. Im Arabischen ist die letzte Bedeutung sehr gewöhnlich, und אמאן bezeichnet in diesem Dialekt einen Sicherheitsbrief gegen feindliche Plünderungen. Siehe meine Beyträge Th. II. S. 15. Die **Treuen des Landes** ist ein den Morgenländern geläufiger Ausdruck. Man will aus demselben schliessen, daß David seine getreue Unterthanen, für seinen **besten Schatz** auf Erden angesehen. Bossuet drückt sich über diesen Gedanken artig aus in seiner *Politique Sirée de l' Ecriture*, II. P. L. X. Art. II. Prop. XI. p. 235: Parmi le dénombrement des richesses immenses de Salomon, il n'y a rien de plus beau, que ces paroles: *Iuda & Israel, etoient innombrables, comme le sable de la mer.* Mais voici le comble de la felicité & de la richesse. C'est, que tout ce peuple in-

nombrable; *mangeoit & beuvoit du fruit de ses mains, & chacun sous sa vigne, & son figuier, & etoit en joye.* 3 Reg. 4, 20-25. Car la joye, rend le corps sains & vigoureux; & fait profiter l'innocent repas, que l'on prend avec sa famille, loin de la crainte de l'ennemi; & *benissont, comme l'Auteur de sant biens, le Prince* qui aime la paix; encore qu'il soit en état de faire la guerre, & ne la craigne que par bonté, & par justice. Vn peuple triste & languissant, perd courage, & n'est propre à rien. La terre meme, se ressent de la non chalance, ou il tombe; & les familles sont foibles, & désolées.

v. 7. Der Betrug ausübet, wird nicht mitten in meinem Hause wohnen; der Lügenredner wird nicht vor meinen Augen befestigt werden.

v. 8. Früh Morgens will ich allen Boshaftigen des Landes ein Stillschweigen auflegen, um alle Uebelthäter aus der Stadt des Jehova wegzubringen.

Der CII. Psalm.

v. 1. Ein demüthiges Gebeth des Elenden, wenn er sich beugt, und seine Rede vor GOtt ausschüttet.

wenn er sich beugt] כִּי־יַעֲטֹף Die LXX haben: ἀκηδίασῃ. Allein עטף bedeutet sich beugen, krümmen, und diese Bedeutung hat

es auch im Arabischen. Zwar läßt sich auch die Deutung der Alten hören. Denn die Menge der Sorgen ist beschwerlich. Sie erschöpft den Bekümmerten, und beugt ihn nieder. Ps. 65, 14. wird dis Verbum in Beziehung auf das Korn gebraucht.

v. 2. Jehova! höre meine demüthige Bitte, und las mein lautes Geschrey zu dir kommen.

v. 3. Du wollest mein Angesicht nicht verbergen, und von mir wegkehren, an dem Tage, da mir angst ist; neige dein Ohr zu mir; an dem Tage, da ich rufe, antworte mir eilig.

v. 4. Denn meine Tage sind wie ein Rauch verzehret, und meine Gebeine sind wie ein Feuerherd durch Hitze ausgetrocknet.

wie ein Rauch] בְּעָשָׁן So stehe in unsern Bibeln. Aber die Alten haben כְּעָשָׁן gelesen, und diese Leseart ist nicht nur an sich schicklicher, sondern sie wird auch durch das folgende כְּמוֹקֵד. bestätigt.

v. 5. Mein Herz ist von der Hitze der Sonne getroffen worden, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

von der Hitze der Sonne getroffen worden] הוּכָּה Die LXX haben ἐπλήγη, und ihnen folgen die übrigen Dollmetscher. Ich erleutre diesen Ausdruck aus dem arabischen כָּבָה die Sonne ist heiß, und überrede mich, daß diese Bedeutung dem Texte angemessener sey.

Der Syrer mus nicht מַאֲכַל sondern מֵאֲכַל gelesen haben. Denn er dollmetscht: Die Speise meines Brodts.

v. 6. Vor der Stimme meines Seufzens klebt mein Mund an meiner äussern Haut.

äussern Haut] לִבְשָׂרִי. Der Ausdruck בָּשָׂר bezeichnet die äusre Haut, und עוֹר die innere. Siehe oben bey Hiob 19, 20. Es ist dies die allernachdrücklichste Beschreibung der Mattigkeit, und des Unvermögens. Der Dichter will sagen: daß er vor Mattigkeit kaum noch reden könne.

v. 7. Ich bin gleich einem Pelikan in der Wüsten, ich bin geworden wie eine Eule in den verwüsteten Oertern.

einem Pelikan] לִקְאַת. So verdollmetscht die Vulgate diesen Ausdruck. Bochart bringt eine andre Bedeutung bey. Ich leite ihn von dem ausgegangenen hebräischen Stammwort קָאַת her, dessen Bedeutung in dem arabischen קָאַת ernähren, übrig seyn mag. Das ת ist ein Stammbuchstab. Der Status absolutus heißt קָאַת Siehe meine Beyträge Th. 1. S. 398. Der Ausdruck כּוֹס bezeichnet einen Vogel der zur Nachtzeit herumfliegt, und wie ein Wächter forscht. Im Arabischen bedeutet גָאַס die Nacht umhergehen und forschen.

v. 8. Ich bin weit weggegangen, und bin geworden wie ein herumschweifender Vogel auf dem Dache.

ich

ich bin weit weggegangen] שָׁקַדְתִּי Die LXX haben ἠγρύπνησα, und so geben diesen Ausspruch die übrigen Alten mit den Neuern. Allein die in meiner Dollmetschung ausgedrückte Bedeutung scheint mir dem Bilde, in welchem der Dichter fortredet, gemässer zu seyn. Ich nehme sie von dem arabischen Verbo שָׁקַד her, welches unter andern auch weitweggehen bedeutet. Hiemit stimt das folgende näher zusammen: ich bin ein herumschweifender Vogel geworden. In unsern Bibeln steht בּוֹדֵד. Aber der Syrer hat נוֹדֵד gelesen. Diese Leseart ist ungleich natürlicher, und ich zweifle nicht, daß sie die ächte Schrift ist.

v. 9. Den ganzen Tag lästern mich meine Feinde, und meine Dränger schwören wider mich.

meine Dränger] מְהוֹלָלַי Die LXX haben: οἱ ἐπαινοῦντές με, und die Neuern, insanientes contra me, oder dem Chaldäer gemäs: subsannantes. Ich erleutre unser Textwort aus dem arabischen Stammwort הַל fliehen, sich entfernen. Davon kann מהוללים Leute anzeigen, welche andre zur Flucht drängten, und sie wegtreiben wollen. Diese Deutung paßt in die ganze Verbindung des Textes ungleich besser, als die gewöhnliche.

v. 10. Gewis ich habe Asche gegessen wie Brod, und mein Getränke mit Weinen vermischt.

mein Getränke] וְשִׁקֻּוַי Ich erleutre das Verbum שָׁקָה aus dem arab. סקי befeuchten. Davon שִׁקּוּי aus dem Piel eine starke Befeuchtung anzeigt, wie denn auch סַקָּי in der II. Conjug. so viel heißt, als gut befeuchten.

v. 11. Deines Unwillens und deines Zorns wegen. Denn du hast mich aufgehoben und hingeworfen.

v. 12. Meine Tage sind wie ein fliehender Schatten, und ich verdorre wie Gras.

wie ein fliehender Schatten] כְּצֵל נָטוּי Die LXX haben: ἐκλίθησαν, und so dollmetschen auch die Uebrigen. Allein נָטָה und נטוי bedeutet im Arabischen auch fliehen. Diese Bedeutung ist dem Bilde des Schattens angemessener, als die von Ausdehnen. Von dem Schatten läßt es sich viel eigentlicher denken, daß er flieht, als daß er ausgedehnt ist. Der Dichter redet von der Vergänglichkeit seines Daseyns in diesem Leben, und setzt ihr die ewige Dauer GOttes entgegen.

v. 13. Aber du o Jehova! wirst in Ewigkeit dauren, und dein Gedächtnis von Geschlecht zu Geschlecht.

v. 14. Du wirst aufstehen, du wirst dich Zions erbarmen; denn die Zeit ist da, ihr gnädig zu seyn; denn die bestimmte Zeit ist gekommen.

v. 15. Denn deine Knechte haben an ihren Steinen

nen ein Wohlgefallen, und erbarmen sich ihres Staubes.

v. 16. Und die Heiden werden den Namen des Jehova fürchten, und alle Könige der Erden deine Herrlichkeit.

v. 17. Wenn der Jehova Zion wird erbauet haben, wenn er in seiner Herrlichkeit wird erschienen seyn.

v. 18. Er richtet sein Angesicht zum Gebeth des Verlassenen hin, und ihre Bitte verschmäht er nicht.

des Verlassenen] הָעַרְעָר Die LXX setzen: τῶν ταπεινῶν, und der Chaldäer: מְצַטְרִין der Verwüsteten, der Beraubten von צָרָה, verwüsten, erstaunen. Bey den Arabern bedeutet עַרָא den Nächsten verlassen, und diese Bedeutung scheint unser Ausdruck hier, und Ps. 141, 8. zu haben. Der Context ist ihr, insonderheit in der gegenwärtigen Stelle günstig. Von demselben ist עֲרִירִי 1 Mos. 15, 2. verschieden. Denn dieser Ausdruck zeigt daselbst einen durch eine falsche Hofnung Bethörten, und Hintergangenen, von dem arab. עַר an. Siehe die Erleuterung dieser Stelle.

v. 19. Es wird dieses dem nachfolgenden Geschlecht zugute aufgeschrieben werden, und das nachher geschaffene Volk wird den Jehova loben.

v. 20. Denn er hat sich von seiner heiligen

Höhe

Höhe herabgeneigt; der Jehova hat auf die Erde gesehen.

v. 21. Um das Seufzen des Gefangenen zu hören, und die Kinder die zum Tode verdammet sind, von den Banden loszumachen.

v. 22. Damit sie in Zion den Namen des Jehova bekannt machen, und sein Lob in Jerusalem.

v. 23. Wenn die Völker mit einander versammlet seyn werden, und die Königreiche um dem Jehova zu dienen.

v. 24. Er hat auf diesem Wege meine Kraft geschwächt, er hat meine Tage verkürzet.

v. 25. Ich werde sagen: Mein GOtt, du wollest mich nicht in der Hälfte meiner Tage hinaufsteigen lassen; deine Jahre sind vom Geschlecht zum Geschlecht.

v. 26. Du hast vormahls die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände.

v. 27. Dieselben werden verderben; aber du wirst bestehen bleiben, und dieselben insgesammt werden wie ein Rock veralten; du wirst sie wie ein Kleid verwechseln, und sie werden verwechselt werden

wirst sie wie ein Kleid verwechseln] כַּלְּבוּשׁ תַּחֲלִיפֵם Die LXX haben: ὡσεὶ περιβόλαιον ἑλίξεις αὐτοὺς. Bey den Arabern bedeutet חלף nach dem andern kommen, folgen, succediren. Diesemnach hiesse es hier: Du wirst machen, daß sie sich einander succediren, du wirst mit ihnen tauschen, wie mit einem Kleide; wie ein altes abgetragenes Kleid mit

mit einem neuen dergestalt verwechselt wird, daß das neue an die Stelle des alten kömt, so wird ein neuer Himmel, und eine neue Erde an die Stelle der alten kommen. **Wir warten**, sagt Petrus 2 Br. 3, 13. **eines neuen Himmels und einer neuen Erde.**

v. 28. Du aber bist immer derselbe, und deine Jahre werden nicht verzehret werden.

v. 29. Die Kinder deiner Knechte werden wohnen bleiben, und ihr Saame wird vor deinem Angesichte befestigt stehn.

Der CIII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm, dem David eingegeben: Lobe den Jehova, meine Seele, und mein ganzes Innere den Namen seiner Heiligkeit.

v. 2. Lobe den Jehova meine Seele, und vergis keines seiner Verdienste.

[**keines seiner Verdienste**] כָּל־גְּמוּלָיו Die LXX haben: πάσας τὰς αἰνέσεις αὐτȣ. Symmachus aber verdollmetscht diesen Ausdruck durch εὐεργεσίας **Wohlthaten**, und ihm folgen die Neuern. Buxtorf merkt an, daß גמול eine **Vergeltung**, sie sey nun gut oder böse, anzeige, und daß dieser Ausdruck überhaupt, ein **Verdienst**, eine **Merite** bezeichne. Diese Anmerkung ist gründlich, das Arabische bestätigt sie. Denn in diesem Dialekt bedeutet גמל schön, ge-

geschmückt seyn, und sich wohlverdient machen: Vergis nicht, wie sehr er sich um dich verdient gemacht hat.

v. 3. Der alle deine Unbilligkeiten verbessert, und alle deine Krankheiten heilt.

verbessert] הַסֹּלֵחַ Die LXX haben: τὸν εὐιλατεύοντα Aber weil הָרֹפֵא sich auf dis Verbum bezieht, und heilen bedeutet, so mus es wohl eine mit demselben verwandtere Bedeutung haben. Diese dächte ich in dem arabischen Verbo צלח zu finden, welches so viel als verbessern heißt. Die Heilung ist eine Art der Verbesserung. Ein geheilter Mensch ist in einen bessern Zustand versetzt worden. Wenigstens ist diese Muthmassung nicht ganz gewagt.

v. 4. Der dein Leben immerdar aus dem Verderben errettet; der dich immerdar mit Gnade und Erbarmung krönt.

v. 5. Der deine Nahrung durch Güte sättigt, daß deine Jugend wie ein Adler erneuret wird.

der deine Nahrung durch Güte sättigt] הַמַּשְׂבִּיעַ בַּטּוֹב עֶדְיֵךְ Die LXX und die Vulgate haben: qui replet in bonis τὴν ἐπιθυμίαν σου, und der Syrer גּוּשְׁמֵךְ deinen Leib. Der Chaldäer aber sagt: der mit Guten sättiget יוֹמֵי סֵיבוּתִיכִי die Tage deines Alters, in einer Rücksicht auf das hebräische עַד Ewigkeit, oder lange Dauer. Die Neuern dollmetschen durch os tuum, i. e. wie Geier sagt, desiderium
tuum,

tuum, avide instar oris patuli, inhians, ac exspectans. Die Uebersetzung der LXX bringt mich auf das arabische Verbum עָרָא ernähren, diesemnach hiesse טוֹב עָרְיֵךְ die Güte der Nahrung, der dich sättigt oder nährt durch die Güte deiner Nahrung. Oder, da im Texte nicht בְּטוֹב, oder בַּטּוֹב, sondern nach weggeworfenen ה, בַּטּוֹב steht; so könnte es auch heissen: der deine Nahrung mit einem Gute sättigt, d. i. der deine Nahrung dir gesegnet seyn läßt. Hiemit stimmt das folgende wesentlich überein. Denn die Erneurung der Kräfte, ist die nächste Würkung einer gesunden und heilsamen Speise. Sonst bedeutet עָרָא bey den Arabern das Land ist gesund, und עָרִי *edsjon* davon, eine gesunde Landschaft: daher könnte man diesen Ausspruch auch so geben: der dein gesundes Land mit Gütigkeit sättigt.

v. 6. Der Jehova übt immer die Gerechtigkeiten, und die Rechte aus gegen alle Unterdrückte.

v. 7. Er machte dem Mose seine Handlungsweisen kund, und seine Thaten den Kindern Israel.

v. 8. Barmherzig und gnädig ist der Jehova, langsam zum Zorn, und reich von Gnade.

v. 9. Er pflegt nicht auf immer zu streiten, und den Zorn sehr lange zu behalten.

v. 10. Er hat nicht an uns nach unsern Sünden gethan, und uns nicht nach unsern Missethaten vergolten.

v. 11.

v. 11. Sondern nach dem Maas der Höhe des Himmels über der Erden, ist seine Gnade mächtig gewesen, über die so ihn fürchten.

v. 12. Wie der Morgen von dem Abend entfernet ist, so hat er unsere Uebertretungen entfernet.

v. 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so hat der Jehova sich erbarmet, über die so ihn fürchten.

v. 14. Denn derselbe hat unsre Bildung erkannt; es ist gedacht von ihm, daß wir Staub sind.

v. 15. Was den elenden Menschen betrift, so sind seine Tage wie ein Gras, wie eine Blume des Feldes wird er verwelken.

wird er verwelken] כֵּן יָצִיץ Diese Bedeutung hat צִיץ von dem arab. צָאם. Dies Verbum heißt vertrocknen, verwelken. Der folgende Vers bestätigt diese Deutung, die sich auf das vorhergehende חָצִיר recht eigentlich beziehet. Esaias scheint eben das zu sagen Cap. 40, 6. 7.

v. 16. Wenn der Wind über sie fähret, so ist sie nicht mehr, und ihr Ort kennet sie nicht mehr.

v. 17. Aber die Gnade des Jehova ist von Ewigkeit, und bis zu Ewigkeit über die so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit erstreckt sich gegen Kindeskinder.

v. 18. Nämlich gegen die, so seinen Bund beobachten, und gegen die, so immer an seine Gebothe gedenken, um sie auszuüben.

v. 19.

v. 19. Der Jehova hat in den Himmeln seinen Thron befestigt, und sein Königreich herrscht über alles.

v. 20. Lobt den Jehova, ihr seine Gesandten, ihr Helden von Kraft, die ihr beständig seinen Willen ausrichtet, um der Stimme seines Befehls zu gehorchen.

v. 21. Lobt den Jehova, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr sein Wohlgefallen ausübt.

v. 22. Lobt den Jehova, alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Jehova, meine Seele.

Der CIV. Psalm.

v. 1. Lobe den Jehova, meine Seele! Jehova, mein GOtt, du bist sehr gros: Schönheit und Schmuck hast du angezogen.

v. 2. Er ist der, der sich mit Licht als mit einem Kleide bedecket; der den Himmel als einen Teppich ausdehnet.

v. 3. Er ist es, der seine obern Wohnungen mit den Wassern aneinander füget, der die dicken Wolken zu seinem Wagen macht, der da auf den Flügeln des Windes hingeht, wohin er will.

aneinander fügt] הַמְקָרֶה Diese Bedeutung hat eigentlich קָרָה im Hebräischen. Bey den Arabern bedeutet קַרָא in der IV. Conjug. aufeinander legen. Beyde Bedeutungen

stimmen mit einander überein. Davon heißt קוֹרָה ein Balke, und auch ein Dach, welches aus verschiedenen Balken besteht, die aneinander gefügt sind. Der Ausdruck רְכוּב bezeichnet eine Sache, auf die man sitzet, also einen Wagen, und einen Suhl; רכּאב bey den Arabern einen Sarrel. Es ist ein prächtiges Gemählde, welches der heilige Dichter von der Majestät GOttes zeichnet, und man findet durch den ganzen Psalm die ausgesuchtesten, reichsten und gleichnisvollesten Bilder, unter welchen er die göttliche Erhabenheit beschreibt.

v. 4. Er ist es, der die Winde zu seinen Gesandten macht; und das flammende Feuer zu seinen Dienern.

v. 5. Er hat den Erdboden auf seine Festigkeiten gegründet: er wird nie wanken.

v. 6. Mit der Tiefe, als mit einem Kleide hast du ihn bedeckt; über den Bergen bleiben die Wasser stehen.

v. 7. Vor deinem Schelten flohen sie; vor der Stimme deines Donners musten sie geschwind wegfliehen.

geschwind wegfliehen] יֵחָפֵזוּן. Die LXX haben: δειλιάσουσι. Allein im Arabischen bedeutet חפז forttreiben, fortstossen, eylen. Da sich nun dieses Verbum hier auf das vorhergehende יְנוּסוּן bezieht, so dünkt mich, daß es eine ihm gemässe Bedeutung haben müsse, und diese arabi-

arabische scheint eine solche zu seyn: Sie sind gezwungen die Flucht zu nehmen.

v. 8. Die Berge steigen in die Höhe, die Thäler kommen herunter zu dem Ort, den du ihnen gegründet hast.

v. 9. Du hast eine Grenze gesetzt: sie werden nicht drüber gehen; sie werden nicht wieder zurück kommen das Erdreich zu bedecken.

v. 10. Der du die Quellen ausschickst in die Gründe; zwischen den Bergen gehen sie fort.

v. 11. Sie tränken alle wilde Thiere; die Waldesel vertreiben daselst ihren Durst.

vertreiben ihren Durst] יִשְׁבְּרוּ צְמָאָם Die LXX haben: προσδέξονται, und eben das die Vulgate: exspectabunt. Es scheint, daß sie יִשְׂבְּרוּ gelesen. Symmachus sagt: ἀνακτήσεται ὄναγρος. Aber der Durst, wird durch das Trinken nicht sowohl erfrischet, als vielmehr gestillet. Diese Dollmetschung ist also nicht sonderlich überdacht. Die Neuern dollmetschen gemeiniglich durch: frangunt sitim suam, i. e. sagt Geier, vehemens illud humidi desiderium, quod instar ferri durum est ac intractabile, imminuunt, eidemque satisfaciunt. Allein wir haben nicht nöthig den Text durch eine so mühsame Umschreibung deutlich zu machen. Im Arabischen bedeutet תָּבַר entfernen, vertreiben. Man vertreibt den Durst durch das Trinken.

v. 12. Bey denselben wohnet das Gevögel des Himmels; sie lassen ihre Stimme zwischen den dicken Zweigen hervorschallen.

zwischen den dicken Zweigen] מִבֵּין עֳפָאִים Die LXX und die Vulgate haben: petrarum, woraus ich schliesse, daß sie in ihrer Bibel כֵּיפָאִים gelesen haben. Der Chaldäer setzt: מִבֵּינֵי זַאוְיָא mitten unter den zarten Zweigen, und der Syrer wie die LXX מֶן בֵּינַת טוּרָא unter den Bergen. Allein עֳפִי bezeichnet einen reichen, einen dicken Zweig, von dem arab. עַפָּא das Kraut, die Pflanze schwelgt, wird dicke. Der Rabbine Nathan erklärt unsern Ausdruck richtig durch עלין Blätter, oder סעיפים Zweige. Im Chaldäischen zeigt עַפְיָא einen Zweig an.

v. 13. Er ist es, der die Berge aus seinen hohen Wohnungen tränket; von der Frucht deiner Geschäfte wird die Erde gesättigt.

v. 14. Er ist es, der das Gras hervorwachsen lässet für das Vieh, und das Kraut zum Dienst der Menschen, indem er das Brod aus der Erde hervorgehen lässet.

v. 15. Und der Wein wird das Herz des elenden Menschen erfreuen; aufzuheitern das Gesicht mit Oel, und das Brod wird des Menschen Herz erquicken.

aufzuheitern das Gesicht mit Oel] לְהַצְהִיל פָּנִים מִשָּׁמֶן Der Chaldäer verdollmetscht diesen Ausspruch durch לְאַנְהָרָא zu erleuchten. Es kann seyn, daß er in seiner Bibel לְהַזְהִיר gelesen, oder, welches mir wahrscheinlicher ist, daß er an das arabische צהר gedacht, welches in der II. Conjug. leuchten, glänzen, bedeutet. Denn das ל und ר werden mit einander verwechselt, wie aus אצר und אצל offenbahr erhellet. Die Hebräer drücken durch diese Redensart, eine das Herz erquickende Frölichkeit aus, so wie sie das Bild der Verdunkelung, oder Verhüllung des Antlitzes, von der Traurigkeit, von der Beängstigung, und von zugefügten Betrübnissen, brauchen, 4 Mos. 6, 25. Sonst bedeutet צהל bey den Arabern eben seyn, glatt seyn, und in der II. Conjug. eben, oder glatt machen. Diese Bedeutung schickt sich nicht übel zu der gegenwärtigen Stelle. Eine runzlichte Stirn ist ein Zeichen der Traurigkeit, eine glatte aber ein Merkmal der Zufriedenheit und Freude.

beglücken] יִסְעָד. Die LXX haben στηρίζει. Bey den Arabern bedeutet סעד beglückt werden, helfen.

v. 16. Es werden die Bäume des Jehova gesättigt; die Cedern Libanons die er gepflanzt hat.

v. 17. Wo selbst die Vögel nisten; und des Storchs Wohnungen sind die Tannen.

v. 18. Die hohen Berge sind für die Gemsen; die Felsen sind eine Zuflucht der Turteltauben.

der Turteltauben] לַשְׁפַנִּים Die LXX haben: τοις αγρογυλλιοις. Die Neuern verstehen diesen Ausdruck von den Kaninichen. Allein שְׁפַנִין bezeichnet bey den Arabern Turteltauben, und diese Thiere suchen ihren Aufenhalt gern in den Höhlen und Ritzen der Felsen. Hohel. 2, 14.

v. 19. Er hat den Mond zu bestimmten Zeiten gemacht: die Sonne weis ihren Eingang.

v. 20. Du machst Finsternis, daß es Nacht wird, in welcher sich alles Wild des Waldes regt.

v. 21. Die jungen Löwen, die nach Raub brüllen, und dadurch von GOtt ihre Speise suchen.

v. 22. Geht die Sonne auf, so werden sie versammlet, und lagern sich in ihren Wohnungen.

v. 23. Es geht der Mensch hervor an sein Werk, und an seinen Dienst bis zum Abend.

v. 24. Wie viel sind deiner Werke, o Jehova! du hast sie alle mit Weisheit gemacht; die Erde ist mit deinen Gütern erfüllet.

v. 25. Dieses Meer, das zu beyden Seiten gros und breit ist; daselbst ist ein Gewimmel, und ist keine Zahl der kleinen Thiere zusamt den grossen.

v. 26. Daselbst gehen Schiffe; derselbe Leviathan, den du gemacht hast, um darin zu spielen.

v. 27. Sie hoffen alle zusammen auf dich, um ihnen ihre Speise zu seiner Zeit zu geben.

Sie

Sie hoffen] יְשַׂבֵּרוּן Ich erleutere dies Verbum, welches nur im Piel gebräuchlich ist, aus dem arab. سَبَرَ erforschen, und aus dem gleichfalls arab. صَبَرَ in Widerwärtigkeiten geduldig seyn. Beydes gehöret zum hoffen. Und eben daraus ist klar, warum unser Verbum nur im Piel vorkömt.

v. 28. Du wirst ihnen geben, sie werden sammlen; du wirst deine Hand aufthun, sie werden mit Gütern gesättigt.

v. 29. Wirst du dein Angesicht verbergen, so werden sie erschrecken; wirst du ihren Geist treiben, so werden sie sterben, und wiederum in den Staub zurück kehren.

wirst du ihren Geist treiben] תֹּסֵף Die LXX haben: ἀντανελεῖς, und die Neuern: si colligis spiritum eorum. Aber יסף und أَسِفَ bedeutet im Arabischen treiben, drängen; und diese Bedeutung ist ungleich schicklicher.

v. 30. Wirst du deinen Geist aussenden, so werden sie geschaffen werden; und du wirst das Ansehen der Erde erneuern.

v. 31. Die Herrlichkeit des Jehova wird bis in Ewigkeit seyn; der Jehova wird sich in seinen Werken freuen.

v. 32. Siehet er die Erde an, so wird sie zittern; wird er die Berge anrühren, so werden sie rauchen.

v. 33. Ich will dem Jehova singen in meinem

 Leben;

Leben; ich will meinem GOtt Psalmen singen, so lange ich bin.

v. 34. Mein Gesang wird bey ihm angenehm seyn; ich werde mich in dem Jehova freuen.

Mein Gesang] שִׂיחִי Diese Bedeutung ist dem Zusammenhang angemessener. Der Ausdruck hat sie von dem arabischen צַאח rufen, schreyen. Siehe oben bey Ps. 55, 18.

v. 35. Die Sünder werden von der Erde vertilgt werden, und die Gottlosen hinfort nicht mehr seyn; lobe den Jehova, meine Seele, Halleluja.

Der CV. Psalm.

v. 1. Bekennet dem Jehova, rufet seinen Namen aus, verkündigt unter den Völkern seine Thaten.

v. 2. Singet ihm, bringt ihm Psalmen; drückt das Gedachte über alle seine Wunder aus.

drückt aus] שִׂיחוּ Das Verbum שׂוּחַ bedeutet von dem arab. שאח in der III. Conjug. Fleis an eine Sache wenden, betrachten, meditiren, überdenken, und wie mich deucht im Piel und Hiphil mit dem Präf. ב das Ueberdachte vortragen. Diese Bedeutung paßt ungemein gut in den Context.

v. 3. Rühmt euch seines heiligen Namens: Es freue sich das Herz derer, die den Jehova suchen.

v. 4. Fraget nach dem Jehova und seiner Macht, sucht sein Antlitz allezeit.

v. 5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunderzeichen, und der Rechte seines Mundes.

v. 6. Ihr der Saame Abrahams, seines Knechts! ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten!

seines Knechts] עַבְדּוֹ Die LXX haben δ̃λοι αὐτȣ̃. Woraus erhellet, daß sie entweder עֲבָדָיו würklich gelesen, oder aus dem Singularis einen Pluralem gemacht haben.

v. 7. Er, der Jehova, ist unser GOtt, seine Rechte gehen über die ganze Erde.

v. 8. Er gedenkt ewiglich seines Bundes, an das Wort, welches er auf tausend Geschlechte verheissen hat.

v. 9. Seines Bundes, den er mit Abraham gemacht hat, und an die von ihm dem Isaac zugeschworne Sache.

zugeschworne Sache] וּשְׁבוּעָתוֹ Dieser Ausdruck, der sonst einen Eyd bedeutet, zeigt hier im metonymischen Sinne, ein Sache an, welche durch den Eyd bekräftigt ist.

v. 10. Und hat dasselbige dem Jakob zu einem Recht, und Israel zu einem ewigen Bunde gestellet.

v. 11. Da er sprach: dir will ich das Land Kanaan geben, das abgemessene Theil eures Erbes.

v. 12. Da sie wenig und gering, und Fremdlinge darinnen waren.

v. 13. Sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

v. 14. Er lies sie von keinem Menschen unterdrücken, und bestrafte um ihrentwillen so gar Könige.

v. 15. Tastet meinen Gesalbten nicht an, sprach er, und thut meinen Propheten kein Leid.

v. 16. Und er rief eine Theurung her über dasselbe Land; er zerbrach allen Stab des Brods.

zerbrach allen Stab des Brods] כָּל־מַטֵּה־לֶחֶם שָׁבָר. Dies scheint ein im Morgenlande gewöhnlich gewesenes Sprüchwort zu seyn, womit sie die äusserste Hungersnoth haben anzeigen wollen. Das Brod ist eine Unterhaltungsstütze des Menschen, und wenn diese umgerissen wird, so mus er verderben. Die Araber haben viele Sprüchwörter, die von den Stecken oder Stäben hergenommen sind. Der sehr gelehrte Herr D. Reiske in Leipzig, der eine ausgebreitete Kentnis des arabischen Dialekts besitzet, hat eine überaus gründliche und lehrreiche Sammlung solcher Sprüchwörter heraus gegeben, und sie dem Herrn M. Grenz wohlverdienten Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden gewidmet. Sie sind aus dem Almeidavi einem noch ungedruckten arabischen Schriftsteller genommen. Pokoke hat sich Mühe gegeben, diese arabische Abhandlung ins Lateinische zu übersetzen. Aber die Engelländer lassen diese Uebersetzung zu Oxford im Staube und in

der

der Vergessenheit umkommen. Doch vielleicht läßt sie wohl der berühmte Kennicot mit dem Originale zugleich drucken, und es wäre zu wünschen, daß er sich dieser Bemühung unterzöge. Bey den Arabern bedeutet das Wort Stab, alles dasjenige, worauf einer sich stützt, und womit er eine auf ihn eindringende Gewalt zurück schlägt, so wie das hebräische מקל von dem arabischen וקל stützen, lehnen, diese Bedeutung hat. Den Stab abschälen ist so viel, als jemanden an seiner Ehre oder Gewalt kränken, und den Stab zerbrechen, ihm sein Brod, sein Ansehen u. d. g. völlig rauben. Die Araber nennen auch eine Gesellschaft von Menschen, oder einen Haufen Volks einen Stab. Daher heißt einen Stab zerbrechen in diesem Dialekt auch so viel, als einen Haufen trennen, die Eintracht einer gewissen Gesellschaft zerstören. Der Herr D. Reiske erleutert durch dieses Sprüchwort den uns so bekannten Ausdruck Stab, und Stabesofficir. Man pflegt den Ursprung dieser Benennung in der Gewohnheit der Richter aufzusuchen, die bey dem Spruch des Endurthels den Stab brechen. Auch diese Handlungsweise liesse sich aus den Gebräuchen der Araber aufklären. Allein des berühmten Herrn Reiske Muthmassung hat in meinen Augen den Preis. Es ist wahrscheinlich, daß unser Wort Stab, in dem Verstande, da es von Kriegesleuten gebraucht wird, von dem Worte drungus, δροῦγγος herkomme. In der griechischen

schen und lateinischen Sprache der mittleren Zeiten, hies eine Rotte oder Bande, oder Fähnlein von Kriegesleuten δρογγος und drungus. Es ist augenscheinlich, daß es von dem lateinischen truncus herstamme. Ferner begreift man auch leicht, daß das Wort truncus in dieser Bedeutung von dem alten griechischen Worte φάλαγξ herkomme. Φάλαγξ bedeutet eigentlich einen langen runden Stab, eine Walze. Hernach hat man einen Haufen Leute, die beysammen auf einen Trippel stehen, so genennet, ohne auf die Gestalt der Stellung zu sehen; der Haufe mag nun in der Runde, oder ins Gevierte stehen. Haben nun die alten Griechen einen Haufen Leute, die bey einander stehen, und für einen Mann fechten, φάλαγξ, Stab, Prügel nennen können, und haben es ihnen zu folge die neueren Griechen und Lateiner mit δρογγος und drungus eben so gemacht, so haben ja die Araber auch leicht auf eine solche Benennung gerathen können.

v. 17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

v. 18. Sie ängstigten seine Füsse mit Ketten; sein Leib kam zum Eisen.

sein Leib] נַפְשׁוֹ Die LXX haben ἡ ψυχὴ αὐτοῦ. Allein diese Dollmetschung ist, ohne daß ich es erst anmerken darf, irrig. Bey den Arabern bedeutet נפש nicht nur die Seele, sondern auch den Leib; כֶּבֶל bezeichnet eine Kette,

te, von dem arab. כַּבַל binden, und in den Banden erhalten.

v. 19. Bis auf die Zeit da sein Wort kam, und die Rede des Jehova, welche ihn läuterte.

ihn läuterte] צְרָפָתְהוּ Der Text mus mit אשר gefüllet werden, welches in diesem Psalm mehrmahls ausgelassen ist. Die Vulgate dollmetscht durch: eloquium domini inflammavit eum. Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. צָרַף verändern, in der II. Conjug. Geldsorten verwechseln, und wie ich vermuthe, Metal in einige Formen umsetzen. Wenigstens scheint es die Bedeutung des Schmelzens davon zu haben. Im Aethiopischen aber heißt צָרַב etwas verfertigen, zurechte zimmern.

v. 20. Da sandte der König hin, und lies ihm die Ketten und das Eisen abziehn; Der Herr über die Völker lies ihn losmachen.

lies ihm abziehn] וַיַּתִּירֵהוּ Die LXX haben: καὶ ἔλυσεν αὐτόν. Allein das התיר wird der Handlung des Bindens und Ankettens v. 18. entgegen gesetzt. Daher erleutre ich unser Textwort aus dem arabischen Verbo נתר das Kleid abziehen: er lies ihm das Eisen, und die Ketten, womit er gleichsam angekleidet war, abziehen.

v. 21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alles, was er besas.

v. 22.

v. 22. Daß er seine Fürsten in seiner Freyheit unterrichtete, und seine Aeltesten weiser machte.

daß er seine Fürsten in seiner Freyheit unterrichtete] לֶאְסֹר שָׂרָיו בְּנַפְשׁוֹ Die LXX haben τȣ̃ παιδεῦσαι ὡς ἑαυτόν. Diese Dollmetschung ist vorzüglich gut. Es scheint aber, daß sie in ihrem Exemplare כנפשו gelesen, welches ein Schreibfehler ist. Die Vulgate hat ebenfals: ut erudiret, und der seel. **Luther: daß er seine Fürsten unterweisete, nach seiner Weise.** Die Neuern setzen: ad ligandum principes ipsius, i. e. wie es **Geier** auslegt: ut pro arbitrio, mandatis suis, quasi vinculis, obstringere eosdem posset, atque cognoscere, qua ratione verbum hoc, de vinculis alias sensibilibus proprie usurpatum, transfertur ad vincula moralia Num. 30, 4. **Genebrardus** versteht es so: ut coerceret corruptelam aulicam, & reduceret ad moderationem ac virtutem, qua ipse erat praeditus. Selbst der seel. **Baumgarten** scheint dieser Deutung nicht abgeneigt zu seyn, wiewohl er sich nicht deutlich und ausführlich über diesen Ausspruch, in seiner **Erklärung** herausgelassen hat. Allein das Stammwort יסר heißt **unterrichten**, und וַשר im Arabischen **schärfen**. Nun ist bekannt, daß die Verba welche die Bedeutung des Schärfens haben, auch mit dem Sinn des **Unterrichtens**, des **Unterweisens**, versehen sind. Z. E. die Stamm-

wörter

wörter שָׁכַן, im Chaldäischen חַכָּא, und לטש sind mit der Bedeutung des Unterrichtens begabt. 5 Mos. 6, 7. 1 Mos. 4, 22. Daher ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Bedeutung hier ebenfals statt finden könne, zumahl da ihr der Zusammenhang so günstig ist. Der Ausdruck נפש bezeichnet bey den Arabern unter andern, den Willen, und die Freyheit. Das ihm beygefügte Suffixum kann auf den egyptischen König, und auf den Joseph gehen. Ich ziehe es zu dem letzten hin. Wollte man es aber jenem zueignen, so würde es heissen: daß er seine Fürsten nach den Willen des Pharao unterwiese.

v. 23. Und Israel gieng in Egypten herein; und Jakob ward ein Fremdling im Lande Ham.

v. 24. Und er machte sein Volk sehr fruchtbahr, und stärker als ihre Widersacher.

וַיֶּפֶר ist das Futurum im Hiphil von פרה Früchte tragen, im Hiphil fruchtbahr machen. Das Verbum עצם erleutre ich aus dem arab. עָטַם gros, schwehr seyn, woyon עַטְמָה den grössern Knochen anzeigt.

v. 25. Daher kehrte sich ihr Herz um, daß sie gegen seine Knechte eine böse Gesinnung annahmen.

daß sie eine böse Gesinnung annahmen] לְהִתְנַכֵּל Ich erleutre dies Verbum aus dem arab. נַעַל am Gemüthe übel beschaffen seyn, eine böse Gesinnung annehmen.

v. 26. Er sandte seinen Knecht, Mosen; Aaron den er hatte erwählet.

v. 57. Welche unter sie die Worte seiner Zeichen aufstelleten, und Wunderzeichen im Lande Ham.

v. 28. Er schickte eine Finsternis, und machts finster; und sie waren gegen seine Worte nicht widerspenstig.

nicht widerspenstig] וְלֹא מָרוּ Die LXX haben: καὶ παρεπίκραναν τοὺς λόγους αὐτοῦ, mit Vorbeylassung der Partikel לא. Richtiger aber setzt Symmachus: καὶ οὐκ ἠπείθησαν. Im Arabischen bedeutet מַרַ übertreten, und mit demselben ist מאר wegreissen verwand; den schuldigen Gehorsam entziehen: **sie entzogen seinen Worten den schuldigen Gehorsam nicht.**

v. 29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

v. 30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus in die Kammern ihrer Könige.

v. 31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse in alle ihre Grenzen.

v. 32. Er gab Hagel anstatt ihres Regens, flammendes Feuer in ihrem Lande.

v. 33. Und schlug ihre Weinstöcke und ihre Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihrem ganzen Lande.

v. 34. Er sprach, da kam mehr als eine Art Heuschrecken, und zwar ohne Zahl.

v. 35.

v. 35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande; und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

v. 36. Und schlug alle erste Geburth in ihrem Lande, nämlich den Erstling aller ihrer Kräfte.

v. 37. Und führte sie aus mit Silber und Gold, und es war kein Anstossender unter seinen Stämmen.

v. 38. Egypten war froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

v. 39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

v. 40. Sie baten; da kam eine Art von Wachteln, und er sättigte sie mit Brod des Himmels.

eine Art von Wachteln] שְׂלָו Von diesem Ausdruck hat insonderheit der Herr Hofrath **Michaelis**, und der Herr Superintendent Rathlef in dem Append. ad *Acridotheologiam* gehandelt. Der erstere meynt, daß sie die aves Seleucides gewesen, derer **Plinius** gedenkt L. X. c. 27. Dieser aber vermuthet, daß es geflügelte **Meerfische** gewesen, in den Hamb. Berichten vom Jahre 1749. S. 17. Eine Meinung, die schon vor diesen gelehrten Mann von D. Zeltnern und andern behauptet worden ist. Schultens versteht diesen Ausdruck von einer Art fetter **Wachteln**. Eine andere Gattung dieser Vögel heißt bey den Arabern סְמָאנִי. Die Masorethen erinnern, daß man שְׂלָיו lesen solle. Allein diese Erinnerung ist überflüßig. Jederman siehet, daß die Sylbe

de יו die Endigung des Suffixi der dritten Person Singul. Mascul. ist, welches die Masorethen mit der Endigung des Nominis confundiren.

v. 41. Er eröfnete den Felsen, da flossen Wasser heraus; sie liefen fort in den dürren Wüsten wie ein Strom.

v. 42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, an Abraham, seinen Knecht.

v. 43. Also führte er sein Volk mit Freuden heraus; seine Auserwählten mit frölichem Gesange.

v. 44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie den Lohn der Völker beerbten.

den Lohn der Völker] וַעֲמַל Im Arabischen bedeutet עמל in der II. Conjug. den verdienten Lohn geben.

v. 45. Auf daß sie seine Rechte halten, und seine Gesetze bewahren sollten; Halleluja.

Der CVI. Psalm.

v. 1. Halleluja. Preiset den Jehova; denn er ist gut; denn seine Gnade währet bis in Ewigkeit.

v. 2. Wer wird die Heldenthaten des Jehova ausreden? Wer wird alle sein Lob hören lassen?

v. 3. Heil, Heil, denen die das Recht beobachten! Er der Jehova übet zu aller Zeit Gerechtigkeit aus.

v. 4. Gedenke an mich Jehova! nach der Gewogen-

wogenheit, die du gegen dein Volk hast; siehe nach mich hin mit deinem Heil.

siehe nach mich hin] פָּקְדֵנִי. Diese Bedeutung, welche mir hier vor andern gefällt, hat פקד bey den Arabern in der VIII. Conjug.

v. 5. Um mein Vergnügen an dem Guten deiner Auserwählten zu sehen, um mich mit der Freude deiner Völker zu freuen, um mich deiner mit deinem Erbtheil zu rühmen.

v. 6. Wir haben gesündigt mit unsern Vätern; wir haben Unrecht gethan; wir sind gottlos gewesen.

v. 7. Unsre Väter in Egypten merkten nicht klüglich auf deine Wunder; sie erinnerten sich des Reichthums deiner aufgehäuften Gnade nicht, sondern waren widerspenstig am Meere, nämlich am Schilfmeere.

v. 8. Er aber half ihnen um seines Namens willen, um seine Heldenkraft kund zu machen.

v. 9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

v. 10. Und er half sie aus der Tyranney des, der sie hassete, und erlösete sie aus der Gewalt des Feindes.

v. 11. Und die Wasser bedeckten ihre Feinde; nicht einer von ihnen blieb übrig.

v. 12. Da traueten sie seinen Worten; sie sungen sein Lob.

v. 13. Aber sie waren flüchtig, und vergassen

seine Werke; sie warteten mit keinem Verlangen auf seinen Rath.

sie warteten] חִכּוּ Ich erleutre dies Stammwort aus dem arab. חָנָא nach einer Sache verlangen, begierig wornach seyn. Eine Bedeutung, welche zu der Notion des Erwartens gehöret! das folgende bestätigt sie.

v. 14. Hingegen wurden sie in der Wüsten lüstern; und sie versuchten GOtt in der Einöde.

v. 15. Und er gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen Ueberflus zu.

sandte ihnen Ueberflus zu] וַיְשַׁלַּח רָזוֹן בְּנַפְשָׁם Die LXX haben: πλησμονὴν. Die Neuern verstehn diesen Ausdruck von der Magerheit: Er sandte die Magerheit in ihre Seele; bey der allzugrossen Ersättigung des Leibes, verlohr die Seele ihre geistliche Kräfte. Geier setzt hinzu: Non proprie hic macies sumitur pro phtisi, vel successiva carnis pinguedinisve debitae absumtione, aut defectu, sed metaphorice pro ingenti moerore aut miseria, quae maciem inducere est apta nata, vel quae ingens parit damnum, hominemque aut coetum aliquem valde dedecorat, ita ut numero aut viribus insigniter debilitetur, aut deterior evadat, ut Es. XXIV, 16. רָזִי macies mihi! vae mihi! Allein kann nicht רזון mehrere Bedeutungen haben, als die von der Mager-

gerheit? Die Alten haben diese Bedeutung so gut gewust als wir. Da sie aber hier von derselbigen abgehen, so müssen sie Grund dazu gehabt haben. Denn es ist weder eine Variante, noch sonst ein Zufall die Ursach, warum sie durch πλησμονὴν übersetzen. Und diese Bedeutung paßt ungleich besser in den Zusammenhang, und harmonirt viel genauer mit der Geschichte des Volks Israel, als die metaphorische von der geistlichen **Dürre und Trockenheit**, und als die künstliche, die der seel. Geier herausgebracht hat. Im Arabischen ist die Bedeutung der LXX würklich noch vorhanden. In diesem Dialekt bedeutet רזי jemand **Wohlthaten erzeigen, mit Gütern bereichern.** Wie gut stimmt diese Deutung, mit dem ויתן להם שאלתם zusammen? Und wie deutlich fällt es in die Augen, daß der zweyte Abschnit unsers Verses, eine Beschreibung der Art und Weise ist, wie GOtt das ungestüme Verlangen seines Volks befriediget hat. Er gab ihnen רזון nach dem **heissen Verlangen**, welches sie zu dem Fleische hatten. Ist für רזון eine Bedeutung schicklicher, als die von der **Sättigung**, und von der **Menge**? Hiezu kömt noch; daß die Gerichte GOttes über das rebellische Volk vom 16. bis zum 43. v. erzählt werden. Die **Magerheit** aber soll doch ein Strafgerichte GOttes seyn. Der Ausdruck נפש bezeichnet nicht allein die Seele, und den Leib besonders, sondern auch überhaupt die ganze

Person. Daher habe ich es durch ihnen übersetzt.

v. 16. Und sie wurden auf Mosen in der Wüsten rachsüchtig, auf Aaron den Geheiligten des Jehova.

wurden rachsüchtig] וַיְקַנְאוּ. Das Verbum קִנֵּא hat diese Bedeutung, und hier ist sie ihm wohl nicht abzusprechen. Bey den Arabern bedeutet קנא in der I. Conjug. das Gesicht färben, tödten, zum Mord zwingen, und קִנֵּא auf Rache bedacht seyn, nach Verdienst vergelten. Die Rebellen suchten sich an den Moses, der sie aus dem fetten Egypten, in die magere Wüste geführet hatte zu rächen, und man konnte die Rachbegierde, und den Blutdurst, an ihren Gesichtern wahrnehmen.

v. 17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte die Versammlung bey Abiram zu.

v. 18. Das Feuer entbrannte in ihrer Versammlung; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

v. 19. Sie machten ein Kalb in Horeb; und neigten sich gegen das gegossene Bild.

v. 20. Und sie vertauschten ihre Herrlichkeit mit dem Bilde eines Ochsens der Kraut frißt.

v. 21. Sie vergassen GOttes ihres Erlösers, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

v. 22. Wunder im Lande Cham; furchtbahre Thaten am Schilfmeer.

v. 23. Und er versicherte; daß er sie vertilgen

wollte,

wollte, wenn nicht Moses sein Auserwählter in dem Riß vor seinem Angesichte wäre blieben, seinen Grimm abzuwenden, sie nicht zu verderben.

v. 24. Und sie verschmäheten das verlangenswürdige Land; sie traueten seinem Worte nicht.

v. 25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Jehova nicht.

murreten] וַיֵּרָגְנוּ Diese Bedeutung kann unsern Verbo nicht abgesprochen werden. Sie läßt sich einigermaassen auch durch das Arabische aufklären. Denn bey den Arabern bedeutet רגן in der VIII. Conjug. **der Handel ist verdorben.** Das Murren ist vielmahls ein ganz verkehrt Urtheil eines recht verderbten Gemüths. Ein so verderbtes Herz hatten die Israeliten; wie verkehrt musten nicht ihre Urtheile von der göttlichen Vorsehung seyn?

v. 26. Und er wandte seine Macht wider sie, sie in der Wüsten zu fällen.

v. 27. Und ihren Saamen unter den Heiden zu fällen, und sie in den Ländern zu zerstreuen;

v. 28. Und sie hingen sich an den Baal Peor, und assen die Opfer der Todten.

sie hingen sich an] וַיִּצָּמְדוּ Die LXX haben: *καὶ ἐτελέσθησαν*, der Syrer: אֶתְנַקְּפוּ daß sie sich angehengt hatten; und die Neueren: copulati sunt. Die Dollmetschung der LXX scheint mir die vorzüglichste zu seyn. Sie haben das arabische צָמַד einer Sache anhangen, im Sinne gehabt. Im Aethiopischen

bedeutet צָמַד dem Thiere ein Joch auflegen; die Ochsen an einander kuppeln, im metaphorischen Verstande jemanden als einen Lehrer verehren, ihm folgen; dienen, anhangen. Diese Bedeutungen haben die genaueste Verbindung unter einander.

v. 29. Und erzürnten ihn mit ihren Thaten; da übereilte sie die Plage.

übereilte sie] וַתִּפְרָץ־בָּם Die LXX haben καὶ ἐπληθύνθη, und die Neuern: irrupit, grassata est plaga. פרץ bedeutet zwar im Hebräischen ausgegossen, erweitert, ausgebreitet werden. Allein bey den Arabern heißt פרט beschleunigen, übereilen, und פרץ ausfliessen, ausgegossen werden, sich ausbreiten. Mir ist es wahrscheinlich, daß hier das Unerwartete dieses Elendes angezeigt werden soll. Ehe sie sichs versahen; wider ihr Erwarten, wurden sie von der Pest ergriffen.

v. 30. Aber Pinehas blieb stehen, und legte eine wehmüthige Fürbitte ein, und die Plage wurde zurück gehalten.

legte eine wehmüthige Fürbitte ein] וַיְפַלֵּל. Die Vulgate hat: placavit, nämlich oratione, der Chaldäer וְצַלִּי und bat, ingleichen auch der Syrer וְצַלִּי. Der sel. Luther aber und andere Neuere: er schlichtete die Sache. Die Alten haben unstreitig richtiger gesehen. Ihre Dollmetschung hat von dem Zusammen-

menhang, und von dem arabischen Dialekt ein Gewichte. Bey den Arabern bedeutet וַל heu- len, mit einer kläglichen Stimme übel thun, und davon bezeichnet תְּפִלָּה eine demü- thige und thränenvolle Abbitte, und warum nicht auch Fürbitte?

v. 31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtig- keit von Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit.

v. 32. Und sie reizten ihn am Haderwasser zur Rache; welches auch dem Mose um ihrentwillen schädlich war.

reizten zur Rache] וַיַּקְצִיפוּ. Ich erleutere dies Stammwort aus dem arab. עָצַב rachsüch- tig seyn, und dem äthiopischen קָסַף stäupen, schlagen.

v. 33. Denn sie machten, daß sein Geist das läugnete, dessen er sich bewust war, und daß er mit seinen Lippen unbedachtsam herausfuhr.

das läugnete, dessen er sich bewust war] כִּי הִמְרוּ אֶת־רוּחוֹ Die LXX haben: παρε- πίκρανον. Im Arabischen heißt הַמַּר jemand treiben. Daher könnte man dollmetschen: sie drängeten seinen Geist; sezten ihm dergestalt zu, daß er unbedachtsame Worte ausstieß: הִמְרוּ ist die dritte Person des Plur. im Präter. Piel. Allein מַרִי bedeutet bey den Arabern dasjenige läugnen, dessen man sich doch

bewust ist, wie כְּפַר im Syrisch Chaldäischen, davon כַּפָּר einen Undankbaren anzeigt, eigentlich einen solchen, der die empfangenen Wohlthaten verläugnet. Diesemnach hätte der Ausspruch in unserm Text folgenden Sinn: Moses kannte aus eigener Erfahrung die Weisheit und Wohlthätigkeit der göttlichen Regierung. Er hatte also die gröste Verbindlichkeit sie gegen die Einwürfe des murrenden Volks zu retten. Aber das Volk machte es durch seinen Ungestüm; daß der Mann GOttes seine Pflicht verkannte, und die Vertheidigung der göttlichen Haushaltung unterlies. Daher kam es; daß er unbedachtsame Reden; Reden welche eine Sprache des Unglaubens waren, wider GOtt aussties. Die Chaldäer und Syrer nennen die **Erklärung** und **Vertheidigung** des Gemüths מפק רוחא, und die **Darstellung** und den **Ausdruck** desselben מבא רוחא

v. 34. Sie vertilgten die Völker nicht, wie ihnen doch der HErr befohlen hatte.

v. 35. Sondern sie mischten sich unter die Heiden, und lernten ihre Handlungsweisen.

v. 36. Und dieneten ihren Götzen, und die wurden ihnen zum Strick.

v. 37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den schwarzen Götzen.

den schwarzen Götzen] לַשֵּׁדִים Die LXX haben: τοῖς δαιμονίοις, und diese Dollmetschung ist sehr allgemein. Buxtorf hat in seinem thalmu-

mudischen Wörterbuche die abergläubischen Meinungen der Rabbinen von שדים gesammlet. Bey den Syrern heißt שאדא ein böser Geist, ein Schadenfroh; also ein רוח רעה; dergleichen die שתנים und מזיקים seyn sollen. Doch ich bleibe hier blos bey der nächsten Bedeutung des Wortes stehen. Man leitet dasselbe gemeiniglich von שָׁדַד verwüsten her, weil der Teufel ein Verwüster und Verderber ist. Wenn aber dem also wäre, so müste der Pluralis שֵׁדִים lauten. Das Zere ist ein deutliches Merkmal, daß der zweyte Stammbuchstab dieses Ausdrucks ein ruhendes Vau oder Aleph seyn mus. Mithin wäre sein Stammwort entweder שוד oder שאד. Diese Stammwörter aber sind im Hebräischen nicht mehr vorhanden. Daher nehme ich das arabische סאד schwarz seyn zu Hülfe, und stelle mir vor, daß שד davon einen durch das Räuchern schwarz gewordenen Götzen bezeichne. Von den Götzen wird in unserm Psalm geredet, und es ist bekannt, daß sie in andern Stellen der Schrift mit dem verächtlichen Namen der אלילים und גלולים belegt werden.

v. 38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie den Götzen Kanaan opferten; daß das Land mit Blut beflecket war.

v. 39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihren Thaten.

v. 40. Da ergrimmte der Zorn des Jehova über sein Volk, und er verabscheuete sein Erbe.

v. 41. Und gab sie in die Gewalt der Heiden, daß ihre Hasser über sie herrschten.

v. 42. Und ihre Feinde drängeten sie, und sie wurden unter ihre Gewalt gebeugt.

v. 43. Er errettete sie oftmahls; aber sie waren widerspenstig wider seinen Rath; darum sind sie in ihrer Missethat unterdrückt worden.

sind unterdrückt worden] וַיָּמֹכּוּ Die LXX καὶ ἐταπεινώθησαν. Im Arabischen bedeutet מכך **aussaugen, verringern, ausleeren.**

v. 44. Aber GOtt sahe ihre Angst mit Erbarmen an, da er ihr Schreyen hörte.

v. 45. Und gedachte ihnen zu gut an seinen Bund, und erbarmte sich ihrer nach dem Reichthum seiner Gnade.

v. 46. Und gab sie in die Erbarmungen hin, vor allen die sie gefangen hatten.

v. 47. Befreye uns, o Jehova! unser GOtt, und sammle uns aus den Heiden zusammen, um den Namen deiner Heiligkeit mit Dank zu bekennen, und uns deines Lobes zu rühmen.

v. 48. Gelobt sey der Jehova, der GOtt Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen; Halleluja.

Der

Der CVII. Psalm.

v. 1. Preiset den Jehova; dennn er ist gut; denn seine Gnade währet bis in Ewigkeit.

v. 2. So werden sagen die Erlöseten des Jehova, die er aus der Gewalt des Widersachers errettet hat.

errettet hat] גְּאָלָם Mit diesem Verbo sind zwey arabische Stammwörter nahe verwand, גַּאַל versammlen, zusammenbringen, und גַּאַל erwählen, aussondern.

v. 3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat, von Aufgang, von Nidergang, von Mitternacht, und vom Meer.

vom Aufgang] מִמִּזְרָח Dieser Ausdruck bezeichnet diejenige Gegend, wo die Sonne aufgeht, und wo sie zuerst die Strahlen ihres Lichts ausstreuet. Die heiligen Schriftsteller im Neuen Testament übersetzen ihn durch ἀνατολὰς, und den Untergang durch δυσμὰς. Wenn es nun Matth. 2, 1. heißt, daß die Weisen ἀπὸ ἀνατολῶν gekommen wären, so ist das von allen denen Gegenden zu verstehen, wo die Sonne aufgeht, und nicht allein von Persien, sondern auch von Arabien.

v. 4. Sie irreten in der Wüsten, in dem öden Wege, da sie keine Stadt zur Wohnung antrafen.

v. 5. Hungrig auch durstig, deren Seele in ihnen schwach wurde.

v. 6. Aber sie schrien zu dem Jehova in ihrer Angst, und er errettete sie aus ihren Bedrängnissen.

v. 7. Und führte sie einen richtigen Weg, daß sie zur Stadt gingen, da sie wohnen konnten.

v. 8. Die werden dem Jehova seine Gnade bekennen, und seine Wunder den Menschenkindern.

v. 9. Daß er die durstige Seele gesättigt, und die hungrige Seele mit Gutem erfüllet hat.

die durstige Seele] נֶפֶשׁ שֹׁקֵקָה Die LXX haben κενήν. Im Arabischen bedeutet שאק verlangen, begehren. Davon zeigt נפש שוקקה eine Seele an; die etwas begehrt, die begierig wonach ist.

v. 10. Die im Finstern sassen, ja in der dicksten Finsternis, mit Elend und Eisen gebunden.

v. 11. Weil sie die Worte GOttes verleugnet, und den Rath des Höchsten verschmähet hatten.

v. 12. Und er beugte ihr Herz mit Mühseligkeit; sie stiessen an, und es war kein Helfer da.

v. 13. Aber sie schrien zu dem Jehova in ihrer Angst; er errettete sie aus ihren Bedrängnissen.

v. 14. Er führte sie aus dem Finstern, ja aus der dicken Finsternis heraus, und zog ihnen ihre Bande aus.

zog ihre Bande aus] וּמוֹסְרוֹתֵיהֶם יְנַתֵּק Die LXX setzen: διέῤῥηξεν. Im Arabischen bedeutet נתק ausziehen, abnehmen, losmachen.

v. 15.

v. 15. Die werden dem Jehova seine Gnade bekennen, und seine Wunder den Menschenkindern.

v. 16. Daß er eherne Thüren zerbrochen, und eiserne Riegel abgeschlagen hat.

v. 17. Die Narren wurden ihrer sündlichen Gewohnheiten, und ihrer Missethaten wegen geängstigt.

v. 18. Ihre Seele hatte an aller Speise einen Ekel, und sie naheten bis an die Thore des Todes.

v. 19. Aber sie schrien zu dem Jehova in ihrer Angst; er errettete sie aus ihren Bedrängnissen.

v. 20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund; und er befreyte sie von ihrem Untergange.

v. 21. Die werden dem Jehova seine Gnade bekennen, und seine Wunder den Menschenkindern.

v. 22. Und werden die Opfer des Bekenntnis opfern, und seine Thaten mit einem frölichem Gesange erzählen.

v. 23. Die mit Schiffen auf die See hinabgingen, und ihr Geschäfte auf den grossen Wassern trieben.

v. 24. Dieselben haben die Thaten des Jehova, und seine Wunder in der Tiefe gesehen.

v. 25. Und er sprach, da stund der Sturmwind zu seinen Befehlen, und derselbe erhöhete die Wellen des Meers.

stand zu seinen Befehlen] וַיַּעֲמֵד Die LXX haben: καὶ ἔστη. Bey den Arabern hat das Verbum עמד die dem hebräischen hier beygelegte Bedeutung. Es heißt eigentlich sich etwas

etwas fürsetzen, etwas intendiren, mit Fleis etwas thun. Von Abraham wird unser Verbum 1 Mos. 18, gebraucht: עמד עליהם er stand, er dienete ihnen, und v. 22. עמד לפני יהוה er stand vor dem HErrn, d. i. er erwartete seine Befehle. Bey den Römern hiessen diejenigen Knechte, welche die Befehle ihrer Herren erwarteten, und die bereit seyn musten, sie zu vollziehen: statores. Man vergleiche hiemit Dan. 7, 10. Es wird also hier mit dem grösten Nachdruck gesagt: Er sprach, und sogleich war der Sturmwind da, und richtete seine Befehle aus.

v. 26. Sie stiegen in die Höhe, und widerum herab in die Tiefe: ihr Leben schwebte in der äusersten Gefahr.

ihr Leben schwebte in der äusersten Gefahr] נַפְשָׁם בְּרָעָה תִתְמוֹגָג Die LXX haben: ἐτήκετο, und so dollmetschen auch die übrigen. Junius hat: malo se ipsam dissolvit, und Piskator: colliquabat. Geier umschreibt diesen Ausspruch mit: omne amittit robur prae metu desperabunda. Er bezieht sich auf Nah. 1, 5. und Amos 9, 3. und schließt aus diesen Stellen: etiam h. l. talem describi statum, quo consternati magnitudine periculi, animum iam despondent, adeo ut nec manibus membrisque corporis porro quicquam tentare audeant, quod ad navis suique ipsius conservationem facere posse videbatur; quin potius sicut gleba terrae imbri-

imbribus soluta caret duritie, dilabiturque penitus; ita & hic nullae supersunt vires, animive praesentia, sed otiosi hi ingruenti se jamjam parant atque tradunt morti. Ich streite nicht wider die Güte dieser Bedeutung. Es ist mir vielmehr angenehm, daß ich sie durch das Arabische bestätigen kann. Denn bey den Arabern bedeutet מָאַג von den Wellen hin und her getrieben werden; davon מוּג hin und her treiben. Ihr Leben, denn das heißt נפש, wurde herumgetrieben, d. i. es schwebte ברעה in dem Uebel, oder in der äusersten Gefahr.

v. 27. Sie taumelten und wankten wie ein Trunkener; und alle ihre Klugheit war zu Ende.

sie taumelten] יחוגו Die LXX haben ἐταράχθησαν, sie wurden consternirt, ich vermuthe in einer Rücksicht entweder auf das arabische חָגַי vor Furcht fliehen, oder auf das gleichfals arab. חַגְחַג sich vor Furcht verbergen; sich vor Furcht zusammenziehen. Die gewöhnliche Bedeutung gefällt mir darum besser, weil sie sich zu dem כשכור mehr schickt.

alle ihre Klugheit war zu Ende] וְכָל־חָכְמָתָם תִּתְבַּלָּע Die LXX setzen: κατεπόθη, und die übrigen Dollmetscher folgen ihnen. Allein ברע bedeutet bey den Arabern seine Endschaft erreichen, und diese Bedeutung

 scheint

scheint mir, der Sache, die der Dichter sagt, angemessener zu seyn.

v. 28. Aber sie schrien zu dem Jehova in ihrer Angst, und er führte sie aus ihren Bedrängnissen heraus.

v. 29. Er brachte den Sturmwind zur Stille, und die Wellen des Meers schwiegen.

zur Stille] לִדְמָמָה Die LXX haben: εἰς αὔραν, und mit ihnen Aquila und Theodotio. Symmachus aber setzt schicklicher: εἰς γαλήνην. Bey den Arabern bedeutet דום ruhen, ruhig seyn, gestillet werden. Das יקם drückt der Syrer hier recht wohl durch אַשְׁלִי aus: Er lies das Ungewitter aufhören, וַשְׁתֵּק und es schwieg.

v. 30. Und sie freueten sich, daß die Wellen stille waren, und er leitete sie zu dem Hafen ihres Verlangens.

zu dem Hafen ihres Verlangens] אֶל־מְחוֹז חֶפְצָם Bey den Arabern und Chaldäern bedeutet חָאז eigentlich; herübergehen, durchgehen. Davon bezeichnet מָחוֹז den Ort des Ueberganges, durch welchen man durchschift, die Grenze, das Ziel wo man zu schiffen aufhört, mithin den Hafen, und im metaphorischen Sinne den Zweck, und das Ziel einer Handlung.

v. 31. Die werden dem Jehova seine Gnade bekennen, und seine Wunder den Menschenkindern.

v. 32.

v. 32. Und werden ihn in der Versammlung des Volks erheben, und ihn da loben, wo die Alten sitzen.

v. 33. Er wird die Ströme zu einer Wüsten machen, und die Wasserquellen zu einer durstigen Einöde.

zu einer durstigen Einöde] לְצִמָּאוֹן: Im Arabischen bedeutet צָמִי sehr durstig seyn. Davon zeigt unser Textwort einen Ort an, der ganz und gar kein Mittel zur Löschung des Durstes darreicht. Es wird den מוֹצָאֵי מַיִם entgegengesetzt.

v. 34. Er wird ein fruchtbahres Land zu einer Salzeinöde machen, wegen der Bosheit derer, die darin wohnen.

Salzeinöde] לִמְלֵחָה Daß מְלֵחָה eine Einöde bedeute, ist aus Hiob 39, 6. klar. Denn es bezieht sich daselbst auf עֲרָבָה, so wie בֵּית auf מִשְׁכָּן. Im Arabischen bedeutet מָלַח in der II. und IV. Conjug. salzen, und מחל in der III. Conjug. trocken, unfruchtbahr seyn. Wenn die Alten die Unfruchtbarkeit eines Landes bezeichnen wollten, so pflegten sie dasselbe mit Salz zu bestreuen. B. der Richter 9, 43. Im Sir. steht C. 39, 30. eine ähnliche Redensart: *μετέτρεψεν ὕδατα εἰς ἅλμην*, und Virgil sagt von einem solchen Lande Georgic. L. II.

Salsa autem tellus, & quae perhibetur
amara,

Frugibus infelix (ea nec mansuescit arando,
Nec Bacho genus aut pomis sua nomina servat.)

v. 35. Hingegen wird er die Wüste zu einer Wassersee machen, und ein dürres Land zu Wasserquellen.

v. 36. Und er wird daselbst die Hungrigen wohnen lassen, und sie werden sich eine Stadt zur Wohnung befestigen.

v. 37. Da werden sie die Felder besäen, und Weinberge pflanzen, und eine reichlich einkommende Frucht verschaffen.

v. 39. Und er wird sie segnen, daß sie sich sehr vermehren, und er wird auch ihr Vieh nicht verringern.

v. 39. Nachher werden sie sich verringern, und vor Beängstigung des Trübsals und der Traurigkeit gebeugt seyn.

v. 40. Er giesset über die Fürsten Verachtung aus, und lässet sie in der Einöde, da kein Weg ist, irre gehen.

v. 41. Und er erhöhet den Armen aus dem Elende, und setzet seine Geschlechte, wie eine Heerde kleines Vieh.

v. 42. Die Rechtschafnen werden drauf schauen, und sich freuen; aber alle Bosheit wird ihren Mund zugeschlossen haben.

v. 43. Wer weise ist: der merkt diese Dinge; und diese Weisen werden die vielen Gnaden des Jehova gründlich verstehen.

Der CVIII. Psalm.

v. 1. Ein Lied, ein Psalm dem David zugehörig.

v. 2. Gott! mein Herz ist bereitet: ich will singen, und einen Psalm beten: und meine Zunge ist gelöset.

meine Zunge] אַף־כְּבוֹדִי Mir kömt es wahrscheinlich vor, daß der Ausdruck כָּבוֹד hier die Zunge anzeigen soll. Geier führt diese Meynung an, und der Herr Hofrath Michaelis berührt sie bey Ps. 16, 9. Der Seele hatte der Dichter schon gedacht. Was ist natürlicher als daß er auf die Zunge kömt? Ps. 16, 9. geben die LXX, und aus ihnen Lucas Apostelgesch. 2, 26. nebst der Vulgate, und dem Araber diesen Ausdruck Zunge. Der Herr H. M. erblickt hier den in Alexandrien erzogenen, und mit der egyptischen oder griechischen Denkungsart bekannten Bibelübersetzer. Der egyptische König Amasis schickte, wie Plutarch meldet, dem griechischen Weltweisen Bias ein Opferthier, und verlangte aus demselben das beste und schlimste Fleisch. Dieser sandte dem König die Zunge, und seine Auflösung ward sehr gebilliget, weil würklich kein Glied mehr Nutzen und mehr Schaden stiftet, als die Zunge. Aus der Billigung siehet man, daß er den Gedanken des Egypters getroffen hat, der nachher sehr gewöhnlich geworden ist. Siehe des Maximus Planudes Leben

ben Aesopi S. 39. der Frankfurter Ausgabe der Fabular. Varior. Auct. opera Is. Nic. Neveletti von 1660, ferner den Eustathius und Clarke bey Odyss. III. 332. Diogenes Laertius I. 105. Dieser erzehlt von Anacharsis als er gefragt sey, was an dem Menschen das Beste und Schlimste sey, habe er geantwortet: die Zunge. Wenigstens schickt sich diese Erklärung zu unserm Texte besser als die gewöhnliche. Denn wer kann mit mehrerem Rechte seine Zunge seine Ehre nennen, als der Dichter, der sie zum Singen ermuntert?

Michaelis.

v. 3. Wache auf Psalter und Harfen; ich will die Morgenröthe erwecken.

v. 4. Ich will dich o Jehova! unter den Völkern bekennen, und dir unter den Leuten Psalmen singen.

v. 5. Denn deine Gnade ist groß über die Himmel, und deine Wahrheit reicht bis an die höchsten Wolken.

v. 6. Sey hoch über die Himmel o GOtt! und deine Herrlichkeit sey über der ganzen Erde.

v. 7. Damit deine Geliebten herausgerissen werden, so hilf mit deiner rechten Hand, und antworte uns.

v. 8. GOtt hat geantwortet in seinem Heiligthum, ich will mich freuen. Ich will Sichem austheilen, und das Thal Suchot will ich ausmessen.

ich

ich will mich freuen] אֶעֱלֹזָה Die LXX haben: ὑψωθήσομαι. Wie wahrscheinlich ist es, daß sie אעלה in ihrer Bibel gelesen haben?

v. 9. Mir gehöret Gilead, mir gehöret Manasse, und Ephraim ist die Befestigung meines Fürsten; Juda ist mein Regent.

die Befestigung meines Fürsten] מָעוֹז רֹאשִׁי Die LXX haben: ἀντίληψις τῆς κεφαλῆς μου; und der Chaldäer: עושנא דרישי die Stärke meines Haupts. Diese Dollmetschungen sind mir nicht deutlich genug. Bey den Arabern heißt ראש auch der Fürst, diesemnach kann man setzen: Ephraim ist die Hülfe, oder Befestigung des Fürstens GOttes, d. i. des Königs Davids, den GOtt selbst zum König eingesetzet hat.

v. 10. Moab ist mein Waschtopf, ich will meinen Schuh über Edom werfen, auf die Philister will ich zugehen.

auf die Philister will ich zugehen] עֲלֵי פְלֶשֶׁת אֶתְרוֹעָע Die Neuern setzen: super Philistaea exclamabo, und Geier erklärt es so: sicut Victor laetabundus exclamat de regione feliciter occupata, ita devicti non minus prae gaudio vociferari solent, quando victricibus boni imperatoris armis liberatos se vident ex tyrannide principum malorum. Die LXX aber dollmetschen doch schicklicher durch ὑπετάγησαν. Das Arabische

aber erleutert diesen Ausspruch ungleich deutlicher. Bey den Arabern nämlich bedeutet ראע worauf zugehen: ich will auf die Philister zugehen und sie mir als Ueberwundene unterwerfen. Mit dieser Deutung stimt auch der folgende Vers zusammen.

v. 11. Wer führet uns in die befestigte Stadt? Wer leitet uns bis in Edom?

v. 12. Thatest du es nicht o GOtt! der du uns vorher verlassen hattest? und zogest nicht aus, o GOtt! mit unsern Heeren.

v. 13. Gib uns Hülfe aus der Angst. Denn das Heil der Menschen ist Eitelkeit.

v. 14. In GOtt wollen wir uns tapfer beweisen. Denn derselbe wird unsre Widersacher zermalmen.

Der CIX. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher: Ein Psalm Davids.

v. 2. GOtt meines Lobes sey nicht als ein Tauber.

v. 3. Denn der Mund des Bösewichts, und der Mund der Falschheit haben sich wider mich geöfnet; mit lügenhafter Zunge haben sie mit mir geredet.

v. 4. Und mit gehäßigen Worten haben sie mich gestochen, und werfen mich ohne Verdienst der Beschimpfung vor.

mit

mit gehäßigen Worten haben sie mich gestochen] ודברי שנאה סבבוני Die LXX haben: *ἐκύκλωσάν με.* Im Arabischen aber bedeutet סב jemanden mit stachlichten Worten angreifen, *verbis & dictis aculeatis petere quem.* Der Ausdruck שנאה hat hier eine passive Bedeutung.

und werfen mich ohne Verdienst der Beschimpfung vor] וילחמוני חנם Die LXX haben: *καὶ ἐπολέμησάν με.* Bey den Arabern bedeutet לחם jemanden dem Feind zur Prostitution vorwerfen; sie werfen mich dem Feinde vor, daß er mich prostituiren, und mit Schmach und Schande bedecken soll.

v. 4. Für meine Liebe wollen sie mich ferner anfeinden; aber bey mir ist das Gebeth für sie.

v. 5. Und sie erzeigen mir Böses für Gutes, und Haß für meine Liebe.

v. 6. Las den Böswicht Erforschungen wider ihn anstellen; und der Feind wird zu seiner Rechten als Anklägen bestehen bleiben.

Las Erforschungen wider ihn anstellen] הפקד עליו Die LXX haben: *κατάστησον ἐπ' αὐτὸν*, und so geben es auch die übrigen Vollmetscher. Allein פקד bedeutet bey den Arabern in der VIII. Conjug. wider jemanden Erforschungen anstellen, und diesem Sinn ist der Zusammenhang günstig.

v. 7. Wenn seine Sache vor Gericht untersucht

wird, so gehe er als ein Schuldiger hinweg; und seine demüthige Bitte gereiche ihm zur Sünde.

v. 8. Seiner Tage müssen weniger werden, und sein Ehrenamt empfange ein andrer.

v. 9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Witwe.

v. 10. Seine Kinder müssen sehr hungern, daß sie betteln gehen: sie müssen mehr verwüstet werden, als ihre verwüsteten Häuser.

müssen sehr hungern] נוֹעַ יָנוּעוּ Die LXX haben: σαλευόμενοι μεταναστήτωσαν. Der Syrer aber hat diesen Text gar nicht übersetzt. Die Neuern dollmetschen gemeiniglich: & vagando vagentur, i. e. sagt Geier: nullibi certam fixamque reperiant sedem, sint instar avis, nido expulsae, semper timidi, instabiles hinc inde apud exteros errantes. Es ist wahr, daß diese Deutung nicht unschicklich ist, daß sie durch das arabische Verbum נָוֵעַ bestätigt wird. Denn, im Golius wird dis Stammwort mit der Bedeutung, commotus, concussus fuit aufgeführt. Allein da von diesem Verbo die Ausdrücke נוע nuon, der Hunger, oder der Durst, und נאיע najeon der Hungrige, der Durstige hergeleitet wird, so überrede ich mich, daß נָאעַ in der I. Conjug. bedeute hungrig seyn. Und wie ist diese Bedeutung unserm Texte so angemessen? Sie müssen dergestalt hungern, daß der Hunger sie so gar nöthiget ihr Brod vor den Thüren zu suchen.

mehr

mehr verwüstet werden, als ihre verwüsteten Häuser] וְדָרְשׁוּ מֵחָרְבוֹתֵיהֶם Die LXX verdollmetschen diesen Ausspruch mit: *ἐκβληθήτωσαν ἐκ τῶν οἰκοπέδων αὐτῶν*; und die Neuern: *ob vastitates suas*, i. e. eo, quod extreme sint deperditi, cunctisque facultatibus exuti, ad instar civitatis desolatae, in qua nil nisi rudera. Allein ich ziehe das דרשו zu מחרבותיהם hin, und erleutere das Textwort aus dem arab. Verbo דרס, welches mit der Bedeutung des Verwüstens versehen ist. Diese Deutung ist, wie mich dünkt, fliessend und stark.

v. 11. Der Schuldfoderer verfolge alles was er hat, und Fremde müssen ihm seine Arbeit rauben.

verfolge] יְנַקֵּשׁ Die LXX haben: *ἐξερευνησάτω*, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arabische Verbum נקב erforschen, durchsuchen. Eine Bedeutung, die sich nicht übel zu den Schuldfoderern, oder Gläubigern schickt, als welche sich nach dem zeitlichen Vermögen ihrer Schuldner genau erkundigen. Es harmonirt auch mit dieser Deutung der folgende Abschnit dieses Verses. Allein die Araber haben ein Verbum נקש, welches so viel als treiben, drängen, verfolgen, bedeutet, und diese Bedeutung scheint mir dem Texte noch angemessener zu seyn.

v. 12. Er müsse keinen haben, der ihm Güte erzeige, und es müsse keiner seyn, der seinen Waisen Erbarmen zuwendet.

v. 13.

v. 13. Seine Nachkommenschaft müsse ausgerottet werden; im andern Geschlecht müsse sein Name ausgelöschet werden.

v. 14. Seiner Väter Missethat müsse vor dem Jehova gedacht werden, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelöschet werden.

Missethat] עון. Von diesem Ausdruck will uns **Marcus Meibom**, ein ehemaliger zwar enthusiastischer und eitler, aber dabey geschickter und belesener Philologe, dessen Untersuchung einiger Psalme, ich so eben von der Güte eines gelehrten Mannes erhalte, überreden, daß er gemeiniglich vom zweyten Geschlecht gebraucht werde, und die Ausschweifungen wider das sechste Geboth anzeige. Nach dieser Anmerkung, deren Unrichtigkeit aber, von einem jeden Bibelleser bald erkannt wird, sucht er verschiedene Stellen des hebräischen Textes zu ändern. Mich wundert es fast, daß er nicht den gegenwärtigen Text seiner Hypothese gemäs corrigirt hat. Denn hier wird עון von dem **Manne**, und חטאת von der **Frau** gebraucht. Die Stelle Ps. 31, 13. כשל בעוני כחי übersetzt er: dejectae sunt nimia venere vires meae. Diese Dollmetschung beweiset, daß er die Bedeutungen des Ausdrucks עון nicht recht gewust hat, und daß er mit den verschiedenen Leseärten nicht gut umgehen können. Das Wort עון ist auch mit der Bedeutung des Lügens, Betrügens, und der Nachstellung versehen. Ezech. 21, 30. ist die letzte Bedeutung sichtbahr.

v. 15. Sie müssen allezeit vor dem Jehova seyn, und ihr Gedächtnis von der Erde ausgerottet werden.

v. 16. Darum, daß er nicht gedacht hat Gnade auszuüben, sondern verfolgte den elenden und armen Mann, und den Kleinmüthigen, um ihn zu tödten.

und den Kleinmüthigen] וְנִכְאֵה לֵבָב: Die LXX haben: καὶ κατανενυγμένον τῇ καρδίᾳ. Bey den Arabern bedeutet כאא kleinmüthig seyn, sich fürchten. Diese Bedeutungen schicken sich vortreflich hieher.

v. 17. Und er hat den Fluch verlangt, und er hat ihn getroffen; und er hat keinen Gefallen an dem Segen gehabt, und er hat sich von ihm entfernt.

v. 18. Und er hat den Fluch wie ein Kleid angezogen, und er ist in sein Inwendiges wie Wasser gekommen, und wie Oel in seine Gebeine.

v. 19. Er müsse ihm seyn wie ein Kleid, womit er bedecket wird, und er müsse ihn allezeit angürten, wie ein Gürtel.

wie ein Gürtel] וּלְמֵזַח Die LXX haben: καὶ ὡσεὶ ζώνη. Im Arabischen bedeutet וְשַׁח umgürtet seyn. Mit demselben ist אשח von gleicher Bedeutung verwand. Daher wird מזח entweder für מֵזִיחַ oder für מְאַזֵּחַ gesetzt. Herr Simonis leitet diesen Ausdruck von מזח her.

v. 20. Dieses sey der Lohn meiner Feinde von

dem Jehova, und derer die wider meine Seele Böses reden.

v. 21. Du aber o Jehova, mein HErr, handle mit mir, um deines Namens willen, denn deine Gnade ist gut: Errette mich.

v. 22. Denn elend und arm bin ich, und mein Herz ist in mir aufgelöset.

aufgelöset] וְלִבִּי חָלַל Die LXX haben: καὶ ἡ καρδία μου τετάρακται. Im Arabischen bedeutet חָל arm seyn, חַל aufgelöset seyn, und חלחל von der Städte weg bewegen.

v. 23. Ich bin weggewesen, wie der Schatten, wenn er fliehet; ich bin wie die Heuschrecken abgeschüttelt worden.

Ich bin weggewesen] נֶהֱלָכְתִּי Die LXX haben: ἀντανηρέθην. Bey den Arabern bedeutet הלכ verlieren, umkommen, vergehen.

v. 24. Meine Knie wanken vom Fasten, und mein Fleisch ist verschwunden, daß es kein Fett mehr hat.

mein Fleisch ist verschwunden] וּבְשָׂרִי כָּחַשׁ Die LXX haben: ἠλλοιώθη δι᾽ ἔλαιον, und eben so die Vulgate: immutata eis propter oleum. Die Neuern setzen: macruit a pinguedine, exuta est pinguedo. Aber die Dialekte klären unser Textwort ungleich deutlicher auf. Im Arabischen bedeutet כַּחַס auslöschen, weggehen, verschwinden, קַחַז verfallen,

fallen, und כרים im Aethiopischen verwundet seyn, verfaulen.

v. 25. Und ich bin ihnen ein Spott geworden; sie werden mich anschauen, sie werden ihren Kopf hönisch schütteln.

v. 26. Hilf mir, o Jehova! mein GOtt! errette mich nach deiner Gnade.

v. 27. So werden sie erkennen, daß dieses deine Hand sey, daß du, o Jehova! dieses gethan hast.

v. 28. Dieselbigen werden fluchen, du aber wirst segnen. Treten sie auf, so werden sie sich schämen. Aber dein Knecht wird sich freuen.

v. 29. Meine Feinde werden sich mit Beschimpfung kleiden; und mit ihrer Beschämung als mit einem Mantel bedecket werden.

v. 30. Ich will den Jehova mit meinem Munde bekennen, so viel als ich kann; und mitten unter vielen ihn loben.

v. 31. Denn er wird zur rechten Hand des Armen bestehen bleiben, um ihn von denen zu retten, die sein Leben verurtheilen.

Der CX. Psalm.

§. 1.

Daß dieser Gesang eine Weissagung von Christo sey, ist von verschiedenen Auslegern mit unwidersprechlichen Gründen bewiesen worden. Den besten und sichersten Weg aber, hat der Herr

Hofrath

Hofrath Michaelis in dem critischen Collegio über diesen Psalm betreten, und seine Demonstration ist die gründlichste. Er zeigt mit der ihm eignen Lebhaftigkeit und Stärke, daß in der Familie Davids keiner gewesen sey, dem das prächtige Bild, welches in diesem Psalm entworfen wird, angehöre.

§. 2.

Raschi versteht diesen Psalm von Abraham, und diese Misdeutung ist die älteste. Der Thalmud hat sie schon, und aus demselben sagt Raschi: Unsere alten Rabbinen erklären diesen Psalm von Abraham, und ich will ihnen folgen. Der HErr sprach zu Abraham, den die Leute mein Herr anzureden pflegten: Setze dich zu meiner Rechten, d. i. warte und hoffe auf meine Hülfe. Das Sitzen ist stets ein Warten und Verziehen. So heißt es 5 Mos. 1, 46. ihr sasset zu Rades. Aber der erste Einfall ist unnatürlich. Wird wohl, sagt H. M., ein König, jemand darum seinen Herrn nennen, weil ein guter Bürger zu Hebron ihn mein Herr, angeredet hat? Und eben so unerweislich ist die Bedeutung von ישב. Sitzen wird bey den Arabern und Hebräern eben so gebraucht, wie consedit bey den Lateinern; für, ein Lager aufschlagen, oder sein Lager wo haben. Ausserdem ist es nicht begreiflich, wie David den Abraham, der längstens vor ihm gestorben war, seinen Herrn nennen, und ihn mit dieser Benennung,

ohne

ohne einigen weiteren Zusatz, hinlänglich sollte bezeichnet haben. Wo war denn das Zion zu den Zeiten Abrahams? Wie hat sich Abraham zur Rechten GOttes gesetzt? Wie kann man von einem Stammvater eines ganzen Volks, aus dem ein einziges Geschlecht das Priesteramt, und zwar blos unter diesem Volke bekommt, sagen: er sey Priester auf ewig? Und ist denn die Handlung Abrahams so wichtig, daß sie David, der den Krieg im Grossen geführet hatte, so prächtig besingen konnte? Fragen, die der Jude nicht beantworten kann!

§. 3.

Gewöhnlicher ist es den Juden den Psalm von David zu erklären. Sie haben den Chaldäer zum Vorgänger, der das Original so umschreibt: GOtt hat bey sich selbst gesagt, daß er mich zum Herrn über ganz Israel setzen wolle. Doch hat er zu mir gesagt: sitze, und erwarte den Saul, der aus dem Stamm Benjamin ist, bis er sterbe, weil sich zu der Monarchie keine Gemeinschaft schickt, und alsdenn will ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse legen; Du wirst mit deinem Volke welches willig ist das Gesetz zu halten, am Tage der Schlacht siegen im heiligen Schmuck. Die Freunde GOttes werden zu dir eylen; wie der Thau wird dein Geschlecht sicher wohnen. Der HErr hat geschwohren,

und wird sich nicht ändern; weil du ein gerechter König bist, so bist du zum Könige im künftigen Geschlecht gesetzt. Die Schechina des HErrn zu deiner Rechten schlägt am Tage ihres Zorns Könige. Er ist zum Richter über die Völker ernannt; er erfüllet die Erde mit Leichnamen erschlagener Sünder; er schlägt auf einmahl die Häupter vieler Könige zur Erde. Aus dem Munde der Propheten hört er unterwegens die himmlischen Lehren; darum erhebt er sein Haupt. So mühsam verdreht er diesen Text.

§. 4.

Etwas behutsamer misdeutet ihn Abenesra. Es ist zwar nicht unrecht, sagt er, diesen Psalm von Abraham zu erklären, sonderlich da Melchisedecks darin gedacht wird. Nur macht uns der Name Zion eine Schwierigkeit, welches doch die Stadt Davids ist, und die Antwort die man drauf giebt, ist nicht gar zu klar. Mir scheint deswegen das Beste zu seyn, daß einer der damaligen Poeten diesen Psalm von David gedichtet hat, als die Männer Davids geschworen hatten, du sollst nicht mit uns zu Felde gehen, damit die Leuchte in Israel nicht verlösche. 2 Sam. 21, 17. Darauf gehet nun der Anfang des Psalms: Der HErr hat gesagt

sagt zu meinem Herrn, nämlich zum David: setze dich zu meiner Rechten, d. i. bleibe in meinem Hause, und diene mir. Der rechten Hand aber wird gedacht, weil diese gresse Thaten thun wird. Du sollst nicht zu Felde gehen, denn die Rechte des HErrn wird für dich streiten. = = Ein Priester ist ein Diener, und so wird es auch genommen, wenn gesagt wird: die Söhne Davids waren Priester, d. i. Bediente. Es zielet darauf, daß er GOtt dienen werde: Israel mag zu Felde gehen, du aber sollst die Zehnten nehmen, wie sie Melchisedeck von Abraham genommen hat. Die ganze Etymologie auf die sich der Rabbine gründet ist eine blosse Erdichtung. Es ist kein Beyspiel vorhanden, durch welches die angegebene Bedeutungen bestärket werden könnten. Wider die Meynung, daß ein Poet dies Lied auf den David gemacht, streitet der Titel, und wenn dieser seine Richtigkeit hat, wie der Jude zugesteht, so mus die ganze künstliche Deutung schlechterdings unrichtig seyn.

§. 5.

Es kann aber dieser Gesang nicht auf den König David gehen. Denn David ist sein Verfasser, und daher kann er nicht derselbe seyn, den er hier seinen HErrn nennet, oder vielmehr der schlechthin der HErr, d. i. der Jehova heißt. Eben so wenig schickt sich der Befehl zur Rechten

GOttes zu sitzen, und die Einsetzung zum Priester, am allerwenigsten aber, der Name, der HErr zu deiner Rechten zu der Person Davids.

§. 6.

Die Juden zur Zeit Christi erklärten diesen Psalm einmüthig vom Meßia, welches der Erlöser bey seiner Frage Matth. 22, zum voraus setzt, und sie dadurch auf das nachdrücklichste widerlegt. Da nun JEsus diesen Text wider die Juden selbst braucht, so ist wohl nichts so gewis, als daß er eine Weissagung von ihm sey. Man darf auch nur unpartheyisch, und uneingenommen die entscheidenden Züge ansehen, womit diejenige Person, von der hier die Rede ist, charakterisirt wird, so wird man keinen Augenblick daran zweiflen; daß diese erhabene Person der Meßias sey. Diese Person soll zur Rechten GOttes sitzen. Das ist weder vom David, noch von irgend einem seiner Nachkommen wahr. Keiner von ihnen ist angebetet worden. Sie soll Priester in Ewigkeit seyn. Aber kein König von dem Geschlecht Davids ist Priester gewesen, und konnten es auch nicht seyn, so lange das mosaische Gesetz galt, welches alle Stämme, ausser Levi von den Priesterthume ausschlos. Und wie stark zeigt es der Name אֲדֹנִי, oder die noch entscheidendere Leseart יהוה an, daß kein blosser Mensch in diesem Liede besungen wird? Selbst Sykes wagt es nicht zu leugnen, daß dieser Psalm von

Christo

Christo handle. Aber das Ansehn des Erlösers, der ihn selbst von sich erklärt, stand ihm im Wege. Gleichwohl entblödet er sich nicht zu sagen: daß er so dunkel und so schwer zu verstehen sey, als irgend eine Stelle der Schrift.

v. 1. Ein Psalm dem David eingegeben: der HErr spricht zum HErrn: setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde dir zur Fusbank hinlege.

der HErr spricht zum HErrn] נְאֻם יְהוָה לַאדֹנִי Herr M. behauptet, daß Adonai die ächte Schrift seyn müsse, weil derjenige, welcher zur Rechten GOttes sitzt, im 5. v. mit dem blos göttlichen Namen אֲדֹנָי der HErr belegt wird. Diese Muthmassung wird noch durch andre Gründe bestärkt. Die Leseart: zu meinem HErrn, hat einige Dunkelheit, da aus dem ganzen Psalm nicht erhellet, warum der Dichter diese Person gerade seinen HErrn nennet; hingegen schickt sich der göttliche Name, Adonai, auf das genaueste zu dem Befehl, setze dich zu meinem HErrn. Der HErr spricht zum HErrn, füllet Ohr und Gemüth auf eine viel prächtigere Weise, als der HErr spricht zu meinem HErrn. Der Verfasser der Ueberschriften hat auch Adonai ausgesprochen, obgleich der Uebersetzer den LXX zu folge meinem HErrn hat. Denn diese Ueberschrift lautet: Von dem Tode des Adonai. Zwar steht bey den Evangelisten τῷ κυρίῳ μȣ. Allein

dies beweiset nichts. Denn die Anführung geschiehet mit den Worten der LXX. Aber in der Frage, die der Erlöser aus unserm Vers herauszieht, und welche die Evangelisten aus Christi eignen Worten übersetzen, heißt es alle dreymahl: **David nennet ihn**, κύριον, **den HErrn: wie ist er denn sein Sohn?** Und dis war das Geheimnis welches den Pharisäern unglaublich schien, nämlich; daß der Meßias zugleich ein Sohn Davids, und wahrer GOtt sey. Es ist demnach höchst wahrscheinlich, daß man אֲדֹנָי lesen müsse.

setze dich zu meiner Rechten] שב לימיני Die meisten der Neuern verstehen diesen Ausspruch von der Allmacht GOttes. Aber es werden der rechten Hand hier nicht Verrichtungen zugeschrieben, sondern die Rede ist von dem Sitzen zu derselben. Andre erinnern, die rechte Hand sey die Stelle der Ehre, und berufen sich drauf, daß Salomon seiner Mutter einen Stuhl zu seiner Rechten setzen lies. Läßt sich aber das von GOtt denken? Der seel. Geier denkt an den Thron, auf welchen der König, und der Richter sitzen: allein auch dieser gehöret nicht hieher. Sagt gleich **Paulus** mit einer Anspielung auf unsern Psalm, 1 Cor. 15, 25. **er mus regieren bis alle Feinde zum Schemel seiner Füsse gelegt werden**, so folgt daraus weiter nichts, als daß das herrschen und regieren mit ein Stück des Sitzens zur Rechten GOttes sey, nicht aber,

daß

daß die Redensart, zur Rechten sitzen, vom regieren entlehnt sey. Herr M. hält dafür, daß die Redensart von dem Sitz GOttes in dem Allerheiligsten hergenommen sey, wo GOtt eine linke und rechte Seite zugeschrieben werden kann. In diesem Allerheiligsten war der Sitz GOttes über den Cherubinen, an der westlichen Wand der Hütte des Stifts. Kein Sterblicher durfte es wagen, in dies geheime Zimmer der Gottheit einzudringen, ausser daß der Hohepriester alle Jahr einmahl, mit Furcht des Todes umgeben, den heiligen Ort betreten durfte, aus dessen unentdeckter Dunkelheit, bey dem geringsten Versehen des Herzunahenden, Blitze auszubrechen pflegten. Hier sich zu setzen, würde die grössefte Verwegenheit gewesen seyn: neben den Cherubinen aber, und zur Rechten des über ihnen wohnenden GOttes, seinen Thron setzen, ist in der That, sich für GOtt ausgeben, und als GOtt anbeten lassen, indem alles Gebeth der Israeliten, ohne weiter einen sichtbahren Gegenstand desselben zu haben, nach dem, der an der westlichen Wand des Allerheiligsten saß, hingerichtet wird. Es soll demnach das Sitzen zur Rechten GOttes viererley in sich fassen. 1. Einen Gegensatz gegen andre Könige aus dem Geschlecht Davids, denen aller Eingang in die Hütte des Stifts verboten war. 2. Einen Gegensatz gegen die Priester des A. T. die in dem Allerheiligsten als Diener stunden. 3. Die Ehre der göttlichen Anbetung im allerhöchsten Verstande. 4. Soll der

Gegensatz, setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füsse, anzeigen: daß der Meßias so lange er im Allerheiligsten sitzt, den Augen seiner Feinde entzogen seyn, und nur unsichtbahre Siege über sie erhalten soll.

bis ich dir zur Fusbank hinlege] עַד־אָשִׁית הֲדֹם Dieser Ausspruch, soll nach des Herrn H. M. Einsicht heissen: sitze zu meiner Rechten, und geniesse, den Augen deiner wütenden und lästernden Feinde entzogen, mit mir göttliche Anbetung, bis daß deine Feinde völlig besiegt sind. Alsdenn sollst du wieder hervorgehen, und statt der Bundeslade, die mit Leichen belegten Schlachtfelder, und die Hälse gedemüthigter Feinde, unter deinen Füssen haben. Den Ausdruck הֲדֹם leite ich von dem arab. הַדַּם hinabstossen, niderwerfen her, Beyträge Th. I. S. 124. Herr Michaelis erleutert diese Ableitung durch die arab. Redensart: ihr Bluth ist הדם eine Fusbank, d. i. ihr Bluth kann auf die Erde geschüttet, und von jederman frey getreten werden, für, sie sind vogelfrey. Das הַדָּם aber Dan. 2, 5. stückweise zerlegen, welches die LXX nicht schicklich durch εἰς ἀπώλειαν ἔσεσθε übersetzen, erleutre ich aus dem arab. הַדַּם geschwind von einander schneiden.

v. 2. Deinen starken Stab wird der HErr von Zion aussenden, und sagen: **herrsche mitten unter deinen Feinden.**

Deinen starken Stab] מַטֵּה עֻזְּךָ Die LXX und die Vulgate übersetzen מטה durch Stab. Die Neuern aber meynen, daß dieser Ausdruck hier Scepter bedeuten müsse. Weil aber diese Bedeutung überhaupt nicht gehörig bewiesen werden kann, und sie überdem hier einen höchst gezwungenen Verstand erzeugen würde, so ist sie wohl nicht anzunehmen. Die ganze Redensart מטה עז **Stab der Stärke**, für **starker Stab**, ist auch Jerem. XXXXVIII, 17. und Ezech. XIX, 10. 14. anzutreffen, wo Juda als ein Weinstock vorgestellet wird, der **starke Stäbe** oder Zweige bekomt, die so gar zu Sceptern verarbeitet werden können, bald aber mit allen seinen **starken Zweigen** die Speise des Feuers wird. Ein solcher starker Stab wird hier dem Meßias zugeschrieben, mit dem er seine Feinde schlagen könne: allein diesen führet er nicht selbst, nachdem ihm GOtt den Anblick seiner Feinde entzogen hat, sondern GOtt nimmt den Stab des Meßias in seine eigene Hand, und steckt ihn selbst gegen dessen Feinde aus. Die LXX dollmetschen: **Den Stab deiner Macht wird dir GOtt aus Zion senden**, als stünde לך hinter ישלח. Es sey aber dies eine verschiedene Leseart, oder freye Uebersetzung, so schickt es sich nicht zur Scen unsers Psalms. Denn da der Meßias im

Allerheiligsten sitzet, bis alle seine Feinde besiegt sind, so braucht GOtt ihm den Stab nicht zu senden, damit er die Feinde schlagen soll. An ein Scepter, durch dessen Zusendung er etwan zum Könige eingesetzet würde, kann man auch nicht denken. Denn מטה heißt kein Scepter, und am Ende wissen wir nicht einmahl, ob die Hebräer ihre Könige auf solche Weise eingeweihet haben, sondern es pflegt blos der Salbung, der Ankleidung, und des um das Haupt gewundenen Diadems gedacht zu werden. **Michaelis** S. 504. Den Ausdruck ציון, den der Herr Hofrath in der Note untersucht, leite ich von dem äthiopischen צוֹן beschützen, bedecken, eine Freystadt seyn, her. Davon mag er vielleicht 2 Sam. 5, 7. 9. den Namen מצוּרה führen; ein auf einem hohen Berge liegendes befestigtes Schlos, wo man gegen feindliche Anläufe sicher war.

herrsche mitten unter deinen Feinden] רְדֵה בְּקֶרֶב אֹיְבֶיךָ So dollmetschen die LXX und die Vulgate. Der Syrer und Aquila aber scheinen על gelesen zu haben. Denn der erste hat: **und er wird über deine Feinde siegen,** als hätte er וְרָדָה על איביך gelesen, und der andere: **herrsche wegen deiner Feinde.** Symmachus hingegen setzt: σὺ δὲ παίδευε ἔνδον τοὺς ἐχθροὺς σου, vermuthlich in einer Rücksicht auf das syrische רדא unterrichten. רדה hat verschiedene Bedeutungen. Es heißt von dem arabischen

bischen רְדֵה die Oberhand behaupten Richt. 14, 9. In eben diesem Buche steht dieses Verbum zweymahl abgekürzt, nämlich יְרַד für יִרְדֶּה. Das erstemahl wegen der Partikel אָז, und hernach wegen des einsylbigen לִי und des Makkephs: Vermöge des Arabischen hiesse es an diesem Orte: Jehova half mir durch die Helden. Eben so verstand der Chaldäer dieses Verbum Jerem. 5, 31. Es heißt auch aus der Hand werfen, von dem arab. ירד. Klagel. 1, 13: Von der Höhe hat er Feuer in meine Gebeine herabgeschickt, und es gleichsam aus seinen Händen geschleudert. Die LXX kommen diesem Sinne ziemlich nahe. Es gewinnet das Ansehen, als wenn sie auf יָרַד gesehen haben. Allein die Form des Worts ist dieser Deutung zuwider. Die Bedeutung des herrschens findet alsdenn statt, wenn das Präfixum ב folgt, mithin hier, und Ps. 49, 15. 1 Mos. 1, 26.

v. 3. Du führest dein Volk in die Schlacht, am Tage deines Sieges, im heiligen Schmuck, aus Mutterleibe habe ich dich vor der Morgenröthe gebohren.

Du führest dein Volk in die Schlacht] עַמְּךָ נְדָבֹת Dies ist der schwereste, und in Absicht auf die Lesearten wichtigste Vers. H. M. breitet sich über denselben mit einem Reichthum von Kritik aus. Von dem Ausdruck נדבת vermuthet er, und diese Vermuthung ist sehr wahrschein-

scheinlich, daß es נְדָבֹת auszusprechen sey. Das Verbum נדב bedeutet **rufen**, **zu einem Werke berufen**, und diese Bedeutung kömt in dem Arabischen häufig vor. Es heißt insonderheit, die **Heere**, oder **Völker** rufen, und wird von einem Feldherrn gebraucht, der seine Soldaten in die Schlacht führt. Da nun dieser Ausdruck ein Kriegeswort, und hier von Heeren und Kriegen die Rede ist, so scheint diese Bedeutung allen andern vorzuziehen zu seyn. Die LXX haben: *μετὰ σου ἡ ἀρχὴ ἐν ἡμέρᾳ δυνάμεως σου.* Ihnen folgen der Araber, und die Vulgate, nur daß die letzte die undeutlichen Worte hat: tecum principium est in die virtutis tuae. Der Lateiner hat entweder das griechische Wort *ἀρχὴ* unrichtig verstanden, oder mit einem Sprachfehler principium, vor principatus gesetzt. Beyde Dollmetscher sprachen das erste Wort עִמְּךָ **mit dir**, und das zweyte נְדָבֹת aus. Allein נדיב ist ein zu geringer Name für einen König. Nie wird es von der obersten Gewalt gebraucht. **Hieronymus** sprach עַמְּךָ **dein Volk** aus. Nach einigen Handschriften hatte er: populi tui judices erunt, in die fortitudinis tuae, oder auch: populi tui duces erunt. Den **Richtern** gebührete der Name נדיב, und daher ist diese Uebersetzung entstanden. Der Sinn würde seyn: **Du sollst das Reich über deine Feinde haben, und aus deinem Volke die Richter über andere Völker setzen.**

Der

Der Syrer ist ebenfalls hieher zu rechnen. Er übersetzt: **Dein Volk ist geehrt am Tage deines Sieges.** Die meisten Neuern haben die Bedeutung der **Willigkeit** gewehlt. Aber denn müste עמך נדיב im Texte stehen. Zwar sagt man darauf, daß **Freywilligkeit** für **freywillige** sey, oder עם sey noch einmahl zu verstehen. Aber es bleibt doch eine Anomalie, und eine Erklärung ohne Anomalie bleibt doch immer besser. **Michaelis.**

Aber wie, wenn wir das Textwort נדב aus dem arab. נחב **glänzen, hervorragen,** erleuterten? Könnte es nicht recht gut heissen: **Dein Volk ist ein Volk von glänzender Stärke;** es ragt am Tage deines Sieges mit glänzender Stärke herfür?

am Tage deines Sieges] בְּיוֹם חֵילֶךָ Die LXX haben: ἐν ἡμέρᾳ δυνάμεως σȣ, und die Vulgate: die virtutis tuae. Beyde sind dunkel, und brauchen eine neue Uebersetzung. Einige haben es daher umschrieben, **an dem Tage, da du dein Heer sammlen wirst,** und **Clericus** legt dies von der Bekehrung der Heiden aus. Der Herr H. M. folgt dem **Kimchi,** der die Redensart עשה חיל vergleicht; diese heißt **siegen:** am Tage deines Sieges. Es ist mehr als wenn es hiesse: **du führest dein Volk am Tage der Schlacht aus,** oder, **dein Volk dient dir willig am Tage der Schlacht.** Denn es stellet den Meßias vor,

als

als einen der das Feld nothwendig behalten müste, und bey dem Schlacht und Sieg einerley sey. Der Chaldäer hat: תִּסְתַּיַּע עִמְּהוֹן am Tage der Schlacht wird dir und ihnen geholfen werden. Das ist aber in den morgenländischen Sprachen eine dankbare Umschreibung des Sieges, die ihn blos der Hülfe GOttes zueignet.

im heiligen Schmuck] בהדרי קדש Symmachus las בהררי קדש auf den heiligen Bergen. Weil aber alle Handschriften dieser Leseart zuwider sind, so ist sie wohl, ob sie gleich einen bequemen Sinn giebt, ein Schreibfehler. Die LXX haben: λαμπρότησι τῶν ἁγίων und diese Bedeutung scheint die schicklichste zu seyn. Denn λαμπρὸς glänzend weiß, ist bey den Griechen, das recht eigene Wort von prächtigen Kleidern, welches man auch im N. T. Jak. 2, 5. findet, und davon sie λαμπρειμονεῖν prächtig gekleidet seyn, machen. Von הדר habe ich in meinen Beyträgen Th. I. S. 125. gehandelt. Der Herr H. M. zeigt aber aus mehreren Stellen, daß dem הדר die Bedeutung der Kleiderpracht gebühre; aus Ezech. 16, 14. du hattest bey der Pracht (הדרי) die ich dir angelegt hatte, eine vollkomne Schönheit; aus Mich. 2, 8. 9. Den Säuglingen raubt ihr הדרי meinen Schmuck, ingleichen aus Hiob 40, 5. Siehe daselbst meine Erleuterungen. Der Herr H. M. construirt hier aus den LXX: an deinem Siegestage, führest du

dein

dein Volk in heiligen Festkleidern zur Schlacht. Auch der Soldat, sagt er, kann zum Kriege geweihet seyn, sonderlich wenn er die Sache GOttes vertheidigt. Als solche geheiligte Streiter beschreibt unser Psalm das Volk des Meßias. So nennet GOtt die Heere des Cyrus, die Babylon zerstören sollen Es. 13, 3. meine Geheiligten, und Jeremias sagt C. 51, 27. 28. heiliget die Völker wider Babylon. Für קדש lasen die LXX, der Araber, und die Vulgate, קדשך deiner Heiligkeit. Diese Leseart ist anmerkungswürdig. Denn Symmachus, der nichts dergleichen aus den erstbenannten schöpfen konnte, hat doch zwischen קדש und מרחם ein Caph gelesen, das er aber zum folgenden zog, und übersetzte: ὡς κατ᾽ ὄρθρον, wie am Morgen. Dies כ hält H. M. für sehr alt. Denn zu den Zeiten des Symmachus war, wie man aus den Palmyrenischen Innschriften wahrscheinlich schliessen kann, schon ein Unterscheid zwischen den Figuren einiger Buchstaben am Anfange und Ende des Worts, und er konnte das ך von קדשך ohnmöglich zum folgenden Wort ziehen. Ehe dieser Unterscheid entstand, müssen Abschriften der Psalme hier ein Caph gehabt haben, das nachher einige Abschreiber an das vorhergehende, und andere an das folgende Wort anhängen, da sie es auf der Wegscheide antrafen. Michaelis.

aus Mutterleibe habe ich dich vor der Morgenröthe gebohren] מרחם משחר לך טל ילדתך. Die LXX haben: ἐκ γαστρὸς πρὸ

ἑωσφό-

ἑωσφόρȣ ἐγέννησά σε, und die Vulgate: ex utero ante Luciferum genui te. Beyde lassen das לך טל aus. Auch Theodotion scheint diese Ausdrücke nicht gelesen zu haben. Es wird hier, sagt Herr M., eine so eigentliche und warhafte Kindschaft, als sie irgend, nach Absonderung aller Unvollkommenheit und menschlichen Einschrenkungen, in der Sprache der Menschen seyn kann, ausgedruckt. Dies haben die Kirchenväter wohl bemerkt, und unsere Stelle viel glücklicher zum Beweis der ewigen Zeugung gewählt, als die jetzigen Dogmatiken den 7. V. des 2. Ps. der nach Paulo gewis von der Auferweckung aus den Todten handelt. Es ist nur schade, daß der Herr Hofrath die Gewisheit dieser Auslegung nicht dargethan hat. Den Zusatz מִשְׁחָר versteht dieser gelehrte Mann von der Zeit, da zuerst die alte Nacht, auf das Wort, es werde! von dem ersten Licht durchbrochen ward:

Eh aus dem Schoos des alten Nichts
Sich goß der erste Strom des Lichts.

Die masorethische Leseart לך טל drückt Aquila aus: ἀπὸ μήτρας ἐξωρθρισμένης σοι δρόσος παιδιότητός μȣ, von dem morgenhaften Mutterleibe (so übersetzt es Herr M.) ist dir der Thau meiner Jugend. Er sprach also מִשְׁחָר aus, und las am Ende des V. יַלְדֻתִי meine Jugend, für ילדתך. Dis letzte thut auch

auch Symmachus, und Theodotion. Jener schreibt: ὡς κατ᾽ ὄρθρον σοι δρόσος ἡ νεότης μου, meine Jugend ist dir ein Thau wie am Morgen. Er übersetzt nämlich מרחם gar nicht, und hat am Anfange der Zeile ein כ gehabt. Hieronymus hat: quasi de vulva, (vulva ist bey den Kirchenvätern der Mutterleib) orietur tibi ros adolescentiae tuae. Aber die LXX und Theodotion sind fast allein hinlänglich diesen das Gegengewicht zu halten; sonderlich da jene; die LXX, bey weiten die ältesten unter allen Uebersetzern sind. Herr M. hält dafür, daß das לך טל entweder als eine Note am Rande der Bibel gesetzt worden, oder daß ein Ausleger sie in seinen Commentario paraphrastisch eingerückt, wodurch es denn endlich von unvorsichtigen Abschreibern in den Text gekommen.

v. 4. Der Jehova hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen; du bist Priester nach der Ordnung Melchisedecks.

und es wird ihn nicht gereuen] וְלֹא יִנָּחֵם Das Verbum נחם hat verschiedene Bedeutungen. Siehe meine Beyträge Th. II. 266. Hier schickt sich die Bedeutung des **Reuens** her. Nahhima ist im Arabischen ein onomatopoeticum, und heißt tief oder **stark Athem holen, seufzen.** Davon sagt der Hebräer: **er seufzte worüber,** d. i. er lies es sich gereuen. **Michaelis Beurtheilung** &c. S. 47. Allein zu Hiob 6, 10. schickt sich diese Bedeutung

nicht, und auch nicht eigentlich zu 1. B. Mose 27, 43.

du bist Priester] אַתָּה־כֹהֵן Coccejus meynt, כהן heisse sich nahen, und er beruft sich auf Stellen, in denen Priester als Personen beschrieben werden, die sich zu GOtt nahen. Allein woher weiß Coccejus, daß Moses in den angeführten Stellen auf die Etymologie anspielt? Und wenn das nicht ist, so folget aus ihnen eben so wenig, daß der Priester vom Herzunahen genannt ist, als man aus der weit gewöhnlichern Redensart, der Priester, der gesalbet ist, schliessen kann: daß כהן salben heisse. Der H. H. M. erkläret unser Verbum aus dem Arabischen. In diesem Dialekt bedeutet כהן weissagen, und ein fremdes Geschäfte übernehmen. Hier findet die Bedeutung des Priesters statt. Denn sie ist die gewöhnlichste, und in unserm Psalm wird ein überaus grosser König besungen, für den sich die geringe Würde eines Amtmanns, oder Stadthalters nicht schickt, und er wird als כהן mit Melchisedeck verglichen; folglich wird das Wort hier eben so genommen, als in der Geschichte Melchisedecks. Daselbst aber ist es ein Priester. Indessen ist diesem Ausdruck die bürgerliche Bedeutung nicht abzusprechen, wie denn auch das Substantivum כהנה ein Geschäfte anzeigt, welches für einen andern übernommen worden.

nach

nach der Ordnung] על דברתי Die LXX haben κατὰ τάξιν, ohnstreitig in einer Rücksicht auf das arabische Verbum דבר in der Ordnung folgen, succediren. Diese Bedeutung, welche natürlich und fliessend ist, will ich so lange annehmen, bis eine zuverläßigere gegeben seyn wird. Denn bey aller der Scharfsinnigkeit, womit man diesen Ausdruck zu entwickeln sucht, lauft doch alles zulezt auf ein Rathen hinaus. Man wagt, und wagt, und mus doch endlich den LXX beytreten.

v. 5. Jehova zu deiner Rechten, wird Könige am Tage seines Zorns schlagen.

der Jehova] אדני Die LXX, die Vulgate, Hieronymus, der Syrer, und Araber haben einmüthig ohne Pronomen: Der HERR, und der Chaldäer die Schechina des HErrn. Wer merkt nicht, schließt der Herr H. M., daß etwas vorhanden gewesen seyn müsse, welches allen diesen den im alten Testament nicht so leicht gesuchten Saz aufzwang: der Sohn Davids heißt Adonai? Und was kann dies anders seyn, als daß in den ältesten Handschriften Adonai in diesem v. nicht mit dem Buchstaben אדני, sondern יהוה geschrieben war, welches aber nachher, wie an vielen andern Orten geschehen ist, die Abschreiber wegen Aehnlichkeit der Aussprache mit אדני verwechselt haben. Kennicot bemerkt solches, und giebt Beyspiele davon. Das ist aber keine Muthmassung mehr. In der hallischen Bibel werden zwey Erfurtische Hand-

schriften angeführt, welche würklich hier יהוה lesen. Die Leseart ist von Wichtigkeit. Billig solten alle Handschriften darüber befragt werden.

v. 6. Er wird unter den Völkern richten; er füllet mit Leichen; er zertrit Köpfe auf einem weiten Strich Landes.

er füllet mit Leichen] מָלֵא גְוִיּוֹת Die LXX haben πτώματα, und die Vulgate ruinas. Hieronymus hingegen übersetzt: implevit valles, nämlich mit Leichen und Blut, und hieraus schließt Cappel, daß er גאיות gelesen. Allein גויות kann auch Thäler heissen. Denn das Stammwort heißt bey den Arabern hohl seyn. Bey den Arabern aber bedeutet גְּוִי auch stinken, und davon kann unser Textwort Leichname anzeigen. מלא wird als ein transitivum mit füllen, anfüllen gegeben, und mit ארץ רבה als dem Accusativ construirt.

zertrit die Köpfe] מָחַץ ראש Der Ausdruck ראש mus hier in eigentlichen Verstande genommen, und von den Köpfen der überwundenen Feinde verstanden werden, doch so, daß es nicht überhaupt von dem Schlagen, noch weniger, wie der Syrer wider den Sprachgebrauch will, von dem Abhauen der Köpfe, sondern von dem Zertreten derselben auf der Erde verstanden wird. Der Zusatz auf der Erde, und der Schemel der Füsse, dessen im Anfange des Psalms gedacht wird, machen diese Deutung wahrscheinlich. Denn dieses Verbum wird in dem Arab. vorzüglich

züglich von dem Schlagen mit den Füssen gebraucht. Siehe auch meine Beyträge Th. I. S. 228. Der Dichter sagt also: Der Meßias zertrete die Häupter der Feinde, mit denen ganze Länder bedeckt sind. Herr M. merkt noch an: daß die Alten רבים müsten gelesen haben. Man könne רבה des generis wegen, nicht vor ein zu ראש gehöriges Adjectivum halten. Nähme man diese Leseart an, so würde es eine versetzte Construction, und רבים der Genitivus von ראש seyn: er wird das Haupt vieler, auf der Erde zertreten.

v. 7. Unterweges wird er von dem Bache trinken; darum wird er das Haupt erheben.

Unterweges wird er von dem Bache trinken] מִנַּחַל בַּדֶּרֶךְ יִשְׁתֶּה Salom. Ben Melech versteht dies von dem Trinken des Bluts, welches bey den Hebräern dem Sieger, oder seinem Schwerdte zugeschrieben wird, und Herr M. trit ihm bey:

Bey jedem Schritt
Entspringen Bäche, Bäche fliessen mit
Wohin sein Schwerdt, wohin sein Heldenmuth
Den Sieger reißt, und löschen ihm mit Blut
Den edlen Durst.

Der CXI. Psalm.

v. 1. Halleluja! ich will den Jehova von ganzen Herzen bekennen, in der geheimen Versammlung der Aufrichtigen, und in der öffentlichen Versammlung.

v. 2. Gros sind die Thaten des Jehova; sie sind zu dem Wohlgefallen der Rechtschafnen recht ausgesucht.

v. 3. Schönheit und Pracht ist sein Werk, und seine Gerechtigkeit bleibt immerdar stehen.

v. 4. Er hat für seine Wunder ein Gedächtnis gemacht; gnädig und barmherzig ist der Jehova.

v. 5. Er hat denen die ihn fürchten Speise gegeben; er wird bis in Ewigkeit an seinen Bund gedenken.

Speise] טֶרֶף Die LXX haben: τροφὴν. Symmachus aber giebt es nicht zum Besten durch θήραν. Tremellius richtet sich nach den LXX und setzt: escam. Das Arabische unterstützt diese Dollmetschung. Denn טרף bedeutet bey den Arabern pastus, depastus fuit, und es scheint, daß das Verbum τρέφω mit dem Nomine τροφὴ von diesem Stammwort herkomme.

v. 6. Seine vortrefliche Werke hat er seinem Volke verkündigt, da er ihm das Erbe der Heiden gab.

seine

seine vortrefliche Werke] כֹּחַ מַעֲשָׂיו Die LXX haben: ἰσχὺν ἔργων αὐτοῦ. Den Ausdruck כוח leite ich von dem arab. Verbo כַּאחַ über- winden, überlegen seyn her. Davon kann dies Wort nicht allein Stärke, und Vermögen, sondern auch eine übertreffende Vortreflichkeit, und Herrlichkeit anzeigen. Diesem nach bezeichnete כוח מעשיו die Vortreflichkeit seiner Werke, d. i. seine vortrefliche Werke.

v. 7. Die Thaten seiner Hände sind Wahrheit und Recht: alle seine Anordnungen sind rechtschaffen.

v. 8. Auf immer und ewig sind sie bestätigt: in der Wahrheit und Rechtschaffenheit sind sie geschehn.

v. 9. Er hat seinem Volke eine Auslösung gesendet; er hat seinen Bund auf ewig geboten; heilig und furchtbahr ist sein Name.

eine Auslösung] פְּדוּת Bey den Arab. bedeutet פַּדַי einen Gefangenen auslösen, und zwar durch ein gezahltes Geld.

v. 10. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Jehova; die sie (seine Verordnungen) halten, haben eine Erkenntnis des Guten; sein Lob besteht auf immer.

ein Erkenntnis des Guten] שֶׂכֶל טוֹב Das Verbum שָׂכַל hat im Kal die Bedeutung des Erkennens, und Verstehens, und wie ich vermuthe von dem arab. שַׁכַּל ein Buch

mit Lautbuchstaben bezeichnen, daß es gelesen und verstanden werden könne. Daher heißt שֵׂכֶל nicht allein Verstand, oder Fertigkeit im Erkennen, sondern auch: das Erkenntnis, die Einsicht in eine Sache.

Der CXII. Psalm.

v. 1. Halleluja! selig ist der Mann, der den Jehova fürchtet, der sich eifrigst auf sein Gesetz legt.

eifrigst auf sein Gesetz legt] בְּמִצְוֹתָיו חָפֵץ מְאֹד Die LXX haben: θελήσει. Bey den Arabern bedeutet חפט Fleis an eine Sache wenden, sich ernstlich worauf legen. Diese Bedeutung schickt sich hier gut her, und wird durch den Zusammenhang insonderheit wahrscheinlich.

v. 2. Sein Saame wird im Lande mächtig seyn; das Geschlecht der Aufrichtigen wird gesegnet werden.

v. 3. Ein glücklicher Fortgang und Reichthum wird in seinem Hause seyn, und seine Gerechtigkeit besteht immer.

Ein glücklicher Fortgang] הון Die LXX haben δόξα. Sie pflegen diesen Ausdruck sonst durch πλȣτον, βίον, ἀναψυχὴν zu übersetzen. Hier aber haben sie die Unbequemlichkeit dieser Bedeutungen empfunden. Tremellius setzt opes,

opes, und andre opulentiam, und abundantiam. Diese Deutungen aber wollen mir darum nicht gefallen, weil sie würklich schon in עשר enthalten sind, welches doch von dem הון unterschieden ist, und durch das ו deutlich unterschieden wird. Der Chaldäer aber dollmetscht durch מַגָּלָא Glückseligkeit, gutes Glück. Diese Dollmetschung hat eine gewisse Güte. Sie wird mir durch das Arabische sichtbahr. Bey den Arabern bedeutet הון die Sache ist leicht. Was leicht ist, gehet gut von statten. Davon sollte ich meynen, daß der Ausdruck הון eine Leichtigkeit, und mithin auch einen guten Fortgang anzeigen könnte. Diese Bedeutung ist dem Zusammenhange angemessen, und durch sie hat der Text eine Gradation. Dem Rechtschafnen, sagt der Dichter, geht alles wohl von statten. Er gelangt zu Reichthümern. Wer reich werden will, dem mus sein Fleis gelingen; seine Arbeiten und Bestrebungen müssen ihm gut von statten gehen.

v. 4. Den Rechtschafnen ist das Licht in der Finsternis aufgegangen; gnädig, und barmherzig, und gerecht ist GOtt.

v. 5. Glückselig ist derselbe Mann; er erzeigt Güte und leihet aus; er wird seine Angelegenheiten richtig eintheilen.

er wird seine Angelegenheiten richtig eintheilen] יְכַלְכֵּל דְּבָרָיו בְּמִשְׁפָּט Die LXX haben οἰκονομήσει, Symmachus: οἰκονο-

 μῶν

μῶν τὰ πράγματα αὐτȣ̃ μετὰ κρίσεως, ungemein richtig; und unser sel. **Luther**: richtet seine Sache aus, daß er Niemand Unrecht thut. Diese Dollmetschungen bestätigt das arab. Verbum كيل ausmessen, eintheilen, welches ein guter Hauswirth thun mus. Das דבריו übersetzt Symmachus durch τὰ πράγματα gründlich.

v. 6. Gewis, er wird nimmermehr wanken; der Gerechte wird zum ewigen Gedächtnis seyn.

v. 7. Vor ein böses Gericht wird er sich nicht fürchten; sein Herz ist fest; er hat seine Sicherheit in dem Jehova.

v. 8. Sein Herz ist unterstützt, er wird sich nicht fürchten bis er an seinen Feinden die Strafen GOttes sehen wird.

v. 9. Er hat zerschnitten, den Armen hat er gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt auf immer stehen; sein Horn wird in Herrlichkeit hoch seyn.

Er hat zerschnitten] פִּזַּר Bey den Arabern bedeutet فزر zerschneiden, theilen, und diese Deutung giebt dem Bilde, welches der Dichter zeichnet, einen lebhaften Zug.

v. 10. Der Gottlose wird es sehen, und unwillig werden; er wird vor Zorn mit seinen Zähnen knirschen, und hinfällig werden; die heisse Begierde der Gottlosen wird verderben.

wird vor Zorn knirschen] יַחֲרֹק Diese Bedeutung hat חרק von dem arab. حرق. Der

Aus-

Ausdruck תּאוה, beschreibt den heftigen Affekt des Verlangens.

Der CXIII. Psalm.

v. 1. Halleluja! Lobt ihr Knechte des Jehova, lobt den Namen des Jehova.

v. 2. Gelobt sey des Jehova Name von nun an bis in Ewigkeit.

v. 3. Vom Aufgange bis zum Niedergange ist der Name des Jehova zu loben.

v. 4. Der Jehova ist hoch über alle Völker, über die Himmel ist seine Herrlichkeit.

v. 5. Wer ist wie der Jehova unser GOtt? der sich zum Sitzen erhebt.

v. 6. Der sich herabläßt, seine Lust an dem Himmel und der Erde zu schauen.

der sich herabläßt] הַמַּשְׁפִּילִי Bey den Arabern bedeutet סָפַל unten seyn, geringer seyn. Es ist dieses eine ungemein bündige, und recht anschauende Beschreibung der göttlichen Vorsehung. Sie läßt sich herab; sie sieht alles was im Himmel und auf Erden ist; kein Geschöpf, es sey so gering, so unbemerkt als es wolle, verschwindet unter ihren Blicken. Sie läßt sich zum דַּל zu dem Geringen und Verachteten herab. Kimchi sagt hiebey: Vor GOtt sind alle Dinge שפלים niedrig, sie mögen im Himmel oder auf der Erde seyn.

v. 7. Der den Erniedrigten aus dem Staube empor hebt; er wird den Armen aus dem Bekümmernis aufrichten.

aus dem Bekümmernis] מֵאַשְׁפֹּת Die LXX haben *ἀπὸ κοπρίας*, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arabische מַאזְפֶה maasaphah, **Mist, Menschenkoth.** Allein אסף bedeutet bey den Arabern **bekümmert seyn**, und davon kann אשפה **Bekümmernis**, anzeigen. Ausserdem heißt אזף in diesem Dialekt **beängstigt seyn**, davon denn unser Textwort **Beängstigung, Beklemmung**, u. d. g. bezeichnen könnte.

v. 8. Daß er ihn neben die Richter setze, neben die Richter seines Volks.

v. 9. Der die Unfruchtbahre des Hauses, als eine fröliche Mutter der Söhne wohnen lässet; Halleluja.

Der CXIV. Psalm.

v. 1. Da Jsrael aus Egypten zog, das Haus Jakob von dem Volke, welches eine vermischte Sprache redete.

welches eine vermischte Sprache redete] מֵעַם לֹעֵז So dollmetschen die Alten. Der Chaldäer hat מֵעַמָּא בַרְבְּרָאֵי, und der R. Nathan erklärt es durch הדבור בלשון אחרת **eine Rede in einer andern Sprache.** Jm Arabischen

bischen bedeutet לָהַן vermischt seyn. Der Juden ihre Sprache war rein; sie hatten keine andere Wörter als die zu ihrer Sprache gehöreten. Der Ausdruck der Egyptier hingegen war gemischt. Sie stunden mit vielen benachbarten Völkern in Verbindung, durch welche ihre Sprache verschiedene Zusätze mochte erhalten haben. Die italiänischen Juden, werden von ihren eigenen Brüdern nach dem Fleisch לעזים genannt.

v. 2. Da war Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

v. 3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wich zurück.

v. 4. Die Berge hüpften wie die Widder, die Hügel wie die jungen Schaafe.

hüpften] רָקְדוּ Im Arab. bedeutet רָקַד in der XI. Conjug. **hurtig fortgehen**, und רָקַץ **im Gehen aufspringen.** Daher kann unser Textwort die ihm beygelegte Bedeutung haben. Nah. 3, 2. מֶרְכָּבָה מְרַקֵּדָה ein im fahren **aufsliegender** Wagen. Jn unserm Texte wird der Ausdruck von den **Bergen** gebraucht, und es scheint eine solche **Bewegung** derselben anzudeuten, die mit einem **Aufspringen** verknüpft ist.

v. 5. Was war dir, o Meer! daß du flohest? Und du, o Jordan! daß du zurück wichest?

v. 6. **Was war euch**, ihr Berge! daß ihr wie die Widder aufspranget; ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

v. 7. Vor dem Angesichte des HErrn bewege

dich,

dich, o Erde! vor dem Angesicht des GOttes Jakobs.

bewege dich] חוּלִי Bey den Arabern bedeutet חָאַל bewegen, erschüttern. Die Bedeutung des sich mit Schmerzen fürchten, ist dieser Stelle nicht so angemessen. Der Dichter scheint das Bild des Erschüttern noch im Sinne zu haben.

v. 8. Der den Fels in eine Wassersee verwandelt, und den harten Steinfels in eine Wasserquelle.

den harten Steinfels] חַלָּמִישׁ Die LXX verdollmetschen diesen Ausdruck durch ἀκρότομον, und an andern Orten durch στερεὰν πέτραν. Ich halte dafür, daß es aus dem arab. חלל durchbohren, und dem gleichfalls arab. מַאס harter Demant zusammen gesetzt ist. Siehe meine Beyträge Th. I. S. 201.

Der CXV. Psalm.

v. 1. Nicht uns, Jehova, nicht uns, sondern deinem Namen gieb die Herrlichkeit, um deiner Gnade, und um deiner Wahrheit willen.

nicht uns] לֹא לָנוּ Die Vulgate theilt diesen Psalm von den vorhergehenden nicht ab, und sieht ihn an, als ob er mit demselben nur ein Lied ausmache. Kimchi versichert, daß gewisse Hand-

Handschriften wären, in denen das לא לנו nicht stünde. Er nennt diese Handschriften ספרים, und versteht vielleicht diejenigen, welche die Masore nicht verderbt hatte.

v. 2. Warum sollen die Heiden sagen: wo ist doch ihr GOtt?

v. 3. Aber unser GOtt ist im Himmel, alles, was er gewollt hat, das hat er gethan.

v. 4. Jener ihre Götzen sind Silber und Gold; ein Werk von Menschenhänden.

v. 5. Sie haben ein Maul, und werden nicht reden; sie haben Augen, und werden nicht sehen.

v. 6. Sie haben Ohren, und werden nicht hören; sie haben eine Nase, und werden nicht riechen.

v. 7. Sie haben Hände, und werden nicht greifen; sie haben Füsse, und werden nicht fortgehen; sie werden nicht einmahl muksen können. (Es wird ihnen nicht einmahl möglich seyn ihre Kehle zu rühren.)

v. 8. Gleichwie sie sind, die ohnmächtigen Götzen, so werden diejenigen seyn, die sie machen; und ein jeder der seine Zuversicht auf sie sezt.

v. 9. O Israel! setze deine Zuversicht auf den Jehova; er ist ihre Hülfe und ihr Schild.

v. 10. O Haus Aaron! setze deine Zuversicht auf den Jehova; er ist ihre Hülfe und ihr Schild.

v. 11. Die ihr den Jehova fürchtet, setzet eure Zuversicht auf den Jehova; er ist ihre Hülfe und Schild.

v. 12. Der Jehova hat an uns gedacht; er wird das Haus Israel überschwänglich segnen; das Haus Aaron wird er segnen.

v. 13. Er wird die segnen, die den Jehova fürchten; die Kleinen mit den Grossen.

v. 14. Der Jehova wird zu euch hinzufügen, zu euch sage ich, und zu euren Kindern.

v. 15. Ihr seyd dem Jehova die Gesegneten; er ist es, der den Himmel und die Erde gemacht hat.

v. 16. Die Himmel, die Himmel, sage ich, gehören dem Jehova, auch die Erde, die er den Kindern Adams gegeben.

v. 17. Die Todten werden den Jehova nicht loben, und keiner von denen, die in die Stille heruntersteigen.

v. 18. Aber wir werden den Jehova loben von nun an bis in Ewigkeit.

Der CXVI. Psalm.

v. 1. Ich habe mein Flehen zubereitet, weil der Jehova meine Stimme erhöret.

ich habe mein Flehen zubereitet] אָהַבְתִּי תַּחֲנוּנָי Die LXX haben ἠγάπησα, und man füllt den Text durch HErr: ich habe den HErrn geliebt. Geier vergleicht das Verbum אהב mit dem Stammwort אבה herzlich verlangen, begehren. Er sahe die Unbequemlichkeit der gewöhnlichen Bedeutung, konnte aber doch durch die

die beygebrachte die harte Ellipsin nicht heben. Ich erleutere unser Textwort durch das arab. אהב sich bereiten, zurüsten, und verbinde das Verbum mit dem Ausdruck des zweyten Abschnits תחנוני. Man hat aber auch nicht einmahl diese Verbindung nöthig. Der Sinn ist fliessend, wenn man sie auch nicht annimt: **ich habe mich bereitet; ich habe mich zugerüstet**, mich in die Fassung gesetzet, daß ich beten kann. Ich habe mein Herz von allen Dingen abgerufen, und mich vor GOtt gesammlet: ich will beten, da ich weis, daß GOtt mich hört. So gar der Ausdruck אהבה hat im Hebräischen die Bedeutung eines zubereiteten Schmucks. Siehe meine Beyträge Th. I. S. 16.

v. 2. Denn er hat sein Ohr zu mir hergeneigt; daher will ich ihn in meinen Tagen anrufen.

v. 3. Es hatten mich die Stricke des Todes umgeben, und die engen Bande des Reichs der Todten hatten mich gefunden; Angst und Traurigkeit fand ich.

die engen Bande] מְצָרֵי Der Ausdruck מֵצַר stamt aus dem Hiphil her, und scheint, weil er hier mit חבלים verknüpft wird, enge Bande anzuzeigen.

v. 4. Aber ich rief den Namen Jehova an, und sprach: Ach Jehova, errette doch mein Leben!

v. 5. Gnädig ist der Jehova und gerecht, und unser GOtt ist ein Erbarmer.

v. 6. Der Jehova behütet die Einfältigen; ich war erniedrigt, aber er erzeigte mir sein Heil.

v. 7. Kehre wieder zurück meine Seele zu deiner Ruhe; denn der Jehova hat dir wohl gethan.

wohl gethan] גָּמַל Die Vulgate hat benefecit, und diese Dollmetschung ist gründlich. Denn גמל hat die ihm beygelegte Bedeutung. Die LXX drücken sie besonders Sprüchw. 11, 17. aus: ἀγαθὸν ποιεῖ. גמול heißt davon **die Mittheilung** einer **Wohlthat**. Bey den Arabern bedeutet גמל **sich wohlverdient machen.**

v. 8. Denn du hast mein Leben aus dem Tode gerissen, meine Augen von der Thräne, meinen Fuß vom Anstos.

v. 9. Ich werde vor dem Angesicht des Jehova in den Ländern der Lebendigen einhergehn.

v. 10. Ich habe geglaubt, da ich sagte: ich bin sehr geplagt.

v. 11. In meiner Uebereilung sagte ich: ein jedweder Mensch ist ein Lügner.

Die LXX übersetzen das בחפזי durch ἐν τῇ ἐκστάσει μȣ. Den Grund zu dieser Deutung habe ich nicht finden können. חפז hat die besondre Bedeutung, daß es so viel heißt, als etwas schnell und übereilend thun. Diese Bedeutung schickt sich gut her. Die Deutung der Alten aber auch nicht übel. כזב ist mit der Bedeutung des **mangelns**, des **fruchtlos seyn** versehen, und im Arabischen

heißt

heißt dies Verbum כרב. Könnte nicht כלב davon einen Dürftigen, Ohnmächtigen, und Matten anzeigen? Des Menschen Macht ist Ohnmacht: so dachte, so empfand ich in meinem bedrängten Zustande.

v. 12. Was soll ich dem Jehova wieder vergelten? Alle seine Wohlthaten sind über mir.

v. 13. Ich will den mit lauter Heil angefüllten Becher aufheben, und den Namen des Jehova ausrufen.

v. 14. Ich will dem Jehova meine Gelübde vor alle seinem Volk bezahlen.

v. 15. Köstlich ist in den Augen des Jehova der Tod der seinen Heiligen begegnet.

v. 16. Ach! Jehova, gewis ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.

v. 17. Dir will ich das Opfer des Bekenntnisses opfern, und den Namen des Jehova anrufen.

v. 18. Dem Jehova will ich meine Gelübde vor alle seinem Volk bezahlen.

v. 19. In den Wohnungen des Hauses des Jehova, mitten in dir, o Jerusalem! Halleluja.

Der CXVII. Psalm.

v. 1. Lobt den Jehova alle Heiden, verbreitet seinen Ruhm alle Völker.

verbreitet seinen Ruhm] שַׁבְּחוּהוּ Im Arabischen bedeutet סַבַּח loben, rerherrlichen, שַׁבַּח in der II. Conjug. ausbreiten, und סַפַח ausgiessen. Diese Bedeutungen klären unser Stammwort auf, und lassen uns von demselben denken, daß es so viel heisse, als: Den Ruhm eines andern verbreiten.

v. 2. Denn seine Gnade ist wichtig über uns, und die Wahrheit des Jehova währet in Ewigkeit: Halleluja!

ist wichtig über uns] גָּבַר עָלֵינוּ Die LXX haben ἐκραταιώθη, vielleicht in einer Rücksicht auf das arabische גבר wider herstellen, wider einsetzen, erneuren. Der Chaldäer dollmetscht durch אגבר hat stark werden lassen. Bey den Arabern bedeutet כבר gros seyn. Die Gnade GOttes ist wichtig; ihre Würkungen zeugen von ihrer Wichtigkeit und Stärke.

Der CXVIII. Psalm.

v. 1. Bringet dem Jehova ein dankvolles Bekenntnis. Denn er ist gut; denn seine Gnade währet bis in Ewigkeit.

v. 2. Es sage doch Israel: denn seine Gnade ist bis in Ewigkeit.

v. 3. Es sage doch das Haus Aaron: denn seine Gnade ist bis in Ewigkeit.

v. 4. Es sagen doch die den Jehova fürchten: denn seine Gnade ist bis in Ewigkeit.

v. 5. Aus dem engen Bande habe ich den Jehova gerufen; der Jehova hat mich durch die Erhörung auf einen weiten Raum gesetzt.

aus dem engen Bande] מִן־הַמֵּצַר Denn es wird dem מֶרְחָב entgegengesetzt.

v. 7. Der Jehova gehöret mir zu; ich werde mich nicht fürchten. Was wird mir ein Mensch thun?

v. 8. Es ist besser, dem Jehova zu vertrauen, als sich auf Menschen zu gründen.

v. 9. Es ist besser, dem Jehova zu vertrauen, als sich auf Fürsten zu gründen.

v. 10. Alle Heiden umgaben mich; im Namen des Jehova geschahe es, daß ich sie wegsties.

wegsties] אֲמִילַם Die LXX haben: ἠμυνάμην αὐτούς. Die Neuern setzen: exscindam. Bey den Arabern bedeutet מיל abbeugen, herabsinken: daß ich sie sinkend, fallend machte.

v. 11. Sie umgaben, ja sie durchstiessen mich; im Namen des Jehova geschahe es, daß ich sie wegsties.

ja sie durchstiessen mich] גַּם סְבָבוּנִי Die LXX haben: κυκλώσαντες ἐκύκλωσάν με. Sie scheinen den Nachdruck von גם nicht empfunden zu haben. Dieses Wörtchen aber hat hier keine geringe Bedeutung. Es zeigt wenigstens an, daß das folgende סבבוני einen noch prägnanteren

Sinn, als das vorhergehende habe. Symmachus wollte diesen Nachdruck dadurch erreichen, daß er setzte: ἐκύκλωσάν με, καὶ πάλιν περιεκύκλωσάν με. Er hat ihn aber meines Erachtens nicht getroffen. Ich hoffe ihn durch Hülfe des Arabischen zu zeigen. In diesem Dialekt bedeutet סכב durchschneiden, durchstechen: Sie umringten mich, ja sie stachen mich wie die Bienen. Diese Bedeutung paßt in unsern Vers, und wird durch den folgenden empfohlen.

v. 12. Sie stachen mich wie gereizte Bienen; sie wurden wie ein Feuer in Dornen ausgedämpft; im Namen des Jehova geschahe es, daß ich sie wegstieß.

v. 13. Du hast mich o Widersacher! stark gestossen, daß ich fallen sollte; aber der Jehova hat mir geholfen.

v. 14. Meine Stärke und Lied ist der Jehova; und er ist mir zum Heil gewesen.

v. 15. Die laute Stimme des Jubelgesanges, und des Heils tönt in den Hütten der Gerechten: Die rechte Hand des Jehova erweiset sich tapfer:

v. 16. Die rechte Hand des Jehova ist ein erhabner Gegenstand; die rechte Hand des Jehova erweiset sich tapfer.

ist ein erhabner Gegenstand] רוממה So verstehe ich diesen Ausdruck, der vom Piel herkömmt. Er bezeichnet einen Gegenstand, der das gewöhnliche Maas unendlich überschrei-

ter.

ret. Im Arab. hat רִים diese Bedeutung. Der Chaldäer setzt: מְרוֹמָא die erhöhet ist, die alles übertrift.

v. 17. Ich werde nicht sterben; vielmehr leben, und des Jehova Werke verkündigen.

v. 18. Der Jehova hat mich sehr gezüchtiget, aber dem Tode nicht übergeben.

v. 19. Oefnet mir die Thore der Gerechtigkeit, daß ich durch sie hereingehe, und den Jehova preise.

v. 20. Dies Thor gehört dem Jehova; die Gerechten werden durch dasselbe hereingehen.

v. 21. Ich will dich bekennen; denn du hast mir geantwortet, und du bist mir zum Heil geworden.

v. 22. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden.

v. 23. Dieses ist vom Jehova geschehen; dieses ist ein Wunder vor unseren Augen.

v. 24. Dieses ist der Tag, den der Jehova gemacht hat; lasset uns doch aufspringen, und an ihm frölich seyn.

v. 25. Ach Jehova! hilf doch! Ach! Ach! Jehova! errette doch.

v. 26. Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Jehova; wir segnen euch. Wir, die wir vom Hause des Jehova sind.

v. 27. Jehova ist der starke GOtt, und er hat uns sein Licht leuchten lassen; bindet das Festopfer mit Stricken, bis an die Hörner des Altars.

v. 28. Du bist mein GOtt! und ich will dich bekennen; mein GOtt! ich will dich erhöhen.

v. 29. Bringt dem Jehova, ein dankvolles Bekenntnis; denn er ist gut; denn seine Gnade ist bis in Ewigkeit.

Der CXIX. Psalm.

v. 1. Heil denen, die unsträflich wandlen, die in dem Gesetz des Jehova einhergehn.

v. 2. Heil denen die seine Zeugnisse bewahren; die werden ihn mit ganzen Herzen suchen.

v. 3. Und sie verüben kein Laster; sie wandlen nach seiner Richtschnur.

v. 4. Du hast geboten, deine Verordnungen eyfrigst zu beobachten.

v. 5. O daß meine Wege befestigt würden, deine Gebote zu befolgen.

v. 6. Denn sähe ich auf alle deine Rechte, so würde ich nicht beschämt werden.

v. 7. Mit rechschafnen Herzen dankend will ich dich bekennen, da ich die Rechte deiner Gerechtigkeit lerne.

v. 8. Deine Befehle will ich beobachten, verlas mich nur nicht ganz.

v. 9. Womit wird ein Jüngling seinen Weg rein halten? wenn er denselben nach deinem Wort bewahrt.

v. 10. Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich

dich gesucht; las mich von deinen Geboten nicht wegirren.

v. 11. Dein Wort habe ich in meinem Herzen als einen Schaz verborgen; damit ich nicht wider dich sündigte.

v. 12. Gelobet seyst du Jehova! lehre mich deine Befehle.

v. 13. Mit meinen Lippen preise ich alle Rechte deines Mundes.

v. 14. Der Wege deiner Zeugnisse habe ich mich gefreuet, als über gewaltige Schäze.

v. 15. Ueber deine Befehle will ich denken, und auf deine Fußsteige schauen.

v. 16. In deinen Satzungen will ich studiren; nie will ich dein Wort vergessen.

Die LXX haben μελετήσω, nämlich um sie mir recht bekannt, und recht geläufig zu machen. Diese Dollmetschung ist bündig. Der Zusammenhang ist ihr günstig, und das Arabische. Denn bey den Arabern bedeutet פעי sich worauf legen, Fleis an eine Sache wenden; sie durchstudiren, und es scheint daß der Verf. der griechischen Dollmetschung dieses Stammwort im Sinne gehabt.

v. 17. Mache dich um deinen Knecht verdient; so werde ich leben, und dein Wort beobachten.

v. 18. Kläre meine Augen auf, so werde ich die Wunder an deinem Gesetze mit Erleuchtung sehen.

v. 19. Ich bin ein Fremdling auf der Erde, du wirst deine Gebote nicht vor mir verbergen.

v. 20. Meine Seele hat sich alle Zeit bestimmt, deine Rechte zu erforschen.

Das Textwort גָּרְסָה verdollmetschen die LXX durch ἐπεπόθησεν. Allein גרס bedeutet, wie das arab. גרש zermalmen. Ich erleutere es aus dem arab. עָרַס garasa sich wohin richten, wozu bestimmen: Meine Seele richtet sich nach deinen Gesetzen hin. Das לתאבה kläre ich durch das arab. תָאַב in der IV. Conjug. erforschen, auf. Meine Seele bestimt sich; sie setzt sich in die Lage, daß sie deine Gebothe erforschen will. Sonst bedeutet כרס bey den Arabern, mit dem Kopfe in etwas hineingehen, παρακύπτειν, diesemnach könnte es hier heissen: meine Seele gehet immer in deine Gesetze hinein, um sie zu erforschen; um ihren Sinn zu lernen, um sich mit ihrem Göttlichen anzufüllen. Der Herr Hofpred. Cramer übersetzt diese und die folgende Strophe so:

Ach wie zermalmet mich der Hunger nach deinen
Gesetzen!
Für Sehnsucht fühl ich keine Ruh.
Du schilst die Stolzen, GOtt! die deine Rechte
verletzen!
Den Uebertretern fluchest du!

Er erweitert das Bild, welches ihm die Doll-

metscher fürgehalten haben, durch den an sich bedeutenden Zusatz:

Für Sehnsucht fühl ich keine Ruh.

v. 21. Du schilst die Frechen; die von deinen Geboten hinwegirren, sind verflucht.

v. 22. Wälze von mir die Lästerung und die Verachtung ab; denn ich habe deine Zeugnisse bewahrt.

v. 23. Auch die Fürsten haben sich zusammengethan; sie reden wider mich. Dein Knecht sinnet auf deine Befehle.

haben sich zusammengethan] ישבו eigentlich: sie haben ein Gericht wider mich formirt; sie sind meine vorsetzliche und entschlossene Feinde. Ich weis nicht, was den Herrn Hofpred. Cramer mag bewogen haben dieses Verbum, welches eine Hauptidee in sich faßt, und den Ausdruck des Dichters überaus stark macht, unübersetzt zu lassen. Denn ich kann mirs ohnmöglich vorstellen, daß er dem ישבו die Bedeutung des spottens sollte gegeben haben. Ich vermuthe vielmehr, daß das seine

Die Fürsten spotten mein

auf בי נדברו gehen soll. Aber das heißt nicht spotten, und am wenigsten kann es hier das heissen. Der Dichter unterscheidet durch das Wort גם die Angesehenen, die Vornehmen unter seinen Feinden, von dem gemeinen Haufen, oder dem undenkenden Theile seiner Widersacher, der blos aus Muthwillen, und gleichsam im Vor-

über-

übergehen, übel von ihm sprach: Ich werde, will er sagen, nicht allein von dem gemeinen Volke geschmähet: auch die Häupter und Väter des Volks geben sich alle Mühe, mich zum Bösewicht zu machen, und mir Laster anzuheften. Ich zweifle daher, ob auch das Original des 22. V. getroffen worden:

Las meine Seele nie mit Schmach und Verachtung quälen!
Gebeut nur; dir gehorchet dein Knecht.

Das גם im Texte ist emphatisch; und das nur scheint mir eingeschoben zu seyn. Aber das יָשִׂיחַ ist nach meiner Einsicht durch:

Ich sinne fleißig auf dein Recht

vortreflich ausgedrückt worden.

v. 24. Auch sind deine Zeugnisse meine Betrachtungen, meine Rathgeber sind sie.

meine Betrachtungen] שעשעי Die LXX haben gründlich μελέτη μȣ ἐςὶ. Siehe oben bey V. 16. Diese Bedeutung scheint mir dem Zusammenhange angemessener zu seyn, als die von der Freude. Der Dichter denkt die Zeugnisse der Wahrheit durch; und er bedient sich ihrer als Rathgeber. Herr Cramer setzt:

Das Zeugnis deines Worts begeistert die Seele mit Freuden;
Ich höre seinen Rath mit Lust.

v. 25. Meine Seele klebt am Staube, mache mich lebendig nach deinem Wort.

v. 26. Meine Wege habe ich erzehlt, und du

hast

hast mir geantwortet; lehre mich deine Anordnungen.

v. 27. Die rechte Weise deiner Anordnungen lehre mich verstehen; auf deine Wunder werde ich sinnen.

v. 28. Meine Seele geht wegen Mangel des Guten ganz schwach; richte mich daher auf nach deinem Wort.

geht ganz schwach] דָּלְפָה Die LXX haben ἐνύςαξεν, schläfrig, langsam, geht sie. Da man diese Dollmetschung nicht verstanden hat, so ist man auf die Muthmassung gefallen, daß in dem Originale der LXX ἔςαξε gestanden, woraus denn die Abschreiber ἐνίςαξε gemacht. Allein der Verf. dieser Uebersetzung hat das arab. דלף, der Greis geht mit langsamen und gekrümmten Schritten einher, im Sinne gehabt, und diese Bedeutung ist vorzüglich gut. Denn sie gründet sich auf den Zusammenhang. Der Dichter fügt nemlich die Ursach dieser Langsamkeit hinzu: מִתּוּגָה. Die LXX übersetzen diesen Ausdruck durch: ἀπὸ ἀκηδίας, aus Trägheit. Bey den Arabern aber bedeutet וגי von allem Guten leer seyn. Davon kann תוגה den Mangel des Guten anzeigen, und hier insonderheit den Mangel der geistlichen Kräfte. Der Dichter scheint an ein Gefäs zu denken, welches durch das beständige träuflen, nach und nach ausgeleeret wird. Der sel. Lu-

ther

ther hatte ehemahls gedollmetscht: **meine Seele tröpflet für grämen.** Herr Cramer setzt:

> Ich traure, daß mein Herz für Kummer verschmachtet. Erquicke
> Den müden Geist mit Kraft von dir
> Dein Wort sey meine Kraft!

v. 29. Den Weg der Lügen entferne von mir; dein Gesetz aber richte nach mich hin.

richte nach mich hin] חָנֵּנִי Die LXX haben: *καὶ τῷ νόμῳ σου ἐλέησόν με.* Allein die Handlung, welche unser Textwort andeutet, wird dem vorhergehenden הסר entgegen gesetzt. Daher muß es wohl eine demselben gemässe Bedeutung haben. Diese treffe ich in dem arab. חנא beugen, **wohin lenken an**, und sie paßt in die Sache des Textes. So wie דרך שקר sich auf תורה bezieht, eben ein solch Verhältnis ist auch unter dem הסר und חנני. Zwar ist חנני die Form der secundae radic. geminat. es ist aber bekannt, daß auch die Verba secund. rad. geminat. oft ihre Formen mit den verbis tertiae radic. quiescent. verwechseln. Der sel. **Luther** hat: **Gönne mir dein Gesetze**, und der Herr Hofpred. Cramer trit ihm bey:

> Reiß mich vom Abweg zurücke,
> Und gönne deine Rechte mir.

v. 30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mir gestellet.

v. 31. Ich habe an deinen Zeugnissen gehangen; o Jehova! du wirst mich nicht beschämen.

v. 32. Den Weg deiner Gebothe will ich laufen: denn du wirst mein Herz erweitern.

v. 33. Lehre mich, Jehova, den Weg deiner Rechte, und ich will sie beständig erwägen.

beständig erwägen] וְאֶצְּרֶנָּה עֵקֶב. Die LXX haben: καὶ ἐκζητήσω διαπαντός, in einer Rücksicht auf das arab. נִטּוֹר betrachten, erwägen. Eben so verdollmetschen sie dies Verbum in dem folgenden V. durch ἐξερευνήσω τὸν νόμον σȣ. Der Herr Hofpred. Cramer hat die gewöhnliche Bedeutung beybehalten, und setzt:

Herr, zeige mir dein Recht, daß ich es ewig behüte,
Bis mich dein grösseres Heil erfreut!

Den lezten Gedanken aber, welcher der ganzen Strophe ihren Sinn giebt, habe ich im Originale nicht finden können.

v. 34. Erleuchte mich, so werde ich deine Lehre erforschen, und sie mit ganzen Herzen beobachten.

v. 35. Las mich in dem Steige deiner Gebote wandlen, denn ich empfinde Lust dazu.

v. 36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum zeitlichen Gewinn.

v. 37. Las meine Augen vorüber gehen, daß sie nicht die Eitelkeit beschauen; auf deinem Pfade mache mich lebendig.

v. 38. Bestätige deinem Knecht dein Wort, der sich deiner Verehrung gewidmet hat.

v. 39.

v. 39. Las meine Beschimpfung, die ich scheue, vorübergehen: denn deine Rechte sind gut.

v. 40. Siehe! ich bin in deine Anordnungen hineingegangen; mache mich in deiner Gerechtigkeit lebendig.

v. 41. Und las, o Jehova! deine Gnade über mich kommen; ja deine Errettung nach deinem Wort.

deine Errettung] תְּשׁוּעָתֶךָ Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arab. סָאַע frey gehen lassen. Davon kann תשועה die Handlung des freymachens, wie hier, und den Zustand der Freyheit zu erkennen geben.

v. 42. So werd ich meinem Lästerer ein Wort zur Antwort geben; denn ich traue auf dein Wort.

v. 43. Nim aber nie das Wort der Wahrheit ganz und gar aus meinem Munde; denn ich richte mein Herz auf dein Gericht hin.

richte mein Herz hin] יִחָלְתִּי Bey den Arabern bedeutet וחל sein Gemüth wohin richten. Herr Cramer setzt:

> Nim nicht aus meinem Mund der Wahrheit
> Wort; denn ich baue
> Mein Heil allein auf dein Gericht.

v. 44. Und ich werde deine Lehre beobachten beständig; von Zeit zu Zeit ewiglich.

v. 45. Und ich werde auf einem weiten Raum fortwandlen; denn ich habe mich nach deinen Geboten bestrebt.

v. 46.

v. 46. Und vor Königen werde ich von deinen Zeugnissen reden, und werde nicht zu Schanden werden.

v. 47. Und sanft werde ich mich in deine Gebothe, die ich liebe, hinablassen.

sanft werde ich mich hinablassen] וְאֶשְׁתַּעֲשַׁע Ich erleutre dies Verbum hier aus dem arab. סָאַע den Weinsaft in die Kehle hinablassen: ich lasse mich sanft in deine Rechte hinab, um in denselben meine Ruhe zu finden, und mich recht sehr zu erquicken. Der Herr Hofprd. Cramer drückt den Sinn dieses Verbi, wie mirs scheint, ungemein wohl aus:

Ich liebe dein Gesez, das ich voll Entzückungen übe:
Ich hebe die gefaltne Hand
Zu deiner Rechten auf, die ich voll hoher Lust liebe
Und mache dein Gesez bekannt.

v. 48. Und ich werde meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe, aufheben, und in deinen Anordnungen studiren.

v. 49. Gedenke an das Wort deinem Knecht zugute, auf welches du mich hast heissen hoffen.

v. 50. Das ist mein Trost in meinem Elende, daß dein Wort mich lebendig gemacht hat.

v. 51. Die Frechen haben mich gar sehr verspottet, ich bin nicht von deiner Lehre gewichen.

v. 52. Ich habe an deine Gerichte gedacht,

o Jevova! die du von langer Zeit her geübet hast; und ich bin beruhiget worden.

v. 53. Ein glühender Eifer hat mich der Gottlosen wegen, die beständig deine Lehre verlassen, ergriffen.

[**Ein glühender Eifer**] זַלְעָפָה Die LXX haben: ἀθυμία. Bey den Arabern bedeutet זלעף anzünden, brennen. Davon kann זלעפה einen glühenden Eifer, ζῆλον, anzeigen. Die LXX haben nicht ohne Ursach ἀθυμίαν gesetzt. Wenn wir annehmen, daß unser Textwort aus dem arab. זלל hingefallen seyn, und עָפַא sich zum Schlaf neigen, zusammengesetzt worden; so wird durch denselben eine gewisse Muthlosigkeit angezeigt, eine gewisse moralische Schläfrigkeit, ein Zustand, in dem man Muth und Hofnung wegwirft. Der Herr Hofpred. Cramer hat:

Die Frevler schmähen dein Recht mit einem verachtenden Hohne;
Ich seh es und mein Eyfer glüht.
Im Hause, welches ich nur als ein Wandrer bewohne,
Ist täglich dein Gesez mein Lied.

v. 54. Im Hause meiner Wallfahrt, sind deine Anordnungen meine Psalmen gewesen.

v. 55. Ich habe in der Nacht an deinen Namen gedacht, o Jehova! und ich will deine Lehre beobachten.

v. 56. Das ist mir nüzlich gewesen, daß ich deine Rechte erwogen habe.

v. 57. Ich habe gesagt: Jehova! das sey mein Erbe; daß ich dein Wort halte.

v. 58. Ich flehe dir mit Ernst; sey mir gnädig nach deinem Wort.

v. 59. Ich habe auf meinen Weg geschaut, und richte meine Füsse zu deinen Zeugnissen hin.

v. 60. Ich bin ernstlich gewesen, und habe keinen Stillestand gemacht deine Gebothe zu beobachten.

ich bin ernstlich gewesen] חַשְׁתִּי Die LXX haben: ἡτοιμάσθην. Bey den Arabern bedeutet חוש in einer Sache ernstlich seyn. Diese Bedeutung paßt ungemein gut in den Zusammenhang.

und habe keinen Stillestand gemacht] וְלֹא הִתְמַהְמָהְתִּי Die LXX haben: ἐταράχθην. Dies Stammwort mus aus dem arabischen erleutert werden. Bey den Arabern aber bedeutet: מַהּ stille stehen. Der Herr Hofprediger Cramer scheint sich ein wenig vom Originale zu entfernen, wenn er sezt:

Ich überzeuge mich, daß ich glückselig seyn müsse,
Wenn ich schnell zu gehorchen bin.

v. 61. Die Stricke der Gottlosen haben mich umgeben; deine Lehre habe ich nicht vergessen.

haben mich umgeben] עִוְּדֻנִי Die LXX haben: περιεπλάκησαν με, und der Chaldäer

dollmetscht fast eben so, durch: אתכנשו עלי sind wider mich versammlet. Und diese Dollmetschung ist richtig. Denn עוּר heißt im Aethiopischen umgeben, umzingeln, wie die Jäger den Wald besetzen, wenn sie ein Wild fangen wollen. Die Neuern übersetzen gemeiniglich durch depraedati sunt, spoliarunt me, als wenn עור für צור stünde. Herr Cramer nimt diese Bedeutung an:

Mich drångt und mich beraubt der Frevlenden feindliche Rotte;
Doch las ich vom Gesez nicht ab.

v. 62. Mitten in der Nacht werde ich aufstehen, dir ein dankvolles Bekenntnis, wegen der Rechte deiner Gerechtigkeit zu bringen.

v. 63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten; und die deine Anordnungen beobachten.

v. 64. Von deiner Gnade o Jehova ist die Erde erfüllt; lehre mich deine Satzungen.

v. 65. Du hast o Jehova! deinen Knecht, nach deinem Wort gesegnet.

v. 66. Lehre mich die Güte des Verstandes und der Erkenntnis, denn ich habe an deine Gebothe geglaubt.

v. 67. Ehe ich erniedrigt ward, da war ich unbeständig; aber nun beobachte ich deine Rede.

da war ich unbeständig] שגג Bey den Arabern bedeutet סע von der Stelle bewegt werden; und סג weich seyn; סגסג nicht

kalt

kalt und warm seyn. Diesemnach könnte es auch heissen: ich war ungeduldig; ich war weder kalt noch warm; ich war im Guten unbeständig; lies mich leicht hinreissen.

v. 68. Gut bist du, und wohlthätig; lehre mich deine Verordnungen.

v. 69. Die Frechen haben Lügen wider mich gedichtet; mit Ernst werde ich deine Anordnungen in acht nehmen.

wider mich gedichtet] טָפְלוּ Die LXX haben ἐπληθύνθη. Im Arabischen bedeutet טָפַל etwas mit Fleis ausarbeiten, insonderheit eine Rede. Sie denken Lügen wider mich aus; sie legen sich drauf; sie wenden alle Mühe an, mir Missethaten anzulügen; sie foltern ihren Verstand recht, wie sie Unwahrheiten wider mich erfinden wollen. Herr Cramer setzt:

Die Stolzen lästern mich, und dichten auf Lügen und Schmähen;
Ich aber GOtt gehorche gern.

v. 70. Ihr Herz ist gleichsam mit Fett überzogen; ich aber schmecke mit Entzückung dein Wort.

gleichsam mit Fett überzogen] טָפַשׁ כַּחֵלֶב Die LXX haben: ἐτυρώθη. Allein טָפַשׁ bedeutet bey den Arabern überziehen: d. i. Sie haben kein Gefühl, wie die fetten Thiere. Man schlägt sie, aber sie fühlen es nicht.

Ihr Herz ist dick, wie Schmeer, und blind ihr
Auge zu sehen;
Doch mich entzückt das Wort des HErrn.
Cramer.

Das ihr Auge auch blind sey, steht im Originale nicht.

v. 71. Es ist mir gut, daß ich gebeugt worden bin; damit ich deine Gesetze lerne.

v. 72. Die Lehre deines Mundes ist besser, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

v. 73. Deine Hände haben mich gemacht, und bereitet; erleuchte mich, so werde ich deine Gebothe lernen.

v. 74. Die dich fürchten, werden mich anschauen, und sich freuen; denn ich habe mein Gemüth auf dein Wort hingerichtet.

v. 75. Ich habe erkannt, o Jehova! daß dein Gericht gerecht ist; und du hast mir mit der Wahrheit geantwortet.

v. 76. Las doch deine Gnade dazu gereichen; daß sie mich tröste, nach deinem Wort, welches du deinem Knecht gegeben hast.

v. 77. Las deine Erbarmungen über mich kommen, so werde ich leben; denn deine Lehre ist meine Erquickung.

v. 78. Die Frechen mögen zu Schanden werden, die mich ohne Ursach gedrückt haben; ich aber werde was ich über deine Anordnungen gedacht habe, vortragen.

v. 79. Die dich fürchten, werden sich mit mir ver-

vereinigen, und alle die deine Zeugnisse kennen.

v. 80. Mein Herz sey nur in deinen Gesetzen rechtschaffen, daß ich nicht beschämet werde.

v. 81. Meine Seele ist im Verlangen nach deiner Errettung verzehret; auf dein Wort richte ich sie hin.

v. 82. Meine Augen sind durch das Verlangen nach deinem Worte müde geworden, indem ich sage: Wenn wirst du mich trösten?

v. 83. Denn ich bin wie ein Schlauch geworden, der Wassertropfen in sich hält; deine Anordnungen habe ich nicht vergessen.

wie ein Schlauch der Wassertropfen in sich hält] כְּנֹאד בְּקִיטוֹר Ich erleutre das Textwort קִיטוֹר aus dem arab. קָטַר Tropfenweise herabfliessen: ich bin so zusammengeschrumpft wie ein Wasserkrug. Herr Cramer setzt:

Ich bin wie eine Haut im Rauche! Mitten im Klagen
Verges ich des Gesetzes nicht.

v. 84. Wie viel sind der Tage deines Knechts? Wenn wirst du meine Verfolger richten?

v. 85. Die Frechen haben mir Gruben gegraben, und das verbeut doch dein Geboth.

Gruben] שִׂיחוֹת Ein aus dem Piel gebildeter Ausdruck von שׂוּחַ im Arab. סָאחַ den Fuß in den Koth stecken.

v. 86. Alle deine Gebothe sind Wahrheit; sie drängen mich mit Lügen; hilf mir!

v. 87. Es fehlt nicht viel, so haben sie mich auf der Erde verzehret; aber ich habe deine Anordnungen nicht verlassen.

v. 88. Mache mich lebendig nach deiner Gnade, so werde ich das Zeugnis deines Mundes beobachten.

v. 89. Bis in Ewigkeit bist du Jehova! dein Wort steht im Himmel fest.

v. 90. Von Geschlecht zu Geschlecht ist deine Wahrheit; du hast die Erde gebauet, und sie hält noch immer ihre Bahn.

v. 91. Nach deinen Schlüssen stehen sie bis auf diesen Tag; denn alles ist dir unterthan.

v. 92. Wenn dein Wort nicht meine Erquikkung gewesen wäre; so wäre ich in meinem Elende umgekommen.

v. 93. Nie werde ich deine Anordnungen vergessen; denn du hast mich in denselben lebendig gemacht.

v. 94. Dir gehöre ich zu; errette mich. Denn ich habe deine Befehle gesucht.

v. 95. Auf mich haben die Gottlosen gehoft, mich zu verderben; ich will deine Zeugnisse bemerken.

v. 96. Ich habe das Ende eines jeden vollendeten Dinges gesehen; aber dein Geboth ist unermeslich.

v. 97. Wie hab ich deine Lehre geliebt! Täglich ist sie mein Gedanke.

v. 98. Vor meinen Feinden machst du mich mit deinen Gebothen weise; denn diese gehören mir ewiglich.

v. 99. Ich bin gelehrter geworden, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind mein Gedanke.

v. 100. An Klugheit beschäm ich die Alten; weil ich deinen Befehlen gehorsam gewesen bin.

v. 101. Von allen bösen Wegen habe ich meine Füsse zurückgehalten, damit ich dein Wort befolge.

v. 102. Von deinem Rechte bin ich nicht gewichen; denn du hast mich unterwiesen.

v. 103. Wie sanft sind sie meiner Kehle! deine Rede ist süsser, als der Honig meinem Munde.

v. 104. Aus deinen Anordnungen lernte ich klüglich aufmerken; darum habe ich alle falsche Wege gehasset.

v. 105. Dein Wort ist für meinen Fus eine Leuchte, und ein Licht für meinen Steig.

v. 106. Ich habe geschworen, und will es halten; die Rechte deiner Gerechtigkeit zu beobachten.

v. 107. Ich bin so tief gebeugt; o Jehova! mache mich lebendig nach deinem Wort.

v. 108. Nim die willigen Opfer meines Mundes mit Wohlgefallen an, o Jehova! und lehre mich deine Rechte.

v. 109. Meine Seele ist allezeit in meiner Hand, und deine Lehre habe ich nie vergessen.

v. 110. Die Gottlosen haben mir ein Nez gelegt; und ich bin von deinen Verordnungen nicht weggewichen.

v. 111. Ich habe deine Zeugnisse bis in die Ewigkeit geerbt: Denn sie sind die Freude meines Herzens.

v. 112. Ich habe mein Herz geneigt deine Verordnungen auszuüben, bis in Ewigkeit, unaufhaltsam.

v. 113. Die Aufrührer habe ich gehasset, aber deine Lehre geliebt.

die Aufrührer] סֵעֲפִים Die LXX haben: παρανόμους, die Vulgate: iniquos, der Syrer עַוָלֵא die Verkehrten, und der Chaldäer: דְּחָשְׁבִין מַחְשְׁבָן סְרִיקָן die leere Gedanken denken. Der sel. Luther aber sezt: Fladdergeister, und der Herr Hofpred. Cramer:

Ich hasse, GOtt, voll Ernst verwickelte Frevelgedanken,
Und liebe nur, was dir gefällt!

Die LXX scheinen an das äthiopische סָאַב besudlen, verletzen, gedacht zu haben, und ihre Dollmetschung ist bequem. Die סעפים werden dem Gesetz GOttes, eben so, wie das שָׂנֵאתִי dem אָהָבְתִּי entgegen gesetzt. Bey den Arabern bedeutet צָעַב widersezlich seyn, und diese Bedeutung paßt vorzüglich. Sonst bedeutet ein anderes Verbum יָעַב der Erzählung etwas hinzusetzen, etwas erdichten, und davon könnte יָעֵף und dafür סֵעֵף einen Lügner, einen Heuchler anzeigen.

v. 114. Mein Schirm und mein Schild bist du; auf dich habe ich gehoffet.

v. 115. Weichet von mir ihr Boshaftigen! denn ich will die Gebote meines GOttes bewahren.

v. 116. Unterstütze mich nach deinem Wort, so werde ich leben: Beschäme meine feste Hofnung nicht.

meine feste Hofnung] מִשִּׂבְרִי Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arab. סָבַר erforschen, wovon derselbe eine erforschte mithin feste Hofnung anzeigen kann.

v. 117. Hilf mir, so wird mir Heil wiederfahren; und ich werde allezeit auf deine Verordnungen sehen.

hilf mir] סְעָדֵנִי Die LXX haben: βοήθησόν μοι, und diese Dollmetschung ist gründlich. Denn סעד bedeutet bey den Arabern helfen.

v. 118. Du verfolgst alle diejenigen kriegerisch, die von deinen Satzungen hinweg schweifen; denn ihr Gedanke ist Unwahrheit.

du verfolgst kriegerisch] סָלִיתָ Die LXX haben: ἐξουδένωσας, und die Vulgate sprevisti. Beyde, sowohl der Syrer als der Araber, dollmetschen in der ersten Person: ich habe verachtet. Im Arab. bedeutet צל dem Verderben überliefern, umstürzen, und של kriegerisch verfolgen.

ihr Gedanke] Die LXX haben: τὸ ἐνθύμημα αὐτῶν. Diese Uebersetzung gewähret einen viel natürlicheren und wahreren Sinn, als

die

die neuere von der Heucheley: ihre Heucheley, ihre Betrügerey ist Lügen. Und sie hat Grund in den Dialekten. Denn רָמָא heißt bey den Arabern meynen, dafür halten. Der Ausdruck תרמית scheint so viel anzuzeigen, als der in diesem Psalm so oft vorgekommene שיח. Herr Cramer sezt:

Du richtest und zertritst, die deine Rechte verfehlen,
Ihr Triegen ist nur Eitelkeit.

v. 119. Was die Uebertreter betrift, so hast du alle Gottlosen der Erde vertilgt; darum habe ich deine Zeugnisse geliebt.

die Uebertreter] סִיגִים Die LXX haben: παραβαίνοντας. Dieser Dollmetschung trete ich bey. Sie ist ungezwungen und gründlich. Denn im Arabischen bedeutet צאג abweichen. Davon können סיגים Abweichungen, insonderheit von dem Rechte und dem Wahren, anzeigen, welche die Lateiner transgressiones, und die Griechen παραβάσεις nennen.

v. 120. Mein Fleisch erzittert aus Furcht vor dir; und deine Gerichte habe ich gefürchtet.

v. 121. Ich habe das Recht und die Gerechtigkeit ausgeübt; du wirst mich nicht meinen Drängern übergeben.

v. 122. Mache deinen Knecht zum Guten willig; so werden mich die Frechen nicht unterdrücken.

mache willig] ערב Die Vulgate hat: susci-

suscipe nach den LXX ἔνδεξαι, und Symmachus: ἀναδέξαι. Im Arabischen bedeutet עָרַב willig und geschickt wozu seyn. Herr Cramer sezt:

Vertritt mich! Tröste mich! Läg ich vergessen
im Staube;
So thäte mir ihr Stolz Gewalt.

v. 123. Meine Augen sind vom Verlangen nach deinem Heil, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit müde.

v. 124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Anordnungen.

v. 125. Dein Knecht bin ich; erleuchte mich, so werde ich deine Zeugnisse erkennen.

v. 126. Die Zeit ist für den Jehova da, sein Werk auszuführen; sie haben deine Lehre abgeschaft.

v. 127. Daher habe ich deine Gebote weit mehr geliebt als Gold, und als fein durchgeläutertes Gold.

fein durchgeläutertes Gold] וּמִפָּז Die LXX haben hier: ὑπὲρ τοπάζιον, und oben bey Ps. XIX, 11. λίθον τίμιον. Eben so dollmetscht die Vulgate. Der Syrer sezt: מֵן כֵּאפָא טַבְתָא und eben dasselbe auch der Araber. Die angegebene Bedeutung von feinem durchgeläuterten Golde gründet sich auf das Arabische.

v. 128. Darum habe ich alle Verordnungen von allen Dingen gebilligt; allen falschen Weg habe ich gehasset.

v. 129.

v. 129. Deine Zeugnisse sind wunderbahr; daher hat sie meine Seele beobachtet.

v. 130. Die Offenbahrung deiner Worte wird erleuchten, indem sie die Albern verständig macht.

Die Offenbahrung deiner Worte] פתח־דבריך Die LXX haben: δήλωσις τῶν λόγων σου; und die Neuern: initium verborum tuorum. Kimchi sezt: פתיחת דבריך die Eröfnung deiner Worte erleuchtet. Die Neuern deuten nicht übel. Denn פָּתַח heißt bey den Arabern etwas anfangen, und Muhammed nennt die erste Sure seines Korans סוּרָה אלפָאתִחָה die eröfnende, die anfangende Sure. Allein eben dies Verbum bedeutet auch in der III. Conjug. das Verborgene entdecken, offenbahren, und es scheint daß die LXX dies Verbum im Sinne gehabt haben. Der Herr Hofpred. Cramer übersetzt beyde Strophen so:

Wie wunderbahr ist nicht dein Recht! das erkennet die Seele
Und hält, was es mich halten heißt.
Denn kaum eröfnet sichs, so strahlet durch seine Befehle
Licht und Vergnügen in den Geist.

v. 131. Ich habe meinen Mund geöfnet, als wolte ich deine Worte einschlucken. Denn nach deinen Geboten habe ich ein sehnliches Verlangen empfunden.

ich

ich habe meinen Mund geöfnet] פִּי פָּעַרְתִּי Dies Verbum wird verschiedentlich gedeutet. Die natürlichste Bedeutung ist die angegebene. Sie fusset sich auf das arabische פַּעַר den Mund öfnen um zu athmen; welches diejenigen thun, die auf eine Anhöhe steigen und sich umsehen wollen;

Dein wunderbahr Gesetz giebt Wahrheit und
Weisheit den Thoren;
Ihm stehn die Lippen aufgethan.
Ich athme dein Gesetz in mich; ich öfne die Ohren,
Und hör es mit Entzücken an.

v. 132. Richte dein Angesicht zu mir hin, und sey mir gnädig, nach der Gewohnheit gegen die, so deinen Namen lieben.

v. 133. Befestige meine Tritte nach deinem Worte, und las keine Bosheit über mich herrschen.

v. 134. Befreye mich von der Unterdrückung der Menschen, so werde ich deine Verordnungen befolgen.

v. 135. Las dein Antlitz über deinen Knecht leuchten, und lehre mich deine Befehle.

v. 136. Wasserbäche sind von meinen Augen heruntergeflossen, darum, daß sie deine Lehre nicht beobachten.

v. 137. Gerecht bist du, o GOtt! und rechtschaffen ist dein Gericht.

v. 138. Du hast die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse, und die Wahrheit stark geboten.

v. 139. Mein Eifer hat mich fast zernichtet, weil

weil meine Widersacher deine Gebote vergessen haben.

v. 140. Dein Wort ist sehr geläutert, und dein Knecht hat es geliebt.

v. 141. Klein bin ich, und verachtet, (in den Augen meiner Feinde) und doch habe ich deine Verordnuugen nicht vergessen.

v. 142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und deine Lehre ist Wahrheit.

v. 143. Angst und Druck haben mich getroffen; deine Gebote sind meine Erquickung.

v. 144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; erleuchte mich, so werde ich leben.

v. 145. Ich habe ernstlich gerufen, erhöre mich, Jehova! ich will dir gehorsam seyn.

v. 146. Ich habe dich gerufen! Errette mich: so werde ich deine Zeugnisse beobachten.

v. 147. Noch vor der Morgenröthe bin ich zu dir gekommen, und habe gerufen; auf deine Befehle habe ich gehoft.

v. 148. Meine Augen kommen der Nachtwache noch zuvor, über dein Wort Betrachtungen anzustellen.

v. 149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, Jehova! mache mich lebendig nach deinem Recht.

v. 150. Die der Bosheit nachjagen, sind nahe gekommen, sie haben sich von deiner Lehre entfernt.

v. 151. Nahe bist du, Jehova! und alle deine Gebote sind Wahrheit.

v. 152. Schon lange habe ichs aus deinen Zeugnissen ersehen, daß du sie auf ewig gegründet hast.

v. 153. Schaue auf mein Elend herab, und errette mich, denn ich habe deine Lehre nicht vergessen.

v. 154. Führe meine Streitsache aus, und errette mich: mache mich lebendig nach deinem Wort.

v. 155. Das Heil ist von den Gottlosen fern, weil sie deine Anordnungen nicht gesucht haben.

v. 156. Deiner Erbarmungen sind viel, o Jehova! mache mich lebendig nach deinen Rechten.

v. 157. Meiner Verfolger und meiner Widersacher ist viel; von deinen Zeugnissen bin ich nicht gewichen.

v. 158. Ich habe die Verächter gesehen, und habe mein Gesicht von denen weggewand, die dein Wort nicht beobachten.

die Verächter] בֹּגְדִים Mit dieser Bedeutung ist das Verbum בגד versehen, und sie schickt sich gut hieher. Das Textwort אֶתְקוֹטָטָה erleutere ich aus dem arab. קַטָּא das Antliz wegwenden, als von einem widrigen und ekelhaften Gegenstande.

v. 159. Siehe her, wie ich deine Verordnungen geliebt habe, Jehova! mache mich lebendig nach deiner Gnade.

v. 160. Der Hauptheil deines Worts ist die Wahrheit, und ein jedwedes Recht deiner Gerechtigkeit ist ewig unveränderlich.

v. 161. Die Fürsten haben mich ohne Ursach verfolgt; aber mein Herz hat sich vor deinen Worten gefürchtet.

v. 162. Ueber deine Rede bin ich so frölich, als einer der eine grosse Beute findet.

v. 163. Die Lügen hasse ich; sie sind mir ein Greuel. Dein Gesez aber liebe ich.

v. 164. Siebenmahl des Tages preise ich dich für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

v. 165. Grossen Frieden haben, die deine Lehre lieben; sie straucheln nicht.

sie straucheln nicht] וְאֵין לָמוֹ מִכְשׁוֹל Bey den Arabern bedeutet שכל verwirrt, in einander verwickelt seyn. Sollte es hier nicht heissen können? Nichts ist ihnen zu verwirrt, zu verwickelt, zu intricat. Sie können alles auflösen; sie können sich in allen Angelegenheiten, wenn sie auch noch so verwirrt aussehen, finden. Sie haben die Gabe der Prüfung, und eine Gegenwart des Geistes. Herr Cramer setzt:

Ein stolzer Friede krönt, die deine Gerechtigkeit lieben,
Und ihre Tritte straucheln nicht.

v. 166. Mit Fleis habe ich dein Heil erforscht, o Jehova, und deine Gebothe habe ich gern gethan.

mit Fleis habe ich erforscht] שִׂבַּרְתִּי Im Arab. bedeutet סַבַר eine unbekannte Sache untersuchen, und צַבַר im Unglück gedul-

duldig seyn. Beyde Notionen haben eine genaue Verwandschaft unter einander. Die Hofnung setzt eine geschäftige Erkundigung, und eine gewisse Geduld voraus. Daher mag unser Verbum auch wohl im Piel nur gebräuchlich seyn. Der Herr Hofpred. Cramer übersetzt diese Strophe durch:

Ich warte deines Heils; von deinem Worte getrieben,
Gehorch ich täglich meiner Pflicht.

v. 167. Meine Seele hat deine Zeugnisse beobachtet; und ich habe sie sehr geliebt.

v. 168. Deine Anordnungen und deine Zeugnisse habe ich beobachtet; denn alle meine Wege sind vor dir.

v. 169. Las meine Klage vor dein Angesicht kommen, o Jehova! erleuchte mich nach deinem Wort.

v. 170. Ja! mein demüthiges Flehen wird vor dein Angesicht kommen; errette mich nach deinem Wort.

v. 171. Meine Lippen werden das Lob hervorquellen lasseu; denn du lehrst mich deine Verordnungen.

v. 172. Meine Zunge wird deine Rede beantworten; denn alle deine Gebothe sind Gerechtigkeit.

v. 173. Deine Hand sey bereit mir zu helfen; denn ich habe deine Gesetze erwählt.

v. 174. Nach deiner Errettung o Jehova! ha-

be ich verlangt; und deine Lehre ist meine Erquickung.

v. 175. Meine Seele wird leben, und dich loben; und deine Rechte werden mir helfen.

v. 176. Ich habe wie ein verlornes Schaaf herum geirrt; suche deinen Knecht. Denn deine Gebothe habe ich nicht vergessen.

Der CXX. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen. Ich habe zu dem Jehova in meiner Angst gerufen, und er hat mir geantwortet.

Ein Lied der Stufen] שִׁיר הַמַּעֲלוֹת So dollmetschen die LXX, und ich folge dieser Deutung, weil die Gedanken der Neuern von der Ueberschrift dieses Psalms, blos gewagt, und ohne Gründe hingeschrieben sind. Die Gelehrten sagt Herr Cramer haben Muthmassungen auf Muthmassungen aufgehäuft, dieser dunklen Ueberschrift einiges Licht anzuzünden. Man het sich nicht wenig gequält, Stufen im Tempel zu Jerusalem zu entdecken, auf denen sie gesungen worden seyn könnten. Man hat sie in Ezechiels prophetischer Beschreibung des Tempels gesucht, und vergeblich: man hat sie in Jerusalem, man hat sie ausser der Stadt, man hat sie sogar am Throne des Königes Salomo wahrzunehmen gehoft; und vergeblich. Es ist alles dieses weiter nichts, als ein sinnreiches Spiel der Einbildungskraft.

kraft. Herrmann von der Hardt beredet sich, daß der hebräische Ausdruck nicht Stufenpsalmen, sondern Cathederlieder bedeute, weil sie von einem erhabnen Sitze im Tempel abgesungen worden wären. Herr C. hält indessen die Anmerkung Calmets, Fourmonts, Jehovs und andrer Gelehrten, daß das Wort Maaloth die Zurückkunft der Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft bedeuten könne. für die beste und wahrscheinlichste Muthmassung. Man bestätigte diese Meynung mit Anführung verschiedener Stellen, in welchen das Stammwort, Alah, von dem Wiederkehren der Kinder Israel in ihr Vaterland gebraucht wird. Folglich wäre שיר המעלות, ein Lied auf die Zurückkunft in das gelobte Land. Die Vertheidiger dieser Meynung behaupteten daher, als eine Folge derselben, daß alle Lieder dieses Namens in diesem für die Juden so merkwürdigen Zeitlaufe verfertiget worden wären. Allein wenn man auch dieser nicht unwahrscheinlichen Erklärung beytreten wollte; so hätte man doch nicht nöthig, die daraus gezogene Folgerungen anzunehmen. Die jüdische Kirche könnte sie nur auf ihre Umstände angewendet haben, eben so wie wir viele Psalmen sängen, weil sie sich auf unsre Umstände schickten. Je ungezwungener Muthmassungen sind, destomehr Beyfall verdienen sie; aber auch die besten bleiben Muthmassungen, wider welche sich stets Einwendungen machen lassen. Herr C. empfindet die Wichtigkeit des Einwurfs,

den man von den LXX hernehmen kann. Hätten diese sie nicht besser wissen können als wir? Sie waren so weit nicht von der Zeit entfernt, in welcher die Juden in ihr Vaterland zurückgekehrt waren. Sie waren selbst Juden. Hätte ihnen eine so feyerliche Benennung verborgen seyn können?

v. 2. O Jehova! errette meine Seele von der lügenhaften Lippe, von der trügerischen Zunge.

v. 3. Was wird dir die trügerische Zunge geben? oder was wird sie dir noch zugeben?

v. 4. Sie ist wie spitzige Pfeile eines Starken, mit Kohlen von Wacholdern.

von Wacholdern] רְתָמִים Die LXX haben: σὺν τοῖς ἄνθραξι τοῖς ἐρημικοῖς, und die Vulgate: cum carbonibus desolatoriis, vielleicht in einer Rücksicht auf das arab. רַתַם abweiden, leer machen.

v. 5. Wie wehe ist mir, daß ich in Mesech ein Fremdling bin, daß ich wohne unter den Hütten Kedar.

v. 6. Meine Seele hat schon lange gewohnt bey dem, der den Frieden hasset.

v. 7. Ich liebe den Frieden; aber wenn ich reden werde, so werden sie sich zum Kriege rüsten.

Der

Der CXXI. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: aber von keinem komt meine Hülfe herab.

aber von keinem] מֵאַיִן Die LXX haben πόθεν, und das setzen die übrigen alten und alle neuern Dollmetscher. Nun bin ich gar nicht dawider, daß der Ausdruck מאין in dem Frageverhältnis unde, oder πόθεν heisse, und die von Geiern angeführte Stellen 1 Mos. 29, 4. 2 Kön. 5, 25. enthalten diese Bedeutung. Daß aber מאין beständig, und wenn es auch nicht frägt, woher anzeigen müsse, daran zweifle ich nicht nur: ich leugne es auch. Der Dichter kann hier ohnmöglich fragen. Es würde, so wie ichs erkenne, ungereimt seyn, sich von ihm vorzustellen; daß er seine Augen zu den Bergen hingerichtet, und von denselben Hülfe erwartet hätte. Er sagt ja in dem folgenden Verse gerade das Gegentheil. Denn er versichert in demselben, daß seine Hülfe nur von dem Jehova komme. Und wenn er hätte sagen wollen; er sähe nach den Bergen hin, woher ihm Hülfe kommen werde, so hätte er nicht מאין sondern מאשר setzen müssen. Denn dieser Ausdruck wird von dem Orte gebraucht 2 Mos. 5, 11. Man führt zur Erleuterung dieses Ausspruchs an; daß David durch die Berge GOtt selbst verstünde, und andre meynen, daß

er auf die Berge ziele, auf welche der Tempel hätte sollen zu stehen kommen. Beydes will mir nicht gefallen. Warum sollte GOtt mit Bergen verglichen werden? Wenn der Dichter das Bild eines Berges in Singulari, oder das Gemählde eines Felsens gebraucht hätte, würde ich vielleicht weniger Schwürigkeiten finden, diesen tropischen Sinn anzunehmen. Und auf den Bergen, welche die Ehre haben sollten den Tempel aufzunehmen, war ja noch kein Heiligthum, welches die Seele des Dichters hätte an sich ziehen können. Ich habe daher מאין von keinem gegeben. Denn ausserdem, daß diese Dollmetschung, wie mich dünkt, einen viel natürlichern Verstand giebt, so gründet sie sich auch, auf die Verbindung der Worte, und den Zusammenhang. Denn מאין wird ganz deutlich dem מעם v. 2. und ההרים dem Jehova entgegengesetzt. Der Dichter sagt zwey Wahrheiten. 1. **Meine Hülfe kömt von keinem Berge:** 2. **Meine Hülfe kömt vom HErrn.** Vielleicht dachte er hier in seinen Leiden an die Gewohnheiten und Handlungsweisen der Verfolgten. Diese mochten auf den hohen Bergen, und jähen Felsen, welche in Palästina sind, wider den Druck ihrer Feinde Schuz und Sicherheit suchen. Er aber wuste; daß ihn kein Berg schützen, und kein Fels verwahren konnte. Sein Vertrauen stützte sich auf den Jehova, auf den allmächtigen Beystand des Schöpfers aller Dinge.

v. 2. Vielmehr wird meine Hülfe von dem Jehova kommen, der den Himmel und die Erde gemacht hat.

v. 3. Er wird deinen Fus nicht wanken lassen; dein Hüter wird nicht schlummern.

v. 4. Siehe! der Hüter Israels wird nicht schlummern, noch schlafen.

v. 5. Der Jehova ist dein Hüter, der Jehova ist dein Schatten; er ist zu deiner rechten Hand.

v. 6. Des Tages über wird dir die Sonne nicht beschwerlich seyn, und des Nachts der Mond nicht.

beschwerlich seyn] לא יַכֶּכָּה Die LXX haben: συγκαύσει, und die Neuern percutiet von נָכָה schlagen. Fast möchte es scheinen, als ob die LXX in ihrer Bibel יִכְוֶכָּה gelesen hätten. Es ist mir aber wahrscheinlicher; daß sie das arabische נַכַה die Sonne brennt, sie wird durch ihre Hitze beschwerlich, im Sinne gehabt haben. Diesemnach hiesse es: Bey Tage wird dir die Sonne durch ihre brennende Hitze nicht beschwerlich seyn. Weil aber gleich darauf folgt: ירח בלילה so mus das Textwort eine ausgebreitetere Bedeutung haben. Eine solche ist die in der Uebersetzung ausgedrückte. Das so eben angeführte Verbum bedeutet auch: jemanden übel begegnen, jemanden beschwerlich seyn: so wenig der Mond dir des Nachts beschwerlich ist; so wenig wird es die Sonne bey Tage seyn.

v. 7. Der Jehova wird dich vor allem Uebel behüten; der Jehova wird dein Leben behüten.

v. 8. Der Jehova wird dein Ausgehen und Eingehen behüten, von jezt an bis in Ewigkeit.

Der CXXII. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen, dem David angehörig. Ich habe mich mit denen gefreut, die zu mir sagen: wir wollen zum Hause des Jehova gehen.

v. 2. Unsere Füsse stehen beständig in deinen Thoren, o Jerusalem!

v. 3. Was das gebauete Jerusalem betrift, so ist es wie eine Stadt, die mit ganz besondern Begnadigungen von GOtt angesehen worden.

mit ganz besondern Begnadigungen angesehen worden] כְּעִיר שֶׁחֻבְּרָה־לָּהּ יַחְדָּו Die LXX haben: ἧς ἡ μετοχὴ αὐτῆς ἐπὶ τὸ αὐτό. Vielleicht sprachen sie: שֶׁחֶבְרָה von חֶבֶר aus, und die Vulgate: cujus participatio ejus in id ipsum. Symmachus hingegen sezt: συνάφειαν ἔχουσαν ὁμοῦ. Aber wie wenig würde der Dichter nach diesen Dollmetschungen sagen? Ich erleutere das Textwort חבר aus dem arabischen חבר wohlthun, Gütigkeit erweisen, Begnadigungen widerfahren lassen, und den Ausdruck יחדו aus dem arab. וחד, welches einen Ausgesuchten, einen Vortreflichen anzeigt.

zeigt. Diese Deutung ist, wie mich dünkt, ungezwungen, und ihr ist der Zusammenhang günstig. Denn der Dichter beweiset diesen allgemeinen Satz in dem folgenden. Er zeigt, worin die Begnadigungen, und die Vorzüge bestehen, welche Jerusalem herrlich machen. In Jerusalem nämlich versammlen sich die Stämme, und beten dankend den Jehova an V. 4. In Jerusalem sind die Richterstühle. Die Gerechtsame GOttes werden daselbst verwaltet V. 5. In Jerusalem herrscht ein wohlthätiger Friede V. 6. Mit so hohen, mit so verlangenswürdigen Gunstbezeugungen hat der Jehova Jerusalem gesegnet.

v. 4. Daselbst gehen die Stämme hinauf, nämlich die Stämme des Jehova, nach dem Befehl dem Israel gegeben, um den Namen des Jehova zu preisen.

v. 5. Denn daselbst sitzen sie auf Stühlen zum Gericht, nämlich auf Stühlen, welche für das Haus Davids gehören.

v. 6. Erbittet den Frieden Jerusalems, deine Liebhaber werden in Ruhe seyn.

v. 7. Friede sey in deinen Besatzungen; ruhige Einigkeit in deinen Pallästen.

in deinen Besatzungen] בְּחֵילֵךְ Die LXX haben: ἐν τῇ δυνάμει σȣ, und die Vulgate: in virtute tua. Aber es scheint, daß die LXX durch δύναμις eine Besatzung haben anzeigen wollen. Dieser Sinn ist so sichtbahr, daß man ihn nicht wird verkennen, und er ist dem Zusammen-

hange

hange ungemein gemäs. Es sey Friede, sagt der Dichter, überall; Friede im bürgerlichen, Friede im Soldatenstande. Der Bürger geniesse die Glücksgüter, welche sein Haus enge machen, und der Kriegesmann zucke das Schwerd nicht. Den Ausdruck שַׁלְוָה erleutere ich aus dem arab. סַלָא ohne Sorgen seyn.

v. 8. Um meiner Brüder und meiner Freunde willen, mus ich ja sagen: Friede sey in dir!

v. 9. Um des Hauses des Jehova unsers GOttes, will ich dasjenige suchen, was für dich gut ist.

Der CXXIII. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen: Zu dir habe ich mein Auge aufgeschlagen, der du in den Himmeln sitzest.

v. 2. Siehe! wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Gebieterinnen sehen; so sehen unsere Augen auf den Jehova unsern GOtt, bis er uns gnädig sey.

v. 3. Sey uns gnädig, o Jehova! sey uns gnädig. Denn wir sind genugsam mit Verachtung gesättiget.

v. 4. Genugsam ist unsere Seele gesättigt mit dem Gelächter der Begüterten; mit der Verachtung der Stolzen.

der

der Begüterten] הַשַּׁאֲנַנִּים Die LXX haben εὐθηνοῦσι, und diese Deutung ist gründlich. Bey den Arabern bedeutet שאן auf seine Sache sehen; seine Angelegenheit besorgen. Davon kann שאנן einen Menschen bezeichnen, der das Seinige zu rathe hält, und dadurch Reichthümer und zeitliche Glückseligkeiten zusammen bringt.

Der CXXIV. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen, dem David angehörig. Wenn es der Jehova nicht gethan hätte, der für uns gewesen ist; es sage doch Israel:

v. 2. Wenn es der Jehova nicht gethan hätte, welcher für uns gewesen ist, da die Menschen wider uns aufstunden:

v. 3. So hätten sie uns alsdenn lebendig verschlungen, da ihr Zorn wider uns entbrannte.

v. 4. So hätten uns alsdenn die Wasser überschwemmet; ein Strom wäre über unsere Seele hingegangen.

v. 5. So wären alsdenn die stolzen Wasser über unser Leben hingegangen.

v. 6. Gelobt sey der Jehova, der uns nicht als eine Speise ihren Zähnen übergeben hat.

v. 7. Unser Leben ist wie ein Vogel, aus dem Garn der Vogelsteller, durch die Flucht errettet

worden;

worden; das Garn ist zerrissen, und wir sind befreyet worden.

v. 8. Unsere Hülfe stehet in dem Namen des Jehova, der den Himmel und die Erde gemacht hat.

Der CXXV. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen. Die sich auf den Jehova verlassen, die sind wie der Berg Zion, der nicht wanken wird, der bis in Ewigkeit bleiben wird.

v. 2. Was Jerusalem anbetrift, so ist dasselbe mit Bergen umgeben; und eben so umgiebt der Jehova sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.

v. 3. Denn das Zepter der Bosheit wird über dem Loose der Gerechten nicht verweilen; damit die Gerechten ihre Hände nicht zur Ungerechtigkeit ausstrecken.

v. 4. Thue wohl Jehova den Guten, und denen, die in ihren Herzen rechtschaffen sind.

v. 5. Was aber diejenigen anbetrift, die sich zu ihren verkehrten Wegen hinneigen, die wird der Jehova, mit allen Uebelthätern stürzen. Friede sey über Israel.

die wird er stürzen] יוֹלִיכֵם Die LXX haben: ἀπάξει αὐτοὺς, und die Neuern: ire faciet. Im Arabischen bedeutet לַכָּא und לָכַּ schlagen, stossen, und לאכ verleumden, beschimpfen. Der Jehova wird die Abtrünnigen

gen, oder die Verkehrten mit Schmach und Schande beschütten. Hieher gehört auch הלך, welches bey den Arabern verderben, umkommen, heißt: der Jehova wird sie mit allen Uebelthätern verderben.

Der CXXVI. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen. Wenn der Jehova die Gefangenschaft Zions zurück bringen wird, so werden wir seyn wie die Träumenden.

v. 2. Alsdenn wird unser Mund mit einem jauchzenden Lachen angefüllt werden, und unsere Zunge mit einem frölichen Gesange; alsdenn werden sie unter den Völkern sagen: der Jehova hat sich in dem, was er an diesen Leuten gethan, gros erwiesen.

v. 3. Der Jehova hat sich in dem, was er an uns gethan hat, gros erwiesen: wir sind frölich.

v. 4. Bringe, o Jehova, unsere Gefangenschaft zurück; wir sind wie die Ströme in dem Mittagslande.

wie die Ströme] כאפיקים. Die LXX haben: ὡς χειμάῤῥους. Bey den Arabern bedeutet אבק fliehen, schnell laufen. Daher wird dieser Ausdruck im Michlal Jophi durch: מים הנגרים בחוזק gut umschrieben.

v. 5. Die mit Thränen säen, werden mit einem frölichen Gesange erndten.

v. 6.

v. 6. Man geht jetzt fort und weinet, und trägt nach einander den Saamen hinaus; endlich wird man mit einem frölichen Gesange kommen, und seine Garben tragen.

Der CXXVII. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen, dem Salomo eingegeben: Wenn der Jehova nicht die Stadt bauen wird, so arbeiten seine Bauleute vergebens daran; wenn der Jehova nicht die Stadt bewahren wird, so wacht der Hüter umsonst.

v. 2. Es ist euch vergebens, die ihr frühe aufsteht; die ihr lange aufsitzet, die ihr Kummerbrod esset; gewis seinem Geliebten wird er den Schlaf geben.

die ihr lange aufsitzet] מְאַחֲרֵי־שֶׁבֶת Eigentlich: die ihr eure Arbeit in die späte Nacht fortsetzt; oder noch wörtlicher: differentes cessationem ab opere. Denn שֶׁבֶת bezeichnet das Anhangen an einen Ort, die feste und daurende Ruhe. Gleich nachher folgt: לחם עצבים Kummerbrod, d. i. Brod, welches mit saurem Schweis, mit den schmerzhaftesten Empfindungen an den Händen verdient ist.

v. 3. Siehe! die Kinder sind ein Erbe des Jehova, die Frucht des Leibes ist eine Vergeltung des Jehova.

v. 4.

v. 4. Wie Pfeile in der Hand eines Helden; eben so sind die Kinder der Jugend.

v. 5. Heil, Heil dem Manne, der mit denselben seinen Köcher erfüllet hat; sie werden nicht zu schanden werden: denn sie werden mit ihren Widersachern freymüthig im Thore reden.

Der CXXVIII. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen. Heil, Heil, einem jeden, der den Jehova fürchtet, der in seinen Wegen wandelt.

v. 2. Die Arbeit deiner Hände wirst du gewis essen; Heil dir; und wohl dir.

v. 3. Dein Weib wird wie ein fruchtbahrer Weinstock an den Seiten deines Hauses seyn; deine Söhne werden seyn um deinen Tisch herum, wie Oelbäume, die Wurzel geschlagen haben.

Wurzel geschlagen haben] כִּשְׁתִלֵי Ich unterscheide dieses Verbum von נָטַע, welches nur die Handlung des **hinpflanzens**, des **hinsteckens** in die Erde bezeichnet. שָׁתַל hingegen heißt, mit Effect, oder so **pflanzen**, daß sich die Pflanze einwurzelt. Bey den Arabern hat סָתַל diese Bedeutung.

v. 4. Siehe! gewis, so wird der Mann gesegnet werden, der den Jehova fürchtet.

v. 5. Der Jehova wird dich aus Zion segnen;

und ergetze dich an dem Guten Jerusalems, alle Tage deines Lebens.

v. 6. Und siehe deine Enkel und den Frieden über Israel.

Der CXXIX. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen. Sie haben mich von meiner Jugend an sehr hart gedrückt; es sage doch Israel:

v. 2. Sie haben mich von meiner Jugend an genug geängstigt; doch haben sie nichts wider mich vermocht.

v. 3. Die Verschlagenen üben ihre List wider mich; sie verlängern ihre Gefangenschaft.

v. 4. Aber der Jehova, der gerecht ist, wird die Seile der Gottlosen abhauen.

Grotius meynt, daß die LXX V. 3. למעלותם für למ נותם gelesen hätten, weil sie durch ἀνομίαν αὐτῶν dollmetschen. Es ist mir aber wahrscheinlicher, daß sie das arab. עני im Sinne gehabt haben, welches in der III. Conjug. bedeutet zuwider, entgegen seyn. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. ענא jemanden in der Gefangenschaft behalten, und dollmetsche: sie haben ihre Gefangenschaft verlängert. Hiemit stimmt die folgende Strophe gut zusammen. Aber der HErr wird die Stricke, womit die Gottlosen die Gerechten binden und festhalten, zerreissen. Das Verbum חרש ist freylich mit der

der Bedeutung des Pflügens und Ackerns versehen, und גַּב zeigt den Rücken an. Allein חרש hat auch den Sinn des denkens, des listigen Nachstellens, des Machinirens, wie das arab. حَرَثَ, und גב kann den ganzen Menschen bezeichnen. Bey den Arabern bedeutet גָּאַם aushölen, und גּוּף im Rabbinischen den Leib, und die ganze Person. Die LXX übersetzen den Ausdruck עבות durch αὐχένας, vielleicht in einer Rücksicht auf das arab. עַבִּי gros, hoch seyn, einen hohen Hals haben, wie die Stolzen und ὑπερήφανοι.

v. 5. Alle die Zion hassen, werden zu schanden und zurück getrieben werden.

v. 6. Sie werden seyn, wie das Gras auf den Dächern, welches verwelket, ehe es bekleibet.

verwelket ehe es bekleibet] שָׁלַף Die LXX haben: ἐκσπασθῆναι, und die Vulgate: priusquam evellatur. Aquila setzt: ὃ ἀρχῆθεν ἀνέθαλεν. Symmachus aber dollmetscht durch: ἐκκαυλῆσαι. Ich erleutere dieses Verbum aus dem Arab. זלב saleba, einer Sache fest anhangen, und dergestalt fest ihr ankleben, daß man sich von ihr nicht will losreissen lassen. Es wird dis Stammwort von einem Kinde gebraucht, welches sich fest an die Mutter klammert, und sich von ihren Halse nicht will wegziehen lassen.

v. 7. Von welchem der Schnitter weder seine Hand füllet, noch seinen Schoos bepackt.

seinen Schoos bepackt] וְחִצְנוֹ מְעַמֵּר Den Ausdruck חצנו übersetzen die LXX durch: τὸν κόλπον αὐτοῦ. Er komt von dem arab. Verbo חָצַן die Frucht im Schoosse haben, in die Arme fassen, her. Das עמר aber, sehe ich für die Conj. Piel עִמֵּר an, von ערם. Bey den Arabern bedeutet עַרַם einen Wall aufführen, folglich auch zusammen häufen, aufpacken.

Der CXXX. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen: Aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen, o Jehova!

v. 2. HErr, erhöre meine Stimme; las deine Ohren auf die Stimme meines demüthigen Flehens genau merken.

genau merken] קַשֻּׁבוֹת Ich erleutere diesen Ausdruck aus den arab. Verbis כַּשַׁבַ gierig fassen, und כַּסַּבַ sich etwas ausbitten. Davon scheint das hebr. קשב eine recht genaue, eifrige und anhaltende Aufmerksamkeit anzuzeigen, wie denn der Ausdruck קֶשֶׁב die begierigste Aufmerksamkeit, und קַשּׁוּב den aufmerksamsten Zuhörer zu erkennen giebt.

v. 3.

v. 3. Wenn du, o Jehova! die Missethaten bewahren willst; HErr, wer wird bestehen bleiben?

v. 4. Aber bey dir ist die Begnadigung, auf daß du könnest verehret werden.

v. 5. Auf den Jehova habe ich gehoft; meine Seele hat gehoft; und auf sein Wort habe ich gewartet.

v. 6. Meine Seele wartet mehr auf den HErrn, als die Hüther auf den Morgen; ich sage, als die Hüther auf den Morgen.

v. 7. Hoffe, o Israel! auf den Jehova! denn bey dem Jehova ist die Gnade; und bey ihm ist viel Erlösung.

v. 8. Und derselbe wird Israel auslösen aus allen seinen Missethaten.

Der CXXXI. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen: dem David eingegeben. Jehova! mein Herz ist nicht stolz, und meine Augen sind nicht hoch; und ich bin nicht in die Dinge eingegangen, die zu gros und zu wundervoll für mich sind.

v. 2. Wenn ich meine Seele nicht geordnet und beruhiget hätte, so würde sich meine entwehnte Seele eben so gegen mich verhalten, wie ein entwehntes Kind gegen seine Mutter.

und beruhigt hätte] וְרוֹמַמְתִּי Die LXX haben: ἀλλὰ ὕψωσα. Vielleicht lasen sie ורוממתי

von רום hoch seyn; oder hatten das arab. דמא im Sinne, welches über eine Sache erhaben seyn, bedeutet. Symmachus sezt ὡμοίωσα; ich vermuthe in einer Rücksicht auf das arab. דם gerade oder eben machen, im metaphorischen Sinne beruhigen.

v. 3. Hoffe Israel auf den Jehova, von jezt an, und bis in Ewigkeit.

Der CXXXII. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen: Gedenke, o Jehova! zum Besten Davids, an alle sein Elend.

v. 2. Der dem Jehova geschworen, der dem mächtigen GOtt Jakobs ein Gelübde gelobt:

v. 3. Ich werde nicht in die Hütten meines Hauses hineingehen; ich werde nicht in das Bette meines Lagers hinaufsteigen:

v. 4. Ich werde nicht meinen Augen den Schlaf, und meinen Augenliedern das Schlummern zulassen:

v. 5. Bis ich für den Jehova einen Ort, bis ich für den mächtigen GOtt Jakobs Wohnungen finden werde.

v. 6. Siehe! wir haben von derselben in Ephrata gehört; wir haben sie in dem Felde des Waldes gefunden.

v. 7. Künftig wollen wir sagen: Wir

wollen

wollen in seine Wohnungen hineingehen; wir wollen uns gegen den Schemel seiner Füsse neigen.

v. 8. Stehe auf, o Jehova! zu deinem Ruheorte; du! und die Lade deiner Stärke.

v. 9. Deine Priester werden sich mit Gerechtigkeit kleiden, und deine Gottesfürchtigen werden frölich singen.

v. 10. Um Davids deines Knechtes willen, thue es; du wollest das Antliz deines Gesalbten nicht zurück kehren.

v. 11. Der Jehova hat dem David eine Wahrheit zugeschworen; er wird von derselben nicht abgehen: Von der Frucht deines Leibes will ich jemand dir zum Besten auf den Thron setzen.

v. 12. Wenn deine Söhne meinen Bund, und meine Zeugnisse, die ich sie lehre, beobachten werden; so werden auch ihre Söhne beständig dir zum Besten auf dem Thron sitzen.

v. 13. Weil der Jehova Zion erwählet hat, wenn er sich dahin begeben wird, um da zu bleiben.

wenn er sich dahin begeben wird, um da zu bleiben] אִוָּהּ לְמוֹשָׁב לוֹ Die LXX haben: ᾑρετίσατο αὐτὴν εἰς κατοικίαν ἑαυτῷ. Im Arabischen bedeutet אוי sich wohin begeben, um sich daselbst aufzuhalten, und ותב an einem Orte bleiben, sitzen.

v. 14. Und er hat gesagt: dis ist meine Ruhestädte auf immer; hier will ich bleiben, denn ich habe mich dahin begeben.

v. 15. Seine Speise will ich mit Nachdruck segnen; seine Armen will ich mit Brod sättigen.

v. 16. Und seine Priester will ich mit Heil kleiden, und seine Gottesfürchtigen werden immer frölich singen.

v. 17. Daselbst will ich dem David einen Fürsten hervorsprossen lassen; ich habe meinem Gesalbten eine brennende Leuchte zugerichtet.

einen Fürsten] קֶרֶן. Die LXX dollmetschen mit: κέρας, und der Chaldäer durch מַלְכָּא יַקִּיר. Selbst Kimchi deutet diesen Ausdruck von dem Meßias. Bey den Arabern bezeichnet קרן und קארן einen Mächtigen, einen Fürsten, und in dieser Bedeutung kömt der Ausdruck Dan. VIII. mehr als einmahl vor. Wie wahrscheinlich ist es nicht, daß er auch hier diese Bedeutung habe. Man halte sie nur gegen den Zusammenhang, so wird man kaum daran zweiflen können.

v. 18. Seine Feinde will ich mit Schande kleiden; aber über ihn soll seine Krone blühen.

Der CXXXIII. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen, dem David zugehörig: Siehe! wie gut und lieblich ist das Wohnen der Brüder, einmüthig bey einander.

v. 2. Es ist, wie das wohlriechende Oehl, wel-

welches auf das Haupt gegossen wird, welches auf den Barth herabfließt, nämlich auf den Barth Aarons, welches herabfließt auf den Saum seiner Kleider.

wie das wohlriechende Oehl] כַּשֶּׁמֶן הַטּוֹב Die LXX setzen: ὡς μύρον, der Chaldäer מְשַׁח טָב, Aquila ὡς ἔλαιον ἀγαθὸν, und Symmachus: ὡς τὸ ἔλαιον τὸ κάλλιςον. טוב scheint mir eine vollere und stärkere Bedeutung zu haben, als die von gut. Die LXX haben, wie ich glaube, den Nachdruck dieses Worts dadurch anzeigen wollen, daß sie beyde Ausdrücke שמן הטוב mit μύρον geben. Denn μύρον bezeichnet eine wohlriechende Salbe; משח aber im Chald., und שמן im Hebräischen überhaupt ein jedwedes Oehl. Das טוב ist demnach ein Beywort welches die Beschaffenheit dieses Oehls zu erkennen geben soll. Nun heißt טיב im Arabischen, annehmlich seyn; das davon abstammende טאב das gut riecht, und טִיבָה eine wohlriechende Salbe. Daher habe ich unser Textwort durch wohlriechendes Oehl übersetzt.

v. 3. Es ist wie der Thau Hermons, der auf die dürren Berge herabkömt. Gewis daselbst hat der Jehova den Segen verheissen; das Leben in Ewigkeit.

auf die dürren Berge] עַל־הַרְרֵי צִיּוֹן Weil הררי vorhergeht, so sehe ich ציון hier als ein nomen collectivum an. Der berühmte Berg Zion kann wohl nicht gemeynet seyn. Denn

es werden ihm ja הֲרָרִים zugeeignet, und er war doch nur einer. Bey den Arabern aber bedeutet צָחִי unfruchtbahr seyn, nichts herfürbringen.

Der CXXXIV. Psalm.

v. 1. Ein Lied der Stufen: Auf! preiset den Jehova, alle Knechte des Jehova, die ihr in dem Hause des Jehova, in den Nächten aufwartet.

v. 2. Hebet eure Hände gegen das Heilige auf, und preiset den Jehova.

v. 3. Der Jehova aus Zion wird dich segnen, der den Himmel und die Erde gemacht hat.

Der CXXXV. Psalm.

v. 1. Halleluja! lobt den Namen des Jehova, lobt ihr Knechte des Jehova.

v. 2. Die ihr im Hause des Jehova aufwartet, in den Vorhöfen des Hauses unsers GOttes.

v. 3. Lobt den Jehova, denn der Jehova ist gütig; singet seinem Namen, denn er ist gnädig.

er ist gnädig] כִּי נָעִים Die LXX haben: ὅτι καλόν, und Aquila ὅτι εὐπρεπές. Allein ich ziehe den Ausdruck נעים zu יהוה hin, und diese Verbindung ist nicht nur allein sehr natürlich, sondern auch auf die unmittelbahr vorhergehen-

gehende כי טוב יהוה gegründet. Bey den Arabern aber bedeutet נָעַם gnädig seyn. Wie angemessen ist diese Bedeutung unserm Texte? und wie wahrscheinlich wird es, daß der Dichter durch שֵׁם יְהוָֹה das nomen hypostaticum des Jehova anzeigt?

v. 4. Denn der Jehova hat ihm Jakob erwählt, und Israel zu seinem Eigenthume.

zu seinem Eigenthume] לִסְגֻלָּתוֹ Die LXX haben: εἰς περιουσιασμὸν ἑαυτῷ. Ich leite diesen Ausdruck von dem arabischen סגל bezeichnen, bemerken her. Davon hiesse סגלה etwas Bezeichnetes, Bemerktes. Ein Hirthe bezeichnet diejenigen Schaafe, die er zu gewissen Absichten bestimt hat. Er versieht sie mit gewissen Merkmaalen, durch welche sie von den übrigen seiner Heerde unterschieden werden sollen. Hier wird gesagt, daß der Jehova ihm Jakob und Israel zur Bezeichnung erwählt habe. Das heißt: der Jehova hat Israel durch gewisse deutliche Merkmaale von allen übrigen Völkern des Erdbodens unterschieden. Er hat sie kenntlich bemerkt; daß man sie bald als sein Volk und Eigenthum erkennen wird.

v. 5. Denn ich habe erkannt, daß der Jehova gros ist, und daß unser HErr grösser ist, als alle Götter.

v. 6. Alles, was der Jehova gewollt hat, daß hat er an den Himmeln, und an der Erde, in dem Meere, und in den Tiefen vollendet.

v. 7. Er ist es, der die Dünste von dem Ende der Erde aufsteigen läßt, der die Blitze mit dem Regen macht; der den Wind aus seinem verschlossenen Behältnissen hervorkommen läßt.

v. 8. Der die ersten Geburthen in Egypten von dem Menschen an, bis aufs Vieh schlug.

v. 9. Der Zeichen und wundervolle Begebenheiten unter dich schickte, o Egypten! über den Pharao, und alle seine Knechte.

v. 10. Der viele Heiden schlug, und mächtige Könige erwürgte.

v. 11. Sihon, den König der Amoriten, und Og den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

v. 12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

v. 13. Jehova! dein Name währet bis in Ewigkeit, o Jehova! dein Gedächtnis dauret von Geschlecht zu Geschlecht.

v. 14. Gewis, der Jehova wird seinem Volke Recht verschaffen, und über seine Knechte wird er sich gereuen lassen.

v. 15. Die Götzenbilder der Heiden sind Silber und Gold, von den Händen der Menschen gemacht.

v. 16. Sie haben einen Mund, und sie werden nicht reden; sie haben Augen und werden nicht sehen.

v. 17. Sie haben Ohren, und werden nicht hören, ja es ist auch kein Othem in ihnen.

v. 18. So wie sie sind, werden auch diejenigen

gen seyn, die sie machen; ein jeder der auf sie sein Vertrauen setzt.

v. 19. O! Haus Israel, preiset den Jehova; o Haus Aaron preiset den Jehova.

v. 20. O! Haus Levi, preiset den Jehova; ihr die ihr den Jehova fürchtet, preiset den Jehova.

v. 21. Gepriesen sey der Jehova in Zion, der zu Jerusalem wohnt. Halleluja.

in Zion] מִצִּיּוֹן Die LXX haben richtig ἐν σιών. Denn das Präf. מ wird oft für das ב gebraucht.

Der CXXXVI. Psalm.

v. 1. Bringt dem Jehova ein dankvolles Bekenntnis; denn er ist gut; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 2. Bringt dem GOtt aller Götter ein dankvolles Bekenntnis; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 3. Bringt dem HErrn der Herrn ein dankvolles Bekenntnis; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 4. Dem, der grosse Wunder thut, allein; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 5. Dem, der die Himmel mit Verstand gemacht hat; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 6. Dem, der die Erde ans Wasser befestigt hat, denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

befestigt hat] לְרוֹקַע. Die LXX haben: τῷ στερεώσαντι, und die Vulgate: qui firmavit. Die Neuern setzen: qui expandit. Allein expandere und firmare sind sehr verschieden. Wenn eine Sache befestigt werden soll, so werden ihre Theile nicht ausgedehnt, sondern an einander gebracht, und näher mit einander verknüpft. Der Begrif des Ausbreitens, und Ausdehnens schickt sich zum Himmel besser als zur Erde. Daher haben die LXX das רקיע 1 Mos. 1, durch στερέωμα nicht sonderlich übersetzt. Denn dieser Ausdruck zeigt daselbst eine flüßige Luft, und den zartesten Aether an. Bey den Arabern bedeutet רָקַע nicht allein ausdehnen, in die Länge ziehn, sondern auch befestigen, stärken, und diese Bedeutungen hat auch das hebräische רקע. Jene findet alsdenn statt, wenn es von flüßigen Dingen gebraucht wird, z. E. von der Luft, auch gewisser maassen von den Metallen 2 Mos. 39, 3. Jer. 10, 9. Diese aber, wenn die Rede von der Erde ist; z. E. hier, und Es. 42, 5.

v. 7. Dem, der grosse Lichter gemacht hat; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 8. Die Sonne, zu herrschen am Tage; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 9. Den Mond, und die Sterne, zu herrschen in der Nacht; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 10. Dem, der Egypten schlug an ihren ersten

sten Geburthen; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 11. Und führete Israel mitten aus diesem Volke heraus; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 12. Durch eine mächtige Hand, und ausgestreckten Arm; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 13. Dem der das Schilfmeer in zwey Theile zerschnitte; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 14. Und lies Israel hindurchgehen; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 15. Und sties Pharao und sein Kriegesheer ins Schilfmeer; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 16. Der sein Volk durch die Wüste führete; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 17. Dem, der grosse Könige schlug; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 18. Und erwürgte grosse Könige; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 19. Sihon, den König der Amoniter; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 22. Zum Erbe seinem Knecht Israel; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 23. Er erinnerte sich unsrer, in unsrer Nidrigkeit; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

in unsrer Nidrigkeit] שבשפלנו Bey den Arabern bedeutet סַפַל nidrig, gering seyn, sowohl in Ansehung des Orts, als auch in Ansehung der Ordnung. Davon zeigt שָׁפָל jemanden an, der in Ansehung des Orts unten ist, d. i. einen Unterdrückten, und שֵׁפֶל das Abstractum von שָׁפָל den Zustand der geraubten Würde, die Nidrigkeit.

v. 24. Und befreyte uns mächtig von unsern Feinden; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

befreyte uns mächtig] ויפרקנו Daß diesem Verbo die ihm beygelegte Bedeutung beywohne, erhellet aus dem *arab.* פַרַעָ jemanden absolviren, gerichtlich befreyen, ingleichen weit, breit seyn. Ein Befreyeter wird aus einem engen Gefängnis auf einen weiten Raum gebracht. Die Hebräer bedienen sich dieser Redensart, wenn sie die Befreyung beschreiben wollen. Den Ort erweitern ist bey ihnen so viel, als die Freyheit schenken, und drücken so viel, als im Gefängnis behalten.

v. 25. Der allem Fleisch Speise giebt; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

v. 26. Bringt dem GOtt des Himmels ein dankvolles Bekenntnis; denn seine Gnade währet in Ewigkeit.

Der

Der CXXXVII. Psalm.

v. 1. An den Flüssen Babels, da sassen wir; auch weinten wir, wenn wir an Zion gedachten.

v. 2. Unsre Harfen hingen wir an die Eichen auf, die drinnen sind.

v. 3. Wenn diejenigen, die uns gefangen hielten, uns daselbst Ausdrücke eines Liedes abforderten, und die uns gebunden hielten, Freude: singt uns doch etwas von dem Liede Zions.

und die uns gebunden hielten] וְתוֹלָלֵינוּ Die LXX haben: *οἱ ἀπαγαγόντες ἡμᾶς*; und eben das sagt die Vulgate, der Syrer, und der arabische Dollmetscher. Die Neuern dollmetschen durch: & qui insultabant manifeste nobis. Geier führt eine Menge von Muthmassungen über diesen Ausdrück an. Endlich fragt er: quid tandem ais, bone lector, ex tanta eligendum varietate? Und er antwortet: fateor, me propendere illuc, pensitatis adcurate omnibus, ut censeam שׁוֹבֵינוּ esse aequivalens *τῷ* ותוללינו & *contumulatores*, vel *spoliatores nostri*. Et licet insusitatum sit Chaldaeis תלל in *spoliandi* significatu, sufficit tamen, tum *attumulatione*, tum *elatione*, tum *ululatuum* expressione, eleganter hostium describi Babiloniorum partim fastum, partim desolationis immani-

tatem, partim immisericordiam, quae *ululatus* suspiria ac lacrymas abunde extorserat captivis. Ich bin darin mit Geyern vollkommen einig; daß sich ותוללינו auf das vorhergehende שובינו ganz eigentlich, und genau beziehe; aber ich trage Bedenken, diesem Verbo die ihm beygelegte Bedeutung zuzueignen. Mir kömt es vor, als sey תולל das Participium entweder im Piel, oder Poal, welches mit der III. Conjug. der Araber überein kömt. Nun bedeutet תַּל im Arab. in ein Unglück bringen, in der IV. Conjug. binden, und das damit verwandte תָּל umkehren, umstossen, verderben; und diese Bedeutungen scheinen mir dem Texte sehr angemessen, wenigstens in denselben passender, als die gewöhnlichen zu seyn: die uns gebunden, die uns umgestossen, die uns ecrasiret haben.

v. 4. Wie sollen wir das Lied des Jehova in einem feindlichen Lande singen?

v. 5. Werde ich dein vergessen, o Jerusalem! so wirst du meine rechte Hand vergessen.

v. 6. Meine Zunge wird eher an meinen Gaum kleben, wo ich dein nicht gedenken, wo ich dich nicht über meine höchste Freude erheben werde.

v. 7. Gedenke o Jehova! wider die Kinder Edoms, an den Tag Jerusalems, die da sagten: macht alles alles bis auf den Boden gleich.

macht gleich] ערו Die Vulgate hat: vastate, und der seel. Luther: rein ab. Andre

dre setzen: leeret es aus. Im Arab. bedeutet עָרָא durch einen ofnen Ort reisen, und עָרִי im Aethiopischen etwas eben, etwas der Erde gleich machen. Die letztere Bedeutung schickt sich besonders gut zu unserm Texte.

v. 8. O Tochter Babels! die du befestigt bist! Heil Heil demjenigen, der dir dein Verdienst, nach dem Maas vergelten wird, wie du an uns gehandelt hast.

die du befestigt bist] הַשְּׁדוּדָה Die LXX haben: ἡ ταλαίπωρος. Symmachus und der Chaldäer aber legen diesem Ausdruck eine thätige Bedeutung bey. Jener setzt: λῃστεις, und dieser בְּזוֹזִיתָא. Im Arabischen bedeutet שָׁדַד befestigen. Diese Bedeutung paßt vorzüglich besser als jene: Du bist stolz auf deine Festigkeit. Aber poche nicht. Sie wird dir nichts helfen: Du wirst erniedrigt werden; du wirst ganz herunter kommen. Das ה scheint hier emphatisch zu seyn, und eine Festigkeit anzudeuten, womit diese Stadt andre Städte übertraf.

v. 9. Heil Heil demjenigen, der deine jungen Kinder ergreifen, und an den Felsen zerschmettern wird.

Der CXXXVIII. Psalm.

v. 1. Dem David zugehörig: ich will

dich mit meinem ganzen Herzen bekennen; vor den Göttern will ich dich besingen.

v. 2. Ich will mich gegen den Tempel deiner Heiligkeit neigen, und deinen Namen will ich bekennen, um deiner Gnade und Wahrheit willen; denn du hast deinen Namen und dein Wort über alles gros gemacht.

v. 3. Am Tage, da ich gerufen; hast du mir geantwortet; du wirst mich und mein Leben mit Kraft stärken.

du wirst mich und mein Leben mit Kraft stärken] תַּרְהִבֵנִי בְנַפְשִׁי עֹז Die LXX haben: πολυωρήσεις με. Abenesra erleutert es durch תְּחַזְּקֵנִי du stärkst mich, Raschi durch הִגְדַּלְתַּנִי du hast gemacht, daß ich groß würde, und Rimchi gleichfalls durch תחזק nämlich: בזה הדבר תחזקני בנפשי בעוז in dieser Sache hast du mich in meiner Seele mit Kraft gestärkt. Ich erleutre unser Textwort aus dem arabischen Verbo רַאַב das Zerbrochene widerherstellen, stärken, und überrede mich, daß sich diese Bedeutung gut herschicke.

v. 4. Alle Könige der Erden werden dich o Jehova! bekennen; denn sie hören die Rede deines Mundes.

v. 5. Und sie werden in den Wegen des Jehova singen; daß die Herrlichkeit des Jehova gros sey.

v. 6. Denn der Jehova ist erhaben, aber auf das Nidrige wird er herabsehen; den Stolzen hingegen, wird er nur von ferne kennen.

v. 7. Du wirst mich lebendig erhalten, wenn ich mitten in der Angst wandle; du wirst über den Zorn meiner Feinde deine Hand ausstrecken, und mit deiner rechten Hand wirst du mich erretten.

v. 8. Der Jehova wird sich um mich her beschützend ausbreiten, o Jehova! deine Gnade ist bis in Ewigkeit: die Werke deiner Hände wirst du nicht verlassen.

beschützend ausbreiten] יִגְמֹר. Die LXX haben: ἀνταποδώσει. Hieraus schließt Capell daß sie יגמל gelesen. Allein גמר hat die Bedeutung des Vergeltens. Hier aber schickt sich, nach meinem Ermessen die Bedeutung des Beschützens besser her. Der Zusammenhang ist ihr günstig: Der Dichter wünscht, daß der Jehova seine Hand von ihm nicht abziehen möchte; und עָמַר heißt im Arab. beschützen.

Der CXXXIX. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher: Ein Psalm dem David eingegeben: Jehova! du hast mich durchforscht, und genau erkannt.

v. 2. Du hast mein Sitzen, und mein Aufstehn erkannt; du hast meinen Gedanken von weiten her, verstanden.

meinen Gedanken] לְרֵעִי Ich folge der Vulgate, welche cogitationem hat. Die Rabbinen verstehen es gleichfalls von רצון ומחשבה dem Willen und Gedanken. Denn רְעָה bedeutet im Chaldäischen wollen, mithin unser Textwort einen thätigen, würksamen Gedanken; eine Vorstellung die mit einem wollen verknüpft ist.

v. 3. Meinen Weg und mein Lager kennest du wohl, und alle meine künftige Wege weissest du.

Meinen Weg und mein Lager kennest du wohl] אָרְחִי וְרִבְעִי זֵרִיתָ Die LXX haben: καὶ τὸν χοῖνόν μȣ ἐξιχνίασας. Allein der Ausdruck רבעי bezieht sich auf ארחי. Daher mus er eine demselben gemässe Bedeutung haben. Das Verbum רָבַע kläre ich durch die arab. רבע und רַבַּע auf; in vier Theile theilen, sich an einem Orte bequem und sicher aufhalten. Davon kann es kommen, daß רבע von dem Begehen der Thiere gebraucht wir, 3 Mos. 18, 23. 19, 19. Gewis aber hat רֶבַע davon die Bedeutung des Quadrats, und des Bleibens oder des Lagers. רֹבַע bezeichnet davon ein Lager im Quadrat aufgeschlagen; 4 Mos. 23, 10. וּמִסְפָּר אֶת־רֹבַע יִשְׂרָאֵל und die Zahl mit den Lagern die im Quadrat augeschlagen sind, auch den vierthen Theil 2 Kön. 6, 25. רֹבַע hingegen, wird eigentlich

gentlich active gebraucht von רבע in der II. Conjug. quadriren. Allein wie עִוֵּר einen Blinden, פִּסֵּחַ einen Lahmen, und אִלֵּם einen Stummen paßive anzeigt, so beschreibt רִבֵּעַ einen der von der vierten Zeugung gebohren ist, oder in der metonymischen Bedeutung τετάρτη γενεὰ wie es die LXX 2 Mos. 20, 5. 34, 7. übersetzen. אַרְבַּע aber bezeichnet ein Quadrat, τετράγωνον, ein Bild der Stärke. Siehe die Tab. Cebetis C. 18. ἀσφαλῶς κειμένω. Das Verbum זרית erleutre ich aus dem arab. זַרַּ etwas gut verstehen. Die verba secundae radic. geminatae verwechseln ihre Formen mit den verbis III. rad. ה quiescentis. דָּרָא bedeutet bey den Arabern erschaffen. Diesemnach könnte es auch heissen: mein Lager hast du erschaffen: mein Lager ist von dir.

v. 5. Gewis, es ist kein Wort auf meiner Zunge. Jehova! du hast ein jedwedes erkannt.

v. 5. Von hinten, und von vorne hast du mich gebildet, und deine Hand auf mich gelegt.

v. 6. Das Erkenntnis von mir selbst, ist der Erforschung würdig; es ist hoch; ich werde nicht vermögend seyn zu demselben zu gelangen.

Das Erkenntnis von mir selbst ist der Erforschung würdig] פְּלִאיה דַעַת מִמֶּנִּי Im Arabischen bedeutet פַּלִי erforschen, um den Sinn herauszubringen. Davon

heißt פלא etwas welches der Erforschung werth ist, und פְּלִי oder nach einer andern Form פְּלִיא etwas welches der Erforschung würdig ist, mithin פליאה דעת ein Erkenntnis welches sich der Erforschung gleichsam anbeut. Es wird Objective genommen. ממני Der Dichter macht sich zum Object des Erkenntnisses, v. 13-16. ich bin mir, will ich sagen, ein erforschungswürdiges Geheimnis.

v. 7. Wo ginge ich doch hin, da ich von deinem Geist entfernt wäre? Und wo flöhe ich hin, da ich von deinem Geist weg wäre?

v. 8. Werde ich in die Himmel hinaufsteigen? Daselbst bist du: Und werde ich mich im Reiche der Todten verbergen? siehe da bist du.

werde ich mich verbergen] וְאַצִּיעָה Das Stammwort ist nicht יצא wie 1 Mos. 49, 4. sondern בצע. Bey den Arabern bedeutet בַּצַּע sich verbergen.

v. 9. Werde ich nehmen Flügel der Morgenröthe, werde ich wohnen am hintersten Ende des Meers?

v. 10. Auch daselbst wird mich deine Hand führen, und deine Rechte mich halten.

v. 11. Wenn ich sagen werde: Die Finsternis wird mich überschatten, aber die Nacht wird Licht um mich her seyn.

wird mich überschatten] חֹשֶׁךְ יְשׁוּפֵנִי Die LXX haben σκότος καταπατήσει με. Allein

lein diese Dollmetschung hat keinen Verstand. Schicklicher übersetzt Symmachus durch ἐπισκεπάσει, wie es scheint in einer Rücksicht auf das arab. צים bedecken. Eben so ungründlich, und noch widersinnischer geben die LXX die folgende Strophe mit ἐν τῇ τρυφῇ μου, und die Vulgate: in deliciis meis. Es scheint, daß sie das בערני von עדן Vergnügen, oder Wollust, abgeleitet haben. Aber so hätte der Ausdruck בְּעֶדְנִי geschrieben werden müssen, und alsdenn würde ihr doch der Zusammenhang entgegen seyn.

v. 12. Auch wird es die Finsternis vor dir nicht finster machen, sondern die Nacht, wird wie der Tag leuchten. Wie die Finsternis bey dir ist, so ist auch das Licht.

v. 13. Gewis du hast mein Inwendiges erhalten; du hast mich in dem Leibe meiner Mutter künstlich gebildet.

du hast künstlich gebildet] תסככני Die LXX haben: ἀντελάβου; insgemein wird dies Verbum durch obtexisti me übersetzt, von dem Stammwort סכך bedecken. Ich erleutre es aber aus dem arabischen צכך verschiedene Dinge zusammenzimmern; oder auch aus שכך sich ganz mit Waffen bedecken: Du hast mich in dem Leibe meiner Mutter ganz bedeckt. Das קנית verstehe ich von erhalten. Die Bedeutung schickt sich gut her, und קנא hat sie im Arabischen.

v. 14. Ich will dich bekennen, darum daß ich auf eine erstaunenswürdige Weise aufgesäuget worden bin: Deine Werke sind wundervoll, und das erkennet meine Seele wohl.

daß ich auf eine erstaunenswürdige Weise aufgesäuget worden bin] כִּי נוֹרָאוֹת נִפְלֵיתִי Die LXX haben: φοβερῶς ἐθαυμαστώθης, in der zweyten Person; die Vulgate: terribiliter magnificatus es; der Syrer: wegen des Wunders, das du gethan hast; der Araber: weil du mit Erkenntnis deine Wunder gethan hast, und der Chaldäer: מְטוּל דִּדְחִילָן פְּרִישִׁית darum, daß ich auf eine wunderbahre Weise gemacht worden bin. Ich erleutere das Textwort פלא aus dem arab. פַּלָא aufsäugen, oder entwöhnen. Diese Bedeutung paßt vortreflich in den Text. Der Dichter preiset die Wohlthaten, welche ihm GOtt 1. in und 2. ausser dem Leibe seiner Mutter erwiesen hatte. Die leztere war das Säugen. Das Säugen ist allerdings etwas Wunderbahres, und eine der unbegreiflichsten und schätzbahresten Gütigkeiten GOttes gegen die Kreatur. David gedenkt dieser Wohlthat schon einmahl, nämlich Ps. 22, 10.

v. 15. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gearbeitet; da ich unten in der Erde zusammen gesetzt wurde.

ausgearbeitet wurde] עֻשֵּׂיתִי Vitringa hat

hat schon bey Es. XLIII, 7. angemerkt, daß עשה insonderheit von künstlicher Arbeit gebraucht werde, und diese Bedeutung findet besonders hier statt. Der Grund davon ist in der ersten und eigentlichen Bedeutung des Worts aufzusuchen. Diese entdeckt uns der arab. Dialekt. עשר heißt bey den Arabern bedecken, und עשאוה wird davon eine Decke genannt. Siehe meine Erleuterungen bey Hiob XV, 27. Von dem Bedecken wird, wie Herr H. M. anmerkt, das künstliche Ausarbeiten genannt, bey welchem der Künstler sich gleichsam mit Augen und Gesichte auf die auszuarbeitende Sache legt, und sie bedeckt. Hiedurch erleutert auch der Herr H. M. den Namen Esau, welcher der Regel nach von dem Stammwort עשה herkömt. Diesen aber bekam Esau, laut 1 Mos. XXV, 25. weil er gleichsam mit einem härenen Mantel, und also bedeckt gebohren war; ingleichen 1 B. der Chron. IV, 10: Wenn deine Hand mit mir seyn wird, und du mich vor dem Uebel עשית bedeckest.

zusammen gesezt wurde] רִקְמָתִי. Die LXX haben: ἡ ὑπόστασίς μου. Entweder haben sie רִקְמָתִי in ihrer Bibel gelesen, oder an das arab. Verbum רכם zusammenhäufen gedacht, und geglaubt, daß רִקְמָה davon eine Substanz heisse. Symmachus sezt: ἐποικίλθην, variegatus sum. Denn ποικιλτής ist eben so viel als רֶקֶם und ποικιλτική ist τέχνη πο-

λυμ-

λιμιταρικὴ nach den Suidas. Die natürlichste Bedeutung scheint mir, die von mir gewählte zu seyn, und das arab. רכם hat sie.

v. 16. Deine Augen haben meinen Klumpen gesehen, und auf dein Buch waren alle diese Dinge geschrieben; in gewissen Tagen werden sie mehr und mehr ausgebildet, wenn noch kein einziges von denselben da war.

meinen Klumpen] גָּלְמִי. Die LXX haben: ἀκατέργαστόν μου, die Vulgate: imperfectum meum. Symmachus: ἀμόρφωτόν μου, und Aquila: ἀκατέργαστον. Es läuft alles auf Eins hinaus. Alle Dollmetscher denken bey diesem Ausdruck an eine rohe und unausgearbeitete Masse. גלם heißt so viel als zusammen wickeln. Siehe meine Beyträge Th. II. S. 67. Im Chaldäischen bezeichnet גְּלָם und גְּלוּמָא ein langes Kleid, und eine Decke, in welche etwas eingewickelt wird, und גּוֹלֶם eine Masse, einen unausgebildeten Klumpen.

v. 17. Nun wie köstlich sind bey mir, o GOtt! deine Rathschlüsse! wie gros sind ihre Summen!

v. 18. Wollte ich sie zählen, so würden sie mehr seyn als Sand: wenn ich werde erweckt worden seyn; so wird meine Dauer auf ewig bey dir seyn.

v. 19. Wirst du denn endlich den Haufen der Gottlosen tödten? — Und ihr Blutdürstigen weicht von mir!

v. 20.

v. 20. Die dich mit Vorsatz herunter werfen: die haben vergeblich angefangen deine Städte zu bauen.

haben angefangen deine Städte zu bauen] נָשֻׂא לַשָּׁוְא עָרֶיךָ Die LXX haben: λήψονται εἰς ματαιότητα τὰς πόλεις σου; die Vulgate: accipient in vanitate civitates tuas, und so giebt es auch der syrische und äthiopische Dollmetscher. Der arabische aber geht von den LXX ab, und setzt: sie reissen auf eine ungerechte Weise deine Städte an sich. Denn נָשָׂא bedeutet bey den Arabern gierig fressen. Die meisten der Neuern dollmetschen: qui loquuntur de te scelerate, qui extollunt vane inimicos tuos. Grotius hingegen deutet: extulerunt ad id, quod temerarie colitur civitates tuas. Mir scheint der ganze Ausspruch, ein unter den Israeliten gewöhnlich gewesenes Sprüchwort zu seyn, und ich erleutere den Hauptausdruck נָשִׂיא, auf dessen Bedeutung alles ankömt, aus dem arab. נָשָׂא anfangen ein Haus zu bauen.

v. 21. Sollte ich nicht, o Jehova! diejenigen hassen, die dich hassen? Sollte ich nicht diejenigen verabscheuen, die sich wider dich auflehnen?

v. 22. Ich habe sie mit einem vollkomnen Hasse gehasset; ich habe sie für Feinde gehalten.

v. 23. Erforsche mich, o GOtt! und erkenne mein Herz! prüfe mich, und erkenne meine Bekümmernisse.

meine Bekümmernisse] שַׂרְעַפַּי Von dem arab. שָׂעַפ oder שָׁעַפ krank, bekümmert machen. Er sagt nachher דֶּרֶךְ עֹצֶב.

v. 24. Und siehe, ob irgend ein schimpflicher Weg in mir sey? und leite mich auf den Weg der Klugheit.

ein schimpflicher Weg] דרך עצב־בי Die LXX haben: ὁδὸς ἀνομίας. Im Arab. bedeutet עצב mit Schimpfworten belegen. Davon kann עֹצֶב den Schimpf anzeigen.

auf den Weg der Klugheit] בדרך עולם. Bey den Arabern bedeutet עָלַם wissen, erfahren, u. d. g. Davon kann עלם Kenntnis, und Klugheit bezeichnen. Kaum kann der Dichter die Ewigkeit verstehen. Denn zu derselben würde sich das דרך עצב nicht wohl schicken; und noch weniger die Welt.

Der CXL. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher. Ein Psalm dem David zugehörig.

v. 2. Errette mich, o Jehova! von dem bösen Menschen; vor dem gewaltthätigen Mann bewahre mich.

v. 3. Die lauter Böses im Herzen überdacht haben; die täglich zum Kriege ausziehen.

ausziehen] יָגוּרוּ Die LXX haben: παρετάσσοντο, und die Neuern: congregant.

Se

So versteht es auch Kimchi. Denn er dollmetscht durch יפסאי. Andere Rabbinen erklären es von vermischen 4 Mos. 11, 8. תִּתְגָּר vermische wider sie den Krieg nicht. Die schicklichste Bedeutung scheint die in der Uebersezung ausgedrückte zu seyn. Sie ist eine arabische. Denn bey den Arabern bedeutet עאר wider den Feind ausziehen; einen Ausfall auf ihn thun.

v. 4. Sie haben ihre Zunge wie eine Schlange geschärft; das Gift einer Otter ist unter ihren Lippen.

v. 5. Bewahre mich, o Jehova! vor den Händen des Bösewichts; vor den gewaltthätigen Mann beschütze mich; als welche mit den Gedanken umgehen, meine Schritte zu drängen.

v. 6. Die Stolzen haben mir einen Strick und Seile verborgen; sie haben zur Seite des Weges ein Nez ausgebreitet; sie haben mir Fusangeln gelegt.

v. 7. Zum Jehova habe ich gesagt: mein GOtt bist du! vernimm, o Jehova! die Stimme meines demüthigen Flehens.

v. 8. Der Jehova, mein HErr, ist die Stärke meines Heils; du bist mir an dem Tage der Lästerung ein Schuz gewesen.

am Tage der Lästerung] בְּיוֹם נֶשֶׁק Die LXX haben: ἐν ἡμέρᾳ πολέμου. Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arab. נזק und נזג lästern, mit Schmähworten beleidigen, und

folge

folge dem Zusammenhange. Denn vorher v. 4. redet der Dichter hauptsächlich von den Lästerungen, womit seine Feinde ihn kränkten; und hier bezeugt er seine Zuversicht auf GOtt: Du bist mir (denn ראש hat im Aethiopischen diesen Sinn) ein Schutz. Doch ist auch die gewöhnliche Dollmetschung gegründet, und läßt sich eben so leicht mit den Context vereinigen.

v. 9. Du wollest o Jehova! die von dem Gottlosen verlangten Dinge nicht geben: Las ja sein Bubenstück nicht siegen; sonst werden sie sich aufwerfen.

die verlangten Dinge] מַאֲוַיֵּי Die Vulgate hat: ne tradas me a desiderio meo peccatori. Aber so müste מַאֲוַיַּי im Texte stehen. Aquila setzt: ἐπιποθήματι ἀσεβȣ̃ς, und Symmachus, und Theodoretus: μὴ δὸς κύριε τας ἐπιθυμίας τȣ̃ παρανόμȣ. Ich erleutre diesen Ausdruck aus dem arab. אוי zärtlich gesinnet seyn. Daher bedeutet אוה im Piel verlangen, und im Hithpael heftig wünschen. מאוי aber ist nicht sowohl das Verlangen an sich, als vielmehr die heftig verlangte Sache. Es ist hier das Partic. Peil im Aphel nach einer chaldäischen Form: Die Sache nach welcher der Gottlose sein Verlangen ausstreckt.

las sein Bubenstück nicht siegen] זממו אל תפק Die LXX haben: διελογίσαντο κατ' ἐμȣ̀, μὴ ἐγκαταλίπεις με. Meine Dollmetschung

schung gründet sich auf das arab. פאק überlegen seyn, überwinden.

v. 10. Das Gift derer die mich umringen, und die Arbeit ihrer Lippen verfolge sie.

verfolge sie] יְכַסּוּמוֹ Die LXX haben: καταλύψει αὐτοὺς. Ich erleutre dieses Verbum aus dem arab. כַּסָא verfolgen, überwinden. ראש heißt zuweilen Gift und Galle von dem arabischen אָרַשׁ, אָרַת und סאר entzünden, brennen.

v. 11. Feurige Kohlen werden auf sie gebracht werden; er wird sie ins Feuer fallen lassen, daß sie in hitzigen Streitigkeiten nicht bestehen.

in hitzigen Streitigkeiten] בְּמַהֲמֹרוֹת Die LXX haben: ἐν ταλαιπωρίαις, und Symmachus: εἰς βοθύνους. So erklären es auch die Rabbinen. Im Michlal Jophi wird es שחות עמוקות tiefe Gruben gegeben. Ich erleutre unser Verbum aus dem arab. הָמַר Worte verschütten. Davon hiesse הֲמָרָה aus dem Piel eine ausgeschüttete Schwatzhaftigkeit, und מַהֲמֹרָה ein hitziger Wortwechsel. Siehe meine Erleuterungen bey Hiob 17, 2.

v. 12. Ein verleumderischer Mann, wird nicht auf Erden befestigt werden; was den gewaltthätigen Mann betrift, so wird ihn das Unglück bis zur Herabstürzung jagen.

Ein verleumderischer Mann] איש לשון Die LXX haben: ἀνὴρ γλωσσώδης, wörtlich: der

Ff

der seine Zunge brauchen kann; εὔγλωττος aber, ist ein Beredter, einer der seine Zunge gut anwendet. Bey den Arabern bedeutet לשן nicht allein beredt seyn, sondern auch schmähen, verleumden, und es ist nichts so gewis, als daß איש לשון einen Verleumder anzeigen soll.

bis zum Herabstürzen] לְמַדְחֵפֹת Die LXX haben: κατὰ φθοράν. Im Arab. bedeutet דָחַב gelinde antreiben, דחף aber im Hebräischen stark antreiben. Daher bezeichnet מדחפה eigentlich eine Sache, wodurch jemand geschwind und hart getrieben wird.

v. 13. Ich habe erkannt, daß der Jehova die Rechtssache des Elenden, und das Recht der Armen ausführen wird.

v. 14. Und die Gerechten, werden deinem Namen ein dankvolles Bekenntniß bringen; die Rechtschafnen werden vor deinem Angesichte wohnen.

Der CXLI. Psalm.

v. 1. Ein Psalm dem David eingegeben: Jehova! ich habe dich gerufen; eyle mir zu Hülfe; vernim meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.

v. 2. Mein Gebeth, wird wie ein Rauchwerk vor deinem Angesichte bereitet werden; das Aufheben

heben meiner Hände wird wie das Speisopfer des Abends seyn.

v. 3. Bestimme o Jehova eine Ruhe für meinen Mund; bewahre die Thür meiner Lippen.

setze eine Ruhe für meinen Mund] שִׁיתָה שָׁמְרָה לְפִי Bey den Arabern bedeutet סמר etwas mit **Nägeln anschlagen**, daß es **sitzen bleibe**. Davon bedeutet שִׁמְרָה das **Anschlagen, Anheften**, und שָׁמְרָה ein **unbeweglicher Zustand**, die **Ruhe**: schlage Nägel an meinen Mund, daß er sich nicht rühre; daß ich nicht reden möge.

v. 4. Lenke mein Herz nicht zu der bösen Lehre, um ein Laster, böse Thaten zu verüben, mit den Männern die sich mit der Ungerechtigkeit beschäftigen, und las mich nicht von ihrer lieblichen Speisen essen.

lieblichen Speisen] בְּמַנְעַמֵּיהֶם Ich folge hier den Neuern. Die Alten verstehe ich nicht recht. Die LXX haben: *καὶ ȣ̓ μὴ συνδοιάσω μετὰ τῶν ἐκλεκτῶν αὐτῶν*; die Vulgate: & non communicabo cum electis eorum; und der Syrer setzt אֶתְמַלַּח **mit den gottlosen Männern will ich kein Salz nehmen**; ich will mich nicht mit ihnen verbinden.

v. 5. Der Gerechte schlage mich mit Güte; er überzeuge mich; er entferne das vortrefliche Oehl von meinem Haupte nicht, weil ich noch bete, wenn jene mir nachstellen.

er entferne das vortrefliche Oehl von meinem Haupte nicht] שֶׁמֶן רֹאשׁ אַל־יָנִי רֹאשִׁי Die LXX haben: ἔλαιον δὲ ἁμαρτωλοῦ μὴ λιπανάτω τὴν κεφαλήν μου, und Grotius meynt, daß sie in ihrer Bibel רָשָׁע für ראש gelesen hätten. Aber ich vermuthe, und wie ich denke, richtiger daß sie das arabische ראס Stolz seyn, im Sinne gehabt, wovon denn unser ראש einen Hoffärtigen bedeuten könnte. Die hochmüthigen Gottlosen heissen bey den Hebräern זדים. Es. 13, 11. werden die רשעים mit den זדים zusammen gesetzt. Auch die Ausdrücke שגגה und זדון beziehen sich auf einander, und es ist mir wahrscheinlich, daß durch jenen unvorsetzliche, durch diesen aber vorsetzliche Sünden angezeigt werden. Da שמן durch den Accent mit ראש verknüpft ist, so übersetze ich beydes zusammen durch vortrefliches Oehl. Das אל יני giebt man gemeiniglich: er wird mit nichten zerbrechen. Aber das Prädikat schickt sich nicht zum Oehle. Der Chaldäer dollmetscht vernünftiger: מְשַׁח רְבוּתָא קוּדְשָׁא לָא יִתְבַּטַּל מִן רֵישִׁי Er entferne das Oehl der heiligen Salbung von meinem Haupte nicht. Bey den Arabern bedeutet נָאַי weit abstehen, entfernet seyn, mithin im Hiphil הֵנִיא weit entfernen.

wenn jene mir nachstellen.] ברעותיהם Die LXX haben: ἐν ταῖς εὐδοκίαις αὐτῶν, und

und die Vulgate: oratio mea in beneplacitis eorum. Es könnte scheinen; daß sie in ihrem Exemplare בִּרְצוֹנֹתֵיהֶם gelesen. Drusius aber, und mit ihm Geyer, meynen; daß sie das Chaldäische רעא für רצה wollen, genehmigen, im Sinne gehabt. Mir hingegen komt es vor, daß sie an das arab. رأى gedacht, welches in der IV. Conjug. bedeutet wollen, verlangen, sich was ausbitten. Davon heißt רעה der Wille, die Begierde, die Erwartung. Allein eben dis Stammwort bedeutet auch listig seyn, wie ein listiger Fuchs nachstellen, und davon kann unser רעה listige Nachstellungen zu erkennen geben: mithin hiesse es hier: weil mein Gebeth noch in ihren listigen Nachstellungen ist, nämlich der פעלי און v. 4.

v. 6. Ihre Richter müssen an felsigte Oerter geworfen werden, und darauf hören, daß meine Worte lieblich sind!

an felsigte Oerter geworfen werden] נִשְׁמְטוּ בִידֵי־סֶלַע Die LXX haben: κατεπόθησαν ἐχόμενα πέτρας οἱ κραταιοὶ αὐτῶν. Aber mit dieser Deutung hängt das folgende nicht zusammen. Ich bekenne es; daß mir weder diese, noch andre Dollmetschungen, welche die Alten, und die Neuern gemacht haben, gefallen. Man erlaube mir eine Muthmassung. Es komt bey dieser Strophe auf das Verbum שמט und den Ausdruck סלע an. Wie! wenn ich das

a ab. סמט und das gleichfalls arab. צלע zu Hülfe nähme? Jenes bedeutet **schweigen**, und dieses, **vom Rechten abweichen**. Könnte nicht davon סלע einen **Abweichenden**, einen **Uebertreter** anzeigen? Und würde nicht ein erträglicher Sinn herauskommen, wenn wir diesem gemäs dollmetschten: **Ihre Richter sind durch den Uebertreter zum Stillschweigen gebracht worden: Denn sie werden meine Worte hören, daß sie gelinde sind:** Doch ich empfinde es; daß sich diese Deutung nicht wird behaupten lassen.

v. 7. Gleich als wenn einer zerschneidet und Spaltungen in der Erde macht; so sind unsre Gebeine bis an den Eingang ins Grab zerstreuet worden.

bis an den Eingang ins Grab] לְפִי שְׁאוֹל Die meisten der Neuern folgen hier dem Chaldäer, der קְבוּרְתָּה **des Grabes** hat. Diese Bedeutung kann שאול von dem arab. תאל oder תאל **Staub überstreuen**, haben. Mit demselben ist תל **umkommen**, **ein Haus niderreissen; Erde auf einen Leichnam werfen**, verwand. Das im Texte befindliche פיר und עצמנו macht diese Deutung beynahe gewis.

v. 8. Gewis, zu dir o Jehova! mein HErr, sind meine Augen hingerichtet, auf dich setze ich mein Vertrauen: Du wollest meine Seele nicht verlassen.

meine

meine Seele nicht verlassen] אַל־תְּעַר נַפְשִׁי
Die LXX haben: μὴ ἀνταναὶέλης, und die Neueren: ne evacues, aut retegas, denudesve animam meam. Allein ע־א bedeutet bey den Arabern, den Nächsten verlassen; und was ist schicklicher als diese Bedeutung?

v. 9. Behüte mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor den Netzen der Uebelthäter.

v. 10. Die Gottlosen werden in ihre Netze hineinfallen, bis ich mit meinen Freunden, aller Gefahr entgangen seyn werde.

Der CXLII. Psalm.

v. 1. Eine Unterweisung, dem David zugehörig, da er in der Höle war; ein demüthiges Gebeth.

v. 2. Mit meiner Stimme will ich zu dem Jehova schreyen; mit meiner Stimme will ich zu dem Jehova demüthig flehen.

v. 3. Ich will meine Betrachtung vor ihm ausgiessen; meine Angst will ich vor seinem Angesichte bekennen.

v. 4. Da mein Geist aus Unvermögen herunter sank, hast du meinen Steig gewust; auf dem Wege, den ich wandlen will, haben sie mir einen Strick verborgen.

v. 5. Siehe zur Rechten, und schaue; es ist keiner, der mich kennen will; es ist kein Ort, da-

hin ich flieher könnte; niemand ist, der für mein Leben sorgte.

v. 6. Zu dir, o Jehova! habe ich geschrieen; ich habe gesagt; du bist meine Zuflucht, mein Erbtheil im Lande der Lebendigen.

v. 7. Wende dich zu meinem lauten Geschrey; denn ich bin ganz erschöpft; errette mich von meinen Verfolgern; denn sie sind mir zu stark.

v. 8. Führe meine Seele aus dem Gefängnis, um deinen Namen zu bekennen; durch mich werden die Gerechten einen Ueberflus haben, weil du dich um mich verdient machen wirst.

die Gerechten werden einen Ueberflus haben] בִּי יַכְתִּרוּ צַדִּיקִים Die Vulgate hat: expectant, und der seel. Luther: sich zu mir sammlen, und die Neuern me coronabunt. Bey den Arabern bedeutet כָּתַר einen Ueberflus haben, und zwar in der IV. Conj., die mit dem Hiphil der Hebräer übereinkömt. Diese Bedeutung scheint vorzüglich gut zu seyn.

Der CXLIII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm dem David eingegeben: Jehova erhöre meine demüthige Bitte; neige dein Ohr zu meinem Flehen in deiner Wahrheit hin; antworte mir in deiner Gerechtigkeit.

v. 2. Und gehe mit deinem Knecht nicht ins Gericht

Gericht hinein; denn vor dir wird kein Lebendiger gerecht seyn.

v. 3. Denn der Feind hat meine Seele verfolgt; er hat mein Leben bis zur Erde geschlagen; er hat mich sitzen lassen in den Dunkelheiten wie die Todten der Ewigkeit.

v. 4. Mein Geist bey mir ist schwach geworden, und mein Herz in mir ist betäubt.

ist betäubt] ישתומם. Bey den Arabern bedeutet שמם erstaunen. Die ihm im Texte beygelegte Bedeutung läßt sich damit vereinigen; נשם heißt im Hebräischen, den Othen zurück halten. Siehe meine Beyträge Th. II. S. 298.

v. 5. Ich habe an die Tage vor Alters her gedacht; ich habe über alle deine Werke Betrachtungen angestellet; in dem Thun deiner Hände habe ich mich denkend vertieft.

v. 6. Zu dir habe ich meine Hände ausgebreitet; meine Seele, die wie ein dürres Land ist, ist dir ergeben.

v. 7. Eile, antworte mir, o Jehova! mein Geist hat abgenommen; du wollest dein Angesicht nicht vor mir verbergen, da ich denen gleich gemacht bin, die in die Grube hinabsteigen.

v. 8. Las mich am Morgen deine Gnade hören, denn auf dich habe ich mein Vertrauen gesetzet, las mich den Weg erkennen, auf den ich wandlen soll; denn zu dir habe ich meine Seele erhoben.

v. 9. Errette mich von meinen Feinden, o Jehova! zu dir habe ich Zuflucht genommen.

zu dir habe ich Zuflucht genommen] אֵלֶיךָ כִסִּתִי Die LXX haben: πρὸς σε κατέφυγον, die Vulgate: ad te confugi; und der Chaldäer מְנִיתִי לְפָרִיק habe ich meinen Erlöser gesetzt. Andre haben die Punkte so geordnet כְּסוּתִי bey dir ist mein Beschützen: es ist dein Amt, daß du mich beschützest. Die Dollmetschung der LXX ist fliessend, und dem Texte angemessen. Mich dünkt, daß sie das arab. כַּסַּא verfolgen, oder das gleichfals arabische כַסְכַּס die Reise beschleunigen, im Sinne gehabt haben.

v. 10. Lehre mich deinen Wohlgefallen thun, denn du bist mein GOtt: dein guter Geist wird mich in dem Lande der Richtigkeit leiten.

v. 11. Um deines Namens willen, o Jehova! wirst du mich lebendig machen; in deiner Gerechtigkeit wirst du meine Seele aus der Angst herausführen.

v. 12. Und in deiner Gnade wirst du meine Feinde ausrotten, und alle die meine Seele feindlich behandlen; denn ich bin dein Knecht.

die meine Seele feindlich behandlen] צררי נפשי. Bey den Arabern bedeutet צָרַר verletzen, schaden.

Der CXLIV. Psalm.

v. 1. Dem David zugehörig: Gelobt sey der

der Jehova! mein Fels, der meine Hände zum Kampf, und meine Finger zum Kriege unterrichtet.

v. 2. Er ist meine Gnade, und meine Vestung, mein hoher Ort, und meine Rettung, mein Schild, und derjenige, auf den ich mein Vertrauen setze, der mein Volk wiederum zu mir zurück führt.

wiederum zurück führt.] הָרוֹדֵד Die LXX haben: ὁ ὑποτάσσων. Bey den Arabern bedeutet רַד zurück bringen. Diesemnach habe ichs übersetzt: **Der mein Volk wieder unter meine Bothmäßigkeit zurück bringt.** David zielt auf die Rebellen, welche Absolom wieder ihn aufgewigelt hatte.

v. 3. Jehova! was ist ein Mensch, daß du ihn erkennest? der Sohn eines armseligen Menschen, daß du für ihn sorgst?

v. 4. Der Mensch ist einem Dampf gleich; seine Tage sind wie ein vergehender Schatten.

einem Dampf gleich] לַהֶבֶל דָּמָה Die LXX haben: ματαιότητι, Theodotion ἀτμίδι, und Symmachus ἀτμῷ, einen Dampf. Diese Bedeutung hat הבל im Arabischen, und bey den Rabbinen.

v. 5. Jehova! neige deine Himmel, daß du herabsteigst; rühre die Berge an, daß sie rauchen.

v. 6. Blitze mit deinem Blitze, so wirst du sie zerstreuen; sende deine Pfeile aus, so wirst du sie zerschmettern.

v. 7. Strecke deine Hände aus der Höhe, befreye mich, und errette mich aus grossen Wassern, aus der Gewalt der Kinder eines verhaßten Feindes.

v. 8. Deren Mund nichtswürdige Dinge spricht, und deren rechte Hand, die rechte Hand der Lügen ist.

v. 9. GOtt! ich will dir ein neues Lied singen; ich will dich auf den Psalter von zehn Saiten besingen.

v. 10. Du bist derjenige der den Königen das Heil schenkt, der den David seinen Knecht vom mörderischen Schwerd befreyet.

v. 11. Befreye mich, und errette mich von der Gewalt der Kinder eines verhaßten Feindes, deren Mund nichtswürdige Dinge spricht, und deren rechte Hand, die rechte Hand der Lügen ist.

v. 12. Daß unsre Söhne in ihrer Jugend, wie die gros gezogenen Pflanzen, unsere Töchter wie die zierlich ausgehauene Kammern, und wie das Gebäude eines Tempels seyn.

v. 13. Daß unsre Vorrathshäuser einen Ueberflus an Lebensmitteln haben, daß unser zahmes trächtiges Vieh in unsern Dörfern eine doppelte Frucht werfe.

daß unsre Vorrathshäuser einen Ueberflus an Lebensmitteln haben] Den Ausdruck מְזָוֵינוּ übersetzen die LXX durch: τὰ ταμεῖα αὐτῶν. Aber warum nicht ἡμῶν. Es bezieht sich ja auf den V. 11. Andere setzen: pe-

nuaria nostra, cellae nostrae, und noch andere mit dem Kimchi angulos. Das hebräische Wort stammt von dem arab. זוי verbergen her. Davon kann מְזָוֶה einen Ort anzeigen, in welchem etwas verborgen, oder verschlossen gehalten wird. Das מְפִיקִים verdollmetschen die LXX durch ἐξερευγόμενα; und die Neuern durch producentia, educentia, in einer Rücksicht auf das chaldäische und syrische נְפַק herausgehen. Aber so müste nach der Form Hiphil מַפִּיק im Texte מַפִּיקִים stehen. Es lautet aber מְפִיקִים nach der Form מְקִימִים. Daher mus das Stammwort פוק heissen. Dies Stammwort erleutere ich aus dem arab. פָּקָק das volle Faß lauft über, und trete den LXX bey.

daß unser zahmes trächtiges Vieh eine doppelte Frucht werfe.] Den Ausdruck מַאֲלִיפוֹת übersetzen die LXX durch πολύτοκα, und die Neuern mit mille parientes. אלף bedeutet bey den Arabern in der II. Conjug. zwey Dinge an einander fügen. Da sich nun מאלפות auf צאן, welches zahmes Vieh, dergleichen Schaafe und Ziegen sind, bezieht; so ist es wahrscheinlich, daß dadurch eine besondere Fruchtbarkeit angezeigt werden soll: oves & caprae nostrae gemellos pariunt. Das מְרֻבָּבוֹת übersetzen die LXX durch πληθύνοντα. Ich erleutere es aus dem arab. Stammworte רב

das

das Schaaf will werfen: es ist so trächtig, daß es bald werfen will.

v. 14. Unsre Kühe lassen die Frucht leicht von sich; keins stirbt frühzeitig; und keins ist unfruchtbahr; und auf unsern Gassen ist kein fürchterliches Geschrey.

Unsre Kühe lassen die Frucht leicht von sich] אַלּוּפֵינוּ מְסֻבָּלִים. Der Ausdruck אלופים wird hier wohl Kühe bedeuten sollen. Denn in dem Vorhergehenden hatte der Dichter die Fruchtbarkeit der Schaafe und Ziegen beschrieben. Den Ausdruck מסבלים übersetzen die LXX durch παχεῖς, dicke, fett, gemästet, und die Neuern haben onusti carne. Allein da hier von Kühen geredet wird, und סַבַּל bey den Arabern leicht herausgehen, leicht wegfliessen, bedeutet; so stelle ich mir vor; daß durch diese Redensart die Leichtigkeit angezeigt werden soll, mit welcher die trächtigen Kühe, die Frucht ihres Leibes von sich lassen.

keins stirbt frühzeitig, und keins ist unfruchtbahr] אֵין פֶּרֶץ וְאֵין יוֹצֵאת. Die LXX haben: οὐκ ἔστιν κατάπτωμα φραγμοῦ, οὐδὲ διέξοδος, und Symmachus: οὐκ ἔστι διακοπή, οὔτε ἐκφορά. Ich verstehe ihn nicht recht; es ist mir aber wahrscheinlich, daß er das arab. פרץ oder פרץ schneiden, einschneiden, im Sinne gehabt hat. Da ich glaube, daß der Dichter die Fruchtbarkeit des Hornviehes schildert, so erleu-

erleutere ich dies Verbum aus dem arab. פרט vorhergehen, in der III. Conjug. einen Sohn durch einen frühzeitigen Tod verlieren. Diese Bedeutung paßt nicht übel. Von יוצאת gefällt mir des Symmachus Deutung: keins geht heraus, welches ich so verstehe: keine ist ausgenommen; eine jede ist fruchtbahr. Den Ausdruck צְוָחָה übersetzen die LXX durch κραυγὴ ein erschreckliches Geschrey, welches in die Ohren dringt, von dem arab. צאע anstossen.

v. 15. Heil, Heil dem Volke, dem es also gehet; Heil, Heil dem Volke, dessen GOtt der Jehova ist.

Der CXLV. Psalm.

v. 1. Ein Lobgesang, dem David zugehörig. Ich will dich erhöhen, mein GOtt, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

v. 2. Täglich will ich dich preisen, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

v. 3. Der Jehova ist gros und lobenswürdig, und seine Grösse ist unerforschlich.

v. 4. Ein Geschlecht wird dem andern deine Werke verbreiten, und deine Heldenthaten werden sie verkündigen.

ein Geschlecht wird dem andern deine Werke verbreiten] דּוֹר לְדוֹר יְשַׁבַּח Die LXX haben: γενεὰ καὶ γενεὰ ἐπαινέσει Warum

um nicht γενεὰ τῇ γενεᾷ wie Ps. XIX? יום ליום יביע אמר ולילה ללילה יחוה דעת Allein sie mochten meynen, daß sie alsdenn dem שבח die Notion des **Lobens** nicht wohl würden beylegen können. Aber warum nicht? Würde es nicht den schönsten Sinn geben, wenn man setzte: **Ein Geschlecht wird dem andern deine Werke vorrühmen**: Etwas jemanden **vorrühmen**, ist so viel, als es **empfehlen**. Weil sich aber auf ישבח das Verbum יגיד in dem folgenden Abschnit bezieht, so habe ichs durch **verbreiren** gegeben: es wird deine Werke mit vielen Worten verbreiten; und diese Bedeutung hätte שבח von dem arab. שַׁבַּח **breit seyn**, in der II. Conjug. **breit machen**, mit welchem ספח **ausgiessen** verwand ist.

v. 5. Die Pracht der Herrlichkeit deiner Schönheit, und die Sachen deiner Wunderthaten will ich durchdenken.

v. 6. Und die Stärke deiner verehrungswürdigsten Thaten werden sie bekannt machen, und was deine Grösse betrift, dieselbe will ich erzehlen.

v. 7. Das Gedächtnis deiner grossen Gütigkeit werden sie aus ihrem Inwendigen hervorbringen; und deine Gerechtigkeit frölich besingen.

v. 8. Gnädig und barmherzig ist der Jehova, langsam zum Zorn, und gros von Gnade.

v. 9. Der Jehova ist gegen alle gut, und seine Erbarmungen gehen auf alle seine Werke.

v. 10.

v. 10. O Jehova! alle deine Werke werden dich bekennen, und deine Gottesfürchtigen werden dich rühmen.

v. 11. Sie werden die Herrlichkeit deines Königreichs aussprechen, und deine Heldenkraft ausreden.

v. 12. Um den Kindern Adams seine Heldenthaten zu verkündigen, wie auch die Herrlichkeit der Pracht seines Königreichs.

v. 13. Dein Königreich ist ein Königreich aller Weltalter, und deine Herrschaft erstreckt sich über alle Geschlechter.

v. 14. Der Jehova unterstützt alle fallende, und richtet alle Gebeugte auf.

v. 15. Aller Augen sind mit fester Hofnung auf dich gerichtet; denn du bist es, der du ihnen ihre Speise giebst zu seiner Zeit.

v. 16. Du thust deine Hand auf, und sättigst mit Wohlgefallen alles Lebendige.

v. 17. Der Jehova ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

v. 18. Der Jehova ist allen denen mit Gnade nahe, die ihn anrufen; allen denen, die ihn in der Wahrheit anrufen werden.

v. 19. Er wird das Wohlgefallen derer, die ihn fürchten, erfüllen; nnd ihr Geschrey wird er hören, und ihnen helfen.

v. 20. Der Jehova behütet alle, die ihn lieben; und alle Gottlose wird er vertilgen.

v. 21. Mein Mund wird das Lob des Jehova aussprechen, und alles Fleisch wird den Namen seiner Herrlichkeit rühmen immer und ewiglich.

Der CXLVI. Psalm.

v. 1. Halleluja, lobe den Jehova, meine Seele!

v. 2. Ich will den Jehova in meinem Leben loben; ich will meinen GOtt, da ich noch bin, besingen.

v. 3. Verlasset euch nicht auf angesehene Leute, auf einen Sohn des Menschen, bey ihm ist kein Heil.

v. 4. Sein Geist wird ausgehen; er wird wieder zu seiner Erde kehren: an demselben Tage sind seine Hülfen zu Grunde gerichtet.

seine Hülfen] עֶשְׁתֹּנֹתָיו Die LXX haben: διαλογισμοὺς, und die Neuern: consilia. Allein die dem Ausdruck beygelegte Bedeutung ist schicklicher. Der Dichter warnet im Vorhergehenden für das abgöttische Vertrauen auf angesehene Leute. Denn das sind eigentlich נדיבים. Nie wird dieser Name von der obersten Gewalt gebraucht. In diesem V. führt er die Ursachen an; warum man sein Vertrauen auf sie nicht einschrenken soll; weil nämlich ihr Geist sie verläßt, weil ihr Körper Staub wird, und weil an dem Tage, da sie sterben, alle Hülfen, die sie leisten konnten, aufhören. Bey den Arabern aber bedeutet עֶשֶׁת in der IV. Conjug. zu Hülfe kommen.

v. 5. Heil, Heil demjenigen, dessen Hülfe der

GOtt

GOtt Jakobs ist, dessen unwandelbahre Hofnung auf den Jehova, seinen GOtt, gerichtet ist.

v. 6. Der die Himmel und die Erde gemacht hat, das Meer, und alle Geschöpfe in demselben; der die Wahrheit bis in Ewigkeit beobachtet.

v. 7. Der den Unterdrückten Recht verschaft, der den Hungrigen Brod gibt; der Jehova läßt die Gefangenen aus dem Gefängnis heraus.

läßt heraus] מַתִּיר Bey den Arabern bedeutet נָתַּר herauslassen.

v. 8. Der Jehova öfnet die Augen der Blinden, der Jehova richtet die Gebeugten auf, der Jehova liebt die Gerechten.

v. 9. Der Jehova beschützt die Fremdlinge; die Waise und die Witwe wird er in ihren vorigen Zustand setzen, aber den Weg der Gottlosen wird er verkehren.

wird er in ihren vorigen Zustand setzen] יְעוֹדֵד Die LXX haben: ἀναλήψεται, und der Chaldäer: יסובר, er unterstützt, trägt, ernährt. Im Arab. bedeutet עדר zurück führen, wieder einsetzen. Diese Bedeutung ist dem Texte besonders angemessen: Er wird der Waise Vater, und der Witwe Mann seyn, daß es das Ansehen gewinnet, als wären sie beyde in ihren vorigen Zustand wiederum versetzet worden.

v. 10. Der Jehova wird bis in Ewigkeit herrschen, nämlich dein GOtt, o Zion! von Geschlecht zu Geschlecht: Halleluja!

Der CXLVII. Psalm.

v. 1. Halleluja! lobt den Jehova, denn er ist gut; besingt unsern GOtt, denn es ist lieblich; das Lob ist anständig:

v. 2. Der Jehova, welcher Jerusalem bauet, wird die Vertriebenen Israels wiederum sammlen.

v. 3. Er ist es, der diejenigen heilet, die am Herzen zerbrochen sind, und der ihre Schmerzen verbindet.

v. 4. Er zählet die Zahl der Sterne, und giebt ihnen allen Namen.

v. 5. Gros ist unser HErr, nnd reich von Kraft; seine Erkenntnis ist nicht auszuzählen.

v. 6. Der Jehova setzt die Ueberwundenen in den vorigen Zustand, er erniedrigt die Gottlosen in den Staub.

die Ueberwundenen in den vorigen Zustand] מְעוֹדֵד עֲנָוִים Siehe Ps. 146, 9. Der Ausdruck עָנָו scheint von dem Stammwort עָנָה herzukommen. Die Hebräer pflegen das bewegliche ו in ein ruhendes ה zu verwandlen; im Aethiopischen hingegen wird das ruhende ה in ein bewegliches ו verändert.

v. 7. Singt dem Jehova mit einem lauten dankvollen Bekenntnis; singt unserm GOtt Psalmen auf der Harfe.

singt dem Jehova] עֱנוּ לַיהוָה Die LXX haben: ἐξάρξατε, **fangt an zu singen,** und

die

die Vulgate: praecinite. Der Chaldäer setzt: שבחו lobt. Bey den Arabern bedeutet עָנָה ein Lied singen.

v. 8. Er ist es, der die Himmel mit Wolken bedeckt, der auf die Erde Regen herab läßt, der auf den Bergen Gras hervorwachsen läßt.

Regen herab läßt] הַמֵּכִין מָטָר Die LXX haben: ἑτοιμάζοντι. Bey den Arabern bedeutet כין niedrig seyn, hinabgedrückt seyn. Daher könnte es im Hiphil heissen: herablassen.

v. 9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die da schreyen werden.

v. 10. Er wird sich an der Stärke des Rosses nicht belustigen; er wird an den starken Schenkeln eines Mannes keinen Wohlgefallen haben.

v. 11. Der Jehova hat an denen ein Wohlgefallen die ihn fürchten; an denen, die auf seine Gnade hoffen.

v. 12. Preise Jerusalem den Jehova! lobe Zion deinen GOtt!

v. 13. Denn er hat die Riegel deiner Thore stark gemacht; er hat deine Kinder mitten in dir gesegnet.

v. 14. Er ist es, der den Frieden selbst zu deiner Grenze setzt; er wird dich mit der Fettigkeit des Weizens segnen.

v. 15. Er ist es, der sein Wort auf die Erde sendet; sein Befehl wird eilig laufen.

v. 16. Er ist es, der den Schnee giebt wie Wolle, er wird den Regen wie Asche ausstreuen.

wie Wolle] כַּצֶּמֶר Von dem arab. צָמַר zart seyn. Im Aethiopischen bedeutet צָמַר einschlagen, und צמר davon die Wolle, als welche denen Thieren gleichsam eingeschlagen ist.

den Regen] כְּפוֹר Die LXX haben: ὀμίχλην, den Nebel, und die Vulgate: nebulam. Im Arabischen bedeutet כפר der Erde angebackt seyn, bedecken. Wenn der Nebel herabfällt, und an der Erde hangen bleibt, so wird er Regen.

v. 17. Er ist es, der seinen Hagel wie Bissen wirft, wer wird vor seinem Frost bestehen bleiben?

seinen Hagel] קַרְחוֹ Die LXX und die Vulgate übersetzen diesen Ausdruck durch crystallum suam. Geier wundert sich darüber. Allein sie haben das arab. קָרַח helle, klar seyn, im Sinne gehabt, und wie mir sehr wahrscheinlich ist קָרְחוֹ gelesen. קֹרַח aber bezeichnet einen hellen, klaren Hagel; hingegen קֶרַח überhaupt das was klar, und unvermischt ist.

v. 18. Er wird seinen Befehl ergehen lassen, und wird sie zerschmelzen; er wird seinen Wind wehen lassen; sie werden in Wasser zerfliessen.

wird sie zerschmelzen] וְיַמְסֵם Die LXX haben: τήξει αὐτά. Im Arabischen bedeutet משׁי eine feste, bestehende Sache, zum Flus bringen.

v. 19.

v. 19. Er ist es, der sein Wort dem Jakob verkündigt; seine Anordnungen, und seine Rechte dem Israel.

v. 20. Also hat er sonst keinem Volke gethan; und seine Rechte haben sie nicht gewust. Halleluja!

Der CXLVIII. Psalm.

v. 1. Halleluja! lobt den Jehova von dem Himmel herab, lobt ihn, die ihr in den Höhen seyd.

v. 2. Lobt ihn alle seine Gesandten; lobt ihn alle seine Heere.

v. 3. Lobt ihn Sonne und Mond: lobt ihn alle leuchtende Sterne.

v. 4. Lobt ihn ihr Himmel, die ihr über den Himmel seyd, und das Wasser, welches vom Himmel herab kömt.

welches vom Himmel herab kömt] וְהַמַּיִם אֲשֶׁר מֵעַל Die LXX setzen: καὶ τὸ ὕδωρ τὸ ὑπεράνω τῶν οὐρανῶν. Einige Ausleger denken hier an ein überhimmlisches, und andere an ein Wasser, welches die Planeten und Cometen für sich haben sollen. מעל ist eben so viel, als מן על. Der Ausdruck על bezeichnet bey den Arabern einen oberen Ort. Daher heißt מעל von dem obern Theile. Also sind Wasser מעל השמים solche, die von der Höhe herunterkommen, mithin Regen. So lan-

lange sie oben hangen bleiben, sind es **Wolken**. Der Dichter beschreibt hier den Regen.

v. 5. Dieselben loben den Namen des Jehova; denn er hat geboten, und sie sind erschaffen.

v. 6. Und er hat sie gesetzt, daß sie beständig dauren sollen; er hat ihnen eine Regel gegeben, die sie nicht übertreten können.

v. 7. Lobt den Jehova auf der Erde; ihr Drachen, und alle Tiefen.

v. 8. Feuer und Hagel, der Schnee, und der Regentropfen, der Sturmwind, und was seinen Befehl ausrichtet.

der Regentropfen] וְקִיטוֹר. Die LXX haben: κρύσταλλος; und die Neuern: vapor. Im Arab. bedeutet קטר tropfenweise herunter fallen. Davon kann קיטור einen Tropfen, eine Schneeflocke u. d. g. anzeigen.

v. 9. Ihr Berge, und alle Hügel; fruchtbahre Bäume, und alle Cedern!

v. 10. Ihr wilde Thiere, und alles Vieh, ihr Würme, und fliegende Vögel!

v. 11. Ihr Könige des Landes, und alle Völker: ihr Fürsten und alle Richter auf Erden!

v. 12. Ihr Jünglinge und Jungfrauen, ihr Alten mit den Jungen!

v. 13. Lobt alle den Namen des HErrn: denn sein Name allein ist hoch; seine Pracht geht über die Erde und die Himmel.

v. 14. Und er hat seinem Volke ein Horn erhöhet; welches allen seinen Gottesfürchtigen, den

Kin-

Kindern Israel, dem Volke, das sich freundschaftlich ihm nähert, ein Lobgesang seyn wird.

Der CXLIX. Psalm.

v. 1. Halleluja! singt dem Jehova ein neues Lied; sein Lob soll in der Versammlung der Gottesfürchtigen seyn.

v. 2. Israel wird sich in seinem Schöpfer freuen; die Kinder Israel werden über ihren König aufjauchzen.

v. 3. Sie werden seinen Namen mit Pfeifen loben; mit Pauken und Harfen werden sie ihn besingen.

4. Denn der Jehova hält sich zu seinem Volke, er wird die Niedrigen durch Heil erweitern.

er hält sich zu seinem Volke] רוֹצֶה בְּעַמּוֹ Das Verbum רָצָה hat von dem arab. رَضِيَ auch die Bedeutung des sich Zufügens, Zugesellens.

erweitern] יְפָאֵר Bey den Arab. bedeutet فَخَرَ in der V. Conjug. weit seyn: er wird erweitern, d. i. er wird vermehren 1 Mos. 9 27. oder: er wird sie in dem Heile glänzend machen, von dem gleichfals arab. بَهَرَ leuchten, glänzen. Die LXX haben: ὑψώσει πραεῖς ἐν σωτηρίᾳ.

v. 5. Die Gottesfürchtigen, werden sich in der Herrlichkeit freuen: sie werden auf ihren Lagern frölich singen.

v. 6. Sie werden GOtt mit einem lauten Bekenntnis erhöhen; und ein zweyschneidiges Schwerd wird in ihrer Hand seyn.

v. 7. An den Heyden Rache auszuüben, und die Völker zu überzeugen.

v. 8. Ihre Könige mit Ketten zu binden, und ihre Geehrten mit eisernen Fesseln.

v. 9. An ihnen das Recht zu vollenden, das geschrieben ist: Diese Pracht ist für alle seine Gottesfürchtige: Halleluja!

Der CL. Psalm.

v. 1. Halleluja! Lobt GOtt wegen seiner Heiligkeit, lobt ihn über seine unumschränkte Macht.

v. 2. Lobt ihn seiner gewaltigen Thaten wegen, Lobt ihn über seine grosse Majestät.

v. 3. Lobt ihn durch den hohen Schall der Posaune; lobt ihn mit Psalter und Harfen.

durch den hohen Schall der Posaune] בְּתֵקַע שׁוֹפָר Die LXX haben: ἤχος σάλπιγγος. Im Arab. bedeutet נִקַע in der IV. Conjug. so viel als die Töne erheben.

v. 4. Lobt ihn mit Pauken und Pfeifen, lobt ihn mit Seiten und Orgeln.

v. 5. Lobt ihn mit hellklingenden Cymbeln, lobt ihn mit den Cymbeln des jauchzens.

hellklingenden Cymbeln] בְּצִלְצְלֵי־שָׁמַע. שֵׁמַע und שֶׁמַע bezeichnet ein Gerüchte, ein Zeugnis, und einen lauten Schall.

v. 6. Alles was Odem hat, wird den Jehova loben: Halleluja.

תהלה לאל בורא השמים והארץ
הללו יה

Die

Die Sprüche Salomons.

Das I. Capitel.

v. 1. Die Sprüche des Salomo, des Sohns Davids, der ein König in Israel war.

Die Sprüche] מִשְׁלֵי Die LXX haben: παροιμίαι. Man übersetzt diesen Ausdruck gemeiniglich Sprüchwörter. Ich vermuthe, daß man dadurch wichtige kernvolle Aussprüche anzeigen wolle, sententias graves ac rotundas; wie Geier sagt, verbis paucis res magnas innuentes, vocibusque vel propriis vel figuratis singulariter percellentes animum, suaque brevitate amabilius hærentes. Der Herr H. M; der mit dieser Dollmetschung nicht zufrieden ist, scheint den Ausdruck Sprüchwort ganz anders zu verstehen. Es beliebt ihm zu sagen: so sehr es einen König zieren könne, ein Dichter zu seyn, so eine sonderliche Vorstellung würden wir von ihm bekommen, wenn er die Welt mit einer ganzen Sammlung von ihm selbst erfundener Sprüchwörter beschenkte, deren Werth und Annehmlichkeit jetzt wenige mehr schätzten, es müßten denn einige Schulleute aus der alten

Welt

Welt seyn. Es sey auch in Sprüchwörtern, so wenig wahre Kunst, so wenig Reiz, und so wenig unbekanntes Nützliches, daß ihre Erfindung keines Namen verewigen, und ihre Sammlung nur alsdenn gebilliget werden könne, wenn sie alte Gebräuche, oder Rechte erleuterten, nicht aber, wenn man sie selbst erdichtet hätte. Allein es scheint nicht, daß man solche Sprüchwörter dem Salomo zuschreiben wollen. Man hat gewisse **Kernsprüche**, gewisse **kurze volle moralische Sätze** damit anzuzeigen gesucht. Eigentlich sind משלים wie H. M. auch angemerkt hat, kurze moralische Lieder, nach Art der alten arabischen Poesien, die in wenig Zeilen zu bestehen pflegten, wenn sie die Sitten zu ihrem Vorwurf hatten. Sie haben daher die poetischen Accente, die man ausser ihnen blos in den Psalmen, und dem Buche Hiob antrift, so wird das Wort auch Ps. 49, 5. gebraucht. Denn was daselbst in der ersten Hälfte des Verses משל heißt, wird in der zweyten, ein **bey der Cither eröfnetes Räthsel**, oder ein nachdenkliches Lied genannt. so heissen auch 4 Mos. 21, 27. die Poeten Moschlim. Der Unterscheid eines משל von einem שיר, scheint blos darin bestanden zu haben, daß jenes ein moralisches und kürzeres Lied, dieses aber ein längeres Gedicht gewesen.

v. 2. **Sie sind gemacht**, die Weisheit verstehen zu lernen, und die Sittlichkeit, um in die Aussprüche der Klugheit Einsicht zu bekommen.

und die Sittlichkeit] וּמוּסָר Die LXX haben παιδείαν, und der seel. **Luther Zucht.** Es hat dieser Ausdruck mehr als eine Bedeutung. Hier bezieht er sich auf חָכְמָה; und da dieses Wort, wie es scheint, diejenige Lehren bezeichnet, welche eigentlich für den Verstand gehören, so dünkt mich, daß מוסר diejenigen Wahrheiten andeuten soll, welche zunächst das Herz oder den Willen treffen. Bey den Arabern bedeutet וַסַר **gehorsam seyn**, und davon kann מוסר dasjenige zu erkennen geben, was den Willen zum Gehorsam ordnet, und bestimmt. **Salomon** öfnet eine Schule, in der man Licht חכמה und Recht מוסר **Wahrheit**, und Tugend lernen soll. Der Herr Superint. Hansen dollmetscht durch: **was zur Besserung dienet.** Es hat ihm aber nicht gefallen, den Grund dieser Uebersetzung anzuzeigen. Zwar meynt er, daß das Stammwort dieses Ausdrucks יָסַר sey, und daß es sich auf das Unartige und Lasterhafte, so in der menschlichen Natur ist, bezöge. Aber auch hier fehlt der Beweis. Denn מוסר kann auch von סור zurückweichen herkommen, weil es die Form des Participii im Hophal hat. Indessen hat diese Dollmetschung ihre Güte, und es ist bekannt, daß andere insonderheit die jüdischen Gelehrten מוסר von der **Verbesserung** der מִדּוֹת הַמְּגֻנּוֹת der schändlichen Sitten verstanden haben.

v. 3. Um eine vernünftige Sittlichkeit zu lernen, das Recht, und dessen gewissenhafte Anwendung, und sanfte Handlungsweisen.

Die LXX übersetzen diesen V. durch: νοῆσαι τε δικαιοσύνην ἀληθῆ, καὶ κρῖμα κατευθύνειν. Das Verbum לקח hat die Bedeutung des Lernens aus dem Aethiopischen. Das Verbum השכיל vertrit hier die Stelle eines Nominis: Das צדק verstehe ich von der Theorie des Rechts, und das משפט von der gewissenhaften Anwendung desselben. משרים übersetzt der Herr Superintend. Hansen durch alles was nur irgend anständig seyn mag, und meynt, daß Salomo alle die kleinen Umstände vor Augen hätte, welche den menschlichen Handlungen eine Zierde geben. מישרים heißt eigentlich Richtigkeiten. Nachdem aber der Dichter, dieses schon durch צדק und משפט angezeigt hat, so stelle ich mir vor, daß er durch dieses Wort diejenigen Handlungen bezeichnen wolle, die nicht allein gerecht, sondern auch schön sind. Im Arabischen bedeutet יָסַר sanft, gelinde seyn.

v. 4. Um den Unerfahrnen Wiz, und dem Jünglinge Wissenschaft, und anschauende Erkenntnis zu geben.

um den Unerfahrnen Wiz] לָתֵת לִפְתָאִים עָרְמָה Die LXX verdollmetschen פתאים durch ἀκάκοις, die Vulgate: parvulis, Aquila: θελγομένοις, Theodotio ἠπατημένοις, und der seel. Lu-

Luther Albern. Der Herr S. Hansen setzt: den Leichtsinnigen, in einer Rücksicht auf das Stammwort פתה sich überreden, oder verführen lassen. Ich habe mich genauer an den Buchstaben gebunden, und es durch Unerfahrne übersetzt. Bey den Arabern bedeutet פתא jung seyn, mithin unerfahren, unbedachtsam seyn. Davon vermuthe ich, daß פתא einen Unerfahrnen, einen Unvorsichtigen bezeichnen könne. Den Ausdruck ערמה übersetzen die LXX durch πανουργίαν, und sie gebrauchen das griechische Wort in dem Sinne, daß es eine Geschicklichkeit des Geistes anzeigen soll, nach welcher man die Folgen einer Handlung einzusehen weiß. Ich erleutre unser Textwort aus dem arabischen Verbo ערף wissen, erkennen, eine Sache von der andern unterscheiden, und vermuthe, daß ערמה dasjenige Verstandesvermögen andeute, wodurch man das Wahre von dem Falschen, das Gute von dem Bösen zu unterscheiden weis.

und anschauende Erkenntnis] וּמְזִמָּה Die LXX übersetzen diesen Ausdruck durch: βουλὴ, διαβούλιον, διαλογισμὸς, ἔννοια, συνέδριον, ἐνθύμημα, ἐγγείρημα; Theodotion aber mit: συλλογισμὸν, und Symmachus mit αἴσθησιν. Bey den Hebräern bedeutet זמם denken, überlegen, insonderheit ein Bubenstück ausdenken. Hier aber wird der Ausdruck מזמה in einem guten Verstande genommen, und er bezieht

sich

sich auf die Jahre der Kindheit, und der Jugend, die gemeiniglich von einem richtigen, deutlichen, und ausführlichen Erkenntnis, leer sind. Da nun כסם bey den Arabern tief in eine Sache eindringen heißt, und שסם so viel bedeutet, als eine Sache genau ansehen, so habe ich מ:מה durch anschauende Erkenntnis gegeben, und ich hoffe der Sache, und dem Zusammenhange gemäs.

v. 5. Der Weise wird es hören, und noch Unterricht hinzufügen, und der Erleuchtete wird die Geschicklichkeit reiflich zu rathen, als ein Eigenthum besitzen.

noch Unterricht hinzuthun] יוסף לקח Der Weise sagt Salomon wird nicht umsonst die Lehren der Klugheit vernehmen. Sie werden ihn zu neuen Lehren befruchten; er wird dieser Anweisung zur Sittlichkeit neue Regeln des Lebens beyfügen. לקח hat hier eine active Bedeutung. Im Aethiopischen bedeutet לקח lehren, und lernen. Die LXX haben: σοφώτερος ἔϛαι: Er wird noch mehr Lehren empfangen: er wird dabey gewinnen.

wird die Geschicklichkeit reiflich zurathen, als ein Eigenthum besitzen] תַּחְבּוּלוֹת יִקְנֶה Die LXX haben: ὁ δὲ νοήμων κυβέρνησιν κτήσεται, und die Vulgate: & intelligens gubernacula possidebit. Man meynt, durch Hülfe dieser Uebersetzungen, daß der Ausdruck תחבלות eine solche Regierung

anzeige, dergleichen man bey den **Schiffen** gebraucht, dazu denn Behutsamkeit, Vorsicht und Klugheit nöthig sey. Den Grund zu dieser Deutung scheinen die Alten von den חבלים Jon. 1, 6. und Ezech. 27, 9. hergenommen zu haben. Ich erleutere unser Textwort aus den arabischen Verbis הבל etwas **vorhaben, machiniren,** und חפל **besorgen, zu Herzen nehmen.** Davon kann תחבולה eine sorgfältige **Bemerkung,** eine genaue **Prüfung,** eine **Geschicklichkeit im Rathgeben** anzeigen. Im Hebräischen bedeutet חבל etwas als ein **Pfand annehmen.** Wer etwas als ein Pfand annimt, der besieht das **Verpfändete** genau, beurtheilt seinen Werth, und hält ihn gegen das Darlehn.

v. 6. Sie sind **niedergeschrieben,** um einen scharfsinnigen Spruch verstehen zu lernen, und das Gleichnis, die Worte der Weisen und ihre Räthsel.

und das Gleichnis] וּמְלִיצָה Die LXX haben: *καὶ σκοτεινὸν λόγον*, Aquila: *ἑρμενείαν*, Symmachus: *προβλημα*, und der Syrer פלאא Gleichnis. Herr Superint. **Hansen** versteht es von **Stachelreden,** oder der **Satyre.** **Salomo,** sagt er, wolle damit anzeigen; daß die, so auf seine Lehren merken, nicht nur gute Sprüche, sondern auch allerley Spott und Stachelreden verstehen würden. Ich zweifle aber, daß dies die Meinung des Dichters sey. Wenigstens

läßt

läßt sie sich aus dem Verbo ליץ nicht behaupten. Denn dies Stammwort hat mehrere Bedeutungen, als die von verlachen, und verspotten. Ihr ist auch keine von den Dollmetschungen der Alten günstig, und hat sehr wenig Verbindung mit dem vorhergehenden משל. Mich deucht, daß der Syrer dem Sinne des Königs am nächsten komme. Der syrische Ausdruck פלאא bedeutet eine Gleichnis. Marc. 13, 28. und Habak. 2, 6. komt er in dieser Bedeutung vor. Bey den Arabern aber heißt לאט etwas verbergen, einhüllen, λήθω, λανθάνω Davon scheint מליטה oder מליצה eine eingehüllte Rede anzuzeigen, und es scheint, daß die LXX eine solche, durch ihr σκοτεινὸν λόγον, gemeynet haben.

v. 7. Die Furcht des Jehova ist der Anfang der Erkenntnis: die Thoren sind es, welche die Weisheit und Sittlichkeit verachten.

v. 8. Höre mein Sohn die Moral deines Vaters, und über die Fürschrift deiner Mutter grüble nicht.

grüble nicht] אַל תִּטּוֹשׁ Die LXX haben: μὴ ἀπώσῃ; der sel. Luther: verlas nicht, und der Herr Superint. Hansen: las nicht aus der Acht. Bey den Arabern bedeutet נָטַשׁ etwas untersuchen, grübeln. Diese Bedeutung paßt hier vortreflich: Gehorche der Fürschrift deiner Mutter, ohne erst zu fragen: Ob es nützlich, oder nöthig sey ihre Befeh-

le zu vollenziehen? du bist Kind, und nicht zum grübeln, sondern zum **gehorchen** berufen. Thue bald, was sie dir sagt. Herr Hansen glaubt, daß unter dem תּוֹרָה das Gesetz des Allerhöchsten zu verstehen sey; welches den Juden gleichsam mit der **Muttermilch angebohren** sey. Allein diese Meinung ist zu weit hergehohlt. תורה heißt überhaupt ein Gesetz, eine verbindliche Fürschrift. In dieser Bedeutung steht es 3. Mos. 14, 2. und Sprüchw. 13, 14.

v. 9. Denn sie werden deinem Haupte eine Krone der Gnade seyn, und goldne Ketten um deinen Hals.

sie werden eine Krone der Gnade seyn] לִוְיַתחֵן Die LXX haben: στέφανων χαρίτων; die Vulgate: ut addatur gratia capiti tuo; der Chaldäer: מְטוּל דְוָאוּתָא וְחִסְדָא אִנּוּן לְרֵישָׁךְ **darum, weil diese Befehle deinem Haupte Schönheit und Gnade sind.** Herr Hansen setzt: **Denn Gnade empfängst du wieder.** Es ist Undeutlichkeit in dieser Dollmetschung, und Ungründlichkeit. Ihr Verfasser hält dafür, daß die Hauptbedeutung des Stammworts dieses Ausdrucks, etwas **zur Leihe nehmen, und empfangen,** sey. Das hat ihm Gousset gesagt, aber mit nichts bewiesen. Man könnte mit mehrerm Grunde das syrische לוי hier herziehen, welches im **Pael begleiten,**

und

und anhängen heißt, und das לְרֹאשְׁךָ auf äthiopische Art als ein pronomen reciprocum betrachten. Allein die Uebersetzung der LXX ist dieser Muthmassung vorzuziehen. Das im zweiten Abschnit folgende עֲנָקִים erlaubt kaum eine andere. Im Arabischen aber bedeutet לוי biegen, drehen, winden. Diesemnach ist לוית etwas gedrehetes, etwas das umgewunden ist, mithin eine Krone: sie werden dir eine reizende Krone seyn; sie werden dich recht ausschmücken.

und Ketten um deinen Hals] וַעֲנָקִים לְגַרְגְּרֹתֶךָ Die LXX haben: κλοιὸν χρύσεον περὶ σῷ τραχήλῳ. Κλοιὸς aber bedeutet von κλείω, ein Joch, welches einem Thiere aufgelegt wird. Bey den Arabern bedeutet ענק in der IV. Conjug. mit einem Halsband schmücken. גַּרְגְּרֹת bezeichnet die Kehle von dem arab. גַּרְ, גַּרְגַּר, und עַרְעַר die Stimme in der Kehle wieder holen.

v. 10. Mein Sohn, wenn dich die Bösewichter überreden wollen, so winke nicht.

so winke nicht] אַל־תֹּבֵא Die LXX haben: μὴ βουληθῇς, nicht so wohl in einer Rücksicht auf אבה wollen, als vielmehr auf das arab. יַבָא Ja sagen, zustimmen, oder יַבַה bemerken. Eigentlich heißt aber יבא aus dem Arab. winken.

v. 11. Wenn sie werden sagen: Komme zu uns: las uns dem Blute nachstellen; las uns auf den Unschuldigen, so wenig ers auch verdient, lauren.

so wenig ers auch verdient, lauren] נִצְפְּנָה חִנָּם Die LXX haben: κρύψωμεν εἰς γῆν ἄνδρα δίκαιον ἀδίκως, und die Vulgate: abscondamus tendiculas. Herr Hansen dollmetscht ihnen nach: **Laßt uns verbergen für dem Unschuldigen, daß es ihm nichts helfe.** Allein נצפנה bezieht sich auf das vorhergehende נארבה, und ist mit der Bedeutung des Wahrnehmens, des Auflaurens, und Nachstellens versehen. Herr Simonis führt sie in seinem Wörterbuche an, und ich bestätige sie durch das arab. שַׁפַן nach jemand mit aufgehabenen Augen hinsehen. Der Unschuldige hat uns kein Leid zugefügt; er wandelt auch richtig. Aber laßt uns ihn doch von allen Seiten bemerken, und scharf unsere Augen auf ihn hinrichten.

v. 12. Laßt uns sie verschlingen, wie das Reich der Todten die Lebendigen; und die Rechtschaffnen, wie diejenigen, welche in die Grube herabsteigen.

v. 13. Wir werden alsdenn den ganzen kostbahren Vorrath finden; unsere Häuser werden wir mit Beute anfüllen.

v. 14. Wirf dein Loos unter uns hin; wir alle wollen einen Beutel haben.

v. 15. Mein Sohn! begieb dich nicht mit ihnen auf den Weg; ziehe deine Füsse von ihren Fußsteigen zurück.

v. 16. Denn ihre Füsse laufen zum Bösen, und sie eilen Blut zu vergiessen.

v. 17. Gewis, wie man das Netz in den Augen eines Vogels, der seiner Flügel nach mächtig ist, ausbreitet:

v. 18. So stellen diese ganz umsonst ihrem Blute nach, und lauren auf ihr Leben.

v. 19. So wandelt ein jeder, der nach Gewinn dürstet: auch das Leben der Besitzer desselben wird er rauben.

v. 20. Die Weisheit wird draussen kläglich rufen: auf den Gassen wird sie ihre Stimme erschallen lassen.

v. 21. Auf dem Gipfel der Palläste wird sie rufen; in den Thüren der Pforte, in der Stadt selbst wird sie ihre Aussprüche also vortragen:

auf dem Gipfel der Palläste] בְּרֹאשׁ הוֹמִיּוֹת Die LXX dollmetschen: ἐπ' ἄκρων δὲ τειχέων, die Vulgate: in capite turbarum, und der Chaldäer: בריש בירתא auf dem Gipfel der Schlösser oder Palläste. Diese Deutung scheint mir die schicklichste zu seyn. Sie ist dem Zusammenhange angemessen, und wird durch das Arabische bestätigt. Denn חמא be-

deutet bey den Arabern, **mit einer Besatzung decken, beschützen**, und davon kann הומיה eine **Besatzung**, einen **Schutz**, ein **Castell**, und einen Pallast anzeigen. Herr Hansen setzt: **wo das stärkste Geräusch ist.** Warum nicht lieber auf der **Höhe der Heerstrassen**?

v. 22. Wie lange werdet ihr Unerfahrnen die Unvorsichtigkeit lieben? Und die Spötter eine Begierde empfinden sich selbst zu verspotten? Und wie lange werden die Thoren das Erkenntnis hassen?

v. 23. Kehret zu meiner Bestrafung zurück! Sehet, ich will euch meine göttliche Begeisterung mittheilen; meine Worte will ich euch eröfnen?

ich will euch meine göttliche Begeisterung mittheilen] אַבִּיעָ לָכֶם רוּחִי Die LXX haben: προήσομαι (von προίημι) ὑμῖν ἐμῆς πνοῆς ῥῆσιν. Aquila und Theodotio: ἀναβλύσω ὑμῖν πνεῦμα μου; und Herr Hansen: **ich will machen, daß mein Geist sich zu euch soll ergiessen**, weil נָבַע **sprudeln** bedeute, und dieser Ausdruck soll uns lehren: daß, wenn der Mensch nur nicht widerstrebet, wenn er nur Ohr und Herz hergebe, so werde GOttes Geist ihm schon eine zulängliche Gnade schenken, daß die Bekehrung und Sinnesänderung erfolgen könne. So wahr und schön dieser Gedanke ist: so würde ich ihn doch nicht aus dem Verbo נבע

gefol-

gefolgert haben. Die LXX scheinen mir am natürlichsten zu dollmetschen. Denn נבע bedeutet im Arabischen und Hebräischen auch bekannt machen, offenbahren, mittheilen. רוח aber bezeichnet bey den Arabern nicht nur den Geist überhaupt, sondern auch einen göttlichen Trieb, eine göttliche Begeisterung.

v. 24. Wenn ich nun also gerufen, und ihr habt euch geweigert, ich habe meine Hand ausgestreckt, und es ist keiner der drauf horcht.

der drauf horcht] וְאֵין מַקְשִׁיב Die LXX haben: *καὶ ὀ προσείχετε.* קשב heißt begierig zuhören, oder horchen. Bey den Arabern bedeutet כשב begierig fressen, und קָשַׁב poliren, reinigen; gleichsam das Ohr reinigen, um desto besser oder genauer hören zu können.

v. 25. Und ihr leeret euch von aller meiner Erinnerung aus, und wollet meine Bestrafung nicht.

leeret euch von aller meiner Erinnerung aus] ותפרעו כל עצתי Die LXX haben: *ἀλλὰ ἀκύρους ἐποιεῖτε ἐμὰς βουλὰς*, Symmachus, und Theodotio: *διεσκεδάσατε*; und der Chaldäer וְשַׁנֵּיתוּן כָּל הַרְעִיתִי **und habt alle meine Gedanken umgekehrt.** Die Dollmetschung der Griechen ist mir die wahrscheinlichste. Die LXX scheinen das arab. פרע in der VIII. Conjug. ausleeren, und diese das gleichfalls

falls arab. פרע unterscheiden, trennen, im Sinne gehabt zu haben.

v. 26. So will auch ich bey eurem Elend lachen, und spotten, wenn eur Schrecken kommen wird.

bey eurem Elend] בְּאֵידְכֶם Die LXX haben: τῇ ὑμετέρᾳ ἀπωλείᾳ. Bey den Arabern bezeichnet איד etwas Beschwerliches, und Verdrüsliches. Herr Hansen führet diesen Ausdruck, und zugleich sein Stammwort an, er übersetzt aber, mit den Alten, durch Untergang. Nach der arabischen Notion, beschreibt איד ein Elend, das den Menschen beugt, krümmt, und mürbe macht. Bey vielen sagt Herr Hansen geht es so. So muthig, steif, und verwegen sie in guten Tagen bey Betreibung ihrer Laster sind; so sehr werden sie gekrümmt, wenn sie die bitteren Folgen ihres wüsten Wandels erfahren müssen.

v. 27. Wenn eur Schrecken kommen wird, wie das Verderben selbst, und eur Elend wie ein Wirbel: wenn über euch kommen wird Angst und Druck.

v. 28. Alsdenn werden sie mich anrufen, und ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden.

v. 29. Darum, daß sie das Erkenntnis gehasset, und die Furcht des Jehova nicht erwählet haben.

v. 30. Meinen Rath haben sie nicht verlangt; alle meine Bestrafung haben sie verabscheuet.

v. 31. Und so werden sie auch von der Frucht ihres Beginnens essen, und von ihren eignen Rathschlägen sich sättigen.

v. 32. Denn das verkehrte Wesen der Unvorsichtigen wird sie tödten, und das Glück der Narren wird sie verderben.

v. 33. Wer mich aber hört, wird sicher wohnen, und von dem Schrecken des Bösen keine Anfechtung haben.

Das II. Capitel.

v. 1. Mein Sohn! dafern du meine Lehrsätze lernen, und meine Gebothe bey dir verwahren wirst;

v. 2. Wenn du dein Ohr der Weisheit zuneigst, und dein Herz zur Klugheit hinrichtest.

dein Ohr der Weisheit zuneigst] לְהַקְשִׁיב אָזְנֶךָ So dollmetscht der Syrer. Im Arab. bedeutet קשב sich neigen, und wird von der Sonne gebraucht, wenn sie sich neigt, und untergehen will.

v. 3. Ja! wenn du die Klugheit anrufen, und die erhabne Macht stark ansprechen wirst;

die erhabne Macht] לַתְּבוּנָה Die Alten lassen uns hier ohne Hülfe. Die LXX haben: τὴν δὲ αἴσθησιν ζητήσῃς μεγάλῃ τῇ φωνῇ; ich vermuthe aber, daß dies nicht die ächte Schrift sey. Wenigstens versichert Salazar, daß sie

in der vatikanischen Handschrift, nur am Rande stünde. Die Vulgate hat: & inclinaveris cor tuum prudentiae, wider den Buchstaben des Textes. Herr Hansen dollmetscht: so wirst du auch den Vollkommnen deine Stimme geben. Er meynt, daß durch בינה die ersten Begriffe, so man sich von einer Sache macht, zu verstehen wären, und daß das Wort תבונה diejenigen anzeige, welche schon mehr geläutert wären. Es fehlt ihm aber am Beweise; und es ist wohl aufs höchste unwahrscheinlich, daß תתן קולך so viel heisse, als; die Stimme geben. בינה und תבונה können freylich nicht einerley Bedeutung haben. Da nun das arab. באן auch vermögend, stark, und mächtig seyn, bedeutet, so ist es möglich, daß תבונה davon eine erhabene Macht anzeigen könne. Diese Bedeutung paßt in den Zusammenhang, und תבונה hat sie Jer. 10, 12.

v. 4. Wenn du sie wie Silber suchen, und wie vergrabenen Schätzen sorgfältig nachforschen wirst:

v. 5. So wirst du die Furcht des Jehova verstehen, und das Erkenntnis GOttes finden.

v. 6. Denn der Jehova giebt Weisheit, aus seinem Munde kömt Erkenntnis, und Erleuchtung.

v. 7. Das Gründliche wird er den Rechtschaffenen aufheben; er beschirmt die, welche sich befleißigen ihren Zweck zu erreichen.

die

die sich befleißigen ihren Zweck zu erreichen] לְהֹלְכֵי תֹם Die Vulgate setzt: proteget gradientes simpliciter, und die LXX ὑπερασπιεῖ δὲ τὴν πορείαν αὐτῶν. Das תם haben sie ausgelassen. Bey den Arabern aber bedeutet תמם zu dem vorgesetzten Zweck völlig gelangen, und davon kann תם ein Bestreben, oder einen Fleis andeuten; denjenigen Zweck, den man sich vorgesetzt hat, würklich zu erreichen.

v. 8. Daß sie die Wege des Gewissens wohl bemerken; und den Weg seiner Gottesfürchtigen wird er auch bewahren.

v. 9. Alsdenn wirst du verstehen, was Gerechtigkeit, und Gewissen, und Recht sey; und den ganzen Innbegrif des Guten.

v. 10. Denn die Weisheit wird in dein Herz kommen, und die Erkenntnis wird deiner Seele süs seyn.

v. 11. Das Nachdenken wird dich bewachen, die Klugheit wird dich erhalten.

v. 12. Dich von einem bösen Wege abzuziehn, von einem Manne der verkehrte Dinge redet.

v. 13. Die da die richtigen Wege verlassen, um auf finstern Wegen zu wandlen.

v. 14. Die sich freuen Böses zu thun; sie frolocken in den Verwirrungen der Bosheit.

v. 15. Ihre Wege sind verkehrt eingerichtet, und sie werden in ihrem Kreise herumgetrieben.

wer=

werden in ihrem Kreise herumgetrieben] נָעוּ מַעְגְּלֹתֶיהָ Die LXX haben: καμπύλαι αἱ τροχιαὶ αὐτῶν. Und die Vulgate: infames gressus eorum. Um diese Dollmetschung zu verstehen, will Salazar, daß man sich einen Soldaten vorstellen soll, der bey bemerkter Gefahr, sich die Schande anthut, und Abwege oder Winkel sucht, dem Tode zu entgehen. Die Bedeutung des לוּז da es so viel als Zurückweichen anzeigt, wird durch das arab. לאצ bestätigt. Allein לאר heißt bey den Arabern herumirren, herumgetrieben werden, und diese Bedeutung ist ungleich schicklicher. Im Arabischen heißt עַקַצַ drehen, beugen, und עַכַּםַ übel, verkehrt einrichten. Daher habe ich ארחתיהם עקשים durch verkehrt eingerichtete Wege gegeben.

v. 16. Dich von einem fremden Weibe zu erretten, von einer Auswärtigen die glatte Worte spricht.

v. 17. Die den Freund ihrer Jugend verläßt, und die den Bund ihres GOttes vergißt.

den Freund ihrer Jugend] אַלּוּף נְעוּרֶיהָ Die LXX haben: διδασκαλίαν νεότητος, Symmachus eben das, nämlich μάθησιν, Aquila ἡγεμόνα, und Theodotion ἡγȣμενον den Führer. Ich verstehe diesen Ausdruck von dem Ehemann, der sonst בעל נעוריה nämlich seiner Frau genannt wird. Diese Bedeutung ist ungemein

mein schicklich, und das Arabische bestätigt sie. Denn אלף heißt bey den Arabern verknüpft werden, vertraut, Freund seyn, und אלוף ein sehr vertrauter Freund. Der Ehestand aber knüpft die zärtlichsten und heiligsten Bande der Freundschaft.

v. 18. Denn ihr Haus sinkt in den Tod, und ihre krumme Gänge führen zu denen hinab, die kein Leben haben.

sinkt in den Tod] שָׁחָה אֶל־מָוֶת Die LXX haben: ἔθετο, Symmachus: ὥρισεν, und der Chaldäer: דבעמקא דמתא ביתה weil ihr Haus in der Tiefe des Todes ist. Das Stammwort שוח oder שיח wird im Arabischen vom herabfliessenden Wasser gebraucht. כאח heißt eigentlich in diesem Dialekt in den Koth gesteckt werden. Davon bezeichnet שחת eine tiefe Grube, einen Pfuhl.

v. 19. Alle die zu ihr hereingehen, werden nicht wider zurückkehren; noch die Wege des Lebens erreichen.

v. 20. Damit du auf dem Wege der Frommen wandlen, und die Fußsteige der Gerechten bewahren mögest.

v. 21. Denn die Rechtschafnen werden das Land bewohnen, und die nach der Vollkommenheit trachten, darin wandlen.

darin wandlen] יותרו בה Die LXX haben: ὑπολειφθήσονται. Bey den Arabern bedeutet אתר in der II. Conjug. den Fußtapfen ein=

eindrücken, welches die Wandelnden thun, und das damit verwandte Verbum דרך betreten.

v. 22. Die Gottlosen aber, werden von der Erde weggeschnitten, und die Treulosen von derselben ausgerottet werden.

Das III. Capitel.

v. 1. Mein Sohn! vergis meine Fürschrift nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote.

v. 2. Weil sie dir eine Verlängerung der Tage, und der Lebensjahre, und das Glück gewähren können.

v. 3. Güte und Wahrheit verlasse dich nicht; binde sie um deinen Hals; schreibe sie auf die Tafel deines Herzens.

v. 4. Und du wirst Gnade finden, und die Erkenntnis des Guten, in den Augen GOttes und der Menschen.

v. 5. Setze ernstlich dein Vertrauen auf den Jehova, und stütze dich nicht auf deine Einsicht.

v. 6. In allen deinen Wegen siehe nach ihm hin; und er selbst wird deine Gänge richtig machen.

v. 7. Sey nicht weise in deinen Augen; fürchte den Jehova, und weiche vom Bösen.

v. 8. Das wird deinem Nabel zur Gesundheit dienen, und eine starke Erfrischung für deine Gebeine seyn.

deinem Nabel] שָׁרְךָ Die LXX haben: τῷ σώματι σε. Im Syrischen bedeutet שרר stark seyn. Es wäre also dieser Ausdruck ein Sinnbild der Kraft und der Stärke, weil der Nabel der Mittelpunkt aller Nerven ist. Allein סַר bedeutet bey den Arabern in der IV. Conjug. clanculum quid habuit, und תַּר lacte abundavit. Inde שֹׁר *umbilicus*, per quem *clanculum lac maternum*, in foetum, dum in utero latet, devehitur, ac derivatur, ad *nutrimentum ejus*: cui lacti adsuetus foetus in lucem editus, illud ex mammis matris sugit. Cant. VII. Hinc umbilicus foetui edito resecatur, a סַר in Conjug. I. *resecuit infanti partem umbilici*.

v. 9. Ehre den Jehova von deinem Vermögen, und von den Erstlingen aller deiner Einnahme.

v. 10. Und so werden deine Scheuren bis zur Gnüge angefüllet werden, und deine Kelter von Most fliessen.

deine Scheuren] אֲסָמֶיךָ Die LXX haben: τὰ ταμιεῖά σε, Aquila: ἀποθῆκαι, Symmachus: θησαυροὶ, so wie der Chaldäer: אוֹצְרוֹת. Bey den Arabern bedeutet עצם erhalten, das Angefaßte fest halten.

deine Kelter] יְקָבֶיךָ Die LXX haben: αἱ ληνοί σε. Bey den Arabern bedeutet וקב in die

Ii

die Höhlung nidergedrückt seyn; welches sich bey der Kelter findet.

von Most fliessen] יָפֹרְצוּ Die LXX haben: ἐκβλύζωσιν. Im Arab. bedeutet ברז sich wovon entledigen, ins freye Feld herausgehen.

v. 11. Mein Sohn! werde durch die Zucht des Jehova nicht verwundet, und durch seine Bestrafung nicht zerrissen.

v. 12. Denn wird der Jehova jemand lieb haben, so wird er ihn züchtigen, und wird ihm, wie ein Vater seinem Sohn, gewogen seyn.

v. 13. Heil, Heil dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand erlangt.

der Verstand erlangt] יפיק תבונה Das Verb. פוק hat verschiedene Bedeutungen, und auch die von erlangen. Keine ist für unsere Stelle so schicklich als diese. Herr Hansen sucht hier einen besondern Nachdruck, und glaubt, daß es so viel heissen soll, als sich bemühen, nach einer gründlichen Erkenntnis ampeln. Es hat ihm aber nicht gefallen, den Nachdruck zu zeigen, und für die Existenz der beygebrachten Bedeutung, einen Beweis zu führen.

v. 14. Denn die Bewerbung um dieselben ist besser, als die Bewerbung um Silber, und ihr Einkommen überwiegt dasjenige, das man vom Golde hat.

v. 15. Sie ist kostbahrer als eine prächtige Hals-

Halskette, und dein ganzes Vermögen ist ihr nicht gleich.

als eine prächtige Halskette] מִפְּנִינִים Der Chaldäer hat: כֵּיפֵי טָבָתָא; die Vulgate cunctis opibus ohne Grund, und die LXX λίθων πολυτελῶν, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arab. פַּנִי in der II. Conj. schmeicheln, davon פנא einen Baum bezeichnet, der rothe Beeren trug, die man, wenn sie trocken geworden waren, an den Hals zu hängen pflegte. Hieraus habe ich vermuthet, daß פנינים überhaupt einen Halsschmuck anzeige, und Golius bestätigt diese Muthmassung in dem Wörterbuche S. 1828. Siehe auch Klagel. 4, 7. Schultens glaubt, daß unser Ausdruck eine Art von Edelgesteinen anzeige, die nach den Regeln der Kunst geschliffen, und eingefaßt worden, und die sehr in die Augen gefallen wären.

und dein ganzes Vermögen] וְכָל־חֲפָצֶיךָ Die LXX haben: πᾶν δὲ τίμιον. Im Arab. bedeutet חפצ sammlen, חפצ das Vermögen, den Hausrath, חפט erhalten, verwahren, und חפצ ruhig, und bequem leben.

v. 16. Zu ihrer Rechten ist eine Verlängerung der Tage, und zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre.

v. 17. Ihre Wege sind Wege des Vergnügens, und alle ihre Steige sind Glück.

v. 18. Sie ist allen, die sich fest an sie halten,

 ein

ein Baum des Lebens, und wer auf sie sich lehnt, ist seelig.

v. 19. Der Jehova hat die Erde in Weisheit gegründet, der den Himmel mit vollkommener Einsicht bereitet.

v. 20. Durch sein Erkenntnis sind die Abgründe gespalten, und die dünnen Wolken giessen Thau aus.

giessen aus] יִרְעֲפוּ Die LXX haben: ἐῤῥύησαν, und diese Dollmetschung ist gründlicher, als die neue von triefen. Denn רעפ bedeutet ausfliessen, in Menge überfliessen, wie das arab. רַעַף

v. 21. Diese Vorstellungen, mein Sohn! müssen nicht von deinen Augen weichen. Bewahre das Gründliche, und das Nachsinnen.

v. 22. Und sie werden deiner Seele das Leben, und deiner Kehlen Anmuth seyn.

v. 23. Denn wirst du mit Zuversicht deinen Weg wandlen, und dein Fus wird nicht anstossen.

v. 24. Wenn du dich wirst niderlegen, so wirst du nicht erschrecken, wenn du dich wirst hinlegen, wird dein Schlaf süsse seyn.

v. 25. Vor einen plözlichen Schreck darfst du dich nicht fürchten, noch vor dem Morden der Gottlosen, wenn es kommen wird.

v. 26. Denn der Jehova wird die Stärke deiner Lende seyn; er wird deinen Fuß bewahren, daß er nicht anstosse.

daß er nicht anstosse] מלכד Die LXX haben:

haben: ἵνα μὴ σαλευθῇς. Bey den Arabern bedeutet לכד anstossen, antreiben. Diese Bedeutung scheint mir die natürlichste zu seyn. Schultens dollmetscht durch capturam visci, ebenfals aus dem arabischen: zusammen leimen, etwas mit Vogelleim scharf anziehen. Es wird ein schöner Sinn durch diese Deutung erhalten. Herr Hansen hat: Er wird deinen Fus für dem Netz bewahren.

v. 27. Halte das Gute, denen die es haben sollen, nicht zurück, wenn du auch das Vermögen in deinen Händen hast, solches zu thun.

v. 28. Sprich nicht zu deinem Freunde: gehe hin, und komme wieder, morgen will ich dir geben, da es bey dir ist.

v. 29. Schmiede nichts Böses wider deinen Freund, und der auf Treue bey dir wohnt.

v. 30. Zanke mit keinem Menschen ohne Ursach, dafern er dir kein Uebel zugefügt hat.

v. 31. Beneide einen Mann, der Gewalt ausübet nicht; und wähle dir keinen seiner Wege.

v. 32. Denn ein Verkehrter ist dem Jehova ein Greuel, und bey den Rechtschafnen ist sein Geheimnis.

v. 33. Die Feindschaft des Jehova ist im Hause des Gottlosen, der Hütte der Gerechten aber wird er Wohlwollen.

die Feindschaft] מארת. Die LXX haben: κατάρα θεοῦ. Bey den Arabern bedeu-

tet כאיר Feindschaft erregen, einen wider den andern reizen.

v. 34. Sintemahl er die Spötter verspotten, und den Gedemüthigten Gnade geben wird.

v. 35. Die Weisen werden Ehre besitzen; was aber die Narren betrift so erhöhet er ihre Schmach.

Das IV. Capitel.

v. 1. Höret Kinder! die Unterweisung des Vaters, und horcht zu, um Einsicht in die Klugheit zu bekommen.

v. 2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; meine Fürschrift müßt ihr nicht verlassen.

v. 3. Denn ich bin auch ein Sohn meines Vaters gewesen; ein gehorsamer, und der vorzüglichste unter den Söhnen meiner Mutter.

ein gehorsamer] רַךְ Die LXX haben ὑπήκοος. Geier beschuldigt diese Uebersetzung, daß sie nicht richtig sey. Mir kömt sie bündig vor. Der Context erlaubt sie, und das Arabische bestätigt sie. Denn רַךְ bedeutet bey den Arabern anknüpfen, unterwerfen. Es wird wenig Nachdruck haben, wenn Salomo sagt: ich bin zart gewesen. Denn das ist von allen Menschen wahr: Aber ungleich richtiger ist es, wenn er versichert: ich bin gehorsam gewesen, und habe den Willen meiner Eltern pünktlich gethan.

und der Vorzüglichste unter den Söhnen meiner Mutter] וְיָחִיד לִפְנֵי אִמִּי Die LXX haben: ἀγαπώμενος ἐν προσώπῳ μητρός; eben das setzt auch die Vulgate, und der Chaldäer. Der letztere dollmetscht קֳדָם אִמִּי. Hieraus ist klar; daß die Alten לִפְנֵי gelesen haben. Allein wider diese Leseart streitet die Geschichte. Denn, wenn יחיד durch der Einzige übersetzt wird, so sagt der Dichter die Wahrheit nicht. Er hatte noch drey Brüder. Nächstdem, so wird sie auch durch die Masore selbst verdächtig. Denn die jüdischen Kunstrichter merken die Leseart לבני an, und es ist unstreitig gewis, daß durch sie der Sinn des Textes ungleich fliessender und natürlicher wird. Den Ausdruck ויחיד übersetzen die LXX durch ἀγαπώμενος. Im Arabischen bedeutet וחד vortreflich, vorzüglich gut seyn. Salomo war mit ganz besondern Gaben der Natur, und der Gnade ausgeschmückt.

v. 4. Und er hat mich unterrichtet, und zu mir gesagt: Dein Herz behalte meine Worte; bewahre meine Fürschriften, und du wirst leben.

er hat mich unterrichtet] וַיֹּרֵנִי Die LXX haben: ἐφώτιζόν με, und es scheint, daß sie וַיְּרֵנִי gelesen haben. Das Verbum φωτίζω aber, schickt sich gut hieher. Denn וָרִי bedeutet bey den Arabern: Das Feuer hat Funken um sich hergestreuet, und das Verbum ירה hat mehr von

von diesem arab. Stammwort, als von רָאָה die Motion des Lehrens, oder Unterweisens.

v. 5. Mache dir die Weisheit, mache dir den Verstand eigenthümlich; vergis es niemahls, und weiche nicht von der Rede meines Mundes.

v. 6. Verlas sie nicht; sie wird dich bewahren: liebe sie; sie wird dich erhalten.

v. 7. Der Anfang ist die Weisheit; mache dir daher die Weisheit eigenthümlich, und vor allem, was du eigenthümlich hast; las die Weisheit dein Eigenthum werden.

v. 8. Erhöhe dieselbe, und sie wird dich erhöhen; sie wird dich verherrlichen, indem du ihr fest anhangen wirst.

erhöhe dieselbe] סַלְסְלֶהָ Aquila hat: ἀνάλαβε αὐτήν, Symmachus: βάσταζε αὐτήν; und die LXX περιχαράκωσον. Die leztern scheinen den Nachdruck dieses Ausspruchs am richtigsten getroffen zu haben. Denn سال bedeutet bey den Arabern in die Höhe heben. Herr H. dollmetscht auch so. David verlangt von seinem Salomo, er soll es vor aller Welt zeigen, wie hoch er die Weisheit schätze; so wie es einem jeden in die Augen fällt, wenn er die öffentlichen Landstrassen aufdämt, und höher macht.

wenn du dich ihr fest anhangen wirst] כִּי תְחַבְּקֶנָּה Das Verbum حبق חבק heißt umarmen, sich anklammern, von dem arabischen

schen עבק, und dem äthiopischen חבק eigentlich: sich fest anhängen.

v. 9. Sie wird deinem Haupte eine Krone der Gnade geben; sie wird dich aus Gnaden mit einer Krone schmücken.

dich aus Gnaden schmücken] תְּמַגְּנֶךָּ Die LXX haben: ὑπερασπίση σου. Allein die Notion des Beschützens schickt sich zur Krone nicht sonderlich. Im Arabischen bedeutet מגן in der II. Conjug. die mit dem Piel der Hebräer übereinstimmt, jemanden einer Sache theilhaftig machen; und מגן aus Gnaden etwas geben. Davon bezeichnet מגאן das was umsonst geschiehet, und bey den Chaldäern und Syrern מַגָּן gratis. Diese Bedeutung paßt gut zu dem חנן in der ersten Hälfte dieses V.

v. 10. Höre mein Sohn! und nim meine Aussprüche an; und die Jahre des Lebens werden dir vervielfältiget werden.

v. 11. Ich habe dich unterrichtet den Weg des Rechts zu gehen; die Kreise des Rechts habe ich dich betreten lassen.

v. 12. Wenn du gehest, wird dein Tritt nicht gedränget werden, und wenn du wirst laufen, wirst du nicht anstossen.

v. 13. Befestige dich in dieser Moral; las sie nicht fahren. Bewahre sie; denn sie ist dein Leben.

v. 14. In den Steig der Gottlosen gehe nicht hinein; und auf dem Wege der Bösen gehe nicht einher.

gehe nicht einher] וְאַל תְּאַשֵּׁר Bey den Arab. bedeutet אָתַר einhergehen.

v. 15. Weiche von demselben weg; gehe nicht durch ihn hin; reisse dich von ihm los, und gehe vorüber.

reiß dich von demselben los] שְׂטֵה מֵעָלָיו Bey den Arabern bedeutet שטה Zaum und Zügel zerreissen.

v. 16. Denn sie werden nicht schlafen, es sey denn, daß sie Nachstellungen bereitet haben; ihr Schlaf wird gestöret, dafern sie nicht jemand zum Fall gebracht haben.

es sey denn daß sie Nachstellungen bereitet haben] אִם לֹא יָרֵעוּ Die LXX haben: ἐὰν μὴ κακοποιήσωσι. Bey den Arabern bedeutet ראע jemanden wie ein Fuchs nachstellen: Sie mögen schlafen oder wachen, so handlen sie lasterhaft. Wenn sie sich niderlegen, so sinnen sie auf Nachstellungen, und wenn sie erwachen, so führen sie dieselben aus.

v. 17. Denn sie essen das Brod der Gottlosigkeit, und trinken den Wein des Frevels. (Sie nähren sich von der Gottlosigkeit, als vom Brod, und erquicken sich daran als am Weine.)

v. 18. Aber der Steig der Gerechten, ist wie ein hellglänzendes Licht, das da fortgehet, und bis auf den vollen Tag leuchtet.

v. 19. Der Weg der Gottlosen ist wie dicke Finsternis: sie wissen nicht, wo sie anstossen.

v. 20.

v. 20. Mein Sohn! horche auf meine Worte: neige deine Ohren zu meiner Rede.

v. 21. Las sie nicht vor deinen Augen vorbeystreichen, bewahre sie mitten in deinem Herzen.

las sie nicht vorbeystreichen] אַל־יָלִיזוּ Die LXX haben: ὅπως μὴ ἐκλίπωσί σε αἱ πηγαί σε. Sie müssen מְעֵינֶיךָ gelesen haben. Theodotion: μὴ χλευασθήτωσαν ἀπὸ ὀφθαλμῶν σε. Entweder hat er an das נָלוֹז C. 3, 32. gedacht, oder יְלִיצֻן gelesen, und Symmachus: μὴ παῤῥυησάτωσαν. Von לוּז kann unser Textwort nicht hergeleitet werden, weil der erste Stammbuchstab ein Dages hat. Bey den Arabern aber bedeutet לזז geschwind, oder flüchtig seyn.

v. 22. Denn sie sind dem, der sie findet, das Leben; und allem Fleische desselben eine Arzeney.

v. 23. Für allem was du zu bewahren hast, bewahre dein Herz; denn von demselben geht das Leben hervor.

v. 24. Entferne von dir die Verkehrtheit des Mundes, und die Uebereylung der Lippen, schaffe als eine verabscheuungswürdige Sache hinweg.

die Uebereylung der Lippen] וּלְזוּת שְׂפָתַיִם Die LXX haben: καὶ ἄδικα χείλη; Aquila und Theodotion: σρεβλότητα σόματος gründlicher. Man pflegt לְזוּת von לוּז herzuleiten. Aber die Form streitet wider diese Ableitung, sein

Stamm-

Stammwort ist לִיזְ. Dies ist im Hebräischen ausgegangen. Bey den Arabern aber existirt לָזַז hurtig, geschwind, fertig seyn. Davon kann לזות hier eine Geschwindigkeit, im Plaudern, eine Schwazhaftigkeit, und ein übereyltes Gewäsche anzeigen. Die diesem Laster entgegenstehende Tugend, wäre βραδύτης εἰς τὸ λαλῆσαι, die Jakobus empfiehlt C. 1, 19. Sonst bedeutet לצא im Arabischen mit Scheltworten angreifen, und so könnte es auch heissen: das Schmähen der Lippen. Allein jene Deutung ist dem Texte, und der Sache angemessener. רחק heißt etwas das heslich oder schändlich ist, wegschaffen.

v. 25. Las deine Augen auf das Rechte schauen, und deine Augenlieder sich auf das richten, was vor dir ist.

v. 26. Beurtheile die Bahn deiner Füsse genau; so werden alle deine Wege befestigt seyn.

Beurtheile genau] פלס Bey den Arabern bedeutet פַּצַל etwas genau beurtheilen.

v. 27. Weiche weder zur Rechten noch zur Linken; las deine Füsse vom Bösen weichen.

Das V. Capitel.

v. 1. Mein Sohn! horche auf meine Weisheit, neige deine Ohren zu meinem Verstande hin.

v. 2.

v. 2. Die Gedanken zu bewachen; und las deine Lippen das Erkenntnis bewahren.

v. 3. Denn die Lippen einer Fremden triefen von Honigseim, und ihre Kehle ist glätter denn Oehl.

v. 4. Aber ihr letzteres ist bitter wie Wermuth, scharf wie ein zweyschneidig Schwerdt.

v. 5. Ihre Füsse steigen zum Tode hinab, ihre Tritte halten sich ans Reich der Todten.

v. 6. Den Weg des Lebens geht sie nicht, ihre Tritte schweifen aus, daß sie es selbst nicht weis.

den Weg des Lebens geht sie nicht] אֹרַח חַיִּים פֶּן תְּפַלֵּס Dieser Ausspruch wird verschiedentlich gedeutet. Die Neuern übersetzen gemeiniglich das תְּפַלֵּס in der zweyten Person, und legen der Partikel פֶּן eine **warnende** Bedeutung bey: **daß nicht etwa.** Der Herr Superint Hansen setzt: **auf den Weg des Lebens wirst du schwerlich merken.** Er trägt Bedenken dem פֶּן den Sinn einer ausdrücklichen **Verneinung** zuzueignen, weil es diese Bedeutung sonst nicht hat. Heißt denn aber פֶּן **schwerlich**? Ich folge den Alten. Der Chaldäer hat לָא דָּרְכָא **sie wandelt nicht**, und die LXX ὁδοὺς γὰρ ζωῆς οὐκ ἐπέρχεται. Beyde wusten, wie פֶּן gegeben werden könnte, besser als wir; und sie hatten ein ausgebreiteteres Erkenntnis von dem Verbo פלס als wir. Ihre Dollmetschung harmonirt mit dem Zusammenhange,

hange, und sie ist gründlich. Denn פלס bedeutet im Aethiopischen reisen, wandern.

v. 7. Und nun Kinder! höret mir, und weichet nicht von der Rede meines Mundes.

v. 8. Las deinen Weg weit von ihr entfernet seyn, und nahe dich nicht zu der Thür ihres Hauses.

v. 9. Auf das du nicht denen Fremden deine Ruhe, und dem Grausamen deine Jahre gebest.

deine Ruhe] הוֹדֶךָ Die LXX haben: ζωήν σου, Symmachus: τὴν δόξαν σου; die Vulgate honorem, und der Chaldäer: חֵילָךְ deine Stärke. Ich habe es durch Ruhe gegeben, und wie ich glaube, dem Contexte gemässer. הדא und הוד bedeutet im Arabischen ruhen, stille seyn. Herr Hansen setzt: auf das du nicht gebest denen Fremden deine Achtung, und Adler umschreibt den ganzen V. so: daß du nicht den von deiner wahren Ruhe und Glückseligkeit entfernten, den Irrthümern, Vorurtheilen, und überhaupt den würklichen Sünden zur Ausübung derselben gebest, deine Herrlichkeit, die dir GOtt als einem Menschen, ja als seinem Bundesgenossen gegeben hat, und werdest ein Vieh, und gebest deine Jahre dem Fürsten der Finsternis, in dessen Stricken du würdest gefangen werden, zu seinem Willen.

und dem Grausamen] לְאַכְזָרִי Der Rabbine Salomon versteht diesen Ausdruck von dem שר של גיהנם dem Satan, dem Fürsten

der

der Hölle. Bey den Arabern bedeutet אַכַּ brennen, grausam seyn, כור brechen, mit Gewalt zurück treiben, im Aethiopischen אַכַּי boshaft seyn, und אַכְּתָא im Syrischen Feindschaft. Daher kann unser Textwort einen grausamen, feindseligen und gewaltthätigen Menschen anzeigen.

v. 10. Damit sich nicht Fremde von deiner Kraft sättigen, und der Gewinst deiner sauren Arbeit nicht in dem Hause eines andern sey.

v. 11. Und du wirst in deinem Letzten heulen, wenn du dein Fleisch, und deine Nahrung wirst verzehret haben.

und deine Nahrung] וּשְׁאֵרֶךָ Herr Hansen muthmasset, daß der Ausdruck שאר hier die Bedeutung der Nahrung habe, und ich führe für diese Muthmassung das arab. סַאַרַ. oder סַיַרַ an Speise und Trank übrig seyn an.

v. 12. Und du wirst sagen: wie habe ich die Sittenlehre verachtet! Wie hat mein Herz die Bestrafung gering geschätzt!

v. 13. Wie habe ich den Vortrag meiner Lehrer nicht vernommen! und wie habe ich doch denen, von welchen ich lernen sollte, mein Ohr nicht geliehen!

v. 14. Wie bin ich doch in so kurzer Zeit in allerley Unglück gerathen! Bis auf eine öffentliche

che und feyerliche Beschimpfung ist es mit mir gekommen.

bis auf eine öffentliche und feyerliche Beschimpfung ist es mit mir gekommen] בְּתוֹךְ קָהָל וְעֵדָה Ich folge hier der Dollmetschung des seel. Schultens, der das בתוך für den Infinitiv des Verbi בתך hält, welches mit der Bedeutnng des Entfernens, und Absonderns versehen ist. Sie giebt den natürlichsten, und zugleich den nachdrücklichsten Sinn. Der Dichter sagt: der Unkeusche, sey dergestalt tief in das greuelhafte Leben hineingerathen, daß man ihn als ein faules und stinkendes Glied öffentlich von der Gemeine hätte abschneiden, und entfernen müssen, er wäre werth gewesen auf einem allgemeinen Landtage in die Acht erkläret zu werden. Herr Hansen dollmetscht nach dem Lichte, welches ihm Gousset von עדה geliehen, durch: **mitten unter Versammlung und Zeugnis.** Der Buhler, sagt dieser gelehrte Mann, giebt in diesen Worten ein Zeugnis von der grossen Gewalt der Weiberliebe. Er klagt, daß es nur eine kurze Zeit gedauret, so sey er in allerley Bosheit gerathen, und solches mitten unter den guten Lehren, und Ermahnungen, die er in der Versammlung der Israeliten gehöret.

v. 15. Trinke Wasser aus deiner Cisterne, und was sich trinken läßt, aus der Mitte deines Brunnens.

Cisterne] מִבּוֹרֶךָ Dieser Ausdruck ist der gewöhn-

gewöhnliche Name der Cisternen, die man in dem dürren Palästina häufig hat, um das Regenwasser darin zu sammlen. Siehe, was ich oben davon bey Ps. 40, 3. aus des Herrn Hofr. Michaelis critischen Collegio angeführet habe.

v. 16. Las deine Quellen sich draussen ausgiessen, und die Wasserbäche auf die Gassen.

sich ausgiessen] יָפוּצוּ Die LXX haben: ὑπερεκχείσθω. Denn פוץ bedeutet im Arabischen: ausgegossen, ausgebreitet seyn. Einige verwandlen diesen Ausspruch in eine Frage: dispergerentur fontes tui foras? i. e. sagt Geier: an masculas tuas vires, quae tanquam fontes in te abundant, foras (quod fit in adulterio) profunderes? absit, serva tibi eas soli. Sed maneat conjectura. Impudentia vero singularis est, quod *Capellus* in *Critic. Sacr.* negativam LXX & Aquilae versionem, μὴ ὑπερεκχείσθω σοι τὰ ὕδατα & μὴ διασκορπιζέσθωσαν, tanquam omnino meliorem fontibus ipsis praeferre, non veretur.

v. 17. Sie sollen für dich, ja für dich allein seyn, und für keinen Fremden mit dir.

v. 12. Dein Quell sey gesegnet, und nim deine Ergetzungen von dem Weibe deiner Jugend.

v. 19. Sie sey dir eine Hindin der Liebe, eine Rehe der Annehmlichkeit; ihre Brüste werden dich allezeit tränken; von ihrer Liebe wirst du allemahl vergnügt seyn können.

allemahl vergnügt seyn können] תִּשְׁגֶּה תָמִיד Die LXX haben: συμπεριφερόμενος πολλοστὸς ἔσῃ, und der Chaldäer: תִּגְרַם. Das Verbum שגה heißt verwickelt werden, herumirren, von einem auf das andere fallen, und im metaphorischen Sinne, sich vergnügen. Die erste Bedeutung haben die LXX ausgedrückt; und die zweyte wird gemeiniglich von den Neuern angenommen: in ihrer Liebe wirst du zur Gnüge können herumirren. Mir will diese Deutung nicht gefallen, Salomo redet doch von der rechtmäßigen ehelichen Liebe. Wie läßt sich von derselben das Herumirren verstehen? Herr Hansen fühlte das Harte dieser Dollmetschung. Daher suchte er es durch das Beywort zur Gnüge zu mildern. Denn ich kann mir nicht vorstellen, daß er diese Bedeutung dem תמיד sollte beygelegt haben. Ich denke, daß meine Dollmetschung fliessender ist. Sie gründet sich auf das arab. נגא welches in der V. Conj. bedeutet zufrieden, vergnügt seyn. Eben dies Stammwort bedeutet auch zu einer Sache fertig, und geschickt seyn.

v. 20. Und warum wilst du mein Sohn! dich an einer fremden vergnügen? und den Hals einer Fremden umfassen?

v. 21. Denn die Wege des Mannes sind vor den Augen des Jehova, und er ist es, der alle seine Kreisgänge beurtheilt.

v. 22. Denn seine Ausschweifungen werden ihn fahen,

fahen, den Böſewicht! und in den Stricken ſeiner Sünden wird er feſtgehalten werden.

v. 23. Dieſer wird ſterben, indem er keine Beſſerungslehre angenommen; und in der Menge ſeiner Thorheit wird er ſchlafen gehen.

wird er ſchlafen gehen.] יִשְׁגֶּה Die LXX weichen hier von dem Texte, wie er in unſern gedruckten Ausgaben enthalten iſt, ſehr ab. Sie ſetzen: ἐκ δὲ πλήθους τῆς ἑαυτοῦ βιότητος ἐξερίφη, καὶ ἀπώλετο διὰ ἀφροσύνην. Da ſich unſer Textwort auf das vorhergehende יבות bezieht, womit die Bedeutung des **Verirrens**, welche die Dollmetſcher hier annehmen, auf keine Weiſe vereiniget werden kann, ſo habe ichs durch **Schlafen gehen** überſetzt, und ich fuſſe mich bey dieſer Deutung auf das arab. סגא **ruhen**.

Das VI. Capitel.

v. 1. Mein Sohn! wirſt du für deinen Freund Bürge, ſo haſt du dich durch einen Handſchlag einem Fremden verpflichtet.

durch einen Handſchlag vepflichtet.] תקעת כפיך Das Verbum תקע iſt von מסר verſchieden. Dieſes wird von dem Einſchlagen der **Nägel** gebraucht. Jenes aber von andern Dingen, z. E. von dem **Degen**; Richt. 3. 21. von der **Luft** mit שופר conſtruirt, Eſ. 6, 5.

und mit יד wie hier und Hiob 17, 3. und alsdenn heißt es **verpflichten.**

v. 2. Du bist in der Rede deines Mundes verstrickt worden; du bist in der Rede deines Mundes gefangen worden.

v. 3. Thue dies ohne Verzug mein Sohn! und mache dich frey, nachdem du in die Hand deines Freundes gerathen bist; gehe, mache dich los, und fürchte dich vor deinen Freund.

mache dich los] הִתְרַפֵּס Die LXX haben: ἴϑι μὴ ἐκλειόμενος, und der Chaldäer: גרג הביל **drenge, treibe.** Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. רַפַּצ **sich absondern.**

und fürchte dich] וּרְהַב Die LXX haben: παρόξυνε δὲ καὶ τὸν φίλον σου; Aquila und Theodotion: παρόρμησον, **Luther: antreiben,** und **Hansen: gieb deinem Freunde gute Worte.** **Schultens** versteht רהב aus dem arab. von **erschrecken,** und רעיך von **Gedanken:** conterre cogitationes tuas; **sey nicht eher ruhig, bis die Schuld bezahlet ist.** Bey den Arabern bedeutet רהב **sich fürchten.** Diese Bedeutung schickt sich auch des folgenden Verses wegen, ungemein gut hieher.

v. 4. Verstatte deinen Augen keinen Schlaf, und keinen Schlummer deinen Augenliedern.

v. 5. Suche dich zu befreyen, wie ein Reh von der Hand des Jägers, und wie ein Vogel von der Hand des Vogelstellers.

v. 6.

v. 6. Gehe hin zur Ameise, du Fauler! Betrachte ihre Handlungsweisen, und sey klug.

v. 7. Sie hat keinen Aeltesten, keinen Führer, keinen Beherrscher.

keinen Aeltesten] קָצִין Das Stammwort dieses Ausdrucks קצן hat sich im Hebräischen verloren. Bey den Arabern aber bedeutet אִקְסָאַן von Jahren seyn, ein Alter haben. Davon heißt קָצִין eigentlich ein alter Mann, der seiner Einsichten und Erfahrungen wegen, andern vorstehen kann. Das Wort שֹׁטֵר habe ich durch Führer gegeben: סָטַר heißt im Arabischen: ad lineam direxit, und מִשְׁטָרָה davon canon, eine Regel. סִיטַר bedeutet bey den Arabern vorstehen, die Aufsicht worüber haben, mithin שׁוטר einen Aufseher, einen Vorgesetzten.

v. 8. Dennoch bereitet sie im Sommer ihr Brod, und in der Erndte ihre Speise.

v. 9. Du Fauler! wie lange wirst du ruhen? Wie lange wird es währen, daß du von deinem Schlaf aufstehest?

v. 10. Ein wenig Schlaf; ein wenig Schlummer; ein wenig Zusammenfaltung der Hände, um zu ruhen.

v. 11. Und dann komt, wie ein Wanderer, deine Armuth; und dein Mangel, wie ein unbarmherziger Mann.

wie ein unbarmherziger Mann] כְּאִישׁ מָגֵן Die LXX haben: ὥσπερ κακὸς δρομεὺς ἀπαυτομολήσει; und die Bulgate ganz wider den Text, si vero impiger fueris, veniet ut fons messis tua, & egestas longe fugiet a te. Die Neuern übersetzen gemeiniglich durch: clypeatum, scutatum, hastatum virum; Hanssen: ein Kriegesmann. Es scheint, daß die LXX das arabische מגן in der X. Conj. hurtig, geschwind seyn, im Sinne gehabt haben. Ich erleutre unser Verbum aus dem arab. מָגַן hart, unbarmherzig seyn; im Piel: unbarmherzig behandlen.

v. 12. Ein Taugenichts, ein verruchter Mann, kömt in dem verkehrten Gebrauch des Mundes um.

v. 13. Er sieht hönisch mit seinem Augen, ist geschwind mit seinen Füssen, läugnet mit den Fingern was er schuldig ist.

sieht hönisch mit seinen Augen] קֹרֵץ בְּעֵינָו Der Chaldäer hat: רָמֵז er zeigt mit einem Wink an. Schultens dollmetscht: er drückt die Augen zu von dem arab. קרץ Ich erleutre das hebräische קרץ aus dem arab. קרץ hönisch, flämisch ansehen.

ist geschwind mit seinem Füssen] מֹלֵל בְּרַגְלָיו Die LXX haben: σημαίνει δὲ ποδὶ. מלל scheint auch die Bedeutung des Geschwind seyns

seyns zu haben. Hier läßt sie sich gut appliciren. Bey den Arabern heißt מיל sich zum Untergang neigen.

läugnet mit seinen Fingern] מֹרֵה בְאֶצְבְּעֹתָיו Die LXX haben: διδάσκει ἐννεύμασι δακτύλων. Bey den Arabern bedeutet מָרִי unter andern, wider besser Wissen und Gewissen läugnen. Diese Bedeutung scheint hier statt zu finden: der Bösewicht zeigt mit seinen Fingern, daß er keine Verbindlichkeit habe, dasjenige zu entrichten, was er schuldig ist. Bey den Alten mag die Gewohnheit gewesen seyn, daß sie, durch Ausstreckung des Fingers ihren Willen und Neigung das Versprechen zu halten, durch Zurückziehung desselben, aber ihre Abneigung, oder ihr Nichtwollen angedeutet haben. Bey den Römern war diese Handlungsweise üblich. Man sehe Calvinum im Lex. Iurid. bey dem Worte *Digitus*.

v. 14. Er hat zu aller Zeit Böses vor; er wird Zänkereyen ausgehen lassen.

v. 15. Darum wird sein Verderben plötzlich hereinbrechen; schnell wird er verwüstet werden; und es wird keine Hülfe da seyn.

v. 16. Sechs Dinge sind es, die der Jehova hasset, und das siebende ist seiner Seele ein Greuel.

v. 17. Stolze Augen; eine falsche Zunge, und Hände die unschuldiges Blut vergiessen.

v. 18. Ein Herz das ungerechte Gedanken ausbrütet; Füsse die da eylen, um zu dem Bösen zu laufen.

v. 19. Den der Lügen ausschäumt, einen falschen Zeugen, und der Streitigkeiten unter Brüdern anrichtet.

der Lügen ausschäumt] Die LXX haben: ἐκκαίει ψευδῆ. Warum nicht ἀποφθέγγεται? Bey den Arabern bedeutet פָּאַה, פאה mit dem Munde vortragen, davon heißt פה der Mund; φάω, φημὶ reden. So heißt פוח blasen, hauchen: anhelare mendacia.

v. 20. Bewahre mein Sohn! das Geboth deines Vaters, und über die Fürschrift deiner Mutter grüble nicht.

v. 21. Binde es beständig auf dein Herz, hänge es an deinen Hals.

hänge es] עָנְדֵם Bey den Arabern bedeutet עָנַד bleiben, anhangen.

v. 22. Wenn du mit Beschwerlichkeit wandlen must, wird es dich leiten; wenn du schläfst, wird es dich bewahren, und wenn du aufgewacht seyn wirst, wird es mit dir spatziren.

wird es mit dir spatziren] תְשִׂיחֶךָ Das Verbum שיח hat verschiedene Bedeutungen. Die vom Spatziren, welche ihm Schultens beylegt, scheint mir hier die wahrscheinlichste zu seyn.

v. 23. Denn das Geboth ist eine Leuchte, und die Fürschrift ist ein Licht, und die Bestrafungen der Sittenlehre sind ein Weg des Lebens.

v. 24. Dich vor einem gottlosen Weibe zu bewahren, vor der glatten Zunge der Fremden.

v. 25.

v. 25. Las dich in deinem Herzen nach ihrer Schönheit nicht gelüsten, und las dich nicht von ihren Augenliedern fangen.

v. 26. Denn um eines Weibes willen, die eine Hure ist, komt es mit einem bis an ein Stück Brodt; und zwar wenn sie das Weib eines Mannes ist; sie wird das beste Leben fangen.

v. 27. Wird jemand Feuer in seinem Busen anzünden, und seine Kleider sollten nicht verbrand werden.

Feuer anzünden] הֲיַחְתֶּה אֵשׁ Die LXX haben: ἀποδήσει, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arab. חתא zusammenbinden, zusammen sammlen. Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. חַתַן ein Feuer anzünden.

v. 28. Sollte jemand auf Kohlen wandlen, und seine Füsse sollten nicht anbrennen?

nicht anbrennen] לֹא תִכָּוֶינָה Das Verbum כוה ist von שרפ v. 27. so unterschieden, daß dieses verbrennen, jenes aber anbrennen, und zwar, daß ein Brandmahl davon zurück bleibt, anzeigt. Bey den Arabern bedeutet כַוֵי mit einem Eisen einbrennen.

v. 29. Also ist der, der zu seines Nächsten Weibe eingehet: wer sie berührt, wird nicht unschuldig bleiben.

v. 30. Greifen sie nicht einen Dieb, wenn er stiehlet seine Begierde zu stillen, und zwar wenn ihn hungert?

Greifen sie nicht einen Dieb] לא יבוזו Die Neuern übersetzen insgemein diesen Ausspruch so: **Man wird es einem Dieb nicht zur Schande anrechnen, dafern er wird stehlen, und zwar um seine Seele zu sättigen, indem ihn hungert.** Aber dis ist wider alle gesunde Denkungsart, und wider alle Erfahrung. Ein jeder Diebstahl prägt das Brandmahl der Schande ein, und der Dieb kann sie durch nichts auslöschen. Schultens sucht diesen Sinn zu mildern: Die Obrigkeit, sagt er, pflegt einen Dieb, der aus Noth stiehlt, nicht so hart zu strafen, als einen Ehebrecher. Man hat aber nicht nöthig den Text zu umschreiben. Die Alten haben die Bedeutung von יבוזו gründlich eingesehen. Die LXX nämlich dollmetschen: οὐ θαυμαστὸν ἐὰν ἁλῷ τις κλέπτων. Das לא umschreiben sie zwar durch οὐ θαυμαστόν. Das Verbum aber drücken sie gut durch ἁλῷ τις κλέπτων. Denn באש bedeutet bey den Arabern in der VII. Conjug. ergriffen, gefangen worden seyn.

v. 31. Und wird er hingeführt seyn, zum Gericht, so wird er es siebenfältig ersetzen; er wird das ganze Vermögen seines Hauses hingeben.

und wird er hingeführet seyn] ונמצא Die LXX haben: ἐὰν δὲ ἁλῷ, **wenn er ergriffen seyn wird.** Besser hingeführt seyn wird, nämlich zum Gerichte: wenn man den ertapten Dieb zum Richter hinschleppen wird. Denn

Denn מצי bedeutet im Arabischen, מצא im Aethiopischen, und מטא im Chaldäischen: wohin kommen, wohin gelangen.

v. 32. Wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist thöricht; er verdirbt seine Seele, denn er selbst entkräftet sie.

er [entkräftet sie] הוּא יַעֲשֶׂנָּה Die LXX haben: περιποιεῖται, und die Neueren: eben dieser wird also mit ihr nämlich mit seiner Seele handlen; er wird sie verderben. Bey den Arabern bedeutet עש entkräften, abmergeln. Mit dieser Deutung hängt das Folgende gut zusammen, und der Sinn des Entkräftens steht den לְמַלֵּא v. 30. deutlicher entgegen.

v. 33. Unglück und Schmach wird er finden; und seine Schande wird nicht ausgelöschet werden.

v. 34. Denn die Eyfersucht erhitzt den Mann und er wird am Tage der Rache nicht schonen.

v. 35. Er wird kein Lösegeld ansehen, und wenn du das Geschenk aufhäufen wolltest, wird er es nicht begehren.

Das VII. Capitel.

v. 1. Mein Sohn! bewahre meine Rede, und meine Fürschriften verbirg bey dir.

v. 2. Bewahre meine Fürschriften, und du wirst

wirst leben; und mein Gesez wie das Schwarze in deinen Augen.

wie das Schwarze] כְּאִישׁוֹן Insgemein wird dieser Ausdruck von אִישׁ hergeführet. Der Herr Prof. Simonis aber, leitet ihn von dem ausgegangenen hebr. Stammwort אשן her, dessen Bedeutung er aus dem arab. אנש in der IV. Conjug. sehen, schauen aufklärt. Könnte aber nicht sein Stammwort אָסַן, bey den Arab. אָכַן in der III: Conjug. gleichen, und in der V. Conjug. nachfolgen, seyn? Allein wo denke ich hin? Das Chateph Segol unter dem א zeigt an, daß dieser Buchstab, dem Ausdruck vorgesezt worden, und er kann kein anderes Stammwort, als das Verbum שׁוּן haben.

v. 3. Binde sie auf deine Finger; schreibe sie auf die Tafel deines Herzens.

v. 4. Sage zu der Weisheit, du bist meine Schwester; und rufe die Klugheit als eine Anverwandtin.

v. 5. Dich zu bewahren vor einem fremden Weibe, vor einer andern, die ihre Worte glat macht.

v. 6. Denn in dem Fenster meines Hauses bis an mein Fenster, an dem ich frische Luft schöpfe, habe ich er gesehen.

an mein Fenster, da ich frische Luft schöpfe] אֶשְׁנַבִּי Der Chaldäer hat: מִן חֲרַכִּין die Vulgate: per cancellos, und der seel. Luther

ther: durchs Gegitter. Der Ausdruck kömt von dem verblichenen Stammwort שָׁנַב her. Bey den Arabern bedeutet שָׁנַב kalt seyn, und נָסַף wehen, Wind machen; folglich ist אֶשְׁנָב ein Ort durch welchen der Wind wehet, und frische Luft zuführt, ein Loch, ein Fenster, das immer offen ist.

v. 7. Da sahe ich unter die Unerfahrnen; da bemerkte ich unter den erwachsenen Söhnen, einen thörichten Jüngling.

v. 8. Dieser gieng auf der Gasse vorüber, nahe an ihrer Ecke, und auf dem Wege nach ihrem Hause zu giengen seine Tritte.

v. 9. In der Dämmerung, in der Abendzeit, mitten in der Nacht, und der Dunkelheit.

v. 10. Und siehe! ein Weib (hatte sich schon dazu angeschickt) um ihm zu begegnen. Die Kleidung war einer Huren, und am Witze war sie blinkend.

am Witze war sie blinkend] וּנְצֻרַת לֵב. Die LXX haben: ἣ ποιεῖ νέων ἐξίπτασθαι καρδίας, und die Vulgate: praeparata ad capiendas animas. Bey den Arabern bedeutet נצר mit Glanz und Schönheit beschenken. Davon hiesse נצורה die mit Glanz und Schönheit beschenkt worden ist, und נצורת לב die mit Schönheit und Glanz für das Herz beschenkt worden war. Wollte man den Ausdruck לב aus dem arabischen לַבַּ

bleiben,

bleiben, bestehen, erleutern, so würde נצרות לב eine solche Person anzeigen, die allezeit schön oder glänzend gewesen. Allein die arab. Bedeutung von לב da es auch den Verstand, die Gemüthskräfte andeuten kann, ist gewöhnlicher und schicklicher. Daher verstehe ich durch נצרת לב eine Hure, die einen blinkenden Witz hatte, die mit diesem Schimmer die Unvorsichtigen an sich zog, und verdarb. Es scheint, daß die LXX diese Bedeutung im Sinne gehabt haben.

v. 11. Diese ist wild und frech: ihre Füsse können nicht in ihrem Hause ruhen.

ist wild] הֹמִיָּה Die LXX haben: ἀνεπτερωμένη, und die Vulgate: garrula. Im Arabischen bedeutet חמי herumschweifen, und הומיה davon eine Wilde, Herumschweifende, die im Müßiggange bald hier bald dort hinschweift. Daher dollmetscht Symmachus durch ῥεμβομένην.

und frech] וְסוֹרָרֶת Die LXX geben es durch ἄσωτος. Es läßt sich dieser Ausdruck durch zwey arabische Stammwörter aufklären, welche beyde die Bedeutung der Frechheit in sich fassen; durch סַר frölich seyn, und durch שָׂר widerstreben. Diesemnach, wird ein freches Weib beschrieben, welches in der Lust ausgelassen war, und aller Zucht wiederstrebte. Die Alten drücken diese Bedeutung aus. Aquila nämlich hat ἀφισαμένην, und Symmachus: ἀφεστηκυῖαν.

kön=

können nicht in ihrem Hause ruhn.] לֹא יִשְׁכְּנוּ Die LXX haben: οὐχ ἡσυχάζουσιν. Im Arabischen bedeutet סכן ruhen; davon σκηνή, σκηνόω, שׁכן und משׁכן

v. 12. Bald ist sie draussen, bald ist sie auf der Gassen, und an allen Ecken stellet sie nach.

stellet sie nach] תֶּאֱרֹב Die LXX haben: ἐνεδρεύει, und diese Dollmetschung ist gründlich. Bey den Arabern bedeutet ארב etwas suchen, sich mit Fleis auf eine Sache legen; fest worauf halten; listig, verschlagen seyn. Diese Bedeutungen klären die Notion des hebr. ארב vortreflich auf.

v. 13. Sie hielt ihn fest, und küßte ihn; sie gab ihm ein Zeichen mit ihrem Gesichte, und sprach zu ihm:

sie gab ihm ein Zeichen mit ihrem Gesichte] הֵעֵזָה פָנֶיהָ Im Arab. bedeutet יעז winken, ein Zeichen geben.

v. 14. Ich habe Dankopfer über mich genommen, heute habe ich meine Gelübde erfüllet.

v. 15. Deswegen bin ich ausgegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und ich habe dich gefunden.

v. 16. Ich habe mein Bette mit bunten Laken überzogen, und den Himmel desselben mit einer egyptischen Decke.

mit bunten Laken] מַרְבַדִּים רָבַדְתִּי Die LXX haben: κειρίαις τέτακα τὴν κλίνην μου. Sie legen dem רבד die Bedeutung des Ausdehnens

nens bey, und bestimmen es in der Dollmetschung nicht, was es vor Laken gewesen seyn. Der Chaldäer setzt: בְּתַשְׁוִיתָא שְׁוֵית ich habe mit Vorhängen bekleidet; Aquila und Theodotion: περιστρώματα. Bey den Arabern bedeutet רבד in der V. Conjug. überzogen seyn, und in der I. Conjug. bunt seyn. Davon kann מרבד einen bunten Vorhang, oder Laken anzeigen.

den Himmel] חֲטֻבוֹת Die LXX dollmetschen mit ἀμφιτάποις, und Theodotio mit διαγεγραμμένα. Im Arabischen bedeutet חָטַב die Sache ist gebogen. Davon kann חטובות die Bogen des Bettes, oder den Himmel desselben anzeigen.

mit einer Decke] אֵטוּן Theodotion giebt diesen Ausdruck durch ζωογραφίαν, andre durch funes, fila contexta, und noch andre durch thus in einer Rücksicht auf das aethiopische עטן. Im Arabischen aber bedeutet אטם die Schlafkammer mit Gardinen behängen, die auseinander gezogen sind. Die Buchstaben ם und ן werden leicht mit einander verwechselt; z. E. שטם und שטן.

v. 17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen geräuchert, mit wohlriechenden Holze, und Cynamen.

mein Lager] מִשְׁכָּבִי Radix arabica סכב notionem *effundendi* habet, & haec

noti•

notio ad omnia loca, ubi hebr. שכב occurrit, adplicari poteſt. Vid. S. R. *Simonis* in Lex. p. 992. Sic quando quis vel *humi*, vel in *lecto* & *ſtrato* decumbit, ſe quaſi ipſe *effundit*, & membra corporis *diffundit*, vel ex laſſitudine, ut quietem capiat; vel ex *morbo*, quod nec ſtare, nec ambulare & negotia obire queat, vel ex *morte*, qua corporis membra diffunduntur, & expanduntur. Metonymice etiam ſignificat *concubuit*, ut Gen. 19, 32. 33. & quando de foeminis in Niphal uſurpatur, ſignificat: *effluxum ſeminis virilis* paſſae ſunt; quando de viris, *effudit vir ſemen*. *Effundendi* notio praecipue ſibi locum poſtulat Iob. 30, 17. 38, 37. Confer *Illuſtrationes* meas. Inde I. שְׁכָבָה *effuſio*, cum expanſione rei effuſæ conjuncta; hinc etiam *diffuſio* rei effuſae. Sic שכבת טל eſt *diffuſio roris*, h. e. ros non tantum effuſus, ſed & *diffuſus* Ex. 16, 13. 14. & שכבת זרע eſt *ſemen* non tantum *effuſum*, ſed & *diffuſum* & *diſperſum* II. שְׁכֹבֶת Idem, ſpeciatim *effuſio ſeminis*, *coitus* cum ſeminis effuſione conjunctus. De hoc negotio agitur Lev. 18, 20. 23. 20, 15. Num. 5, 20. LXX *κοίτη σπέρματος coitus* ſeminis, *κοίτη πρὸς σπερματισμὸν*, *coitus*, *ad ſeminis ejaculationem*, *κοιτασία coitus ſeminalis*. Id enim legislator interdicit Lev 18, 20. per שכבת לזרע,

ut quoties vox שכבת occurrit, toties subintelligatur לזרע. III. מִשְׁכָּב 1. *locus* in quo cubatur, ut in nostro loco, & Ps. 41, 4. 2. *Instrumentum effusionis* 2 Sam. 17, 28. quoniam ibi cum סַפּוֹת *pelvibus* componitur. Vid. *Illustrationes* meas. Probabilius autem est מִשְׁכָּב fuisse *stragulam*, in qua *cubare* commode posset *rex exulans*, quam *gutturnium*, cujus tam necessarius ipsi exuli non erat usus. 3. Cubatus ipse 2 Sam. 4, 5. speciatim *conjugalis*, seu *concubitus* Lev. 18, 22. *meretricius* vocatur Ezech. 28, 17. משכב דודים quasi *effusio amorum*, i. e. *amores effusi*, ausgelassene Liebe.

mit Myrrhen geräuchert] נַפְתִּי מֹר LXX διέῤῥαγκα, *conspersi*; Theodotion ἐκαλλώπισα, *condecoravi*. Radix arabica נוף *imminuit*, *superavit*, *excessit*. Vnde ita: *eminere feci*. מר Arabibus, quodlibet *fluens leniter*, a מור *leniter fluxit*; succus enim myrrhae *leniter effluit* ex arborum odoriferarum in oriente corticibus. LXX perperam per κόκκινον *purpuram* transferunt.

mit wohlriechendem Holz] אֲהָלִים LXX τὸν δὲ οἶκον μȣ. Legerunt אֹהָלִים pro אֲהָלִים pessime. Quid enim sibi vellet ו copulans voci קנמון praefixum, nisi cum voce אהלים connecteretur? Cum igitur vox אהלים connexa sit cum sequente קִנָּמוֹן; interventu copu-

copulae; non male auguror, hic species aromatum pretiosorum conjungi, & voce אהלים non *tentoria*, aut *domos*, sed *aroma*, aut *ligna* odorifera designari. Quid autem fuerint אהלים, variae sunt eruditorum ea de re conjecturae. In plurali formam habet quoque foemininam, ut Ps. 45, 9. ubi אהלות legitur. Mihi non displicet illorum sententia, qui putant, costum s. *mentam saracenicam* ea voce indicari, vel qui *costum hortensem* Arabum statuunt, Arabibus אהלאל קסטא dictam, de qua *Golius* p. 180; quamquam huc quoque conferri possit radix arabica הָלַל seu הַל *splenduit*, *nituit*, *viruit*, ut אהל notare videatur, vel *cedri* speciem maxime virentis, sed & odoriferae; nec dubitem *Kimchio* ad Ps. 45, 9. calculum adjicere, existimanti secundum alios Interpretes, esse *balsamum* s. *aroma*, quod vocetur arabice צנדל *sandalum*, quod ex *Gieuhari Golius* per *ligni odorati speciem* interpretatur. Confer. *Symbol.* mea *ad Systema Philol. Hebr.* P. I. p. 17.

und Cynamen] וְקִנָּמוֹן LXX κινναμώμου. Haud infelici minerva S. R. *Simonis* hanc vocem ex arabicis radicibus קנם *graviter oluit*, & קָמַן *gratus fuit*, derivat in *Arcano Form.*

v. 18. Komm, wir wollen uns in der Liebe sättigen, bis an den Morgen: wir wollen uns

mit der Liebe in den Finsternissen der tiefen Nacht beschäftigen.

in den Finsternissen der tiefen Nacht beschäftigen] נִתְעַלְּסָה LXX καὶ ἐγκυλισθῶμεν ἔρωτι, implicemur mutuo amoribus. *Aquila* cum *Theodotione*: συμπεριπλακῶμεν ἐν ἀγάπαις. Ad sensum haud male. Nihilo tamen secius juvat Arabismum conferre. Radices עלס, עלת, & אלף huc faciunt, quarum ista significat Arabibus *gustavit*; illa *miscuit*, *commiscuit*, haec *addictus fuit*, *dedidit se rei*, *adhaesit rei*, inprimis constructa cum praefixo ב ut hoc loco. Vnde ita verterim sententiam commatis: *age*, *irrigemus nos amoribus usque ad mane*: *degustemus mutuo amores*; *commisceamus nos mutuo amoribus*; *adhaereamus*, *inhaereamus amoribus*. Quae notiones omnes extremam involvunt libidinem, ac lasciviam. Sed cum in priore Hemistichio ponatur עד בקר eoque designetur, quousque amoribus fruituri sint meretrix cum juvene; puto, commode posse in posteriore Hemistichio verbum עלס declarari, significante, *sub finem noctis aliquid facere*, *in tenebris extremae noctis facere quid*, hoc sensu emergente: *in tenebris extremae noctis exerceamus nos amoribus*. Quo sensu quoque designatur, quousque amores mutui, ac amplexus amatorii duraturi sint. Can-

Confer. *Symb.* mea ad *Systema Phil.* Hebr. P. III. 345.

v. 19. Denn der Mann ist nicht in seinem Hause: er ist weit weggereiset.

v. 20. Er hat den Geldbeutel in seine Hand genommen, nach langer Zeit wird er wieder in sein Haus kehren.

nach langer Zeit] לְיוֹם הַכֵּסְא Die LXX haben: δι' ἡμερῶν πολλῶν; Aquila: εἰς ἡμέραν παντελήνου, und der Chaldäer: וּלְיוֹמָא רְעָרָא am Tage der Versammlung, der Kirche. Ich trete den LXX bey. Denn קָשָׁא bedeutet bey den Arabern weit seyn, und das mit ihm verwandte Verbum קָצָא weit abstehen. Davon kann יום כסא eine lange, eine geraume Zeit anzeigen. Denn יום ist auch die Benennung der Zeit. Das hatte die Ehebrecherin schon im vorhergehenden Verse gesagt. Sie sucht ihrem Liebhaber alle Furcht zu benehmen: weil ihr Mann weit weggereißt sey, so werde er in geraumer Zeit nicht wieder kommen; er möchte sich also nach ihrem Willen bequemen.

v. 21. Sie lenkte ihn durch ihren starken Trieb; durch die Glätte ihrer Lippen nöthigte sie ihn.

durch ihren starken Trieb] בְּרֹב לִקְחָהּ Die LXX haben: πολλῇ ὁμιλίᾳ, und Theodotion ἐν πλήθει δομάτων. Im Arab. bedeutet לְכַח treiben, stossen. Davon kann לקח einen Stoß, einen Trieb bezeichnen: sie legte

ihm viele Bewegungsgründe vor; sie wuste ihn stark zu treiben, daß er in ihr Begehren willigte.

v. 22. Er geht hurtig hinter ihr her; wie ein Ochse zur Schlachtbank wird er in ihr Haus hineingehen, und wie ein widerspenstiges Thier in die Bande des HErrn.

wie ein widerspenstiges Thier in die Bande des HErrn] בְּעֶכֶס אֶל־מוּסַר אֱוִיל Die LXX haben: καὶ ὥσπερ κύων, ἢ ὡς ἔλαφος, und der Chaldäer: וְהֵיךְ כַּלְבָּא Ich kann nicht begreifen, was den Alten Gelegenheit gegeben, an einen **Hirsch**, oder **Hund** zu denken. Andre meynen איש sey ausgelassen, und verstehen einem **Mann** der mit **Ketten** gebunden ist. עכס bedeutet sonst im Arabischen einen Strick, mit welchem man den Hals des Kameels der zahm gemacht werden soll, nach dessen Vorderfüssen zu hinabzieht. Auch pflegten die Araber, wenn ein vornehmer Herr starb, bey dessen Grabe, einen auf solche Art gebundenen Kameel stehen zu lassen, der bey dem Grabe verhungern muste. Daher unter solchem Kameel im Sprüchwort ein höchst elender Mensch vorgestellt wurde. **Schultens** übersetzt nach dieser Bedeutung: & tanquam constricto ad pedes capite. Mir gefällt diese Deutung besser als alle übrige, und ich würde ihr beytreten, wenn mir nicht die von dem עכץ hergenommene natürlicher schiene. Dies Stammwort bedeutet: **widerspenstig seyn, widerstreben,** und wird von Thieren gebraucht. Den Ausdruck

אויל

אויל versteht man gemeiniglich von einem Narren. Man mag aber den Text wenden und drehen wie man will, so kömt ein sehr gezwungener Sinn heraus, wenn man dem אויל die Bedeutung eines Thörichten, oder Narren beylegt. אויל heißt freylich ein Narr. Aber heißt es das immer? Hiob 5, 2. bezeichnet dieser Ausdruck einen Vornehmen, einen Angesehenen; und diese Bedeutung findet auch hier statt, ja sie ist ihm des מוסר wegen, kaum abzusprechen. מוסר אויל sind die Bande des Herrn, des Eigenthumsherrn, des Besitzers des widerspenstigen Thiers. Bey den Arabern bedeutet אול vorgehen, der Vörderste seyn, ולי regieren, verwalten, מולי maula, der König, Fürst, Besitzer, Herr; myley bey den Türken.

v. 23. Bis sie mit einem Pfeile seine Leber spaltet; wie ein Vogel ins Netz eylt, und das merkt er nicht; denn er leidet dies an seiner Seele.

spaltet] יְפַלַּח Die Alten umschreiben diesen Ausspruch, und setzen ohne Noth hinzu אַיְּלָא ἔλαφος Hirsch. Bey den Arabern bedeutet פַּלַח etwas mit Gewalt von einander reissen, zerspalten, Furchen machen, wie man mit dem Pflugschaar die Erde aufreißt. Es hat aber auch dies Verbum die Notion des Eindringens. Daher könnte man unsern Text fast noch schicklicher geben: eylend

 dringt

dringt der Pfeil in seine Leber, wie der fliegende Vogel.

v. 24. Und nun Kinder! hört mir zu, und horcht auf die Rede meines Mundes.

v. 25. Las dein Herz nicht auf ihre Wege weichen; verirre dich nicht auf ihrer Bahn.

v. 26. Denn viele Durchstossene hat sie fallen gemacht; und was die Starken betrift; so hat sie allerley derselben getödtet.

v. 27. Wege ins Reich der Todten sind ihr Haus, die zu den innersten Kammern des Todes hinunter gehen.

Das VIII. Capittel.

v. 1. Wird nicht die Weisheit laut rufen? Und wird nicht die vollkommenste Klugheit ihre Stimme erheben?

v. 2. Auf dem Gipfel der Höhen, an den Weg hin, auf der Hauptstrasse bleibt sie stehen.

auf der Hanptstrasse] בֵּית נְתִיבוֹת נִצָּבָה Die LXX haben: ἀναμέσον δὲ τῶν τρίβων ἔστηκε. Der Chaldäer folgt diesen Dollmetschern, und setzt: וּבֵינַת שְׁבִילֵי **und unter die Fußsteige.** Herr **Hansen** übersetzt נצבה wider alle Wahrscheinlichkeit durch ebnet sie: **was ihr Haus betrift, so ebnet sie die Fußsteige zu demselben.** Es ist einige Dunkelheit im Originale. Ich habe sie durch meine Dollmetschung zu zerstreuen gesucht. Bey den Arabern

bedeutet בית nicht allein das Haus, die Wohnung, und den Ort an dem man sich aufhält, sondern auch die Vortreflichkeit, den Adel, den Werth, u. d. g. Golius weiset diese Bedeutung aus dem Camusus nach. Die Vortreflichkeit des Weges, ist so viel als ein vortreflicher Weg; via regia, der Hauptweg, die Hauptstrasse, welche am meisten betreten wird, auf welche sich viele hinbegeben. Die Weisheit wird hier als ein Prediger, als ein Herold vorgestellt, der die Leute zu sich ruft, und ihnen wichtige Dinge sagt. Ein Herold aber geht dahin, wo er am ersten, nnd am meisten bemerkt wird; er trit auf die Hauptstrasse.

v. 3. Zur Seite der Thore, beym Eingange der Stadt, von der Seite, da man in die Thür hineingeht, wird sie rufen.

v. 4. Euch, ihr Männer rufe ich zu, und eben diese meine Stimme ergeht an die Menschenkinder.

v. 5. O ihr Unverständigen! lernt verstehen was Witz sey, und ihr Thoren bemüht euch, daß eur Herz weise werde.

v. 6. Hört zu, denn ich will deutliche Sachen sagen, und das Urtheil meiner Lippen wird richtig seyn.

ich will deutliche Sachen sagen] כִּי נְגִידִים אֲדַבֵּר Die LXX haben: σεμνὰ, und der Chaldäer שְׁרִירוּתָא die Wahrheit. Abenesra versteht es von lobenswürdigen Dingen, von משובחים, und Levi Gerson, von anständigen

digen Worten דברים נכברים. Herr Hansen dollmetscht: wichtige Dinge. Ich habe es, und wie mich dünkt, eigentlicher und schicklicher durch deutliche Sachen gegeben. Die Unverständigen, die Thoren müssen deutlich unterrichtet werden; sie müssen zu deutlichen Begriffen gelangen. Bey den Arabern aber bedeutet נגר unter andern auch klar, deutlich, offenbahr seyn.

und das Urtheil] וּמִפְתַּח Die LXX setzen: καὶ ἀνοίσω: ich will vortragen. Herr Hansen: und von der Oefnung meiner Lippen. Allein מפתח kann auch einen Spruch, ein Urtheil andeuten. Denn פתח bedeutet nicht allein anfangen, eröfnen, sondern auch urtheilen, beurtheilen.

v. 7. Denn mein Mund wird der Wahrheit ergeben seyn, und die Gottlosigkeit ist meinen Lippen ein Greuel.

wird der Wahrheit ergeben seyn] אֱמֶת יֶהְגֶּה Die LXX haben: μελετήσει. Das läßt sich von dem Munde nicht sagen. Herr Hansen setzt: wird die Wahrheit verkündigen, und in der Note: Unser Heiland ist der gröste Zeuge der Wahrheit gewesen, welcher jemahls auf Erden gelebt. Ich hoffe noch genauer gedollmetscht zu haben. Meine Dollmetschung aber gründet sich auf das arab. הגי einer Sache ergeben seyn.

v. 8. Alle Rede meines Mundes soll in der

Wahr-

Wahrheit seyn; nichts Trügerisches und Verkehrtes wird in derselben seyn.

soll in der Wahrheit seyn] בְּצֶדֶק Die LXX und mit ihnen alle Dollmetscher haben: μετὰ δικαιοσύνης. Allein צדק heißt auch im Arab. wahrhaftig seyn. Hier ist diese Bedeutung ganz ungezwungen; Denn es wird dem בצדק, נפתל ועקש entgegen gesetzt.

nichts Trügerisches und Verkehrtes] אֵין בָּהֶם נִפְתָּל וְעִקֵּשׁ Die LXX setzen: σκολιὸν οὐδὲ στραγγαλιῶδες. Bey den Arabern bedeutet פתל um jemand herumgehen in der Absicht ihn zu berücken, und עקש etwas verkehrt einrichten.

v. 9. Alle diese Reden sind demjenigen, der sie verstehen will faslich, und denen die zum Erkenntniß gelangen, leicht.

sind faslich] נְכֹחִים Die LXX haben: ἐνώπια, und der Chaldäer גְּלַיִן offenbahr. Theodotio setzt εὐθεία und sein Scholiast εὔκοπα leicht, leicht zu fassen. Das Arab. unterstützt diese Deutung. Denn נכח bedeutet, leicht, bequem, mithin auch faslich seyn.

und leicht] וִישָׁרִים Die LXX haben: καὶ ὀρθὰ. Im Arab. heißt יסר leicht seyn.

v. 10. Nehmt meine Sittenlehre an, viel lieber als Silber, und das Erkenntnis der Wahrheit viel lieber als das köstliche Gold, welches von der Sonne bereitet worden.

v. 11. Denn die Weisheit ist besser, als der prächtigste Halsband; und alle Kleinodien kommen ihr nicht bey.

und alle Kleinodien] וְכָל־חֲפָצִים Die LXX haben πᾶν δὲ τίμιον. Bey den Arabern bedeutet חפצ **krümmen**, חפצ **Hausrath**, חפש **in Acht nehmen, sorgfältig verwahren**, und חבש **gewinnen**.

v. 12. Ich Weisheit wohne bey der Klugheit, und dringe in das Tichten der Gedanken ein.

dringe ein] אֶמְצָא Diese Bedeutung welche hier ungemein schicklich ist, hat מצא im Arab.

v. 13. Die Furcht des Jehova hasset das Böse, den Stolz, den Uebermuth, und den bösen Weg; und den Mund der Verkehrtheiten habe ich gehasset.

v. 14. Ich die wesentliche Weisheit und Klugheit, zeige **durch die That**, daß die allmächtige Stärke mir zugehöre.

v. 15. Durch mich werden die Könige herrschen, und die Gewaltigen das Recht verfassen.

und die Gewaltigen] וְרֹזְנִים Die LXX haben: οἱ δυνάσται. Bey den Arabern bedeutet רזן **Vermögen**, ein **Ansehn haben**.

v. 16. Durch mich werden die Fürsten das Fürstenthum behaupten, und die Angesehenen, und alle Richter des Landes.

v. 17. Ich liebe die, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich.

v. 18. Reichthum und Ehre ist bey mir; edler und wahrhafter Reichthum.

edler

edler und wahrhafter Reichthum.] הוֹן עָתֵק וּצְדָקָה Die LXX haben: καὶ κτῆσις πολλῶν. Im Arab. heißt עתק und עתכ edel, vortreflich seyn.

v. 19. Meine Frucht ist besser, als das durch die Sonne, und durch die Kunst zubereitete Gold, und mein Einkommen ist besser, als auserlesenes Silber.

v. 20. Ich lehre wandlen auf den Weg der Gerechtigkeit, mitten auf den Pfaden des Rechts;

v. 21. Daß meine Freunde einen glücklichen Fortgang erhalten; und ihre Schätze werde ich füllen.

einen glücklichen Fortgang] יֵשׁ Die LXX haben: ὕπαρξιν, und der Chaldäer שניא סגיאתא. Kimchi versteht es von dem Gegenwärtigen: ענין דבר נמצא Bey den Arabern bedeutet וַשַׁ von statten gehen, fort gehen. Davon kann יֵשׁ einen glücklichen Fortgang zu erkennen geben.

v. 22. Der Jehova hat mich gehabt, bey dem Anfang seines Weges; ehe denn seine Werke waren: vor der Zeit.

hat mich gehabt] קָנָנִי Die LXX setzen: ἔκτισε, und der Chaldäer eben das: בְּרָאַנִי Die Socinianer und Arianer berufen sich insonderheit auf diese Stelle, wenn sie die ewige Gottheit unsers Erlösers bestreiten. Es kann ihnen aber nicht sowohl das Original, als vielmehr die

alte Uebersetzung der LXX günstig seyn. Zwar meynt man, daß ἔκτισε anstatt ἐκτήσε durch einen Schreibfehler in den Text gekommen. Allein da es, in diesem Fall, nach der Regel ἐκτήσατο hätte heissen müssen, und die ältesten Kirchenväter die Leseart ἔκτισε anführen, so fällt diese Muthmassung hin. Es ist hingegen viel gewisser, daß die LXX das Verbum קנה verschiedentlich übersetzt, und in der Bestimmung der Bedeutung desselben nicht gar zu gewis gewesen sind. Bald geben sie es durch ἐγέννησέ με Zach. 13, 5. bald durch ἔκτισε 1 Mos. 14, 9. Das Verbum קנה bedeutet im Hebräischen nie erschaffen, sondern eine schon existirende Sache besitzen. Daher hat auch Aquila hier viel richtiger durch ἐκτήσατο übersetzt. Bey den Arab. bedeutet קני etwas erhalten, erwerben, und zwar dergestalt, daß das Erhaltene bleibe, und daure. Man erhält, und erlangt etwas theils durch Zeugung, theils durch Uebertragung. In jenem Sinne kömt unser Verbum 1 Mos. 4, 1. vor, und in diesem an mehreren Schriftorten, z. E. 1 Mos. 25, 10. Amos 8, 6. vor. Hier sagt die Weisheit, daß der Jehova sie besessen habe; folglich mus die Weisheit von dem Jehova verschieden seyn. Da vor der Schöpfung des Ganzen nichts war, von dem der Jehova, die Weisheit hätte erhalten können, so mus sie durch die Zeugung die seinige gewesen seyn; sie mus also seine ewige und unveränderliche Natur haben; mithin ist in dieser Stel-

le

se ein vortrefliches Zeugnis von der ewigen Geburth JEsu Christi enthalten.

v. 23. Vor die Jahrhunderte bin ich gesalbt worden; von Anbeginn; vor dem Ursprung der Erde.

v. 24. Da noch keine Tiefen waren, bin ich gebohren worden, da noch keine Brunquellen waren, von Wasser schwer.

v. 25. Ehe denn die Berge gegründet worden; vor dem Angesicht der Hügel bin ich gebohren.

v. 26. Da er die Erde, und was ausserhalb derselben ist, noch nicht gemacht hatte, und der Gipfel der Hügel der bewohnten Erde.

der Gipfel der Hügel der bewohnten Erde] וְרֹאשׁ עַפְרוֹת תֵּבֵל. Die LXX haben: καὶ ἄκρα οἰκȣ́μενα τῆς ὑπ᾽ ȣ̓ρανόν. Bey den Arabern bezeichnet עַפְרָה die Haare, welche auf dem Kopfe, oder an dem Nacken der wilden Thiere sitzen, die sich aufrichten, und in die Höhe stellen, wenn die Bestien in Wuth gerathen. Im metaphorischen Sinne kann dieser Ausdruck spitzige Hügel anzeigen.

v. 27. Da er den Himmel zubereitete war ich da; da er einen Circul über die Flächen der Tiefe zog, war ich gegenwärtig.

da er einen Circul über die Flächen der Tiefe zog] בְּחֻקוֹ חוּג עַל פְּנֵי תְהוֹם Die LXX haben: ὅτε ἀφώριζε τὸν ἑαυτȣ̃ θρόνον. Viel richtiger aber geben es Aquila und Theodotio: ἐν τῷ ἀκριβάζειν γῦρον ἐπὶ πρόσωπον ἀβύσσȣ.

αβυσσȣ. Im Arabischen bedeutet חאג oder חאג die Füsse auseinander setzen. Davon kann חוג einen Circul anzeigen. Da er den Circul zog, d. i. da er die Länge und die Breite ausmas.

v. 28. Da er die Wolken von der Höhe aus befestigte, da er die Brunnen des Abgrundes gründete.

v. 29. Da er dem Meere sein Ziel setzte, und den Wassern, daß sie nicht über die Ufer gingen; da er die Grundfesten der Erde stärkte.

stärkte] בעזוז Die LXX haben dies Verbum nicht übersetzt. Ich erleutere es aus dem arab. עזז stärken, befestigen.

v. 30. Da war ich vor ihm ein Schoskind, und eben daher Tag für Tag seine Belustigung, und ich hatte meine Ergetzung zu aller Zeit vor seinem Angesichte.

vor ihm wie ein Schoskind] אצלו אמון Den Ausdruck אמון leite ich mit Schultensen von אמן her. Dieses Verbum bedeutet 1. befestigen, und unerschrocken seyn, 2. ohne Gefahr sicher seyn. 3. Treue und Glauben halten. 4. Treulich handlen in Verpflegung und Erziehung anvertrauter Kinder. Die letzte Bedeutung ist hier die schicklichste. Herr Hansen und andere übersetzen es: Werkmeister. Das paßt aber nicht gut zu dem folgenden. Der Chaldäer hat מְהֵימְנְתָא treu. Allein, wenn אמון ein Adjectivum seyn sollte, so müste es in Beziehung auf חכמה hier im Föm. gesetzt seyn.

v. 31.

v. 31. Ich ergetze mich in der bewohnten Welt seines Erdbodens, und meine Lust ist bey den Kindern Adams.

v. 32. Und nun, Kinder! höret mir zu, und Heil, Heil denen, die meine Wege bewahren.

v. 33. Höret die Sittenlehre, und werdet weise, und weichet nicht zurück.

v. 34. Heil, Heil dem Manne, der mir gehorcht; an meiner Pforte Tag vor Tag zu wachen, die Pfosten meiner Thür zu bewahren.

Tag vor Tag zu wachen] לִשְׁקֹד יוֹם יוֹם Bey den Arab. bedeutet שָׁקַד so viel als wachen. Diese Bedeutung schickt sich hier ungemein gut her.

v. 35. Denn, der mich findet, hat das Leben gefunden, und fließt von Gnade über, die er vom Jehova erlangt hat.

fließt von Gnade über] וַיָּפֶק Die LXX haben: ἑτοιμάζεται θέλεσις παρὰ κυρίου. Diese Dollmetschung ist dunkel und ungründlich. An andern Orten haben sie dies Verbum richtiger gegeben, z. E. Ps. 144, 13. und auch in diesem Buche C. 18, 22. Ich erleutere unser Verbum aus dem arab. Stammwort פָּרַק überfliessen.

v. 36. Wer an mir sündigt, thut seiner Seele Gewalt an: alle die mich hassen lieben den Tod.

Das IX. Capitel.

v. 1. Die allerhöchste Weisheit hat ihr Haus gebauet; sie hat sieben Säulen ausgehauen.

v. 2. Sie hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, ihren Wein eingeschenkt, und ihren Tisch bereitet.

v. 3. Sie sendet ihre Dirnen aus: sie wird selbst laut rufen auf den gewölbten Höhen der Stadt.

auf den gewölbten Höhen] עַל גַּפֵּי מְרֹמֵי Die LXX haben: μετὰ ὑψηλȣ̃ κηρύγματος ἐπὶ κρατῆρα, und die Vulgate: ad arcem & ad moenia civitatis. Bey den Arabern bedeutet גנף rund, oder gewölbt seyn. Davon heißt גַּף für גֶּנֶף, so wie בַּת für בְּנַת und אַף für אֱנֶף etwas das gewölbt ist. Hiemit verbessere ich die Anmerkung bey 2 Mos. 21, 3. Es wird daselbst auf die Ründung des Rückens, als einem Haupttheil des Leibes gesehen.

v. 4. Wer ist unerfahren, der wende sich hieher. Fehlt es jemanden am vernünftigen Gefühl, zu dem spricht sie:

v. 5. Kommt, sättiget euch in meinem Brod, und trinket von dem Wein, den ich gemischet habe.

v. 6. Verlasset die Thorheiten, so werdet ihr leben, und gehet auf dem Wege der Klugheit einher.

v. 7. Wer den frechen Spötter züchtigt, der empfängt Schande für sich, und wer den Gottlosen straft seinen Schandfleck.

v. 8. Bestrafe den frechen Spötter nicht, damit er dich nicht hasse, strafe hingegen den Weisen, so wird er dich lieben.

v. 9. Lehre den Weisen, und er wird noch weiser

ser werden, unterrichte den Gerechten, und er wird deinen Unterricht mit Zusätzen vermehren.

v. 10. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Jehova, und das Erkenntnis der Heiligen ist die rechte Klugheit.

v. 11. Denn durch mich werden sich deine Tage vermehren, und Jahre des Lebens werden dir zugefügt werden.

v. 12. Bist du weise, so bist du dir weise, und wenn du zu schnell mit deiner Zunge gewesen bist, wirst du es allein tragen.

wenn du zu schnell mit deiner Zunge gewesen bist] וְלַצְתָּ Das אם mus widerholet werden. Die LXX haben: καὶ ἐὰν κακὸς ἀποβῇς, und Symmachus: κἂν λοιμὸς γένῃ. Bey den Arabern bedeutet לַצָּא schimpfen, und es scheint, daß die Alten dieses Stammwort im Sinne gehabt haben. Ich erleutere es aus dem gleichfalls arab. Verbo לחם auf eine Sache zueilen; wenn du dich in deinen Reden übereilst, und unbedachtsam schmähende Worte ausstössest.

v. 13. Ein thörichtes, ein wildes Weib, welche die Albernheit selbst ist, und die da nicht weis, was sich geziemet,

v. 14. Und sie setzte sich an die Thür ihres Hauses, auf der Zinne von der Höhe der Stadt,

v. 15. Denen zuzurufen die des Weges vorübergehen, und die in Ansehung ihrer Gänge recht wandlen,

v. 16. Wer unerfahren ist, der komme hieher, auch zu dem, dem es am Verstande mangelt, wird sie reden:

v. 17. Die gestohlnen Wasser werden süsse seyn, und das heimlich entwendete Brod angenehm.

v. 18. Und der Unerfahrne weis es nicht, daß Todte daselbst seyn: ihre Geladene liegen in dem tiefsten Grabe.

Das X. Capitel.

v. 1. Die Sprüche des Salomo: Ein weiser Sohn erfreuet den Vater, und ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Herzeleid.

v. 2. Die Schätze der Gottlosigkeit werden nicht nützen, aber die Gerechtigkeit wird vom Tode erretten.

v. 3. Der Jehova wird die Seele des Gerechten nicht hungern lassen, das Verlangen der Gottlosen aber wird er geschwind entfernen.

das Verlangen der Gottlosen wird er geschwind entfernen] וְהַוַּת רְשָׁעִים יֶהְדֹּף Die LXX haben: *καὶ ζωὴν*. Es scheint also, daß sie וחית gelesen haben. Bey den Arabern aber bedeutet חוי verlangen, davon הוה das Verlangen, der Appetit, und im Hebräischen תאוה. Das Verbum יהדף verdollmetschen sie durch *ἀνατρέψει*. Im Arabischen heißt הַרַף geschwind etwas thun, etwas geschwind weg-

wegnehmen, und הָרַב wegschneiden. Beyde Bedeutungen passen in unsern Text.

v. 4. Läßige Hand macht arm; aber die Hand der Fleißigen wird reich machen.

die Hand der fleißigen] וְיַד חָרוּצִים Die LXX haben: χεῖρες δὲ ἀνδρείων. Bey den Arabern bedeutet חרץ in der III. Conjug. bey einer Arbeit verweilen, d. i. fleißig seyn. Daher heißt יד חרוצים die Hand der Fleißigen. Die חרוצים sind, wie Kimchi sagt, die מתנועעים die sich scharf rühren. Das כף רמיה steht ihm entgegen. Es ist von רְמִי dem chaldäischen Peil gebildet, und wird adjective gebraucht. Das Verbum רָמָה aber bedeutet mit der Hand wegwerfen.

v. 5. Wer im Sommer sammlet, ist ein Sohn eines Klugen; wer in der Erndte tief schläft, ein Sohn der den Mangel befördert.

der den Mangel befördert] מֵבִישׁ Die Vulgate setzt: confundens filius confusionis. Denn בוש bedeutet in der Rede stehen bleiben, verstummen. Es heißt aber auch vertrocknen. Daher habe ich מביש durch Mangel befördern, gegeben; Wer in der Erndte schläft, oder wie es eigentlich heissen mus, tief schläft, der beraubt sich der Nahrungsmittel; er wird sich und andere, die er zu versorgen hat, in den Mangel, in die traurigste Noth hinab stürzen.

v. 6. Viel Seegen gehört für das Haupt des Gerechten; aber Blutdürstigkeit wird den Mund der Gottlosen verfolgen.

Blutdürstigkeit wird verfolgen] יְכַסֶּה חָמָס Die LXX haben: καλύψει πένθος ἄωρον, und die Vulgate: operit iniquitas. Im Arabischen bedeutet כַּסָא verfolgen, und חָמַשׁ blutrünstig kratzen. Davon heißt חמס blutvolle Grausamkeit, Blutdürstigkeit, crudelitas. Aquila übersetzt es daher gründlich durch αἷμα. Herr Hansen, und andere vor ihm, setzen: Aber den Mund des Gottlosen wird Gewalt und Unrecht bedecken; in der Note aber: über den Gottlosen ist also kein Seegen, sondern חמס Gewalt und Unrecht. Das heißt doch so viel: Gewalt und Unrecht verfolgen den Gottlosen. Allein Herr Hansen fügt hinzu; unterdessen läßt er es nicht an sich kommen; er bedeckt es mit seinem Munde; er redet von lauter Unschuld. Ich verstehe diese Dollmetschung nicht recht. Mich deucht, Salomo will sagen: aber der Gottlose, der hinter seinen Nächsten her ist, und ihn mit Worten und Werken verletzt, wird für die Flüche seines Mundes die blutvollesten Grausamkeiten erfahren. Der folgende Vers ist dieser Deutung günstig.

v. 7. Das Gedächtnis der Gerechten wird im Lobe seyn, aber der Name der Gottlosen wird beschimpft werden.

wird

wird beschimpft werden] יִרָּקֵב Die LXX haben: σβέννυται. Allein dieser Ausdruck wird dem בְרָכָה im vorhergehenden Abschnit entgegen gesetzt. Daher mus er eine jenem ähnliche Bedeutung haben. Eine solche treffe ich in dem arab. רקב lästern, beschimpfen an.

v. 8. Ein weises Herz wird Gebothe annehmen, aber ein nur mit den Lippen wollender Narr, wird blindlings und geschwind ins Verderben rennen.

wird blindlings und geschwind ins Verderben rennen] יִלָּבֵט Die LXX haben: ὑποσκελισθήσεται. Bey den Arabern bedeutet לבט auf die Erde werfen, geschwind ins Unglück rennen. Kimchi erklärt es gut durch יתעות wird umgedrehet werden. Bey den Arabern hat לבת oder לפת diese Bedeutung.

v. 9. Wer in der Vollkommenheit wandelt, der wandelt sicher, wer aber seine Wege verkehrt wählt, wird andern zur Warnung bekannt werden.

wer aber seine Wege verkehrt wählt] וּמְעַקֵּשׁ דְּרָכָיו Im Arabischen heißt עָקַץ drehen, umbeugen, und עָכַס umkehren, verkehrt einrichten. Das ידע, welches hier im Niphal steht, verstehe ich von bekannt werden, und zwar dergestalt, daß es andern zum Warnungsexempel dienen kann.

v. 10. Wer spöttisch mit den Augen winkt, der legt dem, dessen er spottet, Bande an, aber

der mit den Lippen wollende Narr, wird blindlings ins Verderben rennen.

der legt Bande an] יִתֵּן עַצֶּבֶת. Die LXX haben: συνάγει ἀνδράσι λύπας, und die Vulgate: dabit dolorem. Bey den Arab. heißt עצב scharf zusammen binden. Diese Bedeutung ist nachdrücklicher, als die gewöhnliche.

v. 11. Der Mund des Gerechten ist ein Brunn des Lebens, aber der Mund des Gottlosen wird den Blutdurst bedecken.

v. 12. Der Has wird Zänkereyen erregen, die Liebe aber wird alle Fehler zudecken.

v. 13. Auf den Lippen des Verständigen findet man sowohl Weisheit, als auch eine Ruthe für den Thoren.

v. 14. Die Weisen verwahren die Lehre; aber der Mund des Narren ist ein nahes Schrecken.

v. 15. Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt, aber das Schrecken der Armen ist ihre Armuth.

v. 16. Den Gerechten gereicht alles zur Wohlfahrt, dem Gottlosen aber zum Uebel.

v. 17. Der Weg zur Wohlfahrt ist, wenn man die Sittenlehre in Acht nimmt; wer die Bestrafung in den Wind schlägt, der schweist im Irrthum umher.

v. 18. Wer Haß bedeckt, der hat falsche Lippen, und wer Lästerungen herfür bringt, der ist ein Narr.

v. 19. Bey vielen Worten wird die Sünde nicht

nicht ausbleiben, aber einer der seine Lippen scharf hält ist klug.

scharf hält] וְחוֹשֵׂךְ. Die LXX haben: φειδόμενος, und die Vulgate: moderatur. Bey den Arabern bedeutet חשך vermögend seyn, und hart behandlen: Wer über seine Zunge vermag.

v. 20. Die Zunge des Gerechten ist wie auserlesenes Silber, das Herz des Ungerechten aber wie die davon abgeschabte Unreinigkeit.

die davon abgeschabte Unreinigkeit] כִּמְעָט Die LXX haben: ἐκλείψει, und die Vulgate pro nihilo. Das Neutrum מעט wird bey den Arabern von dem Abfallen der Haare gebraucht. Das Activum mus מעט die Haare abschneiden bedeutet haben. Davon kann מעט Schlacken anzeigen, die von dem gereinigtem Silber übrig bleiben, oder eine Sache die nichts werth ist; und מעט im Hebräischen wenig. Daher hat die Vulgate recht gut gedollmetscht.

v. 21. Die Lippen eines Gerechten erquicken viele, aber die Narren werden in dem Mangel des Verstandes sterben.

v. 22. Der Seegen des Jehova! der wird reich machen, und keinen Schmerz wird er demselben beyfügen.

v. 23. Tücke begehen ist dem Narren wie ein Gelächter, aber einem klugen Manne ist es um Weisheit zu thun.

v. 24. Die Furcht des Gottlosen, wird wie ein Saame seiner Unglückseligkeit aufschiessen; aber das Verlangen der Gerechten, wird ihnen eine reiche Erndte des Vergnügens verschaffen.

v. 25. Wie ein Sturmwind vorüber geht; so findet man auch den Gottlosen nicht mehr; aber der Gerechte wird ewig bestehen.

v. 26. Wie der Eßig denen Zähnen, und der Rauch den Augen; so ist der Faule dem, der ihn sendet.

v. 27. Die Furcht des Jehova wird die Tage vermehren, und die Jahre der Gottlosen werden verkürzet werden.

v. 28. Das Warten der Gerechten ist Freude, aber die Hofnung der Gottlosen wird vergehen.

v. 29. Der Weg des Jehova ist dem Aufrichtigen eine Stärke, aber denen die Unrecht thun, ein Verderben. (מחתה hat diese Bedeutung. Es wird dem מעוז entgegen gesetzt, Jer. 48, 1.)

v. 30. Der Gerechte wird in Ewigkeit nicht wanken; aber die Gottlosen werden das Erdreich nicht bewohnen.

v. 31. Der Mund des Gerechten wird die Weisheit befruchten; aber die verkehrte Zunge wird ausgerottet werden.

v. 22. Die Lippen der Gerechten wissen was wohlgefällig ist; aber der Mund der Gottlosen ist lauter Verkehrung.

Das XI. Capitel.

v. 1. Falsche Waage ist dem Jehova ein Greuel, aber ein vollkommen Gewicht ist sein Wohlgefallen.

v. 2. Komt der Stolz, so wird auch die Schmach kommen, aber bey verdienstvollen Leuten ist das Lob der Weisheit.

bey verdienstvollen Leuten] וְאֶת־צְנוּעִים Die LXX haben: στόμα δὲ ταπεινῶν μελετᾷ σοφίαν, und diesem folgen die Neueren, welche es geben: Bey den Demüthigen ist Weisheit; oder den Demüthigen kann man Weisheit zueignen. Das μελετᾷ der LXX ist ein Zusatz, der sich mit dem Zusammenhange nicht vereinigen läßt. Symmachus umschreibt diesen Ausspruch: παρὰ δὲ τοῖς ἐπιμελέσι σοφία, und Theodotio: καὶ μετὰ τῶν ἐπιεικῶν ἡ σοφία. Schmid und andre welche unsern Ausdruck durch modestos, modeste se gerentes verdollmetschen, richten sich nach dem letztern. Da unser Textwort nur zweymahl in der Bibel vorkömt, so ist der Gebrauch der Dialekte zu seiner Aufklärung unentbehrlich, zumahl da derselbe in den verwandten Dialekten ungleich häufiger vorkömt, als in dem kleinen Theile der hebräischen Sprache, der in der Bibel aufbewahrt wird. Im Aethiopischen aber bedeutet צַנַע vermögen, stark seyn, wichtig seyn, etwas fassen, kühn machen. Davon heißt צנוע ein Starker, ein Vermögender, und צִנְע die Tapfer-

ferkeit, Stärke, Wichtigkeit. Im Arabischen aber hat dies Verbum die Bedeutung des mit Fleis machens, des besorgens, des sich verdient machens. Dem צנועים wird im Texte זדון entgegen gesetzt, und dem זדון dem bey dem Reichthume stolzen, wird קלון beygefügt, welches Verachtung, und Ekel anzeigt, und hierauf bezieht sich חָכְמָה. Diesemnach könnte es heissen: Der Hoffart erzeugt Verachtung, und Ekel, wer aber in seinen Geschäften Fleis zeigt, wer sich zu seinem Beruf mit aller Genauigkeit und Strenge applicirt, der giebt dadurch zu erkennen, daß er ein weiser Mann sey. Denn wie der Stolz, und der daraus entstehende Ekel den Fleis zernichtet; so ist hingegen die Emsigkeit, und die treue Application an das Geschäfte, ein Zeichen; daß man mit wahrer Klugheit begabt sey. Diese Gedanken mochte Symmachus haben. Oder, man könnte auch so dollmetschen: Bey dem Stolze ist die Verachtung des Feindes; aber tapfere Leute sind weise Leute; die verachten niemanden, auch ihre Feinde nicht. Mir gefällt aber die arabische Deutung, von צָנַע in der I. Conjug. sich wohl verdient machen, in der III. die Gunst eines andern zu erwerben, bemüher seyn. Man wiederhole nur das תבוא aus den vorhergehenden Abschnit. Der Sinn ist ungemein deutlich, und fliessend: Mit dem Stolzen kömt zugleich Verachtung und Schmach, aber verdiente

Leute

Leute begleitet das Lob der Weisheit. **Schultens** erklärt die erste Redensart *active*, nicht als wenn die Schmach auf die Hochmüthigen zurück fiele, sondern daß es auf diejenigen gehe, die sie im hochmüthigen Sinn verachteten, folglich wenigstens bey Leuten von schwachen Einsichten ihnen Schmach erregten.

v. 3. Die Vollkommenheit derer die recht wandlen, wird sie leiten, aber der Raub der Treulosen wird sie gewis verderben.

aber der Raub der Treulosen wird sie verderben] וְסֶלֶף בֹּגְדִים וְשַׁדֵּם Die LXX geben den ganzen V. ganz widersinnisch so: ἀποθανὼν δίκαιος ἔλιπε μεταμέλον, (ich verstehe diesen Ausdruck nicht von der Reue, sondern von dem Verlangen: reliquit sui desiderium) πρόχειρος δὲ γίνεται καὶ ἐπίχαρτος ἀσεβῶν ἀπώλεια. **Drusius** führt eine weit richtigere griechische Dollmetschung an, welche unsern Text folgendermassen ausdrückt: τελειότης εὐθείων ὁδηγήσει αὐτοὺς, καὶ ὑποσκελισμὸς ἀθελούντων προνομεύσει αὐτούς. Ich zweifle aber, daß סלף Unterschlagung bedeute. Wenigstens wüste ich diese Bedeutung nicht zu behaupten. **Schultens** erleutert das Verbum סלף aus dem Arabischen, wo es schlüpfrig seyn heißt, und dollmetscht: **Wie die Frommen auf ebener Bahn geleitet werden, so setzet die Bosheit ihre Anhänger aufs Schlüpfrige.** Diese Dollmetschung ist zwar der Verbindung gemäs;

gemäs ; aber im Originale ist kein Gegensatz. Ich nehme die Bedeutung von סלף gleichfals aus den verwandten Dialekten her. Im Arab. und Aethiopischen bedeutet סָלַב **plündern, rauben.** Nun ist dem תמת, der Ausdruck סלף entgegengesetzt, und בגדים bezieht sich auf ישרים. Daher mus סלף ein Laster bezeichnen, welches mit dem תמת ישרים streitet. Ein solches wäre die **Raubbegierde**, die den בגדים natürlich beywohnet.

wird sie gewis verderben] וְשָׁדֵּם. Diese Leseart des Kri scheint mir gegründet zu seyn. Denn es kann die dritte Person männlichen Geschlechts in Präter. Kal seyn, und für וְשָׁדַּם stehen. Das vorgesetzte ו ist wohl auf arabische Art gesetzt, und hat wie das ו der Araber die Kraft der **Versicherung**. Daher habe ich es durch **gewis** ausgedrückt.

v. 4. Das Vermögen wird am Tage des Ueberganges nicht helfen, aber die Gerechtigkeit wird vom Tode erretten.

v. 5. Die Gerechtigkeit des Redlichen macht seinen Weg richtig, aber der Gottlose wird durch seine Gottlosigkeit fallen.

v. 6. Die Gerechtigkeit der Ehrlichen wird sie erretten ; aber die Frevler werden in der heissen Begierde verstricket werden.

v. 7. Wenn ein böser Mensch stirbt, so geht die Hofnung verloren, und die Erwartung geht mit Schmerzen unter.

mit Schmerzen] אוֹנִים Dieser Ausdruck heißt insonderheit Schmerzen, vornämlich Geburthsschmerzen: der Verlust der Erwartung ist mit den peinlichsten Schmerzen vergesellschaftet.

v. 8. Der Gerechte wird aus der Angst errettet werden, und der Gottlose geht in seine Stelle hinein.

v. 9. Wer sich mit der Zunge übereilt, wird seinen Nächsten verderben; aber die Gerechten erretten ihn mit dem Erkenntnis.

wer sich mit der Zunge übereilt] בְּפֶה חָנֵף Die LXX haben: ἐν στόματι ἀσεβῶν. Im Arabischen bedeutet חַנַף eilen: wer auf eine unüberlegte, auf eine unbedachtsame Weise spricht. Das פה חנף wird dem דעת entgegen gesetzt.

v. 10. Ueber die Glückseligkeit der Gerechten frolocket eine Stadt; und wenn die Gottlosen untergehen, jauchzet sie.

v. 11. Durch den Seegen der Frommen wird eine Stadt erhöhet, aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zu Grunde gerichtet.

v. 12. Wer seinen Nächsten verachtet, dem mangelts am Verstande; aber ein kluger Mann spielt eine taube und stumme Person.

v. 13. Wer hausirend herumgeht, der offenbahrt das Geheimnis; wer es aber ehrlich meynt, der verbirgt die Sache.

hausirend herumgeht] Das Stammwort רכל heißt im Arab. hausiren; allerley Waren von Haus zu Haus zum Verkauf her=

herumtragen. Die ganze Redensart scheint ein Sprüchwort gewesen zu seyn.

v. 14. Wo keine Rathschläge sind, da geht ein Volk zu grunde; wo aber der Rathgeber wichtig ist, da ist He l.

wo keine Rathschläge sind] בְּאֵין תַּחְבֻּלוֹת Die LXX haben: οἷς μὴ ὑπάρχει κυβέρνησις, und Theodotio: ἐν ἀνοησίᾳ. Ich erleutre aus dem arab. חבל ein Bündniß schliessen, etwas überdenken. Davon kann תחבולה einen überdachten Rath, und ein Bündnis anzeigen: wo keine Bündnisse sind, da geht ein Volk zu grunde: Bündnisse gewähren ihm Ruhe und Glückseligkeit.

v. 15. Ein Thörichter handelt thöricht, wenn er sich für einen Fremden verbürget, wer aber diejenigen, die sich so leicht verbürgen, verabscheuet, ist sicher.

Ein Thörichter handelt thöricht] רַע־יֵרוֹעַ Die LXX haben: πονηρὸς κακοποιεῖ, und die Vulgate: affligetur malo. Ich erleutre diese Ausdrücke aus dem arab. רַעַע thöricht seyn. Eine Bedeutung, die sich gut her schickt.

v. 16. Ein anmuthiges Weib wird fest über ihre Ehre halten, und die Starken über den Reichthum.

Schultens versteht diesen V. so: Ob gleich ein Weib ein schwaches Werkzeug ist, so wird sie doch, wenn sie sich der Tugend befleißigt, die Hochachtung andrer davon tragen, daß sie in Absicht

Absicht des Ruhms mit den Helden, welche fremde Güter an sich reissen, um den Vorzug streiten kann.

v. 17. Ein liebreicher Mann thut seinem Leibe Gutes, aber ein unbarmherziger entzieht sich seinem Fleische.

Ein liebreicher Mann] אִישׁ חֶסֶד Der Ausdruck חסד bezeichnet eigentlich die natürliche Liebe, στοργὴν; mithin ist איש חסד ein Mann der dem Affect der natürlichen Liebe folgt; überhaupt ein gütiger, freygebiger, und dienstwilliger Mann; folglich heißt אכזרי ein solcher, der dieser Tugenden beraubt ist, der die Empfindungen der Menschenliebe, und der Dienstfertigkeit erstickt.

thut seinem Leibe Gutes] גֹּמֵל נַפְשׁוֹ Die LXX haben richtig τῇ ψυχῇ αὐτοῦ ἀγαθὸν ποιεῖ. Denn diese Bedeutung hat גמל bey den Arabern. Das נפש verstehe ich dem Zusammenhange gemäs vom Leibe, und נַפְס zeigt auch im Arab. den Leib an.

entzieht sich seinem Fleische] עֹכֵר שְׁאֵרוֹ Die LXX haben: ἐξολλύει δὲ αὐτοῦ σῶμα, und die Vulgate: etiam propinquos abjicit, und die Neuern: beunruhiget sein Fleisch. Die von mir gewählte Bedeutung scheint mir schicklicher zu seyn. Sie gründet sich auf das arab. עַכַר und auf das mit diesem verwandte Verbum עָבַר zurück gewichen seyn, zurück weichen: er weicht von seinem Fleische weg. Wie unbarmherzig ist ein solcher Mann! wie hat er alles natürliche Gefühl ausgezogen.

v. 18. Der Gottlose thut alles mit Falschheit; wer Gerechtigkeit aussäet hat wahren Gewinn.

v. 19. Die dauerhafte Beobachtung der Gerechtigkeit gereicht zum Leben, wer aber dem Bösen folgt, wird dem Tode entgegen eylen.

die dauerhafte Beobachtung der Gerechtigkeit] כֵּן צְדָקָה Die Alten haben das כֵּן gar nicht ausgedrückt; wie sie denn von dem Originale ziemlich abweichen. Die LXX haben υἱὸς δίκαιος γεννᾶται εἰς ζωὴν; es wäre denn, wie es fast scheint, daß sie in ihrer Bibel בן gelesen hätten. Die Vulgate setzt: clementia praeparat vitam. Ich behalte die eigentliche Bedeutung des Wortes כן bey, da es das **Beständige**, und **Dauerhafte** anzeigt. Die meisten Dollmetscher geben es durch solchergestalt, und betrachten כן als eine Partikel. Mir aber scheint, die Verbindung die man durch diese Deutung mit dem vorhergehenden V. zu treffen sucht, zu gezwungen zu seyn.

v. 20. Die verkehrtes Herzens sind, die sind dem Jehova ein Greuel; aber die in ihren Absichten redlich sind, gefallen ihm.

v. 21. Wenn sich auch der Gottlose mit Händen und Füssen, wider die Strafe streubet, wird er doch nicht ungestraft bleiben; aber der Saame der Gerechten wird errettet werden.

mit Händen und Füssen streubet] Die LXX haben: χειρὶ χεῖρας ἐμβαλὼν ἀδίκως: **die durch betrüglichen Handschlag sich verbinden**, und die meisten der Neueren: das

Böse

Böse wird nicht von der Hand zu Hand ungestraft bleiben; es soll bis ins vierte Glied heimgesucht werden. Ich sehe die Redensart יד ליד als ein Sprüchwort an, welches man im deutschen so giebt, wie ichs in der Dollmetschung ausgedrückt habe.

v. 22. Ein schönes aber unanständiges Weib, ist wie ein güldnes Gehänge in der Nase einer Sau.

wie ein güldnes Gehänge] נֶזֶם זָהָב Die LXX haben: ἐνώτιον. Ezech. 16, 12. wird dieser Ausdruck von dem Symmachus durch ἐπιῤῥίνιον Nasengehänge übersetzt. Im Arab. bedeutet נטם Edelgesteine in einer Reihe an einander fügen, und נטם davon eine Schnur Edelgesteine. Diese Bedeutung ist dem hebräischen נזם nicht abzusprechen. Das beygefügte באף zeigt den Ort an, wo eine solche Schnur hängt. In einigen morgenländischen Gegenden tragen die Weiber dergleichen Zierathen in den Naselöchern.

v. 23. Das Ziel der Gerechten ist nur ihre Wohlfahrt; die Stärke der Gottlosen ist Wuth.

Den Ausdruck תַּאֲוַת leite ich von תאן ein Ziel setzen her, und dem תִּקְוַת gebe ich die Bedeutung der Stärke von dem arab. Stammwort קוי stärken.

v. 24. Einer theilet reichlich aus, und es wird mehr hinzugethan, aber ein andrer hält von seinem Reichthum zurück, und es wird ihm nur zum Mangel.

hält zurück] וְחוֹשֵׂךְ Bey den Arabern hat

dis Verbum, die ihm beygelegte Bedeutung. Die LXX setzen: συνάγοντες, und die Vulgate rapiunt non sua.

v. 25. Eine gesegnete Seele wird noch mehr begnadigt werden, und wer die Dürftigen erquickt, der wird auch selbst reichlich gesättiget werden.

Eine gesegnete Seele] נֶפֶשׁ בְּרָכָה Eine Seele die gesegnet worden ist, welche die Fülle hat. Mit dieser Bedeutung ist בְּרְכָה im Arab. versehen. Golius S. 263. Man vergleiche hiemit den Ausspruch des Erlösers: Wer viel hat, dem wird gegeben werden, daß er die Fülle habe.

wird noch mehr begnadigt werden] תְדֻשָּׁן Die LXX haben: πᾶσα ἁπλῆ. Aquila, Symmachus, und Theodotion aber setzen: πιανθήσεται wird fett werden. Diesen folgen die Neueren. Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. דָשַׁן beschenken, begnadigen.

wer die Dürftigen erquickt] וּמַרְוֶה גַּם־הוּא יוֹרֶא Die LXX haben ganz widersinnisch, ἀνὴρ δὲ θυμώδης οὐκ εὐσχήμων. Ich weis nicht wie sie auf diese Deutung gekommen sind. Der Chald. setzt fast eben so seltsam: ומן דמאלף אף הוא יליף und wer unterrichtet wird selbst unterwiesen werden. Den Ausdruck יוֹרֶא erleutre ich aus dem arab. וַרִי fett seyn, sich mit Speise füllen. Durch diese Deutung hat, wie ich glaube, der Ausspruch ein helles und volles Licht. Schultens hält מרוה und יורא vor

ein

ein Wortspiel, durch deren Unterschied die Grade der Gutthätigkeit bezeichnet würden. רוה bedeutet eine jede Befeuchtung, aber nur aus dem Bache, ירה aber eine reichlichere durch eine Menge Regenwasser. Der Verstand wäre dieser: Wer andre mit Wohlthaten bereichere, würde als ein Regenwasser, nicht auf wenige Aecker, sondern auf ganze Länder fallen. Indem er andern Gutes thäte, würden seine eigne Reichthümer wachsen, sich wie in Wolken sammlen, und einen reichen Regen über dürre Aecker bringen.

v. 26. Wer Frucht weigert, dem wird das Volk fluchen; aber Seegen wird über dem Haupte des Verkäufers seyn.

v. 27. Wer Gutes sucht, wird Wohlgefallen finden, und wer das Böse sucht, zu dem wird es eingehen.

wer Gutes sucht] שֹׁחֵר טוֹב Die LXX haben: τεκταινόμενος, vielleicht in einer Rücksicht auf das arab. סחר fangen, hintergehen.

v. 28. Wer auf seinen Reichthum Vertrauen setzt, der wird fallen; aber die Gerechten werden grünen, wie ein aus dem Stamm hervorwachsender Zweig.

v. 29. Wer sein Haus verläßt, wird ein Nichts gewinnen, er ist dazu ein Sklave, ein Thor; das ist er einem weisen Herzen.

wer sein Haus verläßt] עֹכֵר בֵּיתוֹ Die LXX haben: ὁ μὴ συμπεριφερόμενος τῷ ἑαυτοῦ οἴκῳ, wer nicht sein Haus mit sich herum

trägt, gleichsam als eine Schnecke. Oben bey v. 17. habe ich schon angemerkt, daß עבר bedeute: sich von einer Sache abwenden, und dieser Sinn ist hier ungemein schicklich: Wer sein Hauswesen versäumt, der erndtet ein Nichts, רוּחַ einen Wind. Suidas nennt es ἀνέμους γεωργεῖν.

v. 30. Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und wer die Seelen unterrichtet, ist weise.

v. 31. Siehe! der Gerechte wird auf Erden vor den Plagen bewahret, wie viel weniger aber der Gottlose und der Uebertreter.

wird vor den Plagen bewahrt] יְשֻׁלָּם Die LXX übersetzen den ganzen v. so: εἰ ὁ μὲν δίκαιος μόλις σώζεται, ὁ ἀσεβὴς καὶ ἁμαρτωλὸς ποῦ φανεῖται. Es könnte scheinen, daß diese Dollmetscher in ihrer Bibel für אף כי, איפה gelesen hätten; und es würde kein unebener Sinn erwachsen, wenn man בחרץ mit Fleis, mit Schwürigkeit für בארץ läse; weil חרוץ ἀνδρεῖος, dem עצל ἀεργῷ, ὀκνηρῷ C. 10, 4. 12, 24. 27. entgegengesetzt wird. Allein das ist eine schwache Muthmassung. Die LXX haben, wie mirs vorkömt, das arab. סלם ohne Schaden seyn, keine Schuld haben, im Sinne gehabt, und diese Bedeutung ist hier ganz bequem. Das אף כי gebe ich durch: wie viel weniger. In diesem Verstande steht es auch 1 Kön. 8, 27. Petrus führt gegenwärtigen Ausspruch, wie gewöhnlich, nach den LXX an. Der seel. Schultens erklärt das ישלם von allgemeinen Landplagen,

oder

oder vom gewaltsamen Tode: So der Gerechte vielmahls in allgemeinen Landplagen, oder vom gewaltsamen Tode hingerissen wird; wie vielmehr der Gottlose.

Das XII. Capitel.

v. 1. Wer die Sittenlehre liebt, der liebt das Erkenntnis, wer aber Bestrafung hasset, ist thierisch.

v. 2. Der Rechtschafne hat überflüßige Gnade bey dem Jehova, aber den tückischen Mann, wird der Jehova verdammen.

hat überflüßige Gnade bey dem Jehova] יָפִיק רָצוֹן Die LXX haben: κρείσσων ὁ εὑρὼν χάριν. Allein diese Dollmetschung ist nicht genau. Denn טוב ist hier das Subject, und יפיק רצון מיהוה das Prädikat. Richtiger übersetzt Aquila durch: ἀγαθὸς ὑπερεκχέει εὐδοκίαν παρὰ κυρίȣ, und noch schicklicher würde er es durch εὐδοκίας, oder εὐδοκίᾳ gegeben haben. Denn פָּהַק welches er hier im Sinne mag gehabt haben, bedeutet: das volle Faß fließt über. Ein andres Verbum פאק heißt im Arab. jemanden überlegen seyn, übertreffen, und auch diese Bedeutung gäbe keinen unbequemen Sinn. Herr Hansen setzt: Einer, darin etwas Gutes ist, wird sich bemühen, um Wohlgefallen von dem HErrn zu erlangen.

v. 3. Durch Gottlosigkeit wird der Mensch

nicht befestigt werden; aber die Wurzel der Gerechten] wird nicht wanken.

v. 4. Ein gesetztes Weib ist eine Krone ihres Herrn; aber die ihn stumm macht, wie eine Verfaulung in seinen Gebeinen.

v. 5. Die Gedanken der Gerechten sind das Recht, die Anschläge der Gottlosen aber List.

v. 6. Der Gottlosen Reden sind aufs Blut zu lauren, aber der Frommen Mund wird sie erretten.

v. 7. Indem es sich mit den Gottlosen wendet, sind sie nichts; aber das Haus der Gerechten wird bestehen.

v. 8. Ein Mann wird nach dem Maasse seines zur Reife gekommenen Verstandes gelobt werden; aber ein Mensch von unreifer Beurtheilungskraft wird der Verachtung ausgesetzt seyn.

Der Ausdruck שכל bezeichnet auch das Vermögen klüglich zu handlen; dazu gehöret ein reifer Verstand, und geläuterte Einsichten, לפי aber bezeichnet die Grade des Verstandes. Das לב נעוה übersetzen die LXX durch νωθροκάρδιος, und die Vulgate durch vanus & excors. Bey den Arabern bedeutet עוי Lügen, mithin falsch seyn. Daher könnte es heissen: ein Mensch von falschen Herzen. Niemand wird mehr verachtet, als ein Mensch, bey dem man den Mangel der Aufrichtigkeit entdeckt. Allein um des Zusammenhanges willen, ist die von mir in der Dollmetschung ausgedrückte Bedeutung, dieser vorzuziehn. Herr H. setzt: Ein Mann wird gelobt, nachdem der Mund von seiner

Klug-

Klugheit zeugt: und ist jemand von verkehrten Herzen, das wird ihm zur Schande gereichen.

v. 9. Es ist besser, wenn einer im geringen Ansehn ist, wenn er sich gleich selbst aufwarten mus, als wenn man grosse Ehre haben will, aber Mangel an Brodt hat.

v. 10. Ein Gerechter kennet die Begierde seines Viehes, aber die Eingeweide der Gottlosen, sind Grausamkeit.

v. 11. Wer seinen Acker bauet, wird sich vom Brodt sättigen, wer aber dem Eitlen nachjagt; dem mangelts am Verstande.

v. 12. Der Gottlose verlangt das Wachsthum des Bösen, aber die Wurzel der Gerechten wird ein besseres Wachsthum geben.

verlangt das Wachsthum des Bösen] חָמַד מְצוֹר רָעִים Die LXX dollmetschen: ἐπιθυμίαι ἀσεβῶν κακαί. Schicklicher würden sie gedollmetscht haben, wenn sie gesetzt hätten: ἐπιθυμεῖ ἀσεβὴς ὀχύρωμα κακῶν. Die meisten der Neuern verstehen den Ausdruck מצור von der Befestigung, Vertheidigung, Verschanzung: einige aber vom Netz: das Verlangen der Gottlosen ist ein Netz zu allerley Bösen. Diese Dollmetschung ist mir nicht deutlich genug. Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. זיר wachsen, vermehret werden; davon מצור allerdings ein Wachsthum anzeigen kann.

v. 13. In der Uebertretung, die mit den Lippen

nicht befestigt werden; aber die Wurzel der Gerechten] wird nicht wanken.

v. 4. Ein gesetztes Weib ist eine Krone ihres Herrn; aber die ihn stumm macht, wie eine Verfaulung in seinen Gebeinen.

v. 5. Die Gedanken der Gerechten sind das Recht, die Anschläge der Gottlosen aber List.

v. 6. Der Gottlosen Reden sind aufs Blut zu lauren, aber der Frommen Mund wird sie erretten.

v. 7. Indem es sich mit den Gottlosen wendet, sind sie nichts; aber das Haus der Gerechten wird bestehen.

v. 8. Ein Mann wird nach dem Maasse seines zur Reife gekommenen Verstandes gelobt werden; aber ein Mensch von unreifer Beurtheilungskraft wird der Verachtung ausgesetzt seyn.

Der Ausdruck שכל bezeichnet auch das Vermögen klüglich zu handlen; dazu gehöret ein reifer Verstand, und geläuterte Einsichten, לפי aber bezeichnet die Grade des Verstandes. Das נעוה לב übersetzen die LXX durch νωθροκάρδιος, und die Vulgate durch vanus & excors. Bey den Arabern bedeutet עוי Lügen, mithin falsch seyn. Daher könnte es heissen: ein Mensch von falschen Herzen. Niemand wird mehr verachtet, als ein Mensch, bey dem man den Mangel der Aufrichtigkeit entdeckt. Allein um des Zusammenhanges willen, ist die von mir in der Dollmetschung ausgedrückte Bedeutung, dieser vorzuziehn. Herr Z. setzt: Ein Mann wird gelobt, nachdem der Mund von seiner Klug-

Klugheit zeugt: und ist jemand von verkehrten Herzen, das wird ihm zur Schande gereichen.

v. 9. Es ist besser, wenn einer im geringen Ansehn ist, wenn er sich gleich selbst aufwarten mus, als wenn man grosse Ehre haben will, aber Mangel an Brodt hat.

v. 10. Ein Gerechter kennet die Begierde seines Viehes, aber die Eingeweide der Gottlosen, sind Grausamkeit.

v. 11. Wer seinen Acker bauet, wird sich vom Brodt sättigen, wer aber dem Eitlen nachjagt; dem mangelts am Verstande.

v. 12. Der Gottlose verlangt das Wachsthum des Bösen, aber die Wurzel der Gerechten wird ein besseres Wachsthum geben.

verlangt das Wachsthum des Bösen] חמד מצור רעים Die LXX dollmetschen: ἐπιθυμίαι ἀσεβῶν κακαί. Schicklicher würden sie gedollmetscht haben, wenn sie gesetzt hätten: ἐπιθυμεῖ ἀσεβὴς ὀχύρωμα κακῶν. Die meisten der Neuern verstehen den Ausdruck מצור von der Befestigung, Vertheidigung, Verschanzung: einige aber vom Netz: das Verlangen der Gottlosen ist ein Netz zu allerley Bösen. Diese Dollmetschung ist mir nicht deutlich genug. Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. זיר wachsen, vermehret werden; davon מצור allerdings ein Wachsthum anzeigen kann.

v. 13. In der Uebertretung, die mit den Lippen

begangen wird, ist ein böser Strick, aber der Gerechte entgeht der Angst.

v. 14. Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird er vom Guten gesättigt werden, und was das Verdienst betrift welches der Mensch durch seine Hände hat, das wird wider zu ihm zurück kehren.

v. 15. Eines Narren Weg ist richtig in seinen Augen; wer aber dem Rath Gehör giebt, ist weise.

v. 16. Ist einer ein Narr, so wird sein Zorn auf frischer That erkannt werden: wer aber Schmach bedeckt ist klug.

v. 17. Die Wahrheit wird er sagen, die Gerechtigkeit wird er verkündigen; ist er aber ein Zeuge der Lügen, so wird er betrügerisch handlen.

v. 18. Er ist wie einer, der jemanden zur Erde wirft, als mit den Hieben eines Degens; aber die Zunge der Weisen ist eine Arzeney.

der jemand zur Erde wirft, als mit den Hieben eines Degens] יֵשׁ בּוֹטֶה כְּמַדְקְרוֹת חָרֶב Die LXX haben: εἰσὶν οἱ λέγοντες τιτρώσκουσι μάχαιραι. Diese Dollmetschung besteht aus sinnlosen Tönen. Ihr Verfasser würde einen erträglichen Sinn heraus gebracht haben, wenn er gesetzt hätte: εἰσὶν οἱ λέγοντες, ὅιτινες τιτρώσκουσιν ὡς μάχαιραι. Theodotio hat: ἐςὶ πεποιθὼς ἐν κεντήματι μαχαίρας. Er mus, wie es scheint, in seiner Bibel בּוֹטֵחַ gelesen haben. Einige der Neueren verstehen diesen ganzen Spruch von einem Versprechen: Wer etwas, das der Gerechtigkeit entgegen steht, verspricht, der hat es

kaum

kaum zugesagt, da er schon die Stiche des Gewissens empfindet. Diese Meynung aber ist zu sehr eingeschrenkt. Herr H. dollmetscht: Es giebt Leute, welche herausfahren, als wenn man etlichemahl vom Schwerdt durchstossen wird. Nach meiner Einsicht geht dis auf den falschen Zeugen v. 17. und ich erleutre das Textwort בטה aus dem arab. בַּטַּ zur Erde hinwerfen, durchstossen.

v. 19. Die Lippe der Wahrheit besteht immer, und ich will die Lügenzunge allezeit entfernen.

allezeit entfernen] וְעַד־אַרְגִּיעָה Die LXX haben wider alle Wahrscheinlichkeit μάρτυς δὲ ταχὺς. Die meisten der Neueren setzen: eine lügenhafte Zunge dauret nur auf einen Augenblick. Ich erleutre ארגיע aus dem arab. רגע von einer Sache abgehen; von einem Geschäfte nachlassen; im Hiphil: machen daß man abgehe, entfernen: ich will weder selbst Lügen sagen, noch zugeben; daß sie von andern geredet werden.

v. 20. In dem Herzen derer die Böses schmieden, ist das strafende Bewustseyn des Unrechts, aber die zum Frieden rathen, empfinden Freude.

v. 21. Kein verdrüslicher Zufall wird über den Gerechten zur Reife kommen, aber die Gottlosen werden voll Unglücks seyn.

zur Reife kommen] לֹא יְאֻנֶּה Bey den Arab. bedeutet אנה reif werden. Die Bedeu-

tung

tung des gegenwärtig seyns, wird durch das arab. אָנִי sich seiner Zeit nähern, bestätigt.

v. 22. Lügenhafte Lippen sind dem Jehova ein Greuel, die aber Wahrheit thun, gefallen ihm wohl.

v. 23. Ein kluger Mann bedecket das Erkenntnis, aber das Herz der Narren macht Thorheit kund.

v. 24. Die Hand der Fleißigen wird herrschen, die läßige aber wird frohnen müssen.

die läßige] רְמִיָּה Die LXX haben: δόλιοι δὲ, und eben das verschiedene der Neuern: und List gereicht dazu, daß einer unter das Joch kömmt. Wie deutlich aber ist es, daß יד ausgelassen worden? und wie deutlich bezieht sich יד רמיה auf יד חרוצים. Im Syrischen bedeutet רמי wegwerfen. Der seel. Luther hat demnach durch läßige Hand wohl übersetzt.

v. 25. Ist Bekümmernis in dem Herzen eines Mannes, so wird er sie unterdrücken, und ein gut Wort wird sie in Freude verkehren.

v. 26. Wer sich gegen seinen Nächsten zärtlich beweißt, ist gerecht; aber die Handlungsweise der Gottlosen verführet sie.

zärtlich beweißt] יָתֵר Ich halte diesen Ausdruck vor ein Adjectivum, und erleutere ihn aus den arab. Verbis וָתַר ausdehnen, und וָתַר weich machen: wer seinen Nächsten ausdehnt, d. i. wer seinen Nächsten sich vorzieht. Schultens und andere sehen ihn für das Futurum im Hiphil an, von תור nachforschen: der Gerechte stellt eine genaue Untersu-

chung

chung seines Weges an, damit er nicht auf den breiten Weg der Laster gerathe, und zwar auch seines Nächsten halber, dessen Heil er besorgt; aber der Weg der Gottlosen macht, daß sie wie in einer Wüsteney herum irren.

v. 27. Eine läßige Hand wird ihr Wildprät nicht erjagen; der Fleis des Menschen aber ist schätzbahres Gold.

wird nicht erjagen] לא יַחֲרֹךְ רְמִיָּה צֵידוֹ Die LXX haben: ὐκ ἐπιτεύξεται δόλιος θήρας. Sie haben die Bedeutung von רמיה nicht eingesehen. Es mus, wie ganz offenbahr ist, יד dabey verstanden werden. Das חרך erleutere ich aus dem arab. חׄרג in der IV. Conjug. ein Wildprät aufjagen.

der Fleis der Menschen aber ist ein schätzbahres Gold] וְהוֹן אָדָם יָקָר חָרוּץ Das הון erleutere ich aus dem arab. האנ, welches die Notion des fleißigen Einrichtens, und Anordnens hat. הון wird dem יד רמיה entgegen gesetzt. Kaum kann es etwas anders, als eine geflissentliche Besorgung anzeigen. Das יקר חרוץ übersetzen die LXX durch κτῆμα τίμιον. ירק bedeutet grünen, und ורק im Arab. und Aethiopischen Gold, Eigenthum. Daher es die LXX mit κτῆμα nicht übel geben. Das Wort חרוץ aber, welches die Alten durch τίμιον ausdrücken, läßt sich aus dem arab. חׄרץ schätzen aufklären.

v. 28.

v. 28. Auf dem Wege der Gerechtigkeit ist das Leben; der Weg des Stolzes aber geht auf den Tod zu.

der Weg des Stolzes] וְדֶרֶךְ נְתִיבָה Die LXX haben: ὁδοὶ δὲ μνησικάκων εἰς θάνατον. Anfänglich wuste ich mich in das μνησικάκους nicht zu finden. Es ist mir aber wahrscheinlich; daß sie das arab. נַתַב aufschwellen im Sinne gehabt, und daß sie die Natur eines Rachsüchtigen haben beschreiben wollen. Der Chaldäer dollmetscht: וארח רעבהתנא למותא der Weg der Verwirrung geht auf den Tod. Beyde, so wohl die LXX, als der Chaldäer haben in ihrer Bibel אַל gelesen. Allein אַל wird nicht selten für עַל gesetzt. Den Ausdruck נתבה der hier der צדקה entgegen gesetzt wird, erleutere ich aus dem vorhin angeführten arab. Verbo נַתַב aufschwellen, im metaphorischen Sinne stolz seyn. Wird das Wort adjective gebraucht, so mus das ה am Ende raphiret seyn; daher ist die Leseart des Ctifs regelmäßig. Herr Hansen dollmetscht: und wer auf ihren Fußsteigen geher, ist für dem Tode sicher.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Boysen, Friedrich Eberhard, 1720-1800

Friedrich Eberhard Boysens Oberhofpredigers in Quedlinburg und des Fürstl. Gymnasii daselbst Inspectors Kritische Erleuterungen des Grundtextes der heiligen Schriften Altes Testaments grösten Theils nach den Grundsätzes des Herrn Professor Michaelis
Bd.: Siebentes Stück

Halle im Magdeburgischen 1763

Exeg. 128-6/8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10410096-9
VD18 80522025-001